Jahresbericht 2009

khm

Jahresbericht 2009

khm

Jahresbericht 2009
Kunsthistorisches Museum
mit MVK und ÖTM

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
Generaldirektorin
Dr. Sabine HAAG

Redaktion
Franz PICHORNER
Elisabeth HERRMANN

Lektorat
Elisabeth HERRMANN

Übersetzungen
Matthew HAYES
Elizabeth MORTIMER

Art-Direktion
Stefan ZEISLER

Fotonachweis
©, falls nicht anders angegeben: KHM
Leitung Fotografie und Bildbearbeitung
Stefan ZEISLER
Bildbearbeitung
Michael AUMÜLLER
Fotografen
Christian MENDEZ
Alexander ROSOLI
Andreas ULDRICH

Grafische Gestaltung
ATELIER SIMMA, Wien

Druck
GRASL Druck & Neue Medien

www.khm.at

© 2010
Kunsthistorisches Museum Wien

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

8 Vorwort der Generaldirektorin

12 Geschäftsführung

18 Aus der Chronik von KHM, MVK und ÖTM

26 Sammlungen des Kunsthistorischen Museums

94 Sammlungen des Museums für Völkerkunde

118 Sammlungen des Österreichischen Theatermuseums

130 Abteilungen

162 Ausstellungen

214 Publikationen

220 Diverses

228 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

234 English Summary

Vorwort der Generaldirektorin

Vorwort der Generaldirektorin

Seit 2001 gibt das Kunsthistorische Museum mit seinen angeschlossenen Museen jeweils einen Tätigkeitsbericht heraus, in dem die vielfältigen Aktivitäten eines großen Museumskomplexes im Bereich der Forschungs-, Vermittlungs- und Ausstellungstätigkeit ausführlich dargestellt werden. Als ich im Januar 2009 die Leitung dieses Museumsverbundes übernommen habe, hielt ich daran fest. Dem von mir gewählten Motto „öffnen und eröffnen" entsprechend waren die vorrangigen Ziele in diesem Jahr mehr Öffentlichkeit, mehr Wahrnehmung und daraus resultierend auch mehr Besucherinnen und Besucher für die Museen. Unsere musealen Einrichtungen sollen Orte der Anregung und Bereicherung, der Entspannung, aber vor allem Orte des Staunens und des Geschichten-Erzählens sein und von unseren BesucherInnen auch so erlebt werden.

Mit einem Open House unter dem Motto „Der Kunst ein Fest" habe ich folglich am 24. Januar 2009 die Sammlungen des KHM sowie das Museum für Völkerkunde und das Österreichische Theatermuseum bei freiem Eintritt geöffnet. Das österreichische Publikum besonders ansprechen wollen wir mit der Einführung einer neuen, preisgünstigen Jahreskarte, die seit November 2009 sehr erfolgreich vertrieben wird. Während meines turnusmäßigen Vorsitzes in der DirektorInnenkonferenz der Bundesmuseen wurde von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied die neue Museumsordnung für alle Bundesmuseen erlassen, in der die Vermittlungsarbeit als vorrangige Aufgabe unserer Museumsarbeit festgeschrieben ist.

Das Museum zu öffnen bedeutet naturgemäß aber auch, die Sammlungen tatsächlich zugänglich zu machen. An erster Stelle steht in diesem Zusammenhang unser dringlichstes Vorhaben, die Wiedereröffnung der Kunstkammer. Diese weltweit einzigartige Sammlung soll Ende 2012 neu eröffnet werden. Für die 13 Säle und 9 Kabinette auf 2700 m² mit insgesamt 3.000 Objekten liegt ein fertiges Aufstellungskonzept vor – die Gesamtkosten belaufen sich auf 18 Millionen Euro –, für welches auch meine MuseumskollegInnen mit ganzer Kraft einstehen. Die Neueinrichtung der ständigen Schausammlungen des Museums für Völkerkunde, nur die Sammlung Süd-, Südostasien und Himalayaländer wurde im November 2008 eröffnet, ist das zweite große bauliche Vorhaben. Eine aus Vertretern des BMUKK und des Museums bestehende Expertenrunde hat 2009 eine inhaltliche Neudefinition als Haus der Kulturen bzw. als Museum für europäische und außereuropäische Ethnographie unter möglicher Einbeziehung der Bestände des Museums für Volkskunde diskutiert. Hinzu kommt das Projekt der Neueinrichtung der ständigen Schausammlungen des Österreichischen Theatermuseums. Die baulichen Maßnahmen zur Neugestaltung der Ausstellungsflächen werden mit März 2010, zugleich mit dem Beginn der Großausstellung zu Gustav Mahler, abgeschlossen sein.

In Hinblick auf das Ausstellungsprogramm 2009 sind vor allem die sammlungsübergreifende, von Sylvia Ferino kuratierte Ausstellung *Wir sind Maske* und die Interieur-Ausstellung *Raum im Bild* von Karl Schütz zu erwähnen. Zugleich war es – etwa bei der Schau zu Karl dem Kühnen – mein Bestreben, eine Verbindung der eigenen Sammlungsschwerpunkte und Forschungsergebnisse mit Ausstellungsprojekten herzustellen, an denen sich internationale Kooperationspartner beteiligten.

Mit Beginn des Jahres 2009 habe ich zur Optimierung des Gesamteindrucks des Museumsverbundes die neue Stabsstelle „Corporate Design" eingerichtet und den Leiter der Abteilung Visuelle Medien Stefan Zeisler mit dieser Aufgabe betraut.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihr großes Engagement für unsere Häuser und das uns anvertraute Sammlungsgut. Allen, die am Zustandekommen dieses Jahresberichtes mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Dr. Sabine HAAG
Generaldirektorin

Foreword of the Director General

Since 2001, the Kunsthistorisches Museum and its associated museums have each year produced an activity report, in which the varied undertakings of a large museum complex in the areas of research, education, and exhibitions are depicted in detail. When I assumed the leadership of this consortium of museums in January 2009, I retained this practice. In keeping with the motto that I set forth, "open and opening," the foremost goals this year were more publicity, increased awareness, and as a result more visitors for the museums. Our museum institutions should be places of excitement and enrichment, of relaxation, but especially places of wonder and of storytelling, and likewise be so experienced by our visitors. With an Open House under the motto "Celebrate Art," I opened the collections of the KHM, the Museum of Ethnology, and the Austrian Theatre Museum free of charge on January 24, 2009. We particularly wish to address the Austrian public with the introduction of a new, economical annual ticket, which has been sold very successfully since November 2009. During my chairmanship of the conference of directors of the federal museums, the new directives for all federal museums were issued by Minister Dr. Claudia Schmied, in which education is established as the foremost duty of our museum work.

Opening the museum naturally also means actually making the collections accessible. Our most urgent project, the reopening of the Kunstkammer, is our first priority in this context. This worldwide singular collection is to be newly opened at the end of 2012. An exhibition concept with altogether 3,000 objects has been finalized for the 13 galleries and 9 cabinet rooms with over 2,700 m² – at a total cost of € 18 million – which my colleagues at the museum also fully support. The new installation of the permanent collections of the Museum of Ethnology – only the collections of South and Southeast Asia and the Himalaya countries were opened in November 2008 – is the second major construction objective. In 2009, a committee of experts comprising representatives from the Federal Ministry for Education, Art, and Culture (BMUKK) and the museum discussed a conceptual redefinition as a house of cultures, or as museum for European and non-European ethnography, with the possible incorporation of the holdings of the Museum of Folk Life and Folk Art. An additional project involves the new installation of the permanent collection of the Austrian Theatre Museum. The construction work for the renovation of the exhibition spaces will be completed in March 2010, concurrent with the beginning of the major exhibition on Gustav Mahler.

With regard to the 2009 exhibition program, the interdepartmental exhibitions *Masks* curated by Sylvia Ferino, and the interiors exhibition *Rooms in Pictures* by Karl Schütz are particularly to be mentioned.

Simultaneously, it was my attempt – for instance in the show on Charles the Bold – to forge connections between our own collection strengths and research results and exhibition projects involving the cooperation of international partners.

At the beginning of 2009, I established a new departmental head of "Corporate Design" to strengthen the overall image of the museum consortium, and trusted this task to the director of the Visual Media Department, Stefan Zeisler.

I extend my thanks to the entire staff for their work during the past year and for their great engagement for our institutions and the valuable collections entrusted to us. My sincere thanks likewise go to everyone involved in the production of this annual report.

Dr. Sabine HAAG
Director General

Geschäftsführung

Kaufmännische Geschäftsführung

Vorwort

Erstmals in der Geschichte des Jahresberichts ergänzt 2009 ein eigenständiger, dem umfangreichen wissenschaftlichen und museologischen Bericht angeschlossener Geschäftsbericht die Darstellung der Tätigkeiten, Leistungen und Erfolge des KHM mit MVK und ÖTM. Wir tragen damit nicht nur dem Umstand Rechnung, dass erfolgreiche Museumsarbeit auch wirtschaftlich erfolgreiches Handeln einschließt, sondern wollen vor allem die unternehmerischen Erfolge unserer Tätigkeit hervorheben, die sich in einem erfreulich ausgeglichenen Ergebnis widerspiegeln.

Die willkommene Anhebung der Leistungsabgeltung für unsere wissenschaftliche Anstalt um mehr als EUR 1,6 Mio. pro Jahr ab 2009, die nach äußerst konstruktiven Verhandlungen mit dem BMUKK erzielt wurde und mit der Ermöglichung des Gratiseintritts für unter 19-Jährige einhergeht, haben wir zum Anlass genommen, unsere Ticketangebote den Bedürfnissen unserer BesucherInnen anzupassen. Die größte Neuerung betraf die Einführung einer Jahreskarte um EUR 29,–, mit der alle Museen und Sammlungen sowie alle Sonderausstellungen unseres Museumsverbundes 365 Tage ab Kauf beliebig oft besucht werden können. Der unerwartet große Erfolg der neuen Jahreskarte hat uns die Richtigkeit dieser Maßnahme gerade in Zeiten einer schweren Wirtschaftskrise bewiesen. Mit der Einführung der neuen Jahreskarte konnten wir auch zwei wichtige neue Sponsoring- und Vertriebspartner gewinnen und – ebenfalls atypisch für Krisenzeiten – die Sponsoringerlöse deutlich erhöhen.

Im Zuge unserer großen internationalen Ausstellungskooperationen, 2009 insbesondere in Fernost, haben wir nicht nur knapp zwei Millionen Menschen außerhalb Österreichs für unsere Kunstschätze begeistern können, sondern auch in wirkungsvollen Präsentationen in Japan und Korea die dortige Tourismuswirtschaft auf uns aufmerksam gemacht. Die Fortsetzung dieser professionellen Marktbearbeitung im Tourismus brachte uns 2009 ein weit über dem Marktdurchschnitt liegendes Plus von sieben Prozent bei Gruppenbesuchen.

Der Besucherdienst, das Sicherheits- und das Gebäudemanagement haben auch 2009 für die Servicequalität und die Rahmenbedingungen gesorgt, die für einen angenehmen Museumsbesuch wünschenswert sind. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihre Umsicht.

Mit der Umgestaltung und Neueinrichtung unserer Shops im KHM setzen wir 2010 einen weiteren wesentlichen Schritt zu einem besucherfreundlichen und modernen Museumsauftritt.

Etwas abseits des Besucherbetriebes werden wir im Jahr 2010 den jahrelangen Plan eines zentralen Außendepots für die Sammlungen des KHM mit MVK und ÖTM aus eigenen Mitteln umsetzen, um ab 2011 für unsere Objekte ein neues sicheres Zuhause zu haben!

Dr. Paul FREY	Mag. Verena HOFER, MAS
Kaufmännischer Geschäftsführer	Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Paul FREY

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

18.3. *Wie viel Staat braucht die Kultur?,* Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft

20.7. *Kultur managen?,* Rotary Club Wien-Schönbrunn

Lehrtätigkeit

WS 2009/10 *Kulturrecht I,* Universität Wien, Institut für Rechtsphilosophie, Religions- und Kulturrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Foreword

For the first time in the history of the annual report in 2009, a separate financial statement accompanies the account of the extensive scholarly and museological activities, achievements, and successes of the Kunsthistorisches Museum (KHM) with the associated Museum of Ethnology (MVK) and Austrian Theatre Museum (ÖTM). We thereby not only acknowledge the fact that successful museum work also involves economically successful activities, but particularly wish to emphasize the entrepreneurial successes of our pursuits, which are reflected in a favourable balanced result.

The welcome increase in performance funding for our scholarly institutions by more than € 1,6 million/year from 2009, achieved after highly constructive negotiations with the Federal Ministry of Education, Art, and Culture (BMUKK) and enabling free admission for those under 19 years of age, has occasioned an adjustment in our ticket offer to the demands of our visitors. The greatest innovation involved the introduction of an annual ticket for € 29, with which all museums and collections in our museum consortium and all special exhibitions can be visited unlimitedly for 365 days from the purchase date. The unexpected success of this new annual ticket has proven to us the accuracy of this measure, particularly in times of economic crisis. With the introduction of the new annual ticket, we were also able to acquire two important new sponsoring and sales partners, and – equally atypical in times of crisis – significantly raise sponsoring revenues.

Through our cooperation in major international exhibitions in 2009, particularly in East Asia, we have not only been able to excite nearly two million people outside of Austria for our art treasures, we have also drawn the attention of those foreign tourist economies through successful presentations in Japan and Korea. The continuation of this professional market development in tourism resulted in a 7 % increase in group visits in 2009, far above the market average.

The visitor services, museum security, and building management departments have also ensured the service quality and general conditions desirable for a pleasant museum visit in 2009. We would like to thank all personnel for their efforts and conscientiousness.

With the renovation and new installation of our KHM shop in 2010, we are taking a further decisive step toward a visitor-friendly and modern museum appearance.

Somewhat aside from visitor operations, in 2010 we will realize the longstanding plan of a centralized external storage space for the collections of the KHM with the MVK and ÖTM through our own resources, to provide a new, secure home for our objects from 2011!

Dr. Paul FREY
CFO

Mag. Verena HOFER, MAS
Deputy CFO

Generaldirektion und Wissenschaftliche Geschäftsführung

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Sabine HAAG

Publikationen

Herausgabe von *Schätze burgundischer Hofkunst in Wien* (gemeinsam mit F. Kirchweger und K. Schmitz-von Ledebur), Wien 2009

Herausgabe von Ausstellungskatalog K. Schütz, *Raum im Bild. Interieurmalerei 1500 bis 1900,* Wien (KHM) 2009

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Fernsucht. Die Suche nach der Fremde vom 16. bis 19. Jahrhundert,* bearb. von A. Auer, M. Rauch und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Herausgabe von Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* bearbeitet von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Herausgabe von Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 11, *Mythos der Antike. Beiträge des am 1. und 2. März 2009 vom Kunsthistorischen Museum in Wien veranstalteten internationalen Symposiums,* 2009 (gemeinsam mit G. Helke)

Herausgabe von Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 6, 2009, Redaktion: M. Grießer, A. Huber und E. Oberthaler

Herausgabe von Jahresbericht 2008 Kunsthistorisches Museum Wien, Wien 2009 (gemeinsam mit W. Seipel), Redaktion: F. Pichorner

Herausgabe von Schriften des Kunsthistorischen Museums, Bd. 11 A und 11 B: W. Oberleitner, *Das Partherdenkmal von Ephesos. Ein Siegesmonument für Lucius Verus und Marcus Aurelius,* Wien 2009

Herausgabe von Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Bd. 2: *Meisterwerke der Weltlichen Schatzkammer,* Wien 2009

Herausgabe von Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Bd. 4: *Meisterwerke der Antikensammlung,* Wien 2009

Herausgabe von Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Bd. 10: *Meisterwerke des Münzkabinetts,* Wien 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

30.4. *Kunst, Kinder, Karriere,* Salzburg, Bankhaus Spängler

12.5. *„für das Auge geschaffen“,* Baden-Baden, Museum Frieder Burda

29.5. *Die Zukunft des KHM,* Wien, Rotary Club

20.6. Schwarzenberg, Angelika Kaufmann Museum, *Salongespräch über Madame Angelika*

15.10. *Kunsthistorisches Museum – Einblick – Ausblick – Weitblick,* Wien, Rotary Club

16.10. *Bernstein – das Gold des Meeres in fürstlichen Kunst- und Schatzkammern,* Deutschkreuz, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereines zur Erhaltung der römischen Bernsteinstraße

25.11. *Kunsthistorisches Museum. Einblick – Ausblick – Weitblick,* Innsbruck, Universität

Dr. Franz PICHORNER

Publikationen

Zehn Jahre Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum, in: G. Anderl – C. Bazil – E. Blimlinger u. a. (Hgg.), *… wesentlich mehr Fälle als angenommen. 10 Jahre Kommission für Provenienzforschung* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung 1), Wien 2009, 136–149 (gemeinsam mit H. Haupt)

Redaktion von Jahresbericht 2008 Kunsthistorisches Museum Wien, Wien 2009, hg. von W. Seipel und S. Haag

Mitglieder des Kuratoriums des KHM mit MVK und ÖTM

Vorsitzender:	GD Dkfm. Peter PÜSPÖK
Stellvertreter:	Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER
	Dr. Brigitte BORCHARDT-BIRBAUMER
	Dr. Roswitha DENK
	Dr. Rudolf ERTL
	HR Dr. Josef KIRCHBERGER
	MMag. Bernhard MAZEGGER
	ADir. Johann PAUXBERGER
	MR DI Wolfgang POLZHUBER

Vorstandsmitglieder des Vereins der Freunde des Kunsthistorischen Museums

Obmann:	GD Dr. Konstantin KLIEN
1. Stellvertreter:	GD HR Prof. Dr. Wilfried SEIPEL
2. Stellvertreter:	Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN
Schriftführer:	Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER
Schatzmeister:	Dr. Pippin HENZL
	GD Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL
	GD Dr. Walter ROTHENSTEINER
	Präsident KR Herbert SCHIMETSCHEK
	RA Dr. Martin EDER
	Dr. Alfred BROGYANYI
	Dr. Sabine HAAG

Vorstandsmitglieder des Vereins der Freunde der Wagenburg

Präsidentin:	Dkfm. Heide SENGER-WEISS
Vizepräsidentin:	Direktor Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER
Kassierin:	Mag. Diana MAUTNER-MARKHOF
1. Rechnungsprüfer:	Mag. Franz P. KUS
2. Rechnungsprüfer:	Dr. Stefan WURST

Vorstandsmitglieder des Vereins Freunde der Völkerkunde

Präsident:	Prof. Erwin MELCHARDT
1. Vizepräsident:	Univ.-Prof. Dr. Christian F. FEEST
2. Vizepräsidentin:	Dr. Barbara PLANKENSTEINER
1. Schriftführerin:	Mag. Petra NAVARA-UNTERLUGGAUER
2. Schriftführer:	Dr. Christian SCHICKLGRUBER
Schatzmeister:	John MARSHALL
Schatzmeister Stv.:	Dr. Claudia AUGUSTAT
Weitere Mitglieder:	a. o. Univ.-Prof. Dr. Thomas FILLITZ
	Mag. Sita TREYTL
	Renate GRÜNBERGER
	Mag. Margit WAGNER
1. Rechnungsprüfer:	Dr. Norbert MYLIUS
2. Rechnungsprüferin:	Susi GRACZOL

Mitarbeiter im Ruhestand

Im Jahr 2009 traten in den Ruhestand bzw. Vorruhestand:

Manfred AMORT
Rudolf ANZBACH
Josef FUHRMANN
HR Dr. Kurt GSCHWANTLER
HR Dr. Herbert HAUPT
HR Dr. Gabriele HELKE
Karl KERN
Dr. Barbara LESÁK
OR Dr. Agnes PISTORIUS
Siegfried SCHITTENKOPF
Helmut SEIDL
Josef TRINKL
Erich TSCHIRK

Das KHM mit MVK und ÖTM bedankt sich für die langjährige engagierte Mitarbeit und wünscht allen weiterhin das Beste für die Zukunft!

Herr Wolfgang OITZINGER ist verstorben.

ALTE FELDAPOTHEKE
ORF

Aus der Chronik von KHM, MVK und ÖTM

Aus der Chronik von KHM, MVK und ÖTM

Auswahl

1.1.
Dienstantritt der neuen Generaldirektorin Dr. Sabine Haag

14.1.
Mitarbeitervollversammlung im Bassano Saal des KHM

16.1.
Pressekonferenz zum Projekt Kunstkammer in Saal XIII der Kunstkammer des KHM

18.1.
Kunstkammer-Backstageführung durch GD Haag für Direktor Max Hollein und das Kuratorium der Schirn Kunsthalle Frankfurt

24.1.
Open House aus Anlass der Übernahme der Generaldirektion des KHM durch GD Haag mit speziellem Programm in den Sammlungen und Abteilungen des KHM im Haupthaus, in der Neuen Burg, in der Schatzkammer, im ÖTM und in der Wagenburg

27.1.
Indischer Tanzabend in der Säulenhalle im MVK, veranstaltet von der Botschaft der Bundesrepublik Indien gemeinsam mit dem MVK

2.2.
Pressekonferenz und Ausstellungseröffnung von *Jugend am Werk* im Bassano Saal des KHM

17.2.
Benefizauktion zu Gunsten von *Licht für die Welt* in der Säulenhalle im MVK

19.2.
Frieder Burda, Prof. Götz Adriani und GD Haag eröffnen die Ausstellung *Die Künstler der Kaiser* im Museum Frieder Burda, Baden-Baden

25.2.
Heringsschmaus im KHM

25.2.
Buchpräsentation Vera Karalli im ÖTM in Kooperation mit dem Böhlau Verlag

28.2.
Vortrag des Vereins Freunde der Völkerkunde und der Gesellschaft zur Förderung der Textil-Kunst-Forschung im Vortragssaal des MVK

1.–2.3.
Internationales Symposium *Mythos der Antike* im Bassano Saal des KHM

2.–3.3.
Aufführungen LITERATUR im Eroica-Saal des ÖTM

9.3.
Beginn einer zweimonatigen Querschnittsüberprüfung zu Regelungen, Ablauf und Kosten des Verleihs von Sammlungsgut beim KHM mit MVK und ÖTM und bei drei weiteren Bundesmuseen durch den Rechnungshof

12.3.
Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Stefan Karwiese, *Griechen, Lyder, Elektron – Der Beginn des gemünzten Geldes,* veranstaltet von der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft und dem KHM im Medienraum des KHM

24.3.
Pressekonferenz und Ausstellungseröffnung *Roseldorf. Fürstensitz. Keltenstadt* im Münzkabinett des KHM

26.3.
GD Haag nimmt an der Ausstellungseröffnung *Karl der Kühne* in Brügge teil

30.3.
Pressekonferenz und Ausstellungseröffnung *Raum im Bild. Interieurmalerei 1500 bis 1900* in Saal VIII des KHM

1.4.
Sitzung des Kuratoriums im KHM

Galadinner zum 90. Geburtstag von Prof. Rudolf von Strasser in der Kuppelhalle des KHM

2.4.
Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Artur Rosenauer zum 100. Geburtstag von Sir Ernst Gombrich im Bassano Saal des KHM

4.4.
Ein Abend in Yogyakarta – Kooperation MVK und Indonesische Botschaft, in der Säulenhalle im MVK

14.–18.4.
GD Haag und Dr. Pichorner nehmen Termine in New York im Vorfeld der Gründung der „International Friends of KHM“ wahr

19.4.
Matinee im Eroica-Saal des ÖTM mit Verleihung des Wiener Schauspielerringes an Regina Fritsch

21.4.
Pressekonferenz und Eröffnung der Sonderausstellung *Made in Japan* in der Säulenhalle des MVK durch HBP Dr. Heinz Fischer

22.4.
Vortrag von Prof. Wolfdietrich Ziesel vor dem Partherdenkmal im Ephesos Museum

22.4.
Konzert des Batavia-Chors aus Indonesien in der Säulenhalle im MVK

24.4.
Festveranstaltung zum 85. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Hermann Fillitz in der Kuppelhalle des KHM

25.4.
GD Haag eröffnet die Ausstellung *Gold der Steppe* in der Kunsthalle Leoben

28.4.
Besuch des Präsidenten der Arabischen Republik Syrien Dr. Bashar al-Assad mit Gemahlin und von HBP Fischer und Frau Margit in der Schatzkammer

29.4.
Eröffnung der Ausstellung *Lilarum* im ÖTM

30.4.
Feierliche Verabschiedung in den Ruhestand von HR Dr. Herbert Haupt, Direktor des Archivs, im Archiv des KHM

Tanzvorführung tibetanischer Mönche in der Säulenhalle des MVK, veranstaltet vom MVK in Kooperation mit Lhodak Gaden Monastery und Save Tibet

1.5.
Tag der offenen Türe auf Schloss Ambras mit Ritterspektakel, Kinderprogramm und Sonderführungen

7.5.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Nikotiana* im Bassano Saal des KHM im Rahmen einer Festveranstaltung der Austria Tabak/JTI

11.5.
Besuch der Ausstellung *Made in Japan* durch das japanische Prinzenpaar, Prinz Akishino und Prinzessin Kiko von Japan

12.5.
Vortrag von GD Haag „*Für das Auge geschaffen"* im Museum Frieder Burda, Baden-Baden

13.5.
Die japanische Prinzessin Kiko besucht die SAM in der Neuen Burg

GD Haag und Dr. Frey führen Bürgermeister Dr. Michael Häupl und Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny durch die Säle und Depots der Kunstkammer

14.5.
Konzert von Prof. Eduard Melkus in Saal VIII des KHM

15.5.
GD Haag spricht bei der Eröffnung der Ausstellung *Napoleon* auf der Schallaburg

15. und 16.5.
„Dörfliches Puppenspiel" als Rahmenprogramm der Ausstellung *Made in Japan* im MVK

18.5.
Pressekonferenz und Eröffnung der in Kooperation mit der Stella Art Foundation veranstalteten Ausstellung *in situ* in der Gemäldegalerie des KHM

20.5.
Vortrag *Ida Pfeiffer – auf den Spuren einer Wiener Forschungsreisenden des 19. Jahrhunderts* von Dr. Gabriele Habinger im Vortragssaal des MVK

21.–24.5.
Teilnahme von GD Haag an der Internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot-Group) in Barcelona

25.5.
Lobo Traoré, Gattin des Präsidenten der Republik Mali, zu Gast in der Gemäldegalerie des KHM

Premiere der Theateraufführung *Trauer muss Elektra tragen* des Ensembles Armes Theater Wien im Eroica-Saal im ÖTM; danach 11 weitere Aufführungen

26.5.
Amadou Toumani Touré, Präsident der Republik Mali, besichtigt im Rahmen seines Staatsbesuches gemeinsam mit HBP Dr. Heinz Fischer die Schatzkammer

27.5.
Betriebsvollversammlung in der Säulenhalle des MVK

28.5.
Vortrag im Rahmen des Japan-Jahres von Dr. Ingrid Getreuer-Kargl *Kamishibai. Japanische Populärkultur der Zwischenkriegszeit* im Vortragssaal des MVK

29.5.
Eröffnung der Präsentation *Ikebana* in der Säulenhalle des MVK

3.–4.6.
GD Haag und Dr. Pichorner nehmen an der Eröffnung der Ausstellung der Stella Art Foundation *That Obscure Object of Art* in der Ca' Rezzonico in Venedig teil

Konzert von Prof. Eduard Melkus im Bassano Saal des KHM

10.6.
Feierliche Übergabe einer ethnographischen Sammlung aus dem Guaporé-Gebiet an das Museum für Völkerkunde in der Säulenhalle des MVK

18.6.
Sitzung des Kuratoriums im ÖTM

18.6.
Vortrag von Michael Haase *Projekt Königsgrab. Bemerkungen zum altägyptischen Pyramidenbau,* veranstaltet von der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im Medienraum des KHM

19.6.
GD Haag eröffnet die Sonderausstellung *Schnee* im Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz

20.6.
Salongespräch über Madame Angelica mit GD Haag im Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg

23.6.
Pressekonferenz und Eröffnung der KHM-Sonderausstellung *Wir sind Maske* in der Säulenhalle des MVK

24.6.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Les Ballets Russes 1909–1929* im ÖTM

Vortrag von Prof. Dr. Richard Weihe *Jedem seine Maske* im MVK

25.6.
Eröffnung der Sonderausstellung *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig* in Tirol auf Schloss Ambras

Sommerheuriger der „Furche" im Innenhof des ÖTM

Vortrag von Boris Manner *Within the limits of the sublime* im Medienraum des KHM

Masken-Workshop im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Maske* im MVK

27.6.
Japanischer Flohmarkt im MVK

28.6.
Japanisches Sommerfest mit Bogenschießen und Kendovorführungen, Kinderprogramm, Musik und Tanz im Rahmen des Japan-Jahres in der Säulenhalle des MVK

29.6.
Beginn der Generalreinigung der *Theseusgruppe* von Antonio Canova und der Kaiser-Büsten im Stiegenhaus des KHM

Vermeer-Kolloquium im Medienraum und in der Gemäldegalerie des KHM

1.–5.7. und 8.–11.7.
Theater Tanto im Rahmen des Japan-Jahres in der Säulenhalle des MVK

1.–26.7.
Sommernächte im ÖTM – Lesungen und Vorträge des Sessler Verlages im Innenhof des ÖTM

8.7.
Der römische Modedesigner Roberto Capucci zu Gast in der Sonderausstellung *Wir sind Maske* im MVK

12.7.
Finissage der Ausstellung *Raum im Bild* mit einer Tanzvorführung von Impulstanz in Saal VIII des KHM

13.7.
GD Haag und Dr. Pichorner besichtigen mit Direktor Mark Jones das renovierte Medieval and Renaissance Department des Victoria & Albert Museum, London

15.7.
GD Haag besichtigt auf Einladung von Frau Margit Fischer die Anlage Schlosshof im Marchfeld

24.7.
GD Haag begrüßt den portugiesischen Präsidenten Aníbal Cavaco Silva und Gemahlin sowie HBP Fischer und Frau Margit in der Schatzkammer

30.7.
Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Claudia Jeschke und Dr. Nicole Haitzinger *in actu. Die Ballets Russes und die Künste* im Medienraum des KHM

2.8.
Tag der Maske im MVK

6.8.
Ladies Day im KHM anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens* als Teil der neu gegründeten Ausstellungsreihe „Intermezzo“ in Saal VIII des KHM

15.8.
15. Sommerfest auf Schloss Ambras

28.–29.8.
Aufführung der japanischen Theaterstücke *Tenshu Monogatari* und *Dai Dengaku* mit Keiko Matsuzaka und Manzo Nomura im Rahmen des Japan-Jahres in der Säulenhalle des MVK

4.9.
Pressekonferenz zur Kooperation mit Parship in der Gemäldegalerie des KHM

8.9.
Betriebsausflug zur Ausgrabungsstätte Roseldorf im Waldviertel und nach Eggenburg

10.9.
Vortrag von Univ.-Prof. em. Dr. Wolfgang Marschall *Die Persönlichkeit der Maske. Ethnologische Anmerkungen zum vorgehaltenen Bild* im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Maske* im MVK

Eröffnung der Ausstellung *Egypt. The Great Civilization* der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im National Museum of Korea im Beisein von SE Nathan Rees, Premierminister von New South Wales, und SE Dr. Hannes Porias, Botschafter der Republik Österreich

13.9.
Fundraising-Dinner im Berger-Saal des KHM und Sonderführungen durch die Ausstellung *Karl der Kühne*

14.9.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Karl der Kühne* in der Kunstkammer durch HBP Fischer

16.9.
Soiree mit dem design. Staatsoperndirektor Dominique Meyer im Rahmen der Ausstellung *Les Ballets Russes 1909–1929* im Eroica-Saal des ÖTM

GD Haag zu Gast beim Fundraising Dinner der „Freunde der Alten Galerie“ im Palais Attems in Graz

17.9.
Feierliche Übergabe von in der NS-Zeit geraubten kunsthistorischen und historischen Museumsobjekten an die Ukraine, vertreten durch S. E. Botschafter Yevhen Chornobryvko und Vertretern des Außenministeriums, im MVK

Vortrag von PD Dr. Eckhard Leuschner *Normgesicht und neuer Mensch: Die „Mussolini-Maske“ von Adolfo Wildt* im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Maske* im Vortragssaal des MVK

18.9.
Sitzung des Kuratoriums im MVK

22.9.–2.10.
GD Haag nimmt am Staatsbesuch von HBP Fischer in Japan teil und eröffnet die KHM-Ausstellung *Treasures of the Habsburg Monarchy* im National Art Center Tokyo

24.9.
Vortrag *Geisha und Schönheit* von Dr. Noriko Brandl im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Made in Japan* im Vortragsraum des MVK

Vortrag *Der Orden vom Goldenen Vlies* von Dr. Sonja Dünnebeil im Medienraum des KHM im Rahmen der Sonderausstellung *Karl der Kühne*

28.9.–8.12.
Schließung des gesamten MVK zwecks Neuadaptierung der Schausammlungen und Vorbereitung für die nächste Sonderausstellung

2. und 4.10.
Geisha-Aufführungen im Rahmen der Ausstellung *Made in Japan* im MVK

3.10.
Lange Nacht der Museen mit 27.200 Besuchern im KHM, im MVK, in der Neuen Burg und in der Schatzkammer

5.10.
Pressekonferenz und Eröffnung der Sonderausstellung *Glanz des Hauses Habsburg. Die Medaillen der römisch-deutschen Kaiser und der Kaiser von Österreich 1500 bis 1918* im Münzkabinett des KHM

7.–10.10. und 14.–17.10.
Pantomime-Workshop für Kinder mit Massud Rahnama im ÖTM

8.10.
Konzert von Prof. Eduard Melkus im Bassano Saal des KHM

8.–11.10.
Teilnahme von GD Haag an der Internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot-Group) in Chicago

13.10.
Teilnahme von GD Haag an der Beiratssitzung zur Jubiläumsausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

15.10.
Tagung in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften *Burgundisch-habsburgische Hofkultur 1450–1500* im Medienraum des KHM

Vortrag *Go – nur weiße und schwarze Steine* von Bernhard Scheid im Rahmen des Japan-Jahres im Vortragsraum des MVK

16.10.
Festvortrag von GD Haag *Bernstein – das Gold des Meeres in fürstlichen Kunst- und Schatzkammern* anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereines zur Erhaltung der römischen Bernsteinstraße, Deutschkreuz

20.10.
HBP Fischer besucht mit Vertretern der Theresianischen Militärakademie Wiener Neustadt die Sonderausstellung *Karl der Kühne*

20.10.
Buchpräsentation *Das Partherdenkmal von Ephesos* von Prof. Dr. Wolfgang Oberleitner im Ephesos Museum

Gedenkfeier für Werner Krauß anlässlich seines 50. Todestages im Eroica-Saal des ÖTM

21.10.
Vortrag und Vorstellung des Philippinen-Katalogs von Ana Labrador in der Vortragsreihe des Vereins Freunde der Völkerkunde im Vortragsraum des MVK

22.10.
Teilnahme von GD Haag am Ivories Meeting im Victoria & Albert Museum, London

22.10.
Präsentation der Briefmarke *Infantin Margarita Teresa* der Österreichischen Post AG im Beisein Ihrer Exzellenzen der Botschafter von Spanien, Mexiko und Guatemala im Spanischen Kabinett der Gemäldegalerie

26.10.
Nationalfeiertag: ermäßigter Eintritt und Fechtvorführungen im Berger-Saal/Saal XIII der Kunstkammer

28.10.
Vortrag *Walter Spies in Bali* von Dr. Werner Kraus in der Vortragsreihe des Vereins Freunde der Völkerkunde im Vortragsraum des MVK

28.–29.10.
Szenisch-musikalische Installation *Von Helden und Tränen. Die Rache des Achill* von Georg Rootering (Regie) und Dr. Frank Raddatz (Dramaturgie) im Berger-Saal des KHM

29.10.
Vortrag *Macht – Identität – Kunst. Die visuellen Medien im burgundischen Reich und unter den Habsburgern im 15. Jahrhundert* von ao. Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal im Medienraum des KHM im Rahmen der Sonderausstellung *Karl der Kühne*

31.10.
Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper an Prof. Karl Musil im Eroica-Saal des ÖTM

31.10. und 1.11.
Internationales Go-Turnier im MVK

4.11.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Österreich selbst ist nichts als eine Bühne. Thomas Bernhard und das Theater* im ÖTM

5.11.
Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Afro-Asiatischen Instituts in Anwesenheit von HBP Fischer in der Säulenhalle des MVK

5.11.
Vortrag *A great confusion of nude slayers of infants. Cornelis van Haarlem and Dutch Mannerism in the Rijksmuseum* von Pieter Roelofs vom Rijskmuseum, Amsterdam im Bassano Saal des KHM

6.11.
Pressefrühstück mit GD Haag im Haas-Haus und Kick-off zur Einführung der neuen KHM-Jahreskarte

6.–20.11.
Aktion *Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum*

11.11.
Eröffnung der Ausstellung *Spielräume. Bühnenformen im Modell. Acht Beispiele aus der Sammlung des Österreichischen Theatermuseums* im ÖTM

Darwin-Symposium in der Säulenhalle des MVK

Generalversammlung des Vereins der Freunde des Kunsthistorischen Museums in der Kuppelhalle des KHM

12.11.
Vortrag *The enigmatic Michaelina Woutiers (1617/18–1689). A Woman's Touch in Brussel's Baroque* von Katlijne van der Stighelen im Medienraum des KHM

12.11.
Wiederaufnahme des traditionellen Jour fixe der KustodInnen des KHM

13.11.
MitarbeiterInnenversammlung zum Thema Jahreskarte im Foyer des KHM

Pressekonferenz von GD Haag und Dr. Frey zur Einführung der Jahreskarte im Berger-Saal des KHM

Buchpräsentation/Lesung *Die Stadt. Entdeckungen im Inneren von Wien* von Gerhard Roth im KHM

13.–14.11.
Traditionelle Musik und Tanz des japanischen Kaiserhofs, aufgeführt von The Kitanodai Gagaku Orchestra, in der Säulenhalle des MVK

14.11.
Lesung von Harald Serafin und Christoph Wagner-Trenkwitz im ÖTM im Rahmen der BuchWien/Lesefestwoche

16.–22.11.
Vienna Art Week 2009 unter Beteiligung des KHM

19.11.
Sitzung des Kuratoriums im KHM

Vortrag *Magnifizenz und Memoria – die Künste am Burgunderhof* von o. Univ.-Prof. Dr. Barbara Welzel im Bassano Saal des KHM im Rahmen der Sonderausstellung *Karl der Kühne*

19.–22.11.
2. Internationaler Markt der Völker in der Säulenhalle des MVK

23.11.
Eröffnung der Sonderausstellung *Landmarks & Talking Heads. Ungewöhnliche Architektur-Porträt-Fotos von Peter Korrak* im Bassano Saal des KHM

24.11.
Feierliche Verabschiedung in den Ruhestand von HR Dr. Kurt Gschwantler, Direktor der Antikensammlung, im Berger-Saal des KHM

25.11.
Lesung von Joachim Bißmeier, *Die Billigesser* von Thomas Bernhard, im Eroica-Saal des ÖTM

Vortrag von GD Haag *Kunsthistorisches Museum. Einblick – Ausblick – Weitblick* an der Universität Innsbruck

26.11.
Vortrag *Chrysanthemenausstellungen in Edo im Jahr 1845* von Prof. Sepp Linhart im Rahmen des Japan-Jahres im Vortragsraum des MVK

26.11.
Konzert von Professor Eduard Melkus im Bassano Saal des KHM

1., 8., 13., 15., 18., 20., 21. und 22.12.
Weihnachtsspiel, aus Richard Teschners *Figurenspiegel,* im ÖTM

1.12.
Feierliche Verabschiedung in den Ruhestand von HR Dr. Gabriele Helke, Leiterin der Abteilung Museum und Publikum

Aufführung des *Weihnachtsspiels* aus Richard Teschners *Figurenspiegel* im ÖTM

3.12.
Vortrag *Münzen und Monumente. Eine Erdbebenkatastrophe in Kleinasien in tiberischer Zeit im Spiegel zeitgenössischer Zeugnisse* von Prof. Dr. Bernhard Weisser im Medienraum des KHM

3.–5.12.
Symposion *40 Jahre Grabung Limyra* der Antikensammlung in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut im Ephesos Museum

4.12.
Lesung *Zauberflötentraum* von Thomas Bernhard im Eroica-Saal des ÖTM

5.12.
Aufführung von *Der Nussknacker* zur Musik von Peter I. Tschaikowskij aus Anlass des 20. Geburtstages des polnischen Papiertheaters *Theater für mich*

9.12.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Sitting Bull und seine Welt* im MVK

Buchpräsentation Simon Usaty, *„Ich glaub' ich bin nicht ganz normal". Das Leben des Armin Berg,* im Eroica-Saal des ÖTM

11.–13.12.
Weihnachtsmarkt im ÖTM

13.12.
Japanische Teezeremonie im Rahmen des Japan-Jahres in der Säulenhalle des MVK

14.12.
Weihnachtsfeier des KHM in der Kuppelhalle des KHM

14. und 16.12.
Concerti per Natale im Eroica-Saal des ÖTM

17.12.
Betriebsvollversammlung im Bassano Saal des KHM

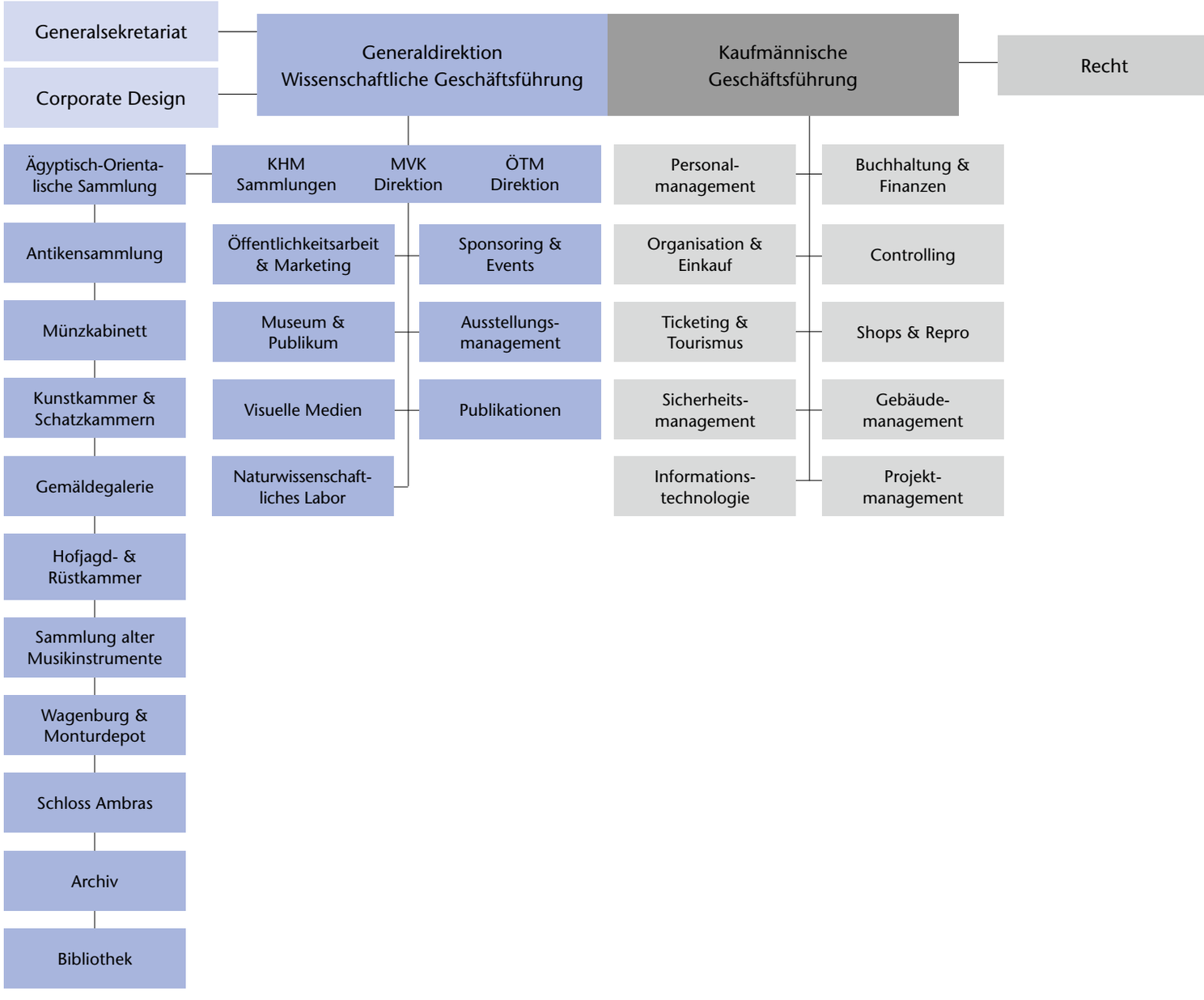
Konzert von Prof. Eduard Melkus im Bassano Saal des KHM

19.–22.12.
GD Haag nimmt an der Eröffnung der Ausstellung *Egypt. The Great Civilization* der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im National Museum of Singapore teil

28.–31.12.
Probeaufnahmen des ORF für das Ballett beim Neujahrskonzert 2010, getanzt vom Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in der Antikensammlung, der Gemäldegalerie und dem Stiegenhaus des KHM

31.12.
Silvestergala des KHM in der Säulenhalle des MVK

Organigramm
KHM mit MVK und ÖTM



Sammlungen des Kunsthistorischen Museums

Ägyptisch-Orientalische Sammlung

Dr. Regina HÖLZL, Direktorin

Mag. Michaela HÜTTNER
Barbara POROPATICH
Sabine MUCKENSTURM

Restaurierung
Mag. Irene ENGELHARDT
Mag. Michael LOACKER
Mag. Vanessa TUCOM-NOVAK

Kamelstatuette

Sammlungszugänge

Schenkungen

Kamelstatuette

Südarabien, Gebiet von Marib,
7. – 4. Jh. v. Chr. (?)
Gebrannter rötlicher Ton
Schenkung Prof. Dr. Walter Dostal
Inv.-Nr. Sem 1285

Kleine Kamelfiguren wie diese stammen häufig aus dem Stadtbereich von Marib, der Hauptstadt des Sabäerreiches, sowie aus sabäischen Friedhöfen. Archäologische Funde zeigen, dass die Bestattung von echten Kamelen in engem Zusammenhang mit dem Tod und der Bestattung von Menschen stand. Die Kamele waren vermutlich als Opfergabe oder besondere Grabbeigabe für hochrangige Krieger gedacht. Hingegen waren die kleinen Kamelstatuen aus Ton vermutlich Teil der Grabausstattung von weniger reichen und angesehenen Menschen.

Große Kopfstele

Südarabien, Gebiet um Marib,
400 – 300 v. Chr.
Kalzit
Privatbesitz Prof. Dr. Walter Dostal,
Ankauf durch den Verein der Freunde
des Kunsthistorischen Museums
Inv.-Nr. Sem 1286

Kleine Kopfstele

Südarabien, Gebiet um Marib,
400 – 300 v. Chr.
Kalzit
Privatbesitz Prof. Dr. Walter Dostal,
Ankauf durch den Verein der Freunde
des Kunsthistorischen Museums
Inv.-Nr. Sem 1287

Kopfstelen, wie diese beiden Beispiele, dienten im antiken Südarabien zur Bezeichnung und Identifizierung eines Grabes, denn das Erkennen des Verstorbenen über

oben: Große Kopfstele
unten: Kleine Kopfstele

den Tod hinaus bildete einen zentralen Punkt im altsüdarabischen Jenseitsglauben. Die Köpfe sollten den Toten repräsentieren, sie sind jedoch keine naturalistischen Porträts. An den Außenfassaden der Gräber wurde der Name des Grabherrn aufgeschrieben und zusätzlich wurde in einer Nische eine Kopfstele angebracht. Zuweilen war der Kopf auch in eine Grabstele eingelassen, welche an der Grabfassade

Eingangsaufnahme, Detail: Mündung / Schulter, mit alter Klebung, vor der Reinigung, und eingeschnittenes Zeichen („Töpfermarke“, „Topfmarke“)

oben: Detail: Innenansicht – untere Hälfte mit Drehrillen, nach der Reinigung
unten: Gefäß nach der Reinigung

Streiflicht: schräg angeordnete Glättspuren durch ein spatelartiges Werkzeug

aufgestellt war. Da durch die Aufstellung in einer Nische vom Kopf nur die Vorderansicht bis etwa zu den Ohren sichtbar blieb, war eine sorgfältige Gestaltung des hinteren Kopf- und Halsbereiches nicht notwendig. Auch die Oberseite war zumeist nur grob abgeplattet.

Die beiden Kopfstelen stammen nach Angaben des Vorbesitzers ursprünglich aus Marib, wo sich eines der bedeutendsten Heiligtümer des antiken Südarabien befand: der dem sabäischen Gott Almaqah geweihte Awam-Tempel.

Restaurierungen und wissenschaftliche Bearbeitungen

Gefäß mit Schnurverzierung und eingeschnittenem Zeichen

Frühdynastische Zeit, um 3000 v. Chr.
Herkunft: Tura
Inv.-Nr. ÄOS 6804

Das Gefäß wurde 1910 während der Ausgrabungen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien unter der Leitung von Hermann Junker in Tura, südlich der Stadt Kairo, gefunden. Dort befand sich ein ausgedehntes Gräberfeld aus vor- und frühdynastischer Zeit. Siehe dazu bereits den Beitrag im Jahresbericht 2007, 33–35.

Herstellung

Das Gefäß aus rotbraunem Ton in Form einer henkellosen Amphore ist mit drei horizontalen, in Abständen aufgesetzten Schnursträngen dekoriert (ein Tonwulst mit aneinandergereihten, konkaven Ausschnitten). Bearbeitungsspuren wie die Drehrillen auf der Innenseite weisen auf die Herstellung auf einer sich drehenden Unterlage hin. Die Außenseite ist geglättet, wobei sich am konisch zulaufenden Körper unterhalb der zweiten Schnurverzierung schräge, von einer Art Spatel herrührende Glättspuren abzeichnen. Unterhalb des mittleren Schnurdekors ist die Topfmarke in den ehemals lederharten Scherben eingeschnitten.

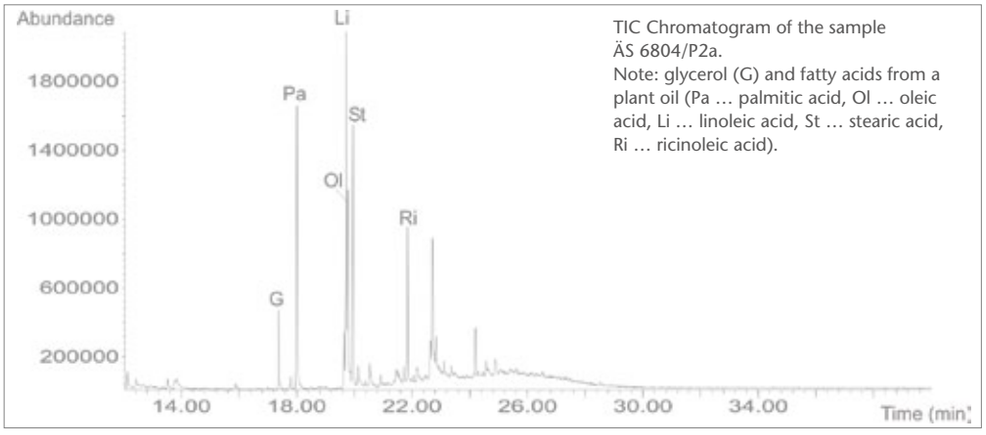
Zustand, Restaurierung

Sowohl außen als auch innen war das Gefäß stark verstaubt. Es weist neben einer intakten Klebung im Mündungs- / Schulterbereich einen großen fehlenden Scherben, verzweigte Haarrisse und an der Oberfläche geringe Abreibungen sowie kleinere Hohlräume und Absplitterungen aufgrund von Beimengungen des Tons auf. Der mittlere Schnurdekor ist vermutlich durch Abnutzung streckenweise von Fehlstellen betroffen. Außen- und Innenseite sind unterschiedlich dicht mit schwarzen Punkten übersät.

Unter Beachtung der Schutzmaßnahmen gegenüber Mikroorganismen und Staub wurde die Reinigung vorgenommen. Beide Oberflächen des Gefäßes wurden getrennt voneinander gereinigt, um keine Verunklärung auch beim Reinigungswasser als Probensubstanz herbeizuführen. Nach der Trockenreinigung und dem Absaugen wurde mit gering feuchtem Spezialschwamm nachgereinigt. Einzelne Risse wurden durch Einbringen von Klebemittel fixiert.

Untersuchungsergebnis

Anhand des im Labor aufbereiteten Materials konnten mittels GC-MS-Analysen an der Außenseite Spuren von Fettverunreinigungen / Öl sowie vom Gefäßinneren



TIC Chromatogram of the sample ÄS 6804/P2a.
Note: glycerol (G) and fatty acids from a plant oil (Pa … palmitic acid, Ol … oleic acid, Li … linoleic acid, St … stearic acid, Ri … ricinoleic acid).

TIC-Chromatogramm

ein Pflanzenöl (?) und das Castoröl, auch „Rizinusöl" genannt, identifiziert werden.

Restaurierung: Mag. Irene ENGELHARDT
Naturwissenschaftliche Untersuchungen: Dr. Václav PITTHARD

Oberteil einer Königsstatue

Neues Reich, 18. Dynastie,
Zeit Thutmosis' III.,
1504 – 1452 v. Chr.
Granodiorit
Herkunft und Erwerbung sind unbekannt
Inv.-Nr. ÄS 70

Bei diesem Steinobjekt handelt es sich um den Oberteil einer Königsstatue, welche Thutmosis III. zugeschrieben wird. Im Zuge der temporären Schließung von Saal IX der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung wurde das Objekt ausgehoben, damit die Montagevorrichtung verbessert werden konnte.

Die mit einem Gewindestab aus Edelstahl fixierte Büste konnte hin und herbewegt und auf dem Sockel verdreht werden. Ziel war es, das Objekt mit der Montagevorrichtung so zu fixieren, dass ein Verdrehen der Büste nicht mehr möglich ist. Der bisher verwendete Steinsockel sollte durch einen neuen, lackierten Sockel aus MDF-Platten ersetzt werden, um dem farblich einheitlichen Gesamteindruck der bevorstehenden neuen Schauraumgestaltung gerecht zu werden.

Das Objekt ist bis auf die fehlende Uräusschlange am Kopf sowie kleinere Ausbrüche an der linken Seite des Rückenpfeilers, welche über die ganze Fläche leicht beschädigt ist, in sehr gutem Zustand.

Adaptierung der Montagevorrichtung

Die gegenständliche Montagevorrichtung besteht aus einer mit Harz eingeklebten Gewindemontagehülse, in der eine Gewindespindel eingeschraubt ist. Die Spindel ist mit einem durchgehend verlaufenden, lackierten Metallrohr ummantelt, an dem eine Metallscheibe als Auflagefläche für den Sockel angeschweißt ist.

Zunächst wurde das leicht versprödete, gelockerte Klebematerial entlang des lackierten Metallrohres mechanisch entfernt. Um den Halt der Spindelstange mit der Gewindehülse wieder zu erlangen, musste diese mittels einer Rohrzange bis zum Anschlag nachgezogen werden. Da sich durch das Anziehen der Spindel die Position beider Montagelöcher in der Metallscheibe verändert hat, musste das Rohr mit der angeschweißten Scheibe verdreht werden. Um die richtige Position der Montagelöcher einzurichten, war es notwendig, das Führungsrohr oberhalb der angeschweißten Tellerplatte mittels einer Metallsäge zu durchtrennen. Dies hat den Vorteil, dass bei der Montage zuerst die Tellerplatte mit dem angeschweißten Führungsrohr in den Montagesockel gesteckt wird und mittels Schrauben fixiert werden kann. Das folgende Einfädeln der Gewindespindel inklusive Objekt gewährleistet eine sichere Montage von unten mittels einer Sechskant-Schraubenmutter.

Arbeitsaufnahme: Detailfoto, Montage mit fixiertem, durchgehend verlaufenden Metallrohr

Arbeitsaufnahme: Detailfoto, Montage mit neuer Verklebung und abgenommenem unteren Metallrohr

Der Hohlraum entlang des beweglichen Metallrohres in der historischen Steinbohrung auf der Objektunterseite wurde mittels Zweikomponenten-Epoxidharzklebers aufgefüllt – das leicht sichtbare Gewinde im oberen Teil konnte hiermit ebenfalls geschlossen werden. Um die Fixierung der Schraubenmutter auf der Innenseite des Sockels zu ermöglichen, ist es notwendig, aus der Sockelrückwand eine rechteckige Ausnehmungsplatte zu schneiden, welche zu Montagezwecken jederzeit leicht mittels Glassauger abgenommen werden kann.

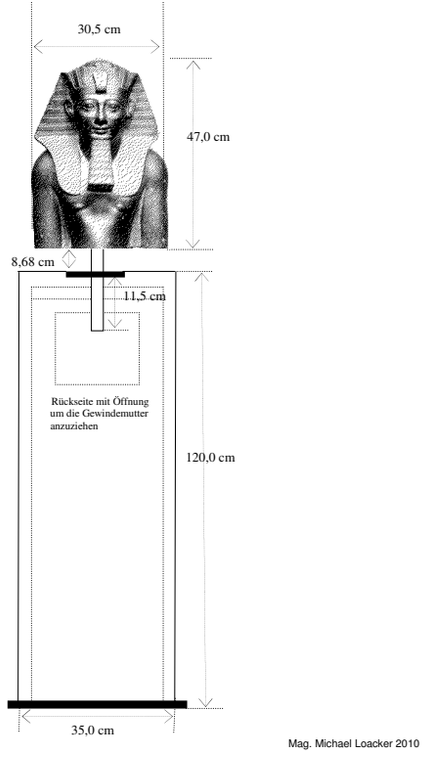
Mein besonderer Dank gilt den Tischlern des KHM, Herrn Schopfhauser und Herrn Lecker, die die Sockelkonstruktion schnell und sauber hergestellt haben.

Restaurierung: Mag. Michael LOACKER

Schlussaufnahme: Objekt gesamt mit sichtbarer Gewindespindel

Schlussaufnahme: Objekt gesamt mit abnehmbarer Montagekonstruktion

Schematische Zeichnung des Sockels mit der Montagekonstruktion



Aufstellung der Objekte in Seoul und Auspacken der Mumie ÄS 242

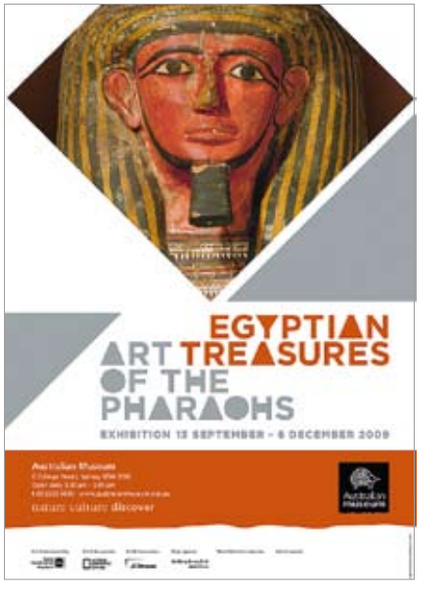
Eröffnung der Ausstellung im Nationalmuseum Seoul am 27.4.2009

Ausstellungen

Ausstellungstournee der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in Korea, Australien und Singapur

Bereits im Jahre 2008 wurden vom ehemaligen Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums HR Dr. Wilfried Seipel die Weichen für eine große Pharaonen-Ausstellung mit 230 Leihgaben aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in Asien und Australien gestellt. Als Ausstellungsstationen wurden das Nationalmuseum in Seoul/Südkorea (28.4.–30.8.2009), das Australian Museum in Sydney/Australien (13.9.–6.12.2009) und das Nationalmuseum Singapur (21.12.2009–4.4.2010) festgelegt. In denkbar kurzer Zeit mussten die notwendigen Restaurier- und Reinigungsarbeiten an den Objekten durchgeführt und die Zustandsprotokolle erstellt werden.

Für die Ausstellungsstation in Seoul erschien zudem ein von den Mitarbeitern der Sammlung verfasster ausführlicher Katalog. Als zusätzliche Ergänzung wurde ausschließlich in Seoul die in Leinen gewickelte Mumie einer Frau (ÄS 242) gezeigt, die bei ihrer Ankunft im Nationalmuseum in Seoul für reges Medieninteresse sorgte. Schließlich war es die erste Ägypten-Ausstellung, die in Korea je gezeigt wurde. Am 27.4.2009 fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung statt, die in den folgenden vier Monaten 448.000 Besucher verzeichnen konnte.



Ankündigung der Ausstellung im Australian Museum Sydney

oben: Plakat am Australian Museum Sydney

unten: Eröffnung der Ausstellung im Nationalmuseum Singapur am 21.12.2009

Ausstellung	Ort	Objekte
Akhenaten	Palazzo Bricherasio, Turin	3
Les Portes du Ciel	Louvre, Paris	10
Egypt, the Great Civilization	National Museum of Korea, Seoul	231
Darwin und die Evolution	Naturhistorisches Museum, Wien	1
Egyptian Treasures. Art of the Pharaohs	The Australian Museum, Sydney	230
Quest for Immortality. The World of Ancient Egypt	The National Museum of Singapore, Singapur	230
Alexander der Große	Reiss Engelhorn Museum, Mannheim	4
Maria Lactans	Dommuseum, Wien	2

Nach dem Abbau der Ausstellung in Seoul wurden die Objekte Anfang September 2009 nach Australien zu ihrer zweiten Station, dem Australian Museum in Sydney, gebracht und von ca. 61.000 Besuchern gesehen. Wie schon in Seoul zogen wiederum speziell die Mumien das Interesse auf sich. Die 230 Leihgaben der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung boten einen umfassenden Querschnitt der altägyptischen Kultur – von kleinen Perlen bis hin zur 1,5 Tonnen schweren Statue der Göttin Sachmet.

Am 21. Dezember 2009 wurde die Ausstellung schließlich in Anwesenheit von GD Dr. Sabine Haag im National Museum of Singapore eröffnet, wo sie noch bis zum 4.4.2010 zu sehen sein wird.

Leihgaben der ÄOS an Sonderausstellungen

Leihverkehr

- 251 Objekte auf Leihfähigkeit geprüft und für Ausstellungen vorbereitet;
- Betreuung der Hin- und Rücktransporte von 251 Leihgaben in 14 Reisen;
- Erstellung von 251 Zustandprotokollen;
- Standortkontrolle von 119 Dauerleihgaben im Ausland.

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Projektkooperation zur Radiokarbondatierung (C-14) altägyptischer Artefakte

Die Ägyptisch-Orientalische Sammlung unterstützte 2008 das Kooperationsprojekt des Sonderforschungsbereiches SCIEM 2000 (Synchronisation of Civilizations of the Eastern Mediterranean in the Second Millenium BC) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Laboratoriums

VERA (Vienna Environmental Research Accelerator) der Fakultät für Physik der Universität Wien und des Research Laboratory for Archaeology and the History of Art der Universität Oxford und stellte aus seinen Sammlungsbeständen organisches Material zur Beprobung zur Verfügung (siehe Jahresbericht 2008). Im Frühling 2009 lagen die Beprobungsanalysen beider Laboratorien vor, die weitgehende Übereinstimmung in der Datierung der Artefakte aufwiesen.

Für die Sammlung von besonderem Interesse waren die Ergebnisse bezüglich der Datierung eines Gefäßverschlusses mit dem Siegelabdruck Thutmosis' III., eines bedeutenden Königs der 18. Dynastie des Neuen Reiches, da die verwendeten Textilien nicht in die Regierungszeit des genannten Herrschers (ca. 1502 – 1482 v. Chr.) datieren, sondern deutlich später anzusetzen sind (ca. 900 – 700 v. Chr.). Es wäre wünschenswert, in einer ergänzenden Studie Siegel mit Königsnamen des Neuen Reiches und ihre Verwendung in den nachfolgenden Epochen zu untersuchen.

Bau- und Adaptierungsmaßnahmen in der Direktion der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung

Infolge der Umwidmung des ÄOS-Archivraumes waren im Vorraum und im Sekretariat der Direktion der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung diverse Bau- und Adaptierungsmaßnahmen erforderlich, um das Einbüßen von Stau-, Arbeits- und Manipulationsraum nach Möglichkeit auszugleichen. Vor allem musste das umfangreiche, aus zahlreichen Foto-, Bild- und Schriftdokumenten bestehende Archiv der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung umgesiedelt und neu geordnet werden; zudem wurden neue Möglichkeiten zur temporären Objektaufbewahrung und -manipulation geschaffen.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Regina HÖLZL

Ausstellungen

Erstellung des wissenschaftlichen Konzeptes für die Ausstellungstournee der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in Korea, Australien und Singapur 2009–2010 sowie für den Katalog (gemeinsam mit Mag. Michaela Hüttner); siehe auch den obenstehenden Bericht

Publikationen

Die Geschichte der Sammlung, in: Ausstellungskatalog *Egypt. The Great Civilization,* Seoul (National Museum of Korea) 2009; 46 Objekttexte ebenda

4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Alexander der Große und die Öffnung der Welt – Asiens Kulturen im Wandel,* Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim) 2009

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Giza Archiv Projekt: Gemeinsam mit zwei Volontärinnen wurde die Identifizierung der alten, während der Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1912 bis 1929 in Giza, Ägypten aufgenommenen Grabungsfotos fortgesetzt.

Archivprojekt: Aufarbeitung des Materials der Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien der Jahre 1910–1912. Fortsetzung der Bearbeitung des Archivmaterials von den Grabungen in Tura aus dem Jahr 1910: Weitere Archivbestände – insbesondere Grabungsfotos aus Tura sowie Tagebuchaufzeichnungen des Ausgräbers und andere Schrift- und Bilddokumente – im Institut für Ägyptologie der Universität Wien wurden mit dem im KHM befindlichen Material zusammengeführt und ausgewertet.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

19.–20.3. Universität Wien, Institut für Orientalistik, Südarabien-Symposium

21.–24.9. Prag, Nationalmuseum, Kongress *Egypt & Austria VI*

11.11. *Zwei altsüdarabische Kopfstelen aus der Privatsammlung von Prof. Dr. Walter Dostal,* KHM, Festvortrag zu den aktuellen Erwerbungen durch den Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums anlässlich der Generalversammlung des Vereins

Mag. Michaela HÜTTNER

Ausstellungen

Erstellung des wissenschaftlichen Konzeptes für die Ausstellungstournee der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung in Korea, Australien und Singapur 2009–2010 sowie für den Katalog (gemeinsam mit Dr. Regina Hölzl); siehe auch den obenstehenden Bericht

Publikationen

Schmuck, Kosmetik, Schönheit; Gefäße und Gefäßherstellung; Götterkulte und Magie, in: Ausstellungskatalog *Egypt. The Great Civilization,* Seoul (National Museum of Korea) 2009; 95 Objekttexte ebenda

4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Akhenaton. Faraone del Sole,* Turin (Palazzo Bricherasio) 2009

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Ägyptisch-Orientalische Sammlung mit 711 Leihgaben an 8 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Antikensammlung

HR Dr. Kurt GSCHWANTLER,
Direktor (bis 30.11., Pension)
HR Dr. Alfred
BERNHARD-WALCHER,
Direktor (ab 1.12.)

Dr. Manuela LAUBENBERGER
Dr. Georg PLATTNER
Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
Dr. Bettina KRATZMÜLLER*
Dr. Alice LANDSKRON*
Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR*
AR Irene MÜHLBACHER
Birgit OSWALD

Restaurierung
Mag. Viktor FREIBERGER,
Leiter
Mag. Angelika KATHREIN
Mag. Bettina VAK
Alexander FREIBERGER*
Mag. Brigitte PROLL*

Forschungsprojekte

Antike Porträts in Wien

Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums

Projektleitung: Dr. Manuela LAUBENBERGER
Projektmitarbeit: HR Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER, Mag. Viktor FREIBERGER, Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR, Mag. Brigitte PROLL, Alexander FREIBERGER, Dr. Martina GRIESSER, Dr. Václav PITTHARD, Stefan ZEISLER
Kooperationspartner: Österreichisches Archäologisches Institut (Wien), Museo Nacional del Prado (Madrid), Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek (München)
Finanzierung: KHM, BMWF Förderprogramm forMuse – Forschung an Museen

Im Zentrum des Forschungsvorhabens steht die Frage, welche Kriterien für die Beurteilung einer Skulptur herangezogen werden können, die sich in einer historisch gewachsenen Sammlung befindet und – anders als ein archäologischer Bodenfund – nicht mehr im ursprünglichen Zustand erhalten ist, sondern seit ihrer Auffindung womöglich mehreren Veränderungen unterzogen wurde. Neben der vollständigen Dokumentation der einzelnen Porträts (Fundort, Vorbesitzer, Erwerbung, Geschichte in der Sammlung) ist daher die Provenienzforschung von besonderer Bedeutung, da sie neben der stilistischen und technischen Analyse Rückschlüsse auf die zeitliche Stellung der Ergänzungen liefern kann.

Das Projekt wurde am 1. September 2009 mit der Sichtung aller Porträts und der endgültigen Auswahl der weiblichen Porträts begonnen. Sogenannte Idealporträts (z. B. von Dichterinnen) werden ebenfalls einbezogen. Am Anfang standen die Aufnahme und Dokumentation (Erhaltungszustand, Arbeitsfotos) aller Objekte sowie die Entscheidung über den Aufbau des Kataloges und die Festlegung von Ordnungskriterien für eine Gruppierung der Porträts.

Am 7.10.2009 fand die Auftaktveranstaltung des Förderprogramms im Audienzsaal des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung statt. Sie diente der Vernetzung der Forschungsprojekte und sollte den Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektmitglieder anregen.

Bericht: Dr. Manuela LAUBENBERGER

Weibliche Porträtbüsten im Depot, Zustand vor der Restaurierung

Dr. Katrin Janis, Mitglied des forMuse Beirats, und Dr. Manuela Laubenberger.
(©: BMWF, Fotograf: Livio Srodic/HBF.)

Halsring mit Kapselverschluss aus dem Grabfund von Czéke-Cejkov. Gold, Glaseinlage. Antikensammlung, Inv.-Nr. VIIb 133

Der Grabfund des 3. Jhs. n. Chr. aus Czéke-Cejkov in der östlichen Slowakei

Projektleitung: Dr. Dieter QUAST, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz
Projektkoordination in Wien, Archivstudien: Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
Projektmitarbeit: Dr. Marzena PRZYBYŁA, Jagiellonen-Universität Krakau, Archäologisches Institut (Fundbearbeitung); Kathrin MISTEREK, M.A., Universität Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte (zeichnerische Aufnahme); Mag. Viktor FREIBERGER, KHM Wien (Restaurierung, technologische Studien)
Finanzierung: Römisch-Germanisches Nationalmuseum, KHM

Aus dem 3. Jahrhundert sind von Norwegen über Dänemark, Mitteldeutschland, Polen bis in die östliche Slowakei reich ausgestattete Gräber bekannt. Ihr Auftauchen ist bemerkenswert, da noch eine Generation zuvor – also ungefähr im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts – vergleichbare Bestattungen fehlen.

Der Grabfund im damals ungarischen Czéke kam im Jahr 1855 durch Zufall zutage. Das Inventar des Grabes umfasst Schmuck aus Edelmetall, Ess- und Trinkgeschirr sowie andere Gegenstände teilweise provinzialrömischer Herkunft. Fundort, Zeitstellung und die Zusammensetzung der Funde weisen die Grabinhaber als Angehörige der wandalischen Oberschicht aus.

Im Rahmen des Projektes sollen Archivalien und die erhaltenen Funde aus dem Grab aus Czéke-Cejkov nach modernen wissenschaftlichen Methoden ausgewertet werden. Ziel ist eine Einordnung auf drei Ebenen:

- eine besiedlungsgeschichtliche Untersuchung soll klären, in welchem Milieu die Gräber entstanden sind;
- die Beziehungen zum Römischen Reich: Hierbei sollen Importe und die Verwendung der Luxusgüter im germanischen Umfeld diskutiert werden;
- durch den Vergleich mit anderen zeitgleichen „Fürstengräbern“ sollen die Einbindung der Bestattungen in ein weit gespanntes „Kommunikationsnetz“ barbarischer Eliten analysiert und regionale Besonderheiten herausgestellt werden.

Bericht: Mag. Karoline ZHUBER-OKROG

Der Erotenfries des Theaters von Ephesos

Projektleitung: Dr. Maria AURENHAMMER (ÖAI), Dr. Georg PLATTNER
Projektmitarbeit: Dr. Karl HEROLD (ÖAI)
Finanzierung: ÖAI, KHM

Unter den Skulpturen, die in den ersten Jahren der österreichischen Grabungen in Ephesos nach Wien gebracht wurden, sind zahlreiche Fragmente eines Figurenfrieses aus Marmor. Diese Reliefs waren an der Bühnenwand des ephesischen Theaters angebracht. Die Reliefplatten mit einer Höhe von ca. 90 cm und einer Breite von 30 bis über 120 cm zeigen Eroten bei der Jagd auf wilde Tiere, ein Thema, das in der Antike häufig dargestellt worden ist. Vier weitgehend vollständige Platten dieses Frieses werden heute im Ephesos Museum gezeigt. Im Zuge der Aufarbeitung der Architektur und der Skulpturen des Theaters in Ephesos soll auch der Eroten-Fries bearbeitet und in einer Publikation vorgelegt werden.

Eroten-Fries, Platte mit wieder angesetzten Fragmenten im Depot

Im Jahr 2009 wurden die Fragmente gesichtet und oberflächlich gereinigt. In mehrwöchiger Arbeit wurden durch den Restaurator des ÖAI, Karl Herold, weitere Anpassungen gesucht und auch die bereits geleisteten kontrolliert und wieder zusammengeführt. In Zusammenschau mit den Fragmenten, die bereits vor Beginn der österreichischen Grabungen im 19. Jahrhundert ins British Museum gelangten, und jenen, die in Ephesos selbst verblieben sind, soll der Bestand dieses Frieses vorgelegt und diskutiert werden. Auch die Position des Relieffrieses am Bau muss überprüft werden, eine Fragestellung, die sowohl für die Errichtungszeit der Bühnenwand chronologisch relevant ist als auch die außergewöhnlich qualitätvolle Ausführung des Frieses erklären kann.

Bericht: Dr. Georg PLATTNER

Eroten-Fries: Fragmente der auf den Reliefs dargestellten Tiere

Spätprotoattische / attisch frühschwarzfigurige Loutrophoros-Hydria, 1. Drittel 6. Jh. v. Chr.

Corpus Vasorum Antiquorum KHM Bd. 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen)

Projektleitung: Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER
Projektmitarbeit: Dr. Bettina KRATZ-MÜLLER, Mag. Bettina VAK
Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. P21171-G19)

Innerhalb des FWF-Projektes werden die attisch protogeometrischen, geometrischen, protoattischen und ein Teil der attisch schwarzfigurigen Gefäße aus den Beständen der Antikensammlung für die Publikation im Rahmen des internationalen Vasencorpus CVA (Corpus Vasorum Antiquorum) vorbereitet.

Im Jahr 2009 erfolgte die Materialaufnahme aller 104 Objekte (wissenschaftliche Beschreibung und photographische Dokumentation) und es wurde zusammen mit der Restauratorin Bettina Vak (vgl. Bericht Restaurierung) mit der gemeinsamen intensiven Untersuchung der Objekte begonnen.

Darüber hinaus wurde eine Oberflächenschonende Aufnahme aller zugänglichen Maße mittels 3-D-Streifenlicht-Scans durch MitarbeiterInnen (Leitung DI Hubert Mara) des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg durchgeführt. Die Auswertung und Bearbeitung der aufgenommenen Daten sowie die Herstellung der für die Publikation notwendigen Profil- und Detailzeichnungen der Objekte erfolgen am Partnerinstitut in Heidelberg.

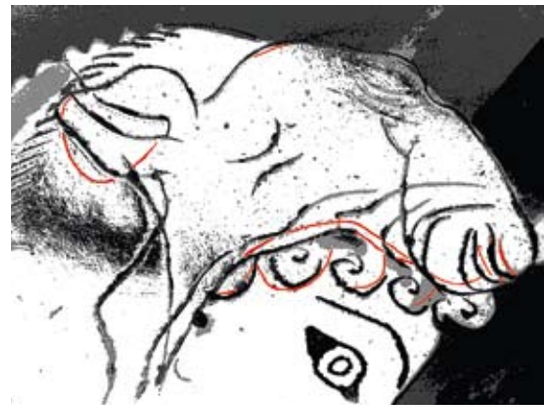
Bericht: Dr. Bettina KRATZMÜLLER

Restaurierung

Corpus Vasorum Antiquorum KHM Bd. 6 – Restaurierung

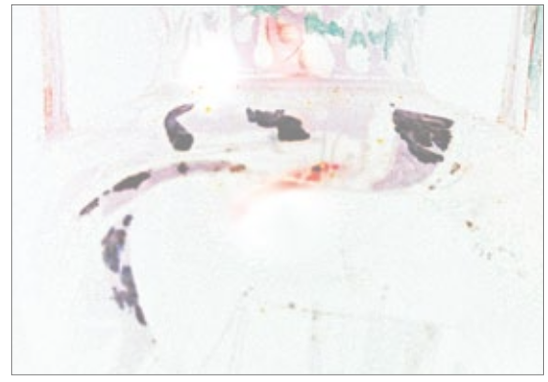
Im Rahmen der gemeinsamen Bearbeitung der 104 Objekte des FWF-Projektes haben sich zwei Problemkreise herauskristallisiert:

- das Erkennen, Dokumentieren und Interpretieren der vielfältigen Vorzeichnungen und Vorritzungen auf den attisch schwarzfigurigen Gefäßen;
- die Unterscheidung von Original und Ergänzung, von keramischer Oberfläche und Übermalung sowie die material-technische Einordnung in die Restauriergeschichte der Objekte.



links: Vorritzungen (Mikroskopaufnahme). Halsamphora, Detail der Seite A (Inv.-Nr. ANSA IV 1001)

rechts: Vorritzungen (rot) – Illustration (Inv.-Nr. ANSA IV 1001)



oben: Oberer Bildausschnitt im UV-Licht, invertiert (Inv.-Nr. ANSA IV 715)

links: Halsamphora, Seite A (Inv.-Nr. ANSA IV 715)

Um Bildszenen vorzuzeichnen, bediente man sich eines Blei- oder Kohlestifts. Diese Zeichnungen sind nur mehr als leicht eingedrückte Linien auf der roten Hintergrundoberfläche oder unter dem Malschlicker zu sehen. Dort sind auch erhabene Linien auszunehmen, die als Konturlinien des Bildkonzepts oft nur unter starkem Streiflicht im Mikroskop zu erkennen sind. Die feinen Linien der Vorritzungen sind dann zu erkennen, wenn sie nicht in die endgültige Bildkomposition übernommen wurden.

Einige Restaurierungen sind so perfekt gelungen, dass ohne Zuhilfenahme naturwissenschaftlicher Methoden keine eindeutige Aussage zur Unterscheidung von Original und Ergänzung bzw. Übermalung getroffen werden kann. Aufnahmen unter dem Stereomikroskop und mit ultraviolettem Licht gehören bei stark übermalter Keramik zum Standardrepertoire. Teilweise verlangen die Untersuchungen jedoch eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des KHM, wie bei der Verwendung des 3-D-Mikroskops (Mag. Christina Schaaf-Fundneider, Naturwissenschaftliches Labor).

Bericht: Mag. Bettina VAK,
Dr. Bettina KRATZMÜLLER

Reinigung der Theseusgruppe von Antonio Canova und weiteren Skulpturen auf der Hauptstiege des KHM

Im April 1890 wurde die mit einer Höhe von ca. 3,6 m und einer Länge von etwa 3,75 m stark überlebensgroße Marmorplastik Canovas aus dem Theseustempel im Wiener Volksgarten in das Kunsthistorische Hofmuseum an ihren heutigen Standort überführt. Dabei kam es zu einem Zwischenfall, bei dem der rechte Arm des Theseus mit der Keule abbrach und der Kentaur auf der rechten Seite des Oberschenkels beschädigt wurde. Die Gruppe wurde daraufhin vom Wiener Bildhauer Johannes Benk restauriert.

In den Monaten Juli und August 2009 wurde die Theseusgruppe einer umfassenden Reinigung unterzogen. Die notwendigen Arbeiten führte das Restauratorenteam der Antikensammlung, unterstützt vom Serviceteam der Abteilung Gebäudemanagement, durch. Gleichzeitig wurden auch die umliegenden Bauteile aus Marmor und Stuckmarmor sowie die beiden Löwen an den seitlichen Treppenaufgängen gereinigt.

Die massiven Beschädigungen an der Wandausstattung geben Grund zur Annahme, dass nach der Restaurierung von 1890 mindestens eine weitere Nassreinigung der Gruppe, möglicherweise in Folge von Kriegsschäden, durchgeführt wurde.

Links: Aufstellung der Canova-Gruppe im Theseustempel. (©: ÖNB, Bildarchiv.)

Die Skulpturen im Stiegenhaus nach dem 2. Weltkrieg. Nach: Herbert Haupt, *Getroffen, doch nicht vernichtet*, Wien 2005, 89.

Linker Löwe, Detail während der Reinigung

Aufbau des Gerüsts durch das Serviceteam des KHM

Nach eingehenden Untersuchungen und Tests erfolgte die Reinigung der Figurengruppe zunächst trocken, der aufliegende Staub wurde mittels Staubsauger und Pinsel entfernt. Bei der anschließenden Nassreinigung wurde die Oberfläche mit warmem Wasser benetzt und mithilfe eines stufenlos regulierbaren Dampfstrahlgerätes gezielt berieselt. Die zum Großteil bereits losen Gipskittungen im Bereich der Plinthe und an den Verbindungsstellen zwischen den beiden Figuren wurden entfernt und erneuert. Seit September 2009 sind die Skulpturen wieder in neuem alten Glanz zu bewundern.

Restaurierung, Bericht:
Mag. Angelika KATHREIN

Gebäudemanagement: Günter KOLLER, Wolfgang FIALA; Leitung: Thomas GAISBERGER

Gerüstbau: Haustischlerei des KHM und MVK; Leitung: Kurt SCHOPFHAUSER

Ephesos Museum

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung: Ephesos-Tag

Am Tag der Offenen Tür im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung am 26. Oktober wurden im „Empire-Zimmer" die österreichischen Forschungen in Ephesos vorgestellt. Das Österreichische Archäologische Institut dokumentierte mit Schautafeln die Methoden der Feldforschung. Gezeigt wurden weiters die Ergebnisse der Grabungskampagnen der letzten Jahre sowie Dokumentarfilme zu Ephesos aus den 60er Jahren bis zur Gegenwart. Das Ephesos Museum entlieh zwei Vitrinen mit Skulptur und Architektur aus Ephesos und dokumentierte in einer Schautafel Geschichte und Gegenwart des Hauses. In kurzen Vorträgen berichteten Univ.-Doz. Dr. Sabine Ladstätter, Direktorin des ÖAI, und Dr. Georg Plattner, KHM über die Tätigkeiten in den jeweiligen Häusern.

Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn mit Univ.-Doz. Dr. Sabine Ladstätter und Dr. Georg Plattner

Artemis

Der anlässlich der Hundertjahrfeier des Österreichischen Archäologischen Instituts im Jahre 1995 für das Ephesos Museum in Wien angefertigte Gipsabguss der überlebensgroßen Marmorstatue der Artemis Ephesia (H. 2,92 m; Original in Selçuk, Ephesos-Museum, Inv.-Nr. 712) wurde vom bisherigen Standort auf dem Jagdplateau in den Eingangsbereich des Ephesos Museums in der Neuen Burg verlegt, wo er nun einen wirkungsvollen Blickfang für das Museum bildet.

Vorausgegangen war dieser Transaktion aus sicherheitstechnischen Gründen eine aufwendige Restaurierung des Abgusses in der Restaurierwerkstätte der Antikensammlung (Mag. Viktor Freiberger), da sich seitlich an den Nähten des Abgusses vertikale Spannungsrisse gebildet und sich die Verbindungen des Kopfes mit seinem monumentalen Polos zum Körper gelöst hatten, außerdem die Statue insgesamt auf dem Sockel instabil montiert war.

Der Abguss wurde zur Gänze auseinandergenommen, die aus PU-Schaum bestehende Füllmasse sowie die alte, ungenügende Armierung wurden entfernt. Das neue Innengerüst besteht aus zwei Teilen, jeweils aus Stahl, aus der Stützkonstruktion im Inneren und einer Konsole, die in einem Holzsockel (angefertigt vom Leiter der hauseigenen Tischlerei Kurt Schopfhauser) versenkt und verschraubt wurde. Der am Original fehlende und ergänzte Teil im Fußbereich wurde aus ästhetischen Gründen am Abguss reduziert und mit einer Manschette aus poliertem Messingblech verkleidet.

Bericht: Mag. Viktor FREIBERGER

Parthermonument

Am 20. Oktober 2009 wurde im Ephesos Museum die Publikation Wolfgang Oberleitner, *Das Partherdenkmal von Ephesos. Ein Siegesmonument für Lucius Verus und Marcus Aurelius,* unter Mitarbeit von Alice Landskron, Dominik Maschek, Harald Müller, Anna Pyszkowski-Wyżykowski, Sirri Seren, Hilke Thür (Schriften des Kunsthistorischen Museums Bd. 11), Wien 2009, präsentiert.

Das „Partherdenkmal" von Ephesos, ein Reliefzyklus aus der mittleren Kaiserzeit, gehört zu den bedeutendsten antiken Objekten, die im Ephesos Museum gezeigt werden. Über 40 m des Frieses sind erhalten, teilweise nur in kleinen und kleinsten Fragmenten. Schon in den ersten Jahren der österreichischen Grabungen in Ephesos ab 1895 wurde die herausragende Bedeutung des Monumentes erkannt und in mühevoller Arbeit wurden Platten und Fragmente zusammengesucht, die mit Erlaubnis des damaligen Sultans als Geschenk an Kaiser Franz Joseph nach Wien ausgeführt werden durften.

Nach mittlerweile über 100 Jahren Forschungen und Anmerkungen, die zu diesem Monument durchgeführt und formuliert worden sind, hat nun Wolfgang Oberleitner, der ehemalige Direktor der Antikensammlung, eine umfassende Gesamtpublikation vorgelegt. Der Doppelband, der in der Schriftenreihe des KHM erschienen ist, enthält erstmals eine vollständige Bearbeitung aller Friesteile mit ausführlicher Photodokumentation und bietet darüber hinaus Überlegungen zur Bautechnik, zur Rekonstruktion des Gesamtdenkmales sowie Materialanalysen.

Der hohe Stellenwert der wissenschaftlichen Leistung für das Grabungsunternehmen in der Türkei wurde auch durch die Anwesenheit von Frau İstem Cırcıroğlu, der Ersten Botschaftsrätin der Türkischen Botschaft in Wien, unterstrichen.

Gipsabguss der *Großen Artemis* im Eingangsbereich des Ephesos Museums

Ausstellung Limyra in Lykien. Österreichische Forschungen im Südwesten der Türkei

Die archäologische Ausgrabung in der antiken Stadt Limyra in Lykien (Südwestkleinasien) ist neben Ephesos das zweite wissenschaftliche Grabungsunternehmen Österreichs in der Türkei. Mit den Forschungen in Limyra wurde im Jahr 1969 im Auftrag des Deutschen Archäologischen Instituts begonnen; sie werden heute vom Österreichischen Archäologischen Institut (ÖAI, Grabungsleitung: Dr. Martin Seyer) in Wien betreut. Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Limyra-Grabung veranstaltete das ÖAI von 3. bis 5. Dezember 2009 das Internationale Symposium *40 Jahre Grabung Limyra* im Ephesos Museum in der Neuen Burg. Begleitend wurde die vom ÖAI in Kooperation mit dem KHM konzipierte Ausstellung *Limyra in Lykien* gezeigt, die bis Februar 2010 im Ephesos Museum zu sehen war. Sie behandelte zwei Themenbereiche: Anhand von Modellen, Fotografien und Posterpräsentationen wurde die Erforschung Limyras und seiner Geschichte gezeigt,

während die Objekte in den Vitrinen die Leistungen österreichischer Archäologen und Forscher des 19. Jahrhunderts in Lykien würdigen.

Die Bandbreite spannte sich dabei von antiken Originalen über Objekte, die die Studien von Reisenden des 19. Jahrhunderts auf den Gebieten Botanik, Zoologie und Ethnografie beleuchteten, bis hin zu Briefen, Dokumenten und Reisenotizen. Ergänzend wurden Tagebücher der Grabung in der Türkei gezeigt. Leihgeber waren neben der Antikensammlung und der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums unter anderem das Museum für Völkerkunde, das Naturhistorische Museum Wien und das Herbarium der Universität Wien.

Ergänzend zur Ausstellung wurden im Jänner und Februar 2010 insgesamt fünf Fachvorträge zu den Themen Limyra und Lykien im Kunsthistorischen Museum angeboten.

Bericht: Mag. Karoline ZHUBER-OKROG, Dr. Georg PLATTNER

Vortragsreihe *Die Welt der Etrusker*

Im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Vereines der Freunde des Kunsthistorischen Museums wurde im Spätherbst 2009 eine Vortragsreihe abgehalten. Unter dem Titel *Welt der Etrusker* beleuchteten in Österreich tätige Etruskologen verschiedene Aspekte der Kunst und Kultur der Etrusker aus der Sicht ihres jeweiligen Forschungsschwerpunktes. Ein Einzelvortrag sollte so ein Teilgebiet der Etruskologie behandeln, und die Summe der Beiträge sollte einen Einblick in die Disziplin bieten. Eingebunden war auch ein Vortrag der Initiatorin der Reihe (Mag. Karoline Zhuber-Okrog, Antikensammlung) über ihr Forschungsprojekt *Etruskische Spiegel.*

Mag. Karoline ZHUBER-OKROG

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Dr. Kurt GSCHWANTLER

Publikationen

1 Objekttext in: C. E. Römer (Hg.), *Das Phänomen Homer in Papyri, Handschriften und Drucken* (Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients Bd. 16), Wien (Österreichische Nationalbibliothek) 2009

3 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber – H. Etzlstorfer – C. Wagner (Hgg.), *Mahlzeit!*, Stift Schlierbach 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog B. Langer (Hg.), *„Ewig blühe Bayerns Land". Herzog Ludwig X. und die Renaissance*, Landshut (Stadtresidenz) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog G. Groschner (Hg.), *Badeszenen. Ritual, Entrüstung und Verführung,* Salzburg (Residenzgalerie) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

46 Objekttexte in: Ausstellungskatalog F. Humer (Hg.), *Von Kaisern und Bürgern. Antike Kostbarkeiten aus Carnuntum,* Bad Deutsch-Altenburg (Archäologisches Museum Carnuntinum) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog R. Asskamp (Hg.), *2000 Jahre Varusschlacht. Imperium,* Haltern am See (LWL-Römermuseum) 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

27.1. *Die Neuaufstellung der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien,* Augsburg, Universität, Altertumswissenschaftliches Kolloquium *Alte Sammlungen – neue Konzepte*

19.11. *Römische figürliche Bronzen aus Österreich. Neue Forschungen und Funde,* Universität Wien, Österreichische Gesellschaft für Archäologie

HR Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER

Publikationen

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog A. W. Vetter (Hg.), *Otto IV. – Traum vom welfischen Kaisertum*, Braunschweig (Braunschweigisches Landesmuseum) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber – H. Etzlstorfer – C. Wagner (Hgg.), *Mahlzeit!,* Stift Schlierbach 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog S. Hansen – A. Wieczorek – M. Tellenbach (Hgg.), *Alexander der Große und die Öffnung der Welt. Asiens Kulturen im Wandel*, Mannheim 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog R. Asskamp (Hg.), *2000 Jahre Varusschlacht. Imperium,* Haltern am See (LWL-Römermuseum) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Groschner (Hg.), *Badeszenen. Ritual, Entrüstung und Verführung,* Salzburg (Residenzgalerie) 2009

2 Objekttexte in: C. E. Römer (Hg.), *Das Phänomen Homer in Papyri, Handschriften und Drucken* (Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients Bd. 16), Wien (ÖNB) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

Forschungsprojekte

Leitung des Forschungsprojekts *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen (*siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.2. Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 4. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

3.–5.12. Wien, Ephesos Museum, Internationales Symposion *40 Jahre Grabung Limyra,* veranstaltet vom Österreichischen Archäologischen Institut

Dr. Manuela LAUBENBERGER

Ausstellungen

Mitarbeit an der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens* (Intermezzo 01), KHM

Publikationen

Zum Homerporträt in der Antike, in: C. E. Römer (Hg.), *Das Phänomen Homer in Papyri, Handschriften und Drucken* (Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients, Bd. 16), Wien (Österreichische Nationalbibliothek) 2009, 33–38; 1 Objekttext ebenda

Die Maske im antiken Theater, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009, 150–157; 1 Objekttext ebenda

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber – H. Etzlstorfer – C. Wagner (Hgg.), *Mahlzeit!*, Stift Schlierbach 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog G. Groschner (Hg.), *Badeszenen. Ritual, Entrüstung und Verführung,* Salzburg (Residenzgalerie) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog B. Kaiser – U. Becker (Hgg.), *Mythos Rom – Das antike Fundament des barocken Staates*, Graz (Schloss Eggenberg) 2009

Forschungsprojekte

Leitung des Forschungsprojekts *Antike Porträts in Wien* (siehe den obenstehenden Bericht)

Mitarbeit *(Porträtskulptur aus Ephesos im Kunsthistorischen Museum)* am Forschungsprojekt *Forschungen in Ephesos X/3. Die Skulpturen von Ephesos – Bildwerke aus Stein und Bronze. Die Porträts I. Hellenistische und kaiserzeitliche Porträts bis zur Tetrarchie* (Projektleitung: Dr. Maria Aurenhammer, ÖAI)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

3.–5.12. Wien, Ephesos Museum, Internationales Symposion *40 Jahre Grabung Limyra,* veranstaltet vom Österreichischen Archäologischen Institut

15.1. *Antike Mumienporträts aus Ägypten*, KHM, für den Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Spätantike und Frühes Christentum in der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums*, Universität Wien, Institut für Klassische Archäologie, Übung

Dr. Georg PLATTNER

Ausstellungen

Kurator der vom ÖAI konzipierten Ausstellung *Limyra in Lykien. Österreichische Forschungen im Südwesten der Türkei*

Publikationen

Zum Baubetrieb Kleinasiens in der römischen Kaiserzeit, in: M. Bachmann (Hg.), *Bautechnik im antiken und vorantiken Kleinasien* (BYZAS 9), Istanbul 2009, 393–407

Antikes Theater, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009, 144–149

Zur Bauornamentik des Oktogons von Ephesos, in: S. Ladstätter (Hg.), *Neue Forschungen zur Kuretenstraße von Ephesos. Akten des Symposiums vom 13. Dezember 2006 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien*, Wien 2009, 101–110

Rezension von J. McKenzie, *The Architecture of Alexandria and Egypt* (London – New Haven 2007), in: Revue Archéologique 2009, 111–113

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber – H. Etzlstorfer – C. Wagner (Hgg.), *Mahlzeit!*, Stift Schlierbach 2009

2 Objekttexte in: *Maske des Zeus-Ammon*, in: S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog S. Hansen – A. Wieczorek – M. Tellenbach (Hgg.), *Alexander der Große und die Öffnung der Welt. Asiens Kulturen im Wandel*, Mannheim 2009

Forschungsprojekte

Leitung des Forschungsprojekts *Der Erotenfries des Theaters von Ephesos* (siehe obenstehenden Bericht)

Mitarbeit *(Architektur, Bauornamentik)* am Forschungsprojekt *Der Domitianstempel in Ephesos* (Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Sabine Ladstätter; Finanzierung: ÖAI)

Mitarbeit *(Spolien, Bauausstattung)* am Forschungsprojekt *Die antike Steinsäge*

von Ephesos (Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Falko Daim, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz; Finanzierung: Römisch-Germanisches Zentralmuseum, ÖAI)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

19.1. *Spolien in Ephesos. Auf der Suche nach dem Übergang von der Kaiserzeit zur Spätantike,* Istanbul, Deutsches Archäologisches Institut

20.1. *Ephesos in Austria: Research in the Ephesos-Museum in the former Imperial Palace in Vienna,* Istanbul, Österreichisches Kulturforum, Tagung *Ephesos 2008*

17.2. *Ephesos. Forschungen in einer antiken Weltstadt,* Wien, Rotary Club RC Wien – Gloriette

3.4. *Rethinking Roman imperial workshops and the transfer of patterns between Rome and Asia Minor,* Ann Arbor/Michigan, University of Michigan, 8th Roman Archaeology Conference (3.–5.4.)

26.10. *Ephesos in Österreich. Das Ephesos Museum in der Neuen Burg,* Wien, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Tag der Offenen Tür

4.12. *Ein frühkaiserzeitlicher Rankenpfeiler aus Limyra – Ein Bauteil des Kenotaphs?,* Wien, Ephesos-Museum, Internationales Symposium *40 Jahre Grabung Limyra,* veranstaltet vom Österreichischen Archäologischen Institut (3.–5.12.)

12.12. *Ephesos in Wien. Präsentationskonzepte von antiker Skulptur und Architektur in den Dauerausstellungen des Kunsthistorischen Museums,* Berlin, Pergamonmuseum, Internationales Kolloquium *Außenräume in Innenräumen. Die musealen Raumkonzeptionen von Walter Andrae und Theodor Wiegand im Pergamonmuseum* (11.–12.12.)

Mag. Karoline ZHUBER-OKROG

Ausstellungen

Kuratorin der vom ÖAI konzipierten Ausstellung *Limyra in Lykien. Österreichische Forschungen im Südwesten der Türkei*

Publikationen

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog R. Asskamp (Hg.), *2000 Jahre Varusschlacht. Imperium,* Haltern am See (LWL-Römermuseum) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber – H. Etzlstorfer – C. Wagner (Hgg.), *Mahlzeit!*, Stift Schlierbach 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog G. Groschner (Hg.), *Badeszenen. Ritual, Entrüstung und Verführung,* Salzburg (Residenzgalerie) 2009 (gemeinsam mit B. Kratzmüller)

1 Objekttext in: K. Gschwantler u. a., *Meisterwerke der Antikensammlung* (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, hg. von S. Haag, Bd. 4), Wien 2009

Odysseus in Lykien. Die Darstellung des Freiermordes am Heroon von Trysa, in: C. E. Römer (Hg.), *Das Phänomen Homer in Papyri, Handschriften und Drucken* (Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients, Bd. 16), Wien (Österreichische Nationalbibliothek) 2009, 39–46

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Etruskische Spiegel der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien (Corpus Speculorum Etruscorum, Faszikel Österreich) (gemeinsam mit Mag. Viktor Freiberger, technologische Untersuchungen; Kooperation: o. Univ.-Prof. Dr. Heiner Eichner, Institut für Sprachwissenschaft an der Universität Wien, Inschriften; Finanzierung: KHM)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

3.–5.12. Wien, Ephesos-Museum, Internationales Symposium *40 Jahre Grabung Limyra,* veranstaltet vom Österreichischen Archäologischen Institut

10.12. *Etruskische Spiegel,* KHM, im Rahmen der Vortragsreihe *Welt der Etrusker* (November 2009 bis Februar 2010), veranstaltet vom Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums

Mag. Viktor FREIBERGER

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

4.–5.11. Berlin, Helmholtz-Zentrum für Materialen und Energie, Symposium *Kulturgut durchleuchtet – Strahlung trifft Kulturgut*

Mag. Angelika KATHREIN

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.2. Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 4. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

23.–25.4. Berlin, Pergamonmuseum, *Standards in der Restaurierungswissenschaft und Denkmalpflege*

Mag. Bettina VAK

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen)* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.2. Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 4. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

23.–25.4. Berlin, Pergamonmuseum, *Standards in der Restaurierungswissenschaft und Denkmalpflege*

16.–18.11. Heidelberg, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen der Ruprecht-Karls-Universität, *SCCH 2009 2nd Conference Scientific Computering and Cultural Heritage*

Projektmitarbeiter

Dr. Bettina KRATZMÜLLER

Publikationen

The Sky as hippodromos *– Agonistic Motives within Astral Representations*, in: J. H. Oakley – O. Palagia (Hgg.), *Athenian Potters and Painters II*, Oxford – Oakville 2009, 108–115

Metallbewehrte caestus*. Römerzeitliche Boxsportrealität oder „scholarly fiction"?*, in: S. Scharenberg – B. Wedemeyer-Kolwe (Hgg.), *Grenzüberschreitung: Sport neu überdenken. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Arnd Krüger* (Schriftenreihe des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte Hoya e. V. 20), Hoya 2009, 203–217

L. Dzikus – B. Kratzmüller, *37th Annual Conference of the North American Society for Sport History (NASSH, 2009)*, in: ISHPES Bulletin 37, Juli 2009, 3–6

L. Dzikus – B. Kratzmüller, *Sportgeschichte auf Nord-Amerikanisch – ein Rückblick auf die 2009er Convention of the North American Society for Sport History (NASSH)* (http://www.springerlink.com/openurl.asp?genre=article&id=doi:10.2007/s12662-009-0094-3)

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6 (Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen)* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.2. *Ornamente – Tiere – Menschen: Das neue CVA-Projekt am KHM Wien*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 4. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

23.5. *The Next Piece of the Puzzle – Blacks in Sports of the Ancient Egyptian Period*, Asheville, North Carolina, 37th Annual Convention of the North American Society for Sport History (NASSH)

19.9. *Hatchepsut Maatkare – A Running Egyptian King Surpassing her Female Body's Limits*, Pisa, Universität Polo Carmignani, 14th International CESH Congress *Sport and a Sense of the Body's Limits*

7.11. Poster *Mehr als nur Bilder – sie erzählen aus der Welt der Griechen: Internationales Publikationsprojekt CVA Österreich* (gemeinsam mit E. Trinkl), Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, *Lange Nacht der Forschung*

Dr. Alice LANDSKRON

Publikationen

Mitarbeit an: *Katalog der Reliefplatten*; *Deutung der Personifikationen;* in: W. Oberleitner, *Das Partherdenkmal von Ephesos* (Schriften des Kunsthistorischen Museums 11), Wien 2009; *Literaturverzeichnis (zum Partherdenkmal)* ebenda, 454–457

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Leitung des Forschungsprojekts *Das Heroon von Trysa. Untersuchungen zu Bildschmuck, Bauform und Grabinhaber* (Finanzierung: KHM)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Der Altar des Domitianstempels von Ephesos* (Projektleitung: Dr. Maria Aurenhammer; Kooperation: Univ.-Prof. Dr. Hans Taeuber, Universität Wien; Univ.-Prof. Dr. Walter Prochaska, Montanuniversität Leoben; Finanzierung: Österreichisches Archäologisches Institut)

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Beschreiben, Vergleichen (anhand einer Denkmälergattung: Relief)*, Universität Wien, Institut für Klassische Archäologie, Kurs

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Antikensammlung mit 94 Leihgaben an 19 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Kunstkammer, Weltliche und Geistliche Schatzkammer

Dr. Sabine HAAG,
Direktorin

Dr. Franz KIRCHWEGER
Dr. Claudia KRYZA-GERSCH
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR
Mag. Paulus RAINER
Dr. Thomas KUSTER
Sieglinde KUNST
Karin LYDTIN

Restaurierung
Mag. Helene HANZER
Mag. Johanna DIEHL
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN
Mag. Herbert REITSCHULER
Mag. Eva PUTZGRUBER
Ulrike AKBIYIK-MESSNER
Andrea ANTONIUK
Gabriele FRANCO
Karin HAMMERSCHMID
Eva-Maria JERABEK
Michaela KRATOCHWIL
Isabella STEHLIK
Sabine SVEC

Einblick in das Depot der Kunstkammer mit neuen Vitrinen

Allgemeines

2009 räumte die Direktion der Kunstkammer, Weltlichen und Geistlichen Schatzkammer ihre über viele Jahrzehnte benutzten Büroräume im Hochparterre, da diese im Rahmen der Neupräsentation der Sammlungsbestände als Schauräume genutzt werden sollen. Die Absiedlung der Arbeitsplätze, der Bibliotheks- sowie Archivbestände und die Einrichtung der neuen Büroräume im Tiefparterre erforderten umfangreiche Arbeiten in Vorbereitung wie Durchführung, welche von Mag. Paulus Rainer, Dr. Thomas Kuster, Karin Lydtin und Sieglinde Kunst in Zusammenarbeit mit dem KHM-Serviceteam geleistet wurden.

Bauliche Maßnahmen im Depotbereich der Kunstkammer und die Anschaffung neuer Depotvitrinen brachten im Jahr 2009 darüber hinaus die komplette Verlagerung des entsprechenden Objektbestandes mit sich. Parallel dazu mussten zur Vorbereitung der Ausstellung *Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund*, die in den davor als Depotbereich genutzten Räumen der Kunstkammer im Hochparterre stattfand, alle dort zwischengelagerten Objekte in andere Depots verbracht werden. Diese zeit- und planungsintensiven Arbeiten wurden vor allem von Mag. Helene Hanzer, Dipl.-Rest. Barbara Goldmann, Mag. Paulus Rainer, Dr. Thomas Kuster und Sieglinde Kunst betreut und durchgeführt.

Die Arbeiten zur Vorbereitung der Neuaufstellung der Kunstkammer in Hinblick auf Fragen der Präsentation, der Technik und präventiven Konservierung wurden seitens aller MitarbeiterInnen der Sammlung kontinuierlich vorangetrieben.

Im besonderen Fokus der Sammlung stand 2009 auch das Projekt der Übernahme und Adaption der großen Ausstellung *Karl der Kühne (1433–1477)* (kuratiert von Dr. Franz Kirchweger und Dr. Katja Schmitz-von Ledebur).

Bericht: Dr. Franz KIRCHWEGER

Restaurierwerkstätten

Objektrestaurierung

Neuaufstellung der Kunstkammer

Der Schwerpunkt des Arbeitsprogrammes der Restaurierwerkstatt lag wie auch in den vergangenen 5 Jahren auf den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zur Neuaufstellung der Kunstkammer. Die Projekte wurden an die geänderten Vorgaben und Perspektiven angepasst und es konnten einige wichtige Grundlagen vor allem im Bereich des Vitrinenbaus erarbeitet werden.

Übersiedlung des Sammlungsbestandes

Die notwendig gewordene Räumung der bisher als Depot genützten Kunstkammersäle wurde von der Restaurierwerkstatt geplant. Da nur noch ein Drittel der bisher zur Verfügung stehenden Depotfläche verfügbar ist, aber fast alle Vitrinen zur Lagerung der Objekte benötigt wurden, erstellte die Restaurierwerkstatt zunächst einen exakten Vitrinen- und Objektaufstellungsplan. Alle Abläufe wie das Ausräumen der Vitrinen, der Transport der Objekte, die Zwischendeponierung der Objekte, der Transport der Vitrinen und das Erfassen der neuen Objektstandorte sowie benötigter Zeitaufwand und zusätzliches Personal wurden von der Werkstatt minutiös geplant, sodass die Übersiedlungsaktion reibungslos und mit größtmöglicher Sicherheit für die Objekte durchgeführt werden konnte. Insgesamt mussten 2147 Objekte und 39 Vitrinen übersiedelt werden.

Eine weitere Umsiedlungsaktion betraf das Finstere Depot. Die historischen Großraumvitrinen, die in der Neuaufstellung Verwendung finden sollen, wurden durch neue, den konservatorischen Anforderungen entsprechende Vitrinen ersetzt. Die insgesamt 1189 Objekte wurden zwischengelagert und nach dem Aufbau der neuen

Einblick in die Schauräume der Kunstkammer (Hochparterre) mit Ausstellung *Karl der Kühne*

Ausräumen der Vitrinen

Ausstellung zur Tätigkeit der Restaurierwerkstatt beim Open House am 24.1.2009

rechts: Einblick in die Ausstellung *Karl der Kühne*

Depotvitrinen wieder zurückgestellt. Im Zuge der Depoträumung konnten noch zwei wichtige bauliche Maßnahmen durchgeführt werden: Der mikrobielle Befall an den Depotwänden wurde saniert und die Öffnung für einen Zuluftschacht wurde gestemmt.

Restaurierungen für die Neuaufstellung

Im Rahmen des 2004 konzipierten, umfassenden Restaurierplanes für die Neuaufstellung der Kunstkammer konnten im vergangenen Jahr insgesamt 50 Objekte restauriert werden. 2 Restaurierprojekte wurden als Diplomarbeit vergeben und inhaltlich von der Restaurierwerkstatt betreut.

Restaurierung Archiv- und Inventarbücher

Für die Archiv- und Inventarbücher der Kunstkammer (204 Bücher und Broschuren) wurde ein Restaurierplan erstellt. Frau Mag. Judith Emprechtinger konnte mit der Restaurierung beauftragt werden. 20 Bücher wurden bereits restauriert.

Präventive Konservierung / Sammlungspflege

Während der Ausstellung *Karl der Kühne,* die in den unsanierten Sälen der Kunstkammer stattfand, wurde gemeinsam mit den Restauratorinnen der Gemäldegalerie in täglichen Rundgängen das Raumklima kontrolliert und es wurde permanent für das Funktionieren der behelfsmäßigen Maßnahmen zur Stabilisierung des Raumklimas Sorge getragen. Das Klima der Depots der Kunstkammer wurde regelmäßig kontrolliert. Während der jährlichen Reinigungswoche wurde der Erhaltungszustand aller Objekte der Schatzkammer kontrolliert. Die Objekte wurden entstaubt und die dringlichsten konservatorischen Maßnahmen wurden durchgeführt.

Leihverkehr

- 150 Objekte wurden auf Leihfähigkeit geprüft;
- 444 Zustandsprotokolle wurden erstellt;
- 215 Objekte wurden für die Verleihung an in- und ausländische Ausstellungen vorbereitet und die Verpackung für den Transport wurde konzipiert;
- 118 Objekte wurden für hauseigene Ausstellungen vorbereitet und konservatorisch betreut;
- bei 18 Kurierreisen wurden von den MitarbeiterInnen der Restaurierwerkstatt 246 Objekte betreut;
- Zustandsprotokolle von 31 Fremdleihgaben wurden erstellt, die im Rahmen von Sonderausstellungen im KHM gezeigt wurden.

Bericht: Mag. Helene HANZER

Textilrestaurierung

Tapisserierestaurierung

Bereits im Herbst 2004 wurde mit den aufwendigen Konservierungsarbeiten an der mehrteiligen Folge der Romulus und Remus-Tapisserien (Inv.-Nr. T XXI, Brüssel, um 1560) begonnen, nachdem die Tapisserien zuvor mittels eines speziellen Aerosolverfahrens gereinigt worden waren. Mit Ende des Jahres 2009 konnte die aufwendige Konservierung der beiden letzten reich mit Goldfäden durchwirkten, zu dieser Serie gehörenden Tapisserien *Teilung der Kampfbeute* (Restauratorinnen: Andrea Antoniuk, Karin Hammerschmid) und *Raub der Sabinerinnen* (Restauratorinnen: Eva Jerabek, Ulrike Akbiyik-Messner) abgeschlossen werden.

Sie wiesen wie auch die übrigen vier Tapisserien der Serie einen mittelmäßigen Erhaltungszustand auf. Schadhafte Stellen befanden sich hauptsächlich unter den braunen Woll- und den hellen Seidenfäden. An zahl-

Szenen aus der Sage von Romulus und Remus, *Raub der Sabinerinnen.* Brüssel, Manufaktur des Frans Geubels, Entwerfer und Kartonier unbekannt, um 1560. Wolle, Seide, Gold- und Silberlahn. Kunstkammer, Inv.-Nr. T XXI

reichen Stellen lag die Wollkette frei, bisweilen war sie bereits gerissen. Zudem wiesen die Wandbehänge brüchige Schlitznähte oder offene Schlitze auf. Wie auch an den übrigen Tapisserien waren die Bordüre und der horizontale obere Gallon stärker strapaziert als das Bildfeld. Im Zuge der Konservierung wurden die brüchigen Stellen gefestigt, fehlende Kett- und Schussfäden wurden locker ergänzt und Schlitznähte geschlossen.

Paramentenrestaurierung

Die Textilrestauratorinnen der Schatzkammer widmeten sich im Jahr 2009 vornehmlich der Konservierung von zwei Dalmatiken, einem Pluviale, drei Stolen, zwei Manipeln, zwei Kelchvelen und einer Palla (verantwortlich: Gabriele Franco, Michaela Kratochwil und Sabine Svec).

Eine besondere Herausforderung stellte die Rekonstruktion eines Wamses mit Schlitzen aus dem 17. Jahrhundert für die Ausstellung *Vermeer. Die Malkunst* (Kunsthistorisches Museum, Wien) dar. Solche Kleidungsstücke sind nur in wenigen Museen erhalten. Keines konnte im Original aus konservatorischen Gründen für die Ausstellung ausgeliehen werden. Daher fiel die Entscheidung, ein solches Wams nachzunähen. Als Vorlage diente die rekonstruierte Schnittzeichnung eines Originals aus der Kostümsammlung Hüpsch (Hessisches Landesmuseum Darmstadt). Die Wahl der Materialien (schwarzer Seidentaft, Bändchen, Posamentenknöpfe, Einlagestoffe) erfolgte in enger Anlehnung an dieses Darmstädter Wams. Es weist

zahlreiche parallele Schlitze im Brust- und Rückenbereich sowie an den oberen Ärmeln auf. Die Ärmel liegen entlang des Unterarms eng an und werden über den Knöcheln mittels Knöpfen geschlossen und umgeschlagen. Typisch für die Zeit sind der noch relativ breite Stehkragen und die breiten Schultern mit den flachen Achselstreifen. Feine Börtchen verzieren doppelt geführt die Nähte und Schlitze des Wamses. In der vorderen Mitte wird es über der Brust mittels Knöpfen (Knopfleiste) geschlossen. In der vorne leicht zugespitzten Taillennaht des Wamses sind sechs ausgestellte Schoßteile angesetzt. Im vorderen Bereich sind beidseitig in der Taillennaht Nestellöcher zum Befestigen des Wamses an der Hose zu finden. Für die Ausführung der Kopie des Wamses zeichnen Michaela Kratochwil und Sabine Svec verantwortlich.

Bericht: Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR

Rekonstruktion eines Wamses mit Schlitzen, Original: Köln (?), um 1630/35

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Sabine HAAG

Publikationen

Herausgabe von *Schätze burgundischer Hofkunst in Wien,* Wien 2009 (gemeinsam mit F. Kirchweger und K. Schmitz-von Ledebur)

Herausgabe von Kurzführer durch das KHM Bd. 2: *Meisterwerke der Weltlichen Schatzkammer,* Wien 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.5. *„für das Auge geschaffen",* Baden-Baden, Museum Frieder Burda

16.10. *Bernstein – das Gold des Meeres in fürstlichen Kunst- und Schatzkammern,* Deutschkreuz, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereines zur Erhaltung der römischen Bernsteinstraße

Dr. Franz KIRCHWEGER

Ausstellungen

Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund. Kurator für die Präsentation im KHM, 15.9.2009–10.1.2010 (gemeinsam mit Dr. Katja Schmitz-von Ledebur)

Publikationen

Herausgabe von *Schätze burgundischer Hofkunst in Wien*, Wien 2009 (gemeinsam mit S. Haag und K. Schmitz-von Ledebur); *Die Schatzkunst am Hof der burgundischen Herzöge und das Haus Habsburg*, ebenda, 55–77

„Crux plena ligno dominico et lancea sancti Mauritii". Das Reichskreuz in der Wiener Schatzkammer und seine Reliquien, in: Ausstellungskatalog A. Heuser – M. Th. Kloft (Hgg.), *Im Zeichen des Kreuzes. Die Limburger Staurothek und ihre Geschichte,* Frankfurt/Main (Diözesanmuseum Limburg / Dommuseum) 2009, 45–49

„Und zogen in disen Krieg und Irrsal zu Behem gen Wienn". Das Goldschmiedehandwerk in Wien unter Albrecht V. (II.) und seine Beziehung zum ostmitteleuropäischen Raum, in: J. Fajt – A. Langer (Hgg.), *Kunst als Herrschaftsinstrument. Böhmen und das Heilige Römische Reich unter den Luxemburgern im europäischen Kontext,* Berlin – München 2009, 460–471

6 Objekttexte und 3 Künstlerbiographien in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship between Austria-Hungary and Japan*, Tokyo (The National Art Center) 2009

6 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien*, Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

18.12. *Die Schatzkunst am Hof der burgundischen Herzöge und das Haus Habsburg,* KHM, Medienraum

Lehrtätigkeit

WS 2009/10 *Geschichte des Kunstgewerbes*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Vorlesung

WS 2009/10 *Zwischen Historismus und Hightech. Erhalten und Gestalten einer musealen Sammlung am Beispiel der Kunstkammer in Wien*, Vorlesung am 7.10. im Rahmen der Ringvorlesung *Gestalten – Verwalten – Erhalten,* Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte

Sonstiges

Wissenschaftliche Beratung und Abfassung von Texten im Rahmen der Herausgabe einer

Medaillenserie zu Objekten der Wiener Schatzkammer durch IMM Münzinstitut GmbH, Wien

Dr. Claudia KRYZA-GERSCH

Publikationen

Due altari seicenteschi a San Marco: Nicolò Roccatagliata e Sebastiano Nicolini, e la produzione di ornamenti in bronzo per le chiese veneziane, in: M. Ceriana – V. Avery (Hgg.), *L'industria artistica del bronzo del Rinascimento a Venezia e nell'Italia settentrionale, Atti del Convegno Internazionale di Studi, Venezia, Fondazione Giorgio Cini, 23 e 24 ottobre 2007,* Verona 2009, 253–272

Anticos Antikenrezeption: ein unterschätztes Phänomen, in: Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 11, 2009, 57–73

13 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien*, Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

5 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien (Kunsthistorisches Museum) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Organische Überzüge auf metallischen Museumsobjekten* (Projektleitung: Dr. Martina Grießer, Naturwissenschaftliches Labor, KHM)

Mitarbeit am internationalen Forschungsprojekt *Large Venetian Renaissance Bronzes* (Projektleitung: Dr. Victoria Avery, University of Warwick, Coventry, UK)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

20.1. New York, Frick Collection, Study Day anlässlich der Ausstellung *Andrea Riccio: Renaissance Master of Bronze*

1.3. *Anticos angebliche Antikenkopien*, KHM, Internationales Symposium *Mythos der Antike*

26.3. *Italienische Bronzen: Andrea Riccio, ein Großmeister der Renaissance*, Wien, KHM, Vortrag für den Verein der Freunde des KHM

9.10. Washington, National Gallery of Art, Moderator der Session *The Painting/Sculpture Dialogue,* Robert H. Smith Colloquy *Tullio Lombardo and the High Renaissance in Venice*

3.12. *La coleccion de bronces del Museo de Viena,* Vortrag beim Encuentro de expertos *Brillos en bronce. Colecciones de Reyes,* Madrid, Palacio Real

Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR

Ausstellungen

Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund, Kuratorin für die Präsentation im KHM, 15.9.2009–10.1.2010 (gemeinsam mit Dr. Franz Kirchweger)

Publikationen

Herausgabe von *Schätze burgundischer Hofkunst in Wien*, Wien 2009 (gemeinsam mit S. Haag und F. Kirchweger); *Textilien im Kontext höfischer Repräsentation der burgundischen Herzöge*, ebenda, 81–111

Konzept und wissenschaftliche Redaktion von *Wer ist Karl der Kühne? Für junge Leser,* Wien 2009; 15 Objekttexte ebenda

Messornat des Ordens vom Goldenen Vlies. Ein Hauptwerk der burgundischen Hofkunst, in: Ausstellungskatalog S. Marti – T.-H. Borchert – G. Keck (Hgg.), *Karl der Kühne (1433–1477). Kunst, Krieg und Hofkultur,* Wien 2009, 62–71; *Burgundische Hofkultur unter Philipp dem Guten (1419–1467). Exquisite Sticktechniken: Nadelmalerei und Lasurstickerei,* ebenda, 194–195

Tapisserien mit Darstellungen des Kriegszugs Kaiser Karls V. gegen Tunis, in: Ausstellungskatalog *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien*, Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009, 300–319

L'ordre le la toison d'or, in: *Fastes de cour et ceremonies royals. Le costume de cour en Europe 1650–1800*, Paris 2009, 154–159

Ein Schatz im Verborgenen – die Tapisseriensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien, in: Museum aktuell, Juni 2009, Nr. 159, 19–21

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog *Rogier van der Weyden 1400–1464. De passie van de Meester,* Leuven 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien*, Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

15.10. *Repräsentationsbedürfnis am Hof der burgundischen Herzöge – eine Quelle textiler Prachtentfaltung*, KHM, 16. Workshop des Arbeitskreises *Höfe des Hauses Österreich. Burgundisch-habsburgische Hofkultur 1450–1550*

22.10. *Der Messornat des Ordens vom Goldenen Vlies. Ein Hauptwerk der burgundischen Hofkunst,* KHM, Medienraum

6.–8.12. New York, The Metropolitan Museum of Art, Department of Textile Conservation, *Redemption: Tapestry Preservation Past and Present,* A Symposium in Honor of the Restoration of the Tapestry *Christ Is Born as Man's Redeemer* in the Collection of The Cloisters

Mag. Paulus RAINER

Ausstellungen

Ko-Kurator der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens* (Intermezzo 01), KHM

Ko-Kurator der Ausstellung *Glanz des Hauses Habsburg,* KHM

Betreuung der Sektion *Steinschnitt* der Ausstellung *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras)

Objektauswahl der Kunstkammer zur Ausstellung *Nicotiana. Eine Kulturgeschichte des Tabaks,* KHM

Publikationen

„Für Könige, Fürsten und Grafen." Zum Tiroler Steinschnitt des 17. Jahrhunderts, in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009, 117–122; 15 Objekttexte ebenda

Erbaulicher Prunk. Die Geistlichen Schatzkammern des Kaiserhauses im barocken Wien, in: Frühneuzeit-Info 1, 2009, 74–85 (gemeinsam mit S. Hehenberger)

Für das Auge geschaffen. Die Kunstwerke aus der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums, in: *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo 2009, 149; 20 Objekttexte und 9 Künstlerbiographien ebenda

Kostbarkeiten aus der Kunstkammer, in: S. Haag – G. Gruber (Hgg.), *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens,* Wien (KHM) 2009

5 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien*, Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber – H. Etzlstorfer – C. Wagner (Hgg.), *Mahlzeit!,* Stift Schlierbach 2009

1 Objekttext in: *Hauptwerke der Weltlichen Schatzkammer* (Kurzführer durch das KHM, hg. von S. Haag, Bd. 2), Wien 2009

Dr. Thomas KUSTER

Ausstellungen

Wissenschaftliche Mitarbeit und Recherchen für die Ausstellung *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Kunsthistorisches Museum, Sammlungen Schloss Ambras (25.6.–1.11.2009)

Publikationen

Das italienische Reisetagebuch Kaiser Franz' I. von Österreich aus dem Jahre 1819. Eine kritische Edition, Münster 2009

„Das Fest fiel herrlich aus". Zeremoniell und Etikette bei der Italienreise Kaiser Franz' I. von Österreich 1819, in: Römische Historische Mitteilungen, Bd. 50, 2009, 443–454

Kaiser Franz II. / I. (1768–1835), in: *Biografisches-bibliografisches Kirchenlexikon,* Bd. 29, 2009, Sp. 441–452

Erzherzog Ferdinand II. von Habsburg (1529–1595), Landesfürst von Tirol, in: *Biografisches-bibliografisches Kirchenlexikon,* Bd. 31, 2009, Sp. 437–450

21 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* bearb. von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

3 Objekttexte und 3 Künstlerbiographien in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship between Austria-Hungary and Japan*, Tokyo (The National Art Center) 2009
Mag. Helene HANZER

Publikationen

Conservation at the Kunstkammer and Schatzkammer, in: IIC, News in conservation, Nr. 13, August 2009

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Organische Überzüge auf metallischen Museumsobjekten* (Projektleitung: Dr. Martina Grießer, Naturwissenschaftliches Labor, KHM)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Überprüfung der Vitrinendichtheit von Ausstellungsvitrinen durch Verdünnung von in die Vitrine eingebrachtem Kohlendioxid (CO_2) durch nachströmende Luft* (gemeinsam mit Dr. Martina Grießer und Mag. Barbara Goldmann)

Mag. Barbara GOLDMANN

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Überprüfung der Vitrinendichtheit von Ausstellungsvitrinen durch Verdünnung von in die Vitrine eingebrachtem Kohlendioxid (CO_2) durch nachströmende Luft* (gemeinsam mit Dr. Martina Grießer und Mag. Helene Hanzer)

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Kunstkammer mit 302 Leihgaben an 33 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Gemäldegalerie

HR Dr. Karl SCHÜTZ,
Direktor

Dr. Sylvia FERINO
Dr. Gerlinde GRUBER
Dr. Sabine PÉNOT
Dr. Gudrun SWOBODA
Dr. Wencke DEITERS
Dr. Christof METZGER
Mag. Nora FISCHER*
HR Univ.-Prof.
Dr. Wolfgang PROHASKA*
Dr. Francesca
DEL TORRE SCHEUCH*
Mag. Alice
HOPPE-HARNONCOURT*
Dr. Kristine PATZ*
Ruperta PICHLER
Mag. Elisabeth WOLFIK
Christine SURTMANN

Restaurierung
HR Mag. Elke OBERTHALER,
Leiterin

Mag. Monika STROLZ
Mag. Jutta HÖFLINGER
Mag. Ingrid HOPFNER
Mag. Robert A. WALD
Mag. Michael ODLOZIL
Mag. Ina SLAMA
Barbara Anna EBLE
Mag. (FH) Eva GÖTZ
Mag. Natalia GUSTAVSON*
Mag. Ute TÜCHLER*
Sonja KOCIAN

Rahmenwerkstatt
AR Rudolf HLAVA
Markus GEYER

Restaurierwerkstätte

Schwerpunkte der Arbeit der Restaurierwerkstätte waren die konservatorische Betreuung der intensiven Leih- und Ausstellungstätigkeit des Hauses, laufende Forschungsprojekte für systematische Sammlungskataloge (siehe nachstehende Berichte) mit technologisch-restauratorischen Daten zu den einzelnen Gemälden sowie die Sammlungspflege und präventive Konservierung.

Ausstellungsbetreuung/Leihverkehr

Im Rahmen von Ausstellungstätigkeit / Leihverkehr wurden

- 255 Gemälde auf Leihfähigkeit geprüft;
- 893 Zustandskontrollen während der Hin- und Rücktransporte zu / von 90 Ausstellungsorten durchgeführt; Betreuung der damit verbundenen Packarbeiten;
- 27 Kurierreisen (151 Tage) von 9 Mitarbeitern der Gemäldegalerie-Restaurierung durchgeführt;
- an 365 Gemälden (davon 173 für hauseigene Ausstellungen und Ersatzbilder) präventive (wie z. B. Verglasungen, Klimavitrinen, Schwingungsschutz, konservatorische Rahmung, Dokumentation), konservatorische und / oder restauratorische Maßnahmen durchgeführt und Zustandsprotokolle erstellt;
- 60 Zustandsprotokolle für Fremdleihgaben angefertigt, die im Rahmen von Sonderausstellungen im KHM gezeigt wurden.

Konservatorische Betreuung hauseigener Ausstellungen

- *Raum im Bild. Interieurmalerei 1500 bis 1900;*
- *Nicotiana. Eine Kulturgeschichte des Tabaks;*
- *Wir sind Maske. Ein Streifzug durch Zeiten und Kulturen;*
- *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens* (INTERMEZZO 01)
- *Karl der Kühne. Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund;*
- *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol;*
- *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie;*
- *Treasures of the Habsburg Monarchy: 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan.*

Forschungsprojekte/Untersuchungen

Insgesamt wurden im Rahmen von Forschungsprojekten oder Restaurierungen von 49 Gemälden und 4 Objekten Röntgenaufnahmen und von 38 Gemälden Infrarotreflektographieaufnahmen (bestehend aus 6.206 Einzelaufnahmen) gemacht.

Während sich die Projekte *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* und *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* in der Endphase befinden und es nun um Interpretation, Diskussion der Ergebnisse, um einzelne Nachforschungen und Textarbeit geht, wurden für das Projekt *Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im KHM* 32 Gemälde untersucht (s. dazu den Projektbericht).

Sammlungspflege/Prävention

Regelmäßige Zustandskontrollen der Gemälde, Oberflächenreinigung, Reinigen von Verglasungen und Klimavitrinen in der Primärgalerie, Kontrollen der Sammlungsbereiche auf klimatische Gegebenheiten sowie generell Organisation von Mängelbehebung, Betreuung der Rückführung sowie Konservierung und Deponierung von Ausstattungsbildern.

Pompeo Batoni, *Gleichnis vom Verlorenen Sohn*. 1773

Restaurierung

Umfassende Restaurierarbeiten wurden an folgenden Gemälden abgeschlossen:

- GG Inv.-Nr. 270, Giuseppe Maria Crespi, gen. Lo Spagnuolo, *Der Kentaur Chiron und Achill* (Ina Slama);
- GG Inv.-Nr. 733, Peeter Snayers, *Schlachtfeld* (Jutta Höflinger);
- GG Inv.-Nr. 1022, Lucas I. van Valckenborch, Kaiser Matthias, *Bildnis als Erzherzog in ganzer Figur, als P. Cornelius Scipio Africanus maior* (Jutta Höflinger);
- GG Inv.-Nr. 1601, Francesco Solimena, *Karl VI. und Gundaker Graf Althann* (Robert Wald);
- GG Inv.-Nr. 3513, Hans von Aachen, *Der Maler Gaspar Rem* (Eva Götz);
- GG Inv.-Nr. 6435, Trophîme Bigot, *Schreiender Mann* (Ina Slama);
- GG Inv.-Nr. 7945, zugeschrieben an: Italienisch, Florenz (?), *Der Orgelbauer Girolamo Frescobaldi* (Ingrid Hopfner);
- Inv.-Nr. AM PA 941, Hans von Aachen, *Befreiung der Andromeda, Entfesselung der Winde durch Aeolus und Aeneas* (Michael Odlozil);
- Inv.-Nr. AM PA 943, Hans von Aachen, *Der Sturz des Phaeton, Triumphzug von Amor und Bacchus* (Michael Odlozil);
- ÖTM Inv.-Nr. BT O 226, Anton Kolig, *Ganze Figur als Frau Potiphar in: Richard Strauss,* Josephs-Legende (Ina Slama);
- GG Inv.-Nr. 9691, Anonym, *Porträtbuch des Hieronymus Beck von Leopoldsdorf* (externe Vergabe, Mag. Judith Emprechtinger).

Forschungsprojekte

Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN
Projektmitarbeit: Dr. Wencke DEITERS, Dr. Martina GRIESSER, Mag. Natalia GUSTAVSON, Mag. Elke OBERTHALER, Mag. Robert WALD
Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. P19032-G13)

Die Auswertung und die Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse zur Maltechnik Tizians werden in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemäldegalerie, der Restaurierwerkstatt der Gemäldegalerie und dem Naturwissenschaftlichen Labor weitergeführt. Der wissenschaftliche Katalog, der die technologische Erfassung und kunsthistorische Interpretation der Werke Tizians in der Sammlung des Kunsthistorischen Museums vorsieht, wurde weiter erarbeitet. Rohtexte zu allen Werken wurden verfasst, die nun im Jahr 2010 ihre endgültige Fassung erreichen sollen.

Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Wolfgang PROHASKA
Projektmitarbeit: Dr. Gudrun SWOBODA, Mag. Ina SLAMA, Mag. Michael ODLOZIL, Mag. (FH) Eva GÖTZ
Finanzierung: J. P. Getty Foundation (P19032 in Fortsetzung des FWF Projektes Nr. FP 01/035)

2009 wurde im Rahmen des Projekts zusätzliche Forschung zu den relevanten Gemälden und ihrer Provenienz durchgeführt. Naturwissenschaftliche Untersuchungen (zumeist anhand von Röntgen- und Infrarotaufnahmen) an Werken der römischen bzw. in Rom tätigen Maler (wie Carlo Saraceni, Pier Francesco Mola, Anton Raphael Mengs,

Jörg Breu d. Ä., *Maria mit Kind und Stieglitz,* Auflichtaufnahme, Detail

Infrarotreflektogramm, Detail

Jean Lemaire und Gaspar A. Vanvitelli) ergänzten kunsthistorische Analysen. Eine intensive Untersuchung und Restaurierung von Pompeo Batonis *Verlorenem Sohn* wurde begonnen. Aus Anlass des 400. Todestags von Caravaggio kam es zu einer Neuhängung von ca. 45 Bildern in der Gemäldegalerie, die den Einfluss des Meisters in Rom anhand italienischer wie internationaler Künstler reflektieren.

Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im Kunsthistorischen Museum

Projektleitung: Dr. Karl SCHÜTZ
Projektmitarbeit: Mag. Monika STROLZ, Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT, Mag. Ute TÜCHLER, Michael EDER
Finanzierung: FWF (Projekt Nr. P 19829-G13)

Der Bestand jener deutschen Gemälde des KHM, die zwischen 1500 und 1540 entstanden sind, wird systematisch kunsthistorisch sowie technologisch untersucht mit dem Ziel, die Ergebnisse publikationsfertig zu dokumentieren. 2009 war das vorletzte Projektjahr, da es durch eine noch laufende Karenz einer Mitarbeiterin bis Mai 2011 verlängert wurde.

Aus diesem Grund konzentrierten sich die Arbeiten auf die technologischen Untersuchungen: Insgesamt wurden 32 Bilder mittels Infrarotreflektographie untersucht; von 30 Bildern wurden Röntgenaufnahmen angefertigt und von 28 Tafeln Holzproben entnommen. Ebenso wurden an 21 Bildern die Untersuchungen hinsichtlich Bildaufbau und Erhaltungszustand fortgesetzt. Fotografisch neu aufgenommen wurden 32 Gemälde. Die digitale Bildbearbeitung erfolgte durch die Kollegen des Fotoateliers (Michael Aumüller, Michael Eder, Tom Ritter, Andreas Uldrich).

Nachdem wir in den ersten beiden Jahren die Gemälde der Donauschule und Lucas Cranachs d. Ä. und seiner Werkstatt sowie diejenigen Bernhard Strigels technologisch und inhaltlich bearbeitet hatten, setzten wir im Jahr 2009 mit den technologischen Untersuchungen der Gemälde aus dem schwäbischen Raum – von Hans Holbein d. Ä., Jörg Breu, Hans Burgkmair, Leonhard Beck, Martin Schaffner – fort. In Beantwortung von Anfragen und weil Bilder im Zuge einer Ausstellung in der Restaurierwerkstätte waren, nahmen wir uns auch Arbeiten von Georg Pencz, Hans Schäuffelein und Lucas Furtenagel vor, ferner einige Porträts der kaiserlichen Familie aus der Zeit um 1500.

Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN
Projektmitarbeit: Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH
Finanzierung: Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Projekt-Nr. 12838)

Das Forschungsvorhaben befindet sich im 2. Jahr der Verlängerung und widmet sich der Erstellung eines wissenschaftlichen Kataloges, welcher die kunsthistorische Interpretation des gesamten Bassano-Bestandes des KHM präsentieren wird.

In der ersten Phase des Projektes wurden die Gemälde, die auf der Basis stilistischer Analysen Jacopo Bassano zugeschrieben werden konnten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen (Röntgen- und Infrarotaufnahmen) unterzogen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen bilden eine wichtige Grundlage für die Auswertung der zum Teil noch ausstehenden Untersuchungen an einer Auswahl von Gemälden von Francesco, Leandro und Gerolamo Bassano.

Indem sie einen Einblick in die Bildgenese ermöglichen, können diese Untersuchungen eine wichtige Hilfestellung bei der kunsthistorischen Identifizierung der Malweisen der verschiedenen Mitglieder der Bassano-Werkstatt bilden.

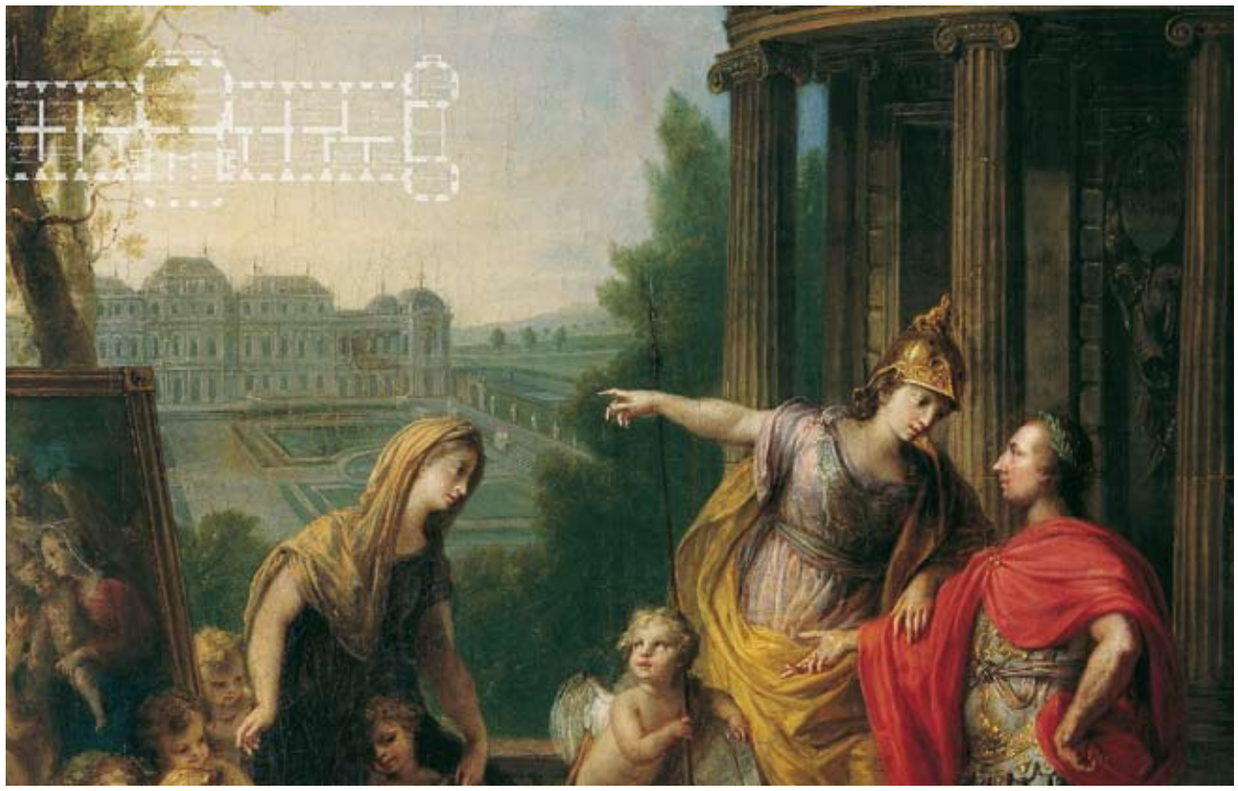
Parallel dazu werden die Geschichte der Bildbewegungen zwischen den verschiedenen kaiserlichen Residenzen und die Provenienz der einzelnen Gemälde intensiv erforscht.

Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800

Projektleitung: Dr. Gudrun SWOBODA
Projektmitarbeit: Mag. Nora FISCHER, Dr. Kristine PATZ
Weitere ProjektmitarbeiterInnen: Dr. Karl SCHÜTZ, Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT, Mag. Ina SLAMA, Dott.essa Simona PASQUINUCCI
Finanzierung: forMuse – Forschung an Museen. Ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

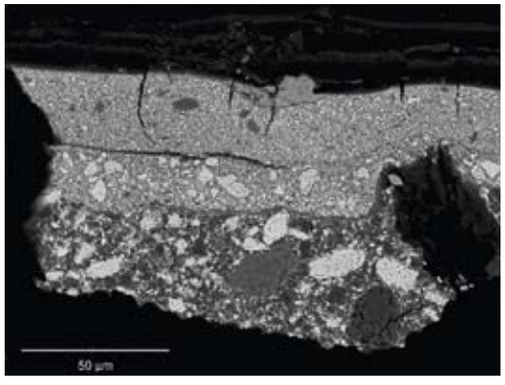
Kooperationspartner: Florentiner Institut für Kunstgeschichte – Max Planck Institut (Dir. Prof. G. Wolf), Universitäten in Frankfurt (Prof. H. Aurenhammer) und Zürich (Prof. T. Weddigen) sowie Archiv der Galleria degli Uffizi in Florenz (Dott.essa M. Sframeli)

Gegenstand des vorliegenden Forschungsprojektes ist die für Europa richtungsweisende Neuorganisation der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien in der Zeit um 1800. In dieser kunst- und kulturhistorisch



Vinzenz Fischer, *Allegorie auf die Übertragung der kaiserlichen Galerie in das Belvedere 1781,* Detail (Wien, Belvedere), und Grundriss des Belvedere aus dem Galeriekatalog Mechels von 1783 (Fotomontage)

Johannes Vermeer, *Die Malkunst,* Gesamtaufnahme



oben: Johannes Vermeer, *Die Malkunst*. Aufnahme von einer Stelle aus der hellen Steinplatte des Bodens mit dem neuen 3D-Mikroskop, 140-fache Vergrößerung, 3D-Ansicht

unten: Farbanalyse mittels Rasterelektronenmikroskop-Rückstreuelektronen-Analyse (REM-BSE)

wichtigen Schwellenzeit hat die Gemäldegalerie in ihrer Funktion, inneren Struktur und Präsentation einen Wandel durchgemacht, der in seiner Art exemplarisch ist: Die höfische Galerie wurde in ein öffentliches Kunstmuseum transformiert.

Die Verlegung der Gemäldesammlung aus der Stallburg in das Obere Belvedere (1775/76) bedeutete die definitive Ausgliederung der Galerie aus dem Komplex höfischer Repräsentation. Die damit einher gehende Spezialisierung der Galerie zur gesonderten Gemäldesammlung (ab 1781) war die Voraussetzung für einen Innovationsschub im Bereich der kunstwissenschaftlichen Systematisierung der Sammlung. Erstmals in Europa wurde in Wien eine Gemäldesammlung konsequent nach geographisch begrenzten Malschulen und innerhalb der Schulen nach chronologisch-historischen Gesichtspunkten ausgerichtet, wie dies die zur Zeit der Aufklärung entstehende Kunstwissenschaft europaweit verlangte. Die Wiener Gemäldegalerie wurde bereits im späten 18. Jahrhundert, vor dem Musée Napoléon, als eines der einflussreichsten Modelle einer neuen, wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Präsentation von Kunst wahrgenommen.

Vermeer *Die Malkunst* – Untersuchung zum Zustand und zur Maltechnik

Projektleitung: Mag. Elke OBERTHALER
Projektmitarbeit: Prof. Dr. Jaap J. BOON, Amsterdam, Dr. Martina GRIESSER, Dr. Sabine PÉNOT, Dr. Václav PITTHARD, DI Sabine STANEK, Christina SCHAAF-FUNDNEIDER, Mag. Robert WALD
Finanzierung: KHM

In Vorbereitung der 2010 eröffneten Sonderausstellung des Kunsthistorischen Museums mit dem Titel *Vermeer. Die Malkunst. Spurensicherung an einem Meisterwerk* gab es intensive Studien zur Maltechnik und künstlerischen Vorgangsweise Vermeers, an denen sich auch der renommierte Chemiker Prof. Dr. Jaap J. Boon beteiligte. In ebendiesem Zusammenhang wurde von Mag. Elke Oberthaler und Dr. Sabine Pénot das internationale Kolloquium *Johannes Vermeer „The Art of Painting" – Condition and Technique* organisiert.

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Dr. Karl SCHÜTZ

Ausstellungen

Konzept und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung *Raum im Bild. Interieurmalerei 1500 – 1900,* KHM, 31.3.–12.7.2009

Publikationen

Joseph Rosa: Von Wien nach Dresden und zurück, in: *„Man könnt vom Paradies nicht angenehmer träumen", Festschrift für Prof. Dr. Harald Marx zum 15. Februar 2009,* hg. von A. Henning, U. Neidhardt und M. Roth, Berlin – München 2009, 197–201

Die Geschichte der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien, in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009, 33–39; Objekttexte ebenda

Das Interieur in der Malerei, München 2009

Ausstellungskatalog *Raum im Bild. Interieurmalerei 1500–1900,* Wien (KHM) 2009

Die Geschichte der österreichischen Habsburger in Bildern, in: H. Winter, *Glanz des Hauses Habsburg. Die habsburgische Medaille im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums* (Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums, Bd. 5, Münzkabinett, Katalog der Medaillensammlung Bd. 1), Wien 2009, 33–61

Objekttext in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl, Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

The History of the Picture Gallery in the Kunsthistorisches Museum, Vienna, in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009, 19–23

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Leitung des Forschungsprojekts *Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Kooperationspartner und Mitglied des Advisory Board des *Digitalen Cranach-Archivs, Arbeitsplattform für Forscher und Informationsportal für die Öffentlichkeit*, organisiert von der Stiftung museum kunst palast Düsseldorf und dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln (Prof. Dr. Gunnar Heydenreich), gefördert von der Andrew W. Mellon Foundation, New York

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

30.1. *Gemäldegalerie und Kunstakademie in Wien 1772–1783*, Köln, Wallraf-Richartz-Museum und Fondation Corboud, Symposium *Welt Bild Museum. Topographien der Kreativität* (29.–31.1.)

13.5. *Die Geschichte der Interieurmalerei*, Wien, Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste

21.5. *Dürer, Tizian, Bruegel, Rubens und Velázquez – Meisterwerke der kaiserlichen Gemäldegalerie*, Baden-Baden, Museum Frieder Burda

26.9. *Die Geschichte der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien,* Tokyo, National Art Center

Sonstiges

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats zur Neukonzeption des Herzog Anton Ulrich-Museums, Kunstmuseum des Landes Niedersachsen, Braunschweig

Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN

Ausstellungen

Kuratorin der Ausstellung *Wir sind Maske,* Wien (KHM)

Mitarbeit in wissenschaftlichen Komitees

Mitglied des wissenschaftlichen Komitees zur Ausstellung *L'eredità di Jacopo Bassano*, Bassano del Grappa (Museo Civico) und zu *Raffaello e Urbino,* Urbino (Palazzo Ducale)

Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Centro Internazionale d'Arte e di Cultura di Palazzo Tè in Mantua

Kuratorische Vorarbeiten zu den *Arcimboldo*-Ausstellungen in Washington, DC (National Gallery) und Mailand (Palazzo Reale)

Publikationen

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Wir sind Maske*, Wien (KHM) 2009; *Die Maske der Erinnerung*, ebenda, 57–63; zahlreiche Objekttexte ebenda

Zur Konservierung und Restaurierung von Marco Basaitis Berufung der Söhne des Zebedäus, in: Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 6, 2009, 214–237 (gemeinsam mit M. Odlozil)

Gli inizi di Raffaello disegnatore, in: Ausstellungskatalog L. Mochi Onori (Hg.), *Raffaello e Urbino: la formazione giovanile e i rapporti con la città natale,* Mailand 2009, 93–99

Un acquisto dietro l'altro: nasce la maggior pinacoteca veneta all'estero, in: Venezi Altrove 8, 2009, 89–98

Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

Mitglied des Editorial Board der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift Venezia Cinquecento

Forschungsprojekte

Leitung des Forschungsprojekts *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

Organisation der Vortragsreihe zur Ausstellung *Wir sind Maske* (Richard Weihe, Eckhard Leuschner, Wolfgang Marschall)

Dr. Gerlinde GRUBER

Ausstellungen

Konzept und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens,* Wien (KHM)

Publikationen

Begleitheft zur Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens*, Wien 2009

Aus der Korrespondenz des Wenzel Anton von Kaunitz-Rietberg mit Christian von Mechel: Dokumente zur Geschichte der kaiserlichen Gemäldegalerie, in: Acta Historiae Artium (Sondernr.: *Festschrift für Klára Garas*), Bd. 50, 2009, 167–177

8 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009

7 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie*, Schallaburg 2009

9 Objekttexte in: Bestandskatalog M. Czernin (Hg.), *Museum im Schottenstift. Kunstsammlung der Benediktinerabtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten in Wien*, Wien 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

15.–17.3. Aachen/Maastricht, CODART TWAALF congress *Dutch and Flemish art in Helsinki and St. Petersburg*

12.5. *Überlegungen zur Ausstattung der Pressburger Burg anhand des Inventars von 1781*, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, 14. Werkstattgespräch im Rahmen des Forschungsprojektes *Bau- und Funktionsgeschichte der Wiener Hofburg: Die Burg von Bratislava / Pressburg im 18. Jahrhundert*

10.–11.12. Leuven, Katholieke Universiteit Leuven, Faculteit Kunstwetenschappen, Symposium *Family Ties. On Art Production, Kinship Patterns and Connections (1600–1750)*

Dr. Sabine PÉNOT

Ausstellungen

Zwei Meisterwerke Cornelis van Haarlems aus dem Rijksmuseum Amsterdam zu Gast im Kunsthistorischen Museum, KHM, 15.6.2009 bis Frühjahr 2012

Konzeption der Ausstellung *Vermeer. Die Malkunst. Spurensicherung an einem Meisterwerk,* KHM, 2010 (gemeinsam mit E. Oberthaler)

Publikationen

Der napoleonische Kunstraub im Belvedere (1809) und seine Folgen, in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009, 111–120; 5 Objekttexte ebenda

5 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien (KHM) 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

15.–17.3. Aachen/Maastricht, CODART TWAALF congress *Dutch and Flemish art in Helsinki and St. Petersburg*

29.6. Organisation des internationalen Kolloquiums *Johannes Vermeer „The Art of Painting" – Condition and Technique,* KHM (gemeinsam mit Mag. Elke Oberthaler)

7.7. *Der napoleonische Kunstraub im Belvedere (1809) und seine Folgen,* Schloss Schallaburg/NÖ, 29. Symposium des NÖ. Instituts für Landeskunde (6.–7.7.)

Dr. Gudrun SWOBODA

Publikationen

Tausch bei Hofe. Über die Gemäldesammlung Erzherzog Ferdinand Karls und den Kulturtransfer zwischen Florenz und Innsbruck im 17. Jahrhundert, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009, 103–116; Objekttexte ebenda

Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Frieder Burda Museum) 2009

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums. Transformationen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien um 1800* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.–13.1. Rom, internationaler Kongress an der Bibliotheca Hertziana und der Sapienza Università di Roma, *Salvator Rosa (1615–1673) e il suo tempo*

29.–31.10. Florenz, Max-Planck-Institut, Kunsthistorisches Institut, internationaler Kongress *Photo Archives and Photographic Memory of Art History. Part II*

Dr. Wencke DEITERS

Publikationen

Die Malkunst des Tizian Vecellio, in: Schöngeist 18, 2009, 86–91

8 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

3 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Botticelli to Titian. Masterpieces of Two Centuries of Italian Art,* Budapest (Szépművészeti Muzeum) 2009

6 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Dr. Christof METZGER

Ausstellungen

Konzept und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung *Daniel Hopfer. Ein Augsburger Meister der Renaissance,* München (Staatliche Graphische Sammlung) 5.11.2009 – 31.1.2010

Konzept und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung *Menschenbilder in der deutschen Kunst 1450–1550,* projektiert für die Kulturstiftung Ruhr (Villa Hügel Essen) und das KHM, 2010/11 (in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. DDr. Andreas Tacke, HR Dr. Karl Schütz, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffman und Stefan Heinz M. A.)

Publikationen

Daniel Hopfer. Ein Augsburger Meister der Renaissance. Eisenradierungen, Holzschnitte, Zeichnungen, Waffenätzungen, München – Berlin 2009 (zugleich Ausstellungskatalog München)

1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog *Cavalieri. Dai Templari a Napoleone,* Turin (Venaria Reale) 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

4.7. *„es muoss ein zeserlin haben …". – Ein Jesuskind von Nikolaus Gerhaert von Leyden und über die Funktion des Realismus im Spätmittelalter,* Trier, Universität, Tagung *Menschenbilder in der deutschen Kunst 1450–1550*

Sonstiges

Organisation und wissenschaftliche Vorbereitung der Tagung *Menschenbilder in der deutschen Kunst 1450–1550,* Universität Trier, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, 2.–5.7.2009 (in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. DDr. Andreas Tacke und Stefan Heinz M. A., Universität Trier)

Mag. Nora FISCHER

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums* (siehe oben)

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang PROHASKA

Publikationen

6 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

17 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

7 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009

8 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Ritorno al barocco da Caravaggio a Vanvitelli*, Neapel 2009/10

3 Objekttexte in: *Spanish Painting in the European Union*, hg. vom spanischen Kulturministerium, Madrid 2009

Forschungsprojekte

Leitung des Forschungsprojektes *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

6.2. Präsentation von *Pinacoteca Nazionale di Bologna. Catalogo generale.* Bd. 3: *Guido Reni e il Seicento Veneziano,* Bologna 2008, Bologna, Pinacoteca Nazionale, Festveranstaltung *Bologna e Vienna – Relazioni storico-artistiche, rapporti amichevoli*

16.10. Eröffnungsrede zur Ausstellung *Johann Heinrich Schönfeld. Welt der Götter, Heiligen und Heldenmythen* (16.10.2009 – 7.2. 2010), Friedrichshafen, Zeppelin-Museum

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Salvator Rosa,* Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Oberseminar

WS 2009/10 *Malerei in Rom zwischen Caravaggio und Pietro da Cortona 1610–1630,* Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Oberseminar

Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH

Ausstellungen

Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der Ausstellung *L'eredità di Jacopo Bassano*, Bassano del Grappa, Museo Civico

Publikationen

I tanti viaggi di 12 Bassano (ma uno è sparito), in: Venezi Altrove 8, 2009, 111–120

8 Objekttexte in: Ausstellungskatalog L. Mochi Onori (Hg.), *Raffaello e Urbino*, Mailand 2009

6 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan,* Tokyo (The National Art Center) – Kyoto (National Museum) 2009

2 Objekttexte in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009

3 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Botticelli to Titian. Masterpieces of Two Centuries of Italian Art,* Budapest (Szépművészeti Muzeum) 2009

2 Objektexte in: Ausstellungskatalog *Erzherzog Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien* (siehe oben)

Sonstiges

Übersetzung ins Italienische des Beitrags von S. Ferino-Pagden, *Raffaello disegnatore,* in: Ausstellungskatalog L. Mochi Onori (Hg.), *Raffaello e Urbino,* Mailand 2009

Überarbeitung des Beitrags von L. Urban Padoan *Feste, Spiele und Masken im venezianischen Settecento*, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien (KHM) 2009, 242–245

Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums* (siehe oben)

Mag. Elke OBERTHALER

Ausstellungen

Konzeption der Ausstellung *Vermeer. Die Malkunst. Spurensicherung an einem Meisterwerk* (ab 25. Januar 2010) (gemeinsam mit Dr. Sabine Pénot)

Publikationen

Redaktion von Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 6, 2009 (gemeinsam mit M. Grießer und A. Huber)

Mantegna's Saint Sebastian from Vienna – Condition, technique and recent restoration, in: *Techne – Andrea Mantegna painting technique,* Paris, Hors-série 2009

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Leitung des Forschungsprojekts *Vermeer* Die Malkunst – *Untersuchung zum Zustand und zur Maltechnik* (siehe obenstehenden Bericht)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

5.–8.3. Novi Sad, *Technical examination of paintings at the Kunsthistorisches Museum Vienna – past and current practice*

29.6. *Johannes Vermeer „The Art of Painting" – Introduction to the Project – Condition, Conservation History,* und Organisation des internationalen Kolloquiums *Johannes Vermeer „The Art of Painting" – Condition and Technique,* KHM (gemeinsam mit Dr. Sabine Pénot)

16.–18.9. London, The National Gallery, *Studying old Master Paintings – Technology and Practice*

19.9. London, Wallace Collection, ICOM-CC Working Group Paintings *Conservation documentation: on-going projects and perspectives*

7.10. *Restoring Titian – a glimpse into the conservation studio of the Kunsthistorisches Museum Vienna,* Madrid, Museo del Prado

Mag. Monika STROLZ

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

16.–18.9. London, The National Gallery, *Studying old Master Paintings – Technology and Practice*

19.9. London, Wallace Collection, ICOM-CC Working Group Paintings *Conservation documentation: on-going projects and perspectives*

20.–21.11. Kraków, Muzeum Narodowe, *Improved Protection of Paintings during Exhibition, Storage and Transit*

Mag. Ingrid HOPFNER

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

17.5. *The Development of Flexible Auxiliary Support Systems for Panel Paintings and the Monitoring of Movement by Strain Gauges,* Los Angeles, The Getty Center, *Facing the challenge of panel paintings conservation: trends, treatments and training*

Mag. Robert WALD

Publikationen

Tintoretto's Vienna Susannah and the Elders: history, technique and restoration, in: *Jacopo Tintoretto: actas del congreso internacional Jacopo Tintoretto,* Madrid 2009, 178–188

Materials and Techniques of Painters in Sixteenth Century Venice, in: Ausstellungskatalog *Titian Tintoretto Veronese, Rivals in Renaissance Venice* (Museum of Fine Arts Publications), Boston (Museum of Fine Arts) 2009, 73–81

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Vermeer* Die Malkunst – *Untersuchung zum Zustand und zur Maltechnik* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

8.3. *Materials and Techniques of Painters in Sixteenth-Century Venice,* Boston, Museum of Fine Arts, Scholars Day *The Painting Techniques of Titian, Tintoretto, Veronese*

29.6. *Technical Observations on „The Art of Painting",* KHM, Kolloquium *Johannes Vermeer „The Art of Painting" – Condition and Technique*

28.10. New York University, Institute of Fine Arts, Seminar *Conservation and the Exhibition Industry*

Mag. Michael ODLOZIL

Publikationen

Zur Konservierung und Restaurierung von Marco Basaitis Berufung der Söhne des Zebedäus, in: Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 6, 2009, 214–237 (gemeinsam mit S. Ferino-Pagden)

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

16.–18.9. London, The National Gallery, *Studying old Master Paintings – Technology and Practice*

Mag. Ina SLAMA

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Zur Geburt der Kunstgeschichte aus dem Geist des Museums* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.–24.3. Wien, Österreichisches Staatsarchiv, ÖRV Pergamentseminar

16.–18.9. London, The National Gallery, *Studying old Master Paintings – Technology and Practice*

19.9. London, Wallace Collection, ICOM-CC Working Group Paintings *Conservation documentation: on-going projects and perspectives*

Dipl.-Rest (FH) Eva GÖTZ

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Mag. Natalia GUSTAVSON

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* (siehe oben)

Mag. Ute TÜCHLER

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im Kunsthistorischen Museum* (siehe oben)

Markus GEYER

9.–24.11. Wien, Volkshochschule, Kurs *Politieren mit Schellack*

Rudolf HLAVA

9.–24.11. Wien, Volkshochschule, Kurs *Politieren mit Schellack*

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Gemäldegalerie mit 192 Leihgaben an 35 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Münzkabinett

HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Direktor

Dr. Roswitha DENK
Dr. Heinz WINTER
Mag. Dr. Klaus VONDROVEC
Dr. Monika GRIEBL
Dr. Susanna HEINZ
Mag. Andrea SPINKA
Dr. Matthias PFISTERER*
Elisabeth JUNG
Andrea HAWLIK

Restaurierung
René TRAUM

Aus dem Fund von Hipples: Haus Österreich, Leopold I. (1657–1705), Taler 1693, Kremnitz. Inv.-Nr. NZ 004094

Sammlungszugänge

Fund von Hipples

Der im Jahresbericht 2008 (S. 81) vorgestellte „Fund von Hipples“ (Niederösterreich, gefunden 2007) konnte dank der großzügigen Unterstützung des Vereins der Freunde des Kunsthistorischen Museums 2009 für das Münzkabinett vollständig erworben werden. Die 113 Silbermünzen, die zwischen 1562 und 1704 geprägt wurden, stellen ein wertvolles Zeugnis für die monetären Verhältnisse Österreichs zu Beginn des 18. Jahrhunderts dar. Der Schatz wird in Band 118 (Wien 2010) der „Numismatischen Zeitschrift“ publiziert werden.

Bericht: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM

Anton Scharff, Medaille auf den Medailleur Franz Gaul
Inv.-Nr. MD 002018

Medaille auf Franz Gaul

Der österreichische Medailleur Anton Scharff (1845–1903) war zum überwiegenden Teil seines Lebens Künstler der Prägemedaille. Er wurde in einer Zeit geboren, da, folgend auf die glanzvolle Epoche der österreichischen Barockmedaille, ein Rückgang in dieser Kunstsparte zu verzeichnen war. Allerdings ging von Frankreich eine Neubelebung aus, die in der Regierungszeit Kaiser Franz Josephs I. (1848–1916) auf die Habsburgmonarchie übergriff. Scharff wird heute als Initiator der Erneuerung der Wiener Medaille sowie als Meister der Porträtmedaille angesehen. Das Wiener Münzkabinett bewahrt seinen Nachlass. Aus diesem Grunde wurde das Fehlen gerade einer seiner ersten Arbeiten als schmerzliche Lücke empfunden.

Diese Medaille datiert in das Jahr 1866, das auch das erste Jahr seiner Tätigkeit als Graveur am Hauptmünzamt in Wien markiert. Eine Seite zeigt den Medailleur Franz Gaul (1802–1874), der zu dieser Zeit hier als Graveur tätig war (übrigens dessen einziges auf Medaillen überliefertes Porträt). Als Gegenseite fand der reguläre Stempel des Vereinstalers von 1866 Verwendung, dessen Randschrift ebenfalls auf unserem Stück angebracht ist. Aufgrund dieser Merkmale ist dieser neue Beleg aus Bronze wohl als Probe- oder Aufnahmearbeit anzusehen.

Bericht: Dr. Heinz WINTER

Restaurierwerkstätte

Es wurden 80 galvanoplastische Nachbildungen von Originalen hergestellt. Für neun Ausstellungen wurden Fotodokumentationen und Objektbegutachtungen durchgeführt. 787 Sammlungsobjekte wurden gereinigt, konserviert und digital dokumentiert. An sechs Objekten wurden Untersuchungen für eine Echtheitsprüfung durchgeführt.

Bericht: René TRAUM

Ausstellungen

Glanz des Hauses Habsburg. Die Medaillen der römisch-deutschen Kaiser und der Kaiser von Österreich

Staatliche Museen zu Berlin, Bode-Museum, Museumsinsel Berlin, 29. Jänner bis 1. Juni 2009

Ein Kooperationsvertrag zwischen den Staatlichen Museen zu Berlin (Münzkabinett) und dem Kunsthistorischen Museum ermöglichte in den Jahren 2008 und 2009 zwei Ausstellungen, welche die jeweiligen Schwerpunkte der Medaillensammlungen von Berlin und Wien in den Mittelpunkt stellten. Während in Wien *suum cuique. Medaillenkunst und Münzprägung in Brandenburg-Preußen* (7. Oktober 2008 bis 11. Jänner 2009) zu sehen war (siehe Jahresbericht 2008, 79), war das Wiener Münzkabinett mit der von Heinz Winter kuratierten und von einem Katalog begleiteten Ausstellung *Glanz des Hauses Habsburg. Die Medaillen der römisch-deutschen Kaiser und der Kaiser von Österreich* im Berliner Bode-Museum zu Gast. Die Gegenüberstellung dieser Sonderschauen mit den jeweiligen Dauerausstellungen ermöglichte überraschende Einblicke in das Medaillenschaffen von zwei der bedeutendsten europäischen Dynastien.

Glanz des Hauses Habsburg
Kunsthistorisches Museum, 6. Oktober 2009 bis 28. Februar 2010

Die in Berlin gezeigte Ausstellung *Glanz des Hauses Habsburg. Die Medaillen der römisch-deutschen Kaiser und der Kaiser von Österreich* wurde neu gestaltet und in der Folge auch im Wiener Münzkabinett präsentiert. Während die in Berlin gezeigte Ausstellung durch Bilder der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums ergänzt wurde, wurden in die Wiener Sonderausstellung Kunstkammerstücke einbezogen. Dabei ist es gelungen, Werke jener Meister zu präsentieren, die auch als Medailleure für den Hof tätig waren.

Bericht: Dr. Heinz WINTER

Einblick in die Messkammer der Neutronenquelle SINQ, Messstation NEUTRA, des Paul Scherrer Instituts (PSI) Villigen, Schweiz

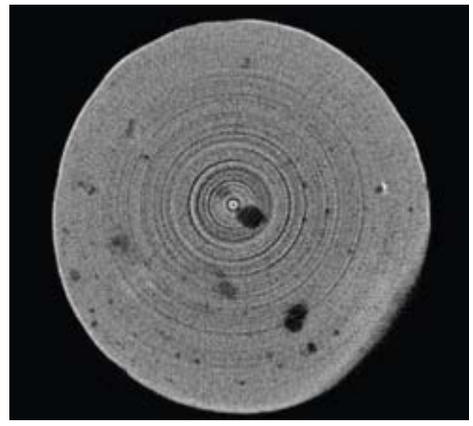
Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER
Projektmitarbeit: René TRAUM, Dr. Klaus VONDROVEC
Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projekt-Nr. 11990)

Nach der Auswertung der UV-Mikroskopaufnahmen von Korrosionsstellen an 1.202 antiken griechischen Bronzemünzen konnten die Daten in die Projektdatenbank eingegeben werden. Mitte September 2009 wurden am Rutherford Appleton Laboratory ISIS (England) an 20 Bronzemünzen Messungen mit Neutronenbeugung durchgeführt, um zerstörungsfrei Ergebnisse zu Korrosionsprodukten und Legierungszusammensetzungen zu erhalten. Mitte Oktober 2009 wurden am Paul Scherrer-Institut (Schweiz) Röntgen- und Neutronentomographien von eben diesen 20 Münzen angefertigt. Die spektakulären Bilddaten zeigen deutlich die vermutete Korrosionsausbildung im Inneren (zu dem Projekt siehe bereits Jahresbericht 2008, 79 f.).

Bericht: René TRAUM



Neutronentomographie einer Bronzemünze

Messstation POLARIS der Spallationsquelle ISIS des Rutherford Appleton Laboratory, Oxfordshire, Großbritannien

Die österreichische Münzprägung als Basis und Quelle für Geld-, Wirtschafts- und politische Geschichte (Corpus Nummorum Austriacorum [CNA], Repertorium zur neuzeitlichen Münzprägung Europas)

Erzherzog Sigismund (1439–1490), Maximilian I. (1490/1493–1519), Karl V. (1519–1522/1556), Ferdinand I. (1521/1556–1564), Maximilian II. (1564–1576), Erzherzog Karl (1564–1590) und Erzherzog Ferdinand (1564–1595)

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Günther DEMBSKI
Projektmitarbeit: Dr. Roswitha DENK, Dr. Monika GRIEBL, Dr. Susanna HEINZ
Finanzierung: KHM, Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projekt-Nr. 13289)

Dieses bereits im Jahresbericht 2008 (S. 80 f.) vorgestellte Projekt (Laufzeit 2009, 2010) setzt sich zum Ziel, Band II aus der o. a. Reihe zur österreichischen Münzprägung abzuschließen. Gewichtige Vorarbeiten wurden bereits in einem anderen, ebenfalls von der Oesterreichischen Nationalbank finanzierten Projekt erzielt. Es soll eine übersichtliche Bestimmungshilfe geboten werden, welche, tabellarisch gegliedert, Angaben zu Prägejahr, Münzstätte, Nominale, Münzstätten- und Münzmeisterzeichen enthält, wobei auch Varianten berücksichtigt werden. Darüber hinaus finden sich Stücknachweise samt Belegzahlen, welche einen Eindruck von der Häufigkeit der einzelnen Münzsorten geben.

Im Zuge der Erstellung der Abbildungen wird der entsprechende neuzeitliche Sammlungsbestand des Wiener Münzkabinetts komplett dokumentiert, was sowohl eine Sammlungsrevision als auch das Einspielen der Daten in das Internet und in die Museumsdatenbank TMS ermöglicht.

Die Zusammenstellung der Prägedaten zu Ferdinand I., die mit Abstand die umfangreichsten der im Band behandelten Prägeherren darstellen, konnte bereits abgeschlossen werden.

Bericht: Dr. Monika GRIEBL

Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM
Projektmitarbeit: Dr. Matthias PFISTERER, Dr. Klaus VONDROVEC
Finanzierung: Nationales Forschungsnetzwerk (NFN) *The Cultural History of the Western Himalaya from the 8th Century: Pre-Islamic Numismatic History*
(FWF Projekt-Nr. S9806–G21)

Zwischen dem Ende des 4. Jahrhunderts und dem 8. Jahrhundert unserer Zeitrechnung entstanden im Grenzraum zwischen Iran, Indien und dem zentralasiatischen Steppengürtel (heutzutage Afghanistan, Pakistan sowie Teile Indiens, Turkmenistans, Usbekistans und Tadschikistans) mehrere Reiche hunnischer sowie türkischer Stammesverbände, die teils parallel, teils nacheinander bestanden. Für die Erforschung ihrer Geschichte stellen die von ihnen geprägten Münzen eine Hauptquelle dar. Die bisher einzige umfassende Arbeit über diese Münzen von Robert Göbl ist bereits über vierzig Jahre alt, weshalb das Projekt sich zum Ziel setzt, das mittlerweile bekannte Material vollständig neu zu versammeln und es, in Zusammenarbeit mit Nachbarwissenschaften wie Kunstgeschichte, Archäologie und Linguistik, einer gründlichen Auswertung zu unterziehen.

Während des Jahres 2009 wurde einerseits der Syllogeband zur Sammlung Aman ur Rahman (Islamabad / Dubai), zu einem der weltweit größten Bestände hunnischer Münzen, weitgehend fertig gestellt, andererseits wurde viel Energie investiert, um den Tagungsband zur internationalen Konferenz *Iranian Huns and Western Turks: Archaeology – History – Numismatics,* die im November 2008 im KHM veranstaltet wurde (siehe Jahresbericht 2008), zu erstellen. Der Band, in dem 20 Beiträge namhafter SpezialistInnen versammelt sind, wird im Laufe des Jahres 2010 im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erscheinen.

Weiters wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Katharina Uhlir vom Naturwissenschaftlichen Labor des KHM ein Schatzfund hunnischer Münzen naturwissenschaftlichen Analysen unterzogen, deren Ergebnisse Aufschlüsse über die Münzstättenstruktur und die Prägeabfolge der enthaltenen Münzen erwarten lassen.

Bericht: Dr. Matthias PFISTERER

Sonstiges

Stempelsammlung

Die im Gebäude der Münze Österreich AG in Wien untergebrachte Münz- und Medaillenstempelsammlung des Münzkabinetts zählt weltweit zu den bedeutendsten ihrer Art. Sie umfasst die Prägewerkzeuge eines Großteils der gesamten habsburgischen Münz- und Medaillenprägung ab Kaiser Maximilian I. und die Prägewerkzeuge der I. und II. Republik, somit Bestände aus einem halben Jahrtausend Münzprägekunst.

Im Zuge der Renovierung der entsprechenden Räume in der Münze Österreich AG mussten die Prägewerkzeuge ab dem Jahr 2002 in einem Depot zwischengelagert werden. Die Rückübersiedelung konnte im Laufe dieses Jahres abgeschlossen werden.

Im Dezember 2009 wurde nun begonnen, die Sammlung einer umfassenden Neubearbeitung und Digitalisierung zu unterziehen. In einem ersten Schritt werden die Stempel der historischen Sammlung in einer Datenbank erfasst, um sie auf diesem Wege für weitere wissenschaftliche Fragestellungen zugänglich zu machen. Parallel dazu soll ein Konzept für eine Dauerausstellung in den neuen Räumen entwickelt und umgesetzt werden, um den interessierten Besucher über die Entwicklungsgeschichte der Münz- und Medaillenherstellung, in der die Wiener Münzstätte seit dem beginnenden 18. Jahrhundert eine Vorreiterrolle in Europa innehat, umfassend zu informieren.

Bericht: Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Mag. Andrea SPINKA

Digitalisierung des Inventars des Münzkabinetts

2009 wurde mit der systematischen Digitalisierung der Inventarbücher des Münzkabinetts begonnen. Das erste Ziel dieses Mammutprojektes ist es, den Gesamtbestand der Sammlung quantitativ zu erfassen und alle noch verfügbaren Angaben über den Erwerb der Objekte zu erheben. Anschließend ist vorgesehen, die relevanten Daten an die museumsweite TMS-Datenbank zu übergeben.

Es wurden vorab „leere" Datensätze generiert, und zwar lediglich gemäß der Nummernabfolge in den Inventarbüchern, wodurch sich aber bereits die Zuordnung zu einem Sachgebiet (Griechen, Römer etc.) wie auch meist das Erwerbsjahr ergibt. Zwei Werkvertragsnehmerinnen füllen nun diese leeren Datensätze aus, freilich unter intensiver Mitarbeit der jeweiligen KuratorInnen.

Dies bringt nicht nur einen entsprechenden Arbeitsaufwand mit sich – die Rede ist von weit über einer halben Million Objekten –, sondern es ergibt sich auch eine Reihe ernster Schwierigkeiten. Oftmals wurden Münzen nur als Konvolut inventarisiert, sodass diese nun in einzelne Unternummern umgesetzt werden müssen, was wiederum nur anhand der Originale erfolgen kann. Ein weiteres Hindernis stellen Uminventarisierungen innerhalb des Münzkabinetts oder zwischen den Sammlungen des Museums dar.

Bei diesem Arbeitsgang werden die Art und Weise der Herkunft der Stücke sowie der Zeitpunkt des Erwerbs erfasst. Dies ist freilich nur ein allererster Schritt auf dem Weg der vollständigen Erfassung einer Münze. Eine erschöpfende Bestimmung, Beschreibung und Erfassung der technischen Daten sowie das Photographieren erfolgen vorerst nur für jene Stücke, die für Ausstellungen oder Publikationen vorgesehen sind.

Bericht: Dr. Klaus VONDROVEC

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM

Publikationen

Das Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums, in: *Meisterwerke des Münzkabinetts* (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, hg. von S. Haag, Bd. 10), Wien 2009, 11–18; *Münzen des Mittelalters*, ebenda, 69–115

Münzprägung in Baktrien und Sogdien – von den graeco-baktrischen Königen bis zu den Kuschan, in: S. Hansen – A. Wieczorek – M. Tellenbach (Hgg.), *Alexander der Große und die Öffnung der Welt. Asiens Kulturen im Wandel* (Publikationen der Reiss-Engelhorn-Museen 36), Mannheim 2009, 183–191; 372–381

Huns and Western Turks in Central Asia and Northwest India, in: M. Amandry – D. Bateson (Hgg.), *A Survey of Numismatic Research 2002–2007* (International Association of Professional Numismatists, Special Publication 15), Glasgow 2009, 516–519

A new drachm of Ardashir I, in: P. Gignoux – C. Jullien – F. Jullien (Hgg.), *Trésors d'Orient. Mélanges offerts à Rika Gyselen* (Cahiers de Studia Iranica 42), Paris 2009, 21–26

Herausgabe von R. Gyselen, *Arab-Sasanian Copper Coinage*, Wien 2. Aufl. 2009

Herausgabe von N. Schindel, *Sylloge Nummorum Sasanidarum Israel. Hebrew University (Jerusalem), Israel Antiquity Authority (Jerusalem), Israel Museum (Jerusalem), Kadman Numismatic Pavilion at the Eretz Israel Museum (Tel Aviv),* Wien 2009 (gem. mit R. Gyselen)

Herausgabe von W. Leschhorn, *Lexikon der Aufschriften auf griechischen Münzen (Lexicon of Greek Coin Inscriptions),* Bd. 2: *Ethnika und Beamtennamen,* Wien 2009 (gemeinsam mit G. Dobesch)

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Sylloge Nummorum Parthicorum. Ein Gemeinschaftsprojekt mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, dem British Institute of Persian Studies, dem Istituto Italiano per l'Africa e l'Oriente, dem British Museum, der Bibliothèque nationale de France, den Staatlichen Museen zu Berlin, der American Numismatic Society und dem Iranischen Nationalmuseum. Im Rahmen dieses Projekts wurde am 25. Mai im Münzkabinett des KHM ein Workshop zum Thema *Parthian Coinage in the 1st Century AD* abgehalten.

Sylloge Nummorum Sasanidarum. Ein Gemeinschaftsprojekt mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Centre National de la Recherche Scientifique (Paris), dem Istituto Italiano per l'Africa e l'Oriente, der Bibliothèque nationale de France und den Staatlichen Museen zu Berlin. 2009 erschienen: N. Schindel, *Sylloge Nummorum Sasanidarum Israel. Hebrew University (Jerusalem), Israel Antiquity Authority (Jerusalem), Israel Museum (Jerusalem), Kadman Numismatic Pavilion at the Eretz Israel Museum (Tel Aviv)*, Wien 2009.

Leitung des Forschungsprojekts *Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien* (siehe oben). Im Rahmen dieses Projekts wurde am 22. Oktober am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien ein Workshop zum Thema *Archaeology, Art History, and Numismatics between Iran and India: New Views of Afghanistan and Pakistan* veranstaltet.

Der Münzschatz von Beçin. Gemeinschaftsprojekt mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Türkischen Akademie der Wissenschaften, der Universität Izmir und dem Österreichischen Archäologischen Institut. Das Projekt wurde 2009 abgeschlossen. Die Publikation wird 2010 sowohl in deutscher als auch in türkischer Sprache erscheinen.

Die Münzen der Völkerwanderungszeit. Projektbearbeiter: Dr. Michael Metlich. Der nächste Sammlungskatalog des Münzkabinetts wird die Münzen der Völkerwanderungszeit zum Inhalt haben. Der Abschluss ist für 2011 geplant.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.5. *Die Münzprägung der Kuschan*, Universität Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik

4.6. *Münze und Prestige – von Persepolis nach China*, München, Ludwig-Maximilians-Universität, Graduiertenkolleg *Formen von Prestige in Kulturen des Altertums*

18.9. *Coins of the Silk Road,* San Francisco, Asia Art Museum

2.10. *Das Kuschanreich – Geschichte eines unbekannten Weltreiches,* Mannheim, Wissenschaftliches Kolloquium *Zwischen Ost und West – neue Forschungen zum antiken Zentralasien* (30.9.–2.10.)

24.10. *Sasanian Coinage*, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Papyrussammlung, Pehlevi Summer School (21.–26.10.)

11.11. *Der Schatzfund von Hipples,* KHM

Lehrtätigkeit

WS 2009/10 Münz- und Geldgeschichte, Universität Wien, Institut für Geschichte, Vorlesung

Dr. Heinz WINTER

Publikationen

Glanz des Hauses Habsburg. Die habsburgische Medaille im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums (mit einem Beitrag von Karl Schütz) (Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett, Kataloge der Medaillensammlung I = Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums 5), Wien 2009

Medaillen, in: *Meisterwerke des Münzkabinetts* (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, hg. von S. Haag, Bd. 10), Wien 2009, 164–215

Medals – Österreich, in: M. Amandry – D. Bateson (Hgg.), *A Survey of Numismatic Research 2002–2007* (International Association of Professional Numismatists, Special Publication 15), Glasgow 2009, 661–667

Die byzantinischen und karolingischen Fundmünzen aus dem österreichischen Bereich der Avaria – eine Neubearbeitung, in: M. Wołoszyn (Hg.), *Byzantine Coins in Central Europe between the 5th and 10th Century. Proceedings from the conference organised by Polish Academy of Arts and Sciences and Institute of Archaeology University of Rzeszów under the patronage of Union Académique International* (Programme No. 57 Moravia Magna), Kraków, 23–26 IV 2007 (Polish Academy of Arts and Sciences, Institute of Archaeology University of Rzeszów, Moravia Magna, Seria Polona, III), Kraków 2009, 325–356

Glanz des Hauses Habsburg. Eine Sonderausstellung des Wiener Münzkabinetts (6. Oktober 2009 bis 28. Februar 2010), in: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft 49, 2009, 45–73

14 Objekttexte in: Ausstellungskatalog Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. (Hg.), *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009

3 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Forschungen

Die Medaillen Erzherzog Sigmunds von Österreich-Tirol, Friedrich III. und Maximilian I. – Kommentierter Bestandskatalog der Sammlung des KHM. In Vorbereitung.

Der österreichische Medailleur Arnold Hartig (Brand bei Tannwald 12. August 1878, † 2. Februar 1972 Purkersdorf).*

Gemeinsam mit Bernhard Prokisch, Schlossmuseum Linz.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

28.1. Einführungsvortrag in die Ausstellung *Glanz des Hauses Habsburg. Die Medaillen der römisch-deutschen Kaiser und der Kaiser von Österreich,* Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Bode-Museum

4.–9.5. *Die kaiserlichen Münzsammlungen in Wien im 18. Jahrhundert*, Dresden, Münzkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Tagung *Numismatik und Geldgeschichte im Zeitalter der Aufklärung*

2.–3.7. *Zimelien der Medaillensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien,* Berlin, Bode-Museum, Kolloquium zum Abschied von Wolfgang Steguweit *Magie der kleinen Form. Von Kunst und Technik, Wissenschaft und Umgang mit Münzen und Medaillen*

5.10. Einführungsvortrag zur Ausstellung *Glanz des Hauses Habsbur*g, KHM

14.11. *Die Frühzeit des Friesacher Pfennigs,* Hall in Tirol, Burg Hasegg, Tiroler Numismatische Gesellschaft

Dr. Roswitha DENK

Publikationen

The future of numismatics as an academic subject in Austria, ICOMON e-Proceedings (Utrecht 2008), 3, 2009, 50–54 (www.icomon.org/file_download/33/DenkUtrechtFINAL.pdf)

Neuzeitliches Münz- und Geldwesen, in: *Meisterwerke des Münzkabinetts* (Kurzführer durch das KHM, hg. von S. Haag, Bd. 10), Wien 2009, 117–163

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Leitung des Forschungsprojekts *Der Euro und der europäische Geldumlauf – Untersuchungen über die Euro-Migration in Österreich ab Einführung des Euro 2002* (Projektmitarbeit: Verena Polzer, Mag. Alexander Moser; Finanzierung: gefördert von der Oesterreichischen Nationalbank [bis 2005], dem Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank [bis 2005] und der Münze Österreich AG [laufend]).

Der Fund von Tulln (über 10.000 Wiener Pfennige).

Der Fund von Hipples 2007. Siehe den obenstehenden Bericht.

Dr. Monika GRIEBL

Publikationen

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009, 70–74

Dr. Klaus VONDROVEC

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen* (siehe obenstehenden Bericht)

Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger in Zentralasien und Nordwest-Indien. Publikation der Sammlung Aman ur Rahman: Die Bestände des Münzkabinetts an Münzen der Iranischen Hunnen sowie ihrer Nachfolger umfassen ca. 2.600 Münzen, womit diese Sammlung die mit Abstand größte der Welt darstellt; die Vorlage ist für 2010 geplant.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

28.7. Impulsreferat *Fundmünzen & Münzfunde, wissenschaftlicher Stellenwert,* Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Numismatisches Sommerseminar

1.9. *New Numismatic Evidence from Kashmir Smast (Pakistan),* Glasgow, UK, XIV. Internationaler Numismatischer Kongress

22.10. *Coins from Gandhara from the 4th – 8th century,* Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Workshop *Archaeology, Art History, and Numismatics between Iran and India: New Views of Afghanistan and Pakistan*

Lehrtätigkeit

SS 2009 Übungen zur Beschreibungs- und Bestimmungslehre I. Antike, Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Übung (gemeinsam mit Dr. Matthias Pfisterer)

Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Numismatisches Sommerseminar in Wien 2009, Leitung der Sektion Funde

WS 2009/10 *Katalog – Bild – Datenbank,* Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Kurs (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Szaivert)

René TRAUM

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen* (siehe obenstehenden Bericht) und zwei Messaufenthalte

Leihgaben

Im Jahre 2009 war das Münzkabinett mit insgesamt 513 Leihgaben an 17 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Sammlung alter Musikinstrumente

HR Dr. Rudolf HOPFNER,
Direktor

Dr. Beatrix DARMSTÄDTER
Birgit SCHULTSCHIK

Restaurierung
OR Univ.-Doz. Mag. Alfons HUBER
Dipl.-Rest. Ina HOHEISEL*

Sammlungszugänge

Gitarre mit originalem Etui

Pasquale Vinaccia
Neapel, 1884
Inv.-Nr. SAM 1219
Widmung von Francesca Ferrara Pignatelli Principessa di Strongoli

Mandoline mit originalem Etui

Fratelli Vinaccia
Neapel, 1895
Inv.-Nr. SAM 1220
Widmung von Francesca Ferrara Pignatelli Principessa di Strongoli

Die beiden Zupfinstrumente belegen den hohen Standard, der in Neapel im ausgehenden 19. Jahrhundert auf diesem Sektor des Instrumentenbaus gegeben war. Bemerkenswert sind bei den beiden Widmungen weiters der hervorragende Erhaltungszustand, die Tatsache, dass die originalen Etuis ebenfalls überliefert wurden und die Provenienz aus einer italienischen Adelsfamilie.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, widmete Francesca Ferrara Pignatelli Principessa di Strongoli der Sammlung 2008 einen Erard-Flügel, der aus dem Besitz eines ihrer Vorfahren, nämlich des Pianisten Sigismund Thalberg, stammt. Wenig später überließ sie der Sammlung die beiden Zupfinstrumente aus neapolitanischer Fertigung.

Der Geigen- und Gitarrenbau Neapels wurde im 17. Jahrhundert von der Familie Gagliano dominiert. Ab der Mitte des Jahrhunderts erwuchs dieser jedoch durch die Familie Vinaccia starke Konkurrenz, wobei vor allem deren Stammvater, Gennaro Vinaccia, qualitätvolle Geigen und schön gearbeitete Mandolinen fertigte. Drei Generationen später war es Pasquale Vinaccia, der die Familientradition aufrecht erhielt. Angeblich geht die Verwendung von Stahlsaiten auf der Mandoline, die ursprünglich mit Darm besaitet war, auf ihn zurück. Die beiden Instrumente befanden sich über mehrere Generationen gut behütet in Privatbesitz und blieben, was eine ausgesprochene Rarität darstellt, mit den originalen Etuis erhalten.

Die Gitarre von Pasquale Vinaccia in ihrem originalen Etui

Die Mandoline der Fratelli Vinaccia in ihrem originalen Etui

Der ausgespänte Zargenkranz vor dem Aufleimen des Bodens

Das Clavichord im rückgeformten Zustand vor der Festigung der durch Wurmfraß geschwächten rückseitigen Zarge

Weitere Sammlungszugänge

Serinette

Bez. „Von Frauenberger in Wimsbach“
Spätes 18. Jh.
Inv.-Nr. SAM 1211

Harmonium

Peter Titz
Wien, um 1860
Inv.-Nr. SAM 1218
Widmung von Fr. Dr. Ingrid Michalek, Bad Vöslau

Ankündigungszettel

Ankündigung eines „Ciclus von Productionen auf der ursprünglichen Glas-Harmonica“ durch B. Randhartinger
Wien, 1857
Inv.-Nr. SAM 1221
Widmung von KR Helmut Czakler, Wien

Harmonika mit originalem Etui

Matthäus Bauer
Wien, letztes Drittel 19. Jh.
Inv.-Nr. SAM 1222
Widmung von Otto Karl, Guntramsdorf

Restaurierungen

Kontrabass

Martin Stoss
Wien, 1822
Inv.-Nr. SAM 459

Bei dem 1822 von Martin Stoss in Wien gebauten Kontrabass handelt es sich um eines der frühesten Soloinstrumente – erkennbar an der dreisaitigen Disposition und der etwas kürzeren Mensur. Der Bass war in der Vergangenheit sehr schlechten Klimabedingungen ausgesetzt, die Zargen und der flache Boden zeigten zahlreiche Risse und Verwerfungen. Darüber hinaus gab es alte Reparaturen, bei denen Risse verschoben verleimt und anschließend eben geputzt worden waren.

Nach Abnahme des Bodens und der Bodenbalken ergab sich ein Schwund von 8 mm an der breitesten Stelle. Für das Ausspänen der fein auslaufenden, teilweise geflammten Risse war eine mitunter komplexe mehrstufige Vorgehensweise erforderlich, um eine durchgehend genaue Passung zu erzielen. Um den Boden wieder aufleimen zu können, musste seine Außenkontur genau mit dem Umriss des Zargenkranzes zur Deckung gebracht werden, was mittels einer Außenform bewerkstelligt wurde. Erst jetzt konnte das genaue Schwundmaß in der Breite ermittelt und durch einen eingesetzten Mittelspan kompensiert werden. Die abschließende Retusche gestaltete sich wegen der Flammentextur des Bodens sehr aufwändig. Das Instrument könnte nun wieder musikalisch eingesetzt werden.

Bericht: Michael KIRCHWEGER, Paul WOGG, Univ.-Doz. Mag. Alfons HUBER

Clavichord

Vermutlich Süddeutschland, 1783
Bez. „I. K.“
Inv.-Nr. SAM 900

Das tordierte Gehäuse des noch spielbaren Clavichords wurde zunächst rückgeformt, ehe in diesem Zustand eine Festigung des starken (inaktiven) Anobienbefalls in den Zargen erfolgte.

Aus konservatorischen Gründen musste ein Besaitungskonzept mit dünneren Saitenstärken erstellt und das Instrument dementsprechend neu bezogen werden.

Bericht: Dipl.-Rest. Ina HOHEISEL

Mandoline

Pasquale Vinaccia
Neapel, 1895
Inv.-Nr. SAM 1220

Nach der Reinigung des Instruments und dem Herauslösen einer alten Kittung wurden die Risse in der Resonanzdecke ausgespänt. Nach dem Kleben eines gebrochenen Anhangstifts folgte das Aufziehen einer Schaubesaitung.

Bericht: Dipl.-Rest. Ina HOHEISEL

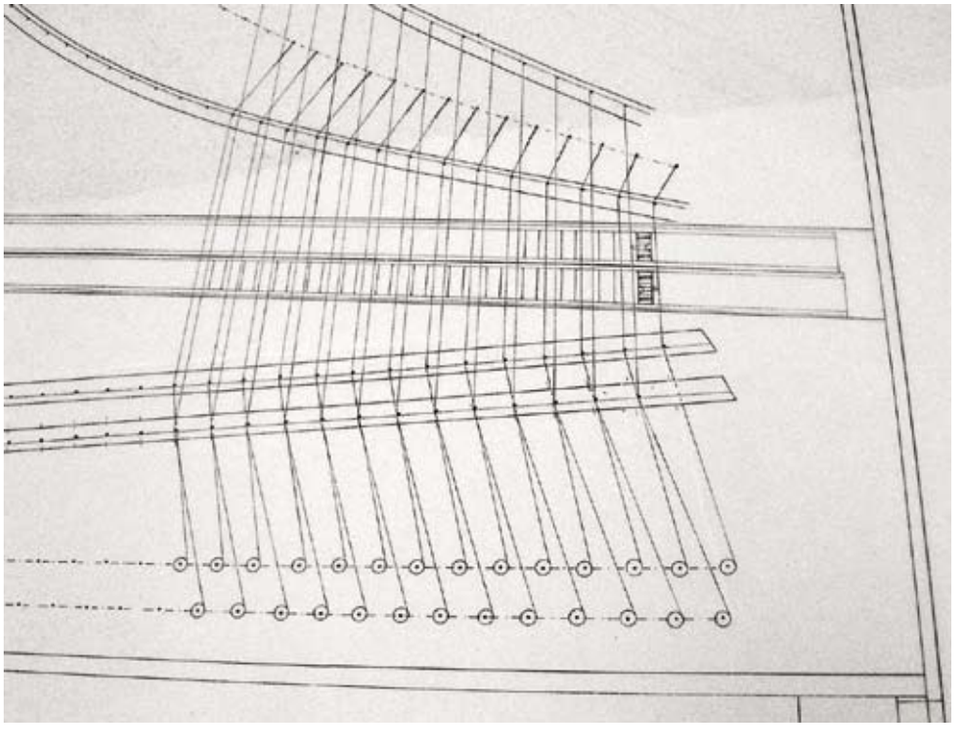
Cembalo

Antonius Patavinus (zugeschrieben)
Venedig, 2. Hälfte 16. Jh.
Inv.-Nr. SAM 123

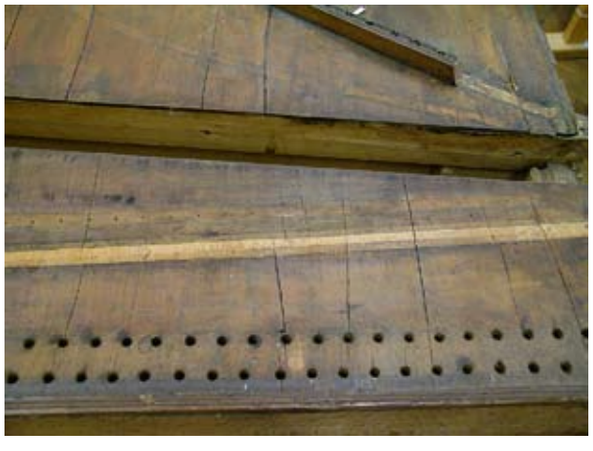
Die Untersuchungen am Cembalo SAM 123 erfolgten im Rahmen einer Diplomarbeit am Institut für Konservierung und Restaurierung an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Das Instrument entstammt der Estensischen Sammlung auf Schloss Catajo bei Padua. Es lässt sich aufgrund seiner Zuschreibung zu dem venezianischen Cembalobauer Antonius Patavinus in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datieren und zählt somit zu den ältesten Tasteninstrumenten der Sammlung alter Musikinstrumente. Bevor mit den praktischen Restaurierungsarbeiten begonnen werden konnte, erfolgte die Befundung und Rekonstruktion des Erstzustandes. Das Cembalo unterlag im Laufe der Jahrhunderte mehreren baulichen Veränderungen, durch die es an die sich ständig wandelnden musikalischen Anforderungen angepasst werden sollte. Es ist heute mit zwei 8´8´-Registern und einer 54 Töne umfassenden Klaviatur ausgestattet. Mithilfe von Konstruktionsrissen und Passmarken sowie Markierungen der ehemaligen Stegstifte war es möglich, die originale 8´4´-Disposition zu rekonstruieren. Anhand der Tastenhebel, der Tastennummerierung und des erweiterten Klaviaturrahmens ließen sich an der Klaviatur zwei Umbauphasen feststellen. Um Sicherheit über die ursprüngliche Position der Klaviatur im Instrument zu erzielen, wurde ein Nachbau der originalen Klaviatur angefertigt. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden schließlich in einer technischen Zeichnung festgehalten.

Bericht: Mag. phil. Wiebke LÜDERS, Univ.-Doz. Mag. Alfons HUBER

Mandoline Vorzustand: Risse (teilweise gekittet) in der Resonanzdecke, gerissene bzw. fehlende Saiten



Cembalo SAM 123: technische Zeichnung des rekonstruierten Originalzustandes



Spuren der ehemaligen Stege und Stegstifte
oben: Cembalo SAM 123 vor der Restaurierung

Die umgebaute Klaviatur im Letztzustand

Matineen und Konzerte

Dem internationalen Konzerttrend im „Haydn-Jahr 2009" folgend, setzte die Sammlung alter Musikinstrumente bei den von ihr im Jahr 2009 veranstalteten drei Matineen den musikalischen Schwerpunkt auf Kammermusik von Joseph und Michael Haydn und ihren Zeitgenossen. Dabei wurden vier originale Instrumente aus dem Bestand der Sammlung und eine Dauerleihgabe der Wiener Hofmusikkapelle klingend präsentiert, worunter sich auch drei Streichinstrumente von Jacob Stainer, dem wohl hervorragendsten Geigenmacher Österreichs, und ein Hammerflügel von Johann Schantz befanden, dessen Instrumente von Joseph Haydn bevorzugt wurden. Mit Beginn der neuen Konzertsaison ergab sich ein Paradigmenwechsel aufgrund des „Mahler-Jahrs 2010", in dem der 150. Geburtstag des Komponisten gefeiert wird. Die Sammlung alter Musikinstrumente begann ihren neuen Konzertzyklus mit Klavierwerken des Fin de siècle. Die Matineen wurden 2009 von 310 Personen besucht und sind somit beim Publikum das beliebteste und meistbesuchte von der Sammlung alter Musikinstrumente angebotene Rahmenprogramm.

In Kooperation mit der Kommission für Musikforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die im „Haydn-Jahr 2009" die Tagung *Joseph Haydn im 21. Jahrhundert* abhielt, fand am 16. Oktober ein Abendfestkonzert im Marmorsaal der Sammlung alter Musikinstrumente statt, bei dem Tom Beghin nach einem Einführungsvortrag zur Interpretation der Klavierwerke Haydns originale Musikinstrumente der Sammlung und von Mitarbeitern der Restaurierwerkstätte und einem externen Instrumentenmacher angefertigte Nachbauten spielte. Es erklangen das Clavichord I. K. (SAM 900) und der Hammerflügel von Johann Schantz (SAM 386) sowie die Kopien des Cembalos HN/Franz L. Walter (SAM 1027), des Tafelklaviers Zirn (SAM 1024) und des Tafelklaviers von Ignatz Kober (Original: SAM 496).

Forschungsprojekte, Forschungen

Franz Geissenhof und seine Zeit

Projektleitung: HR Dr. Rudolf HOPFNER

Das über mehrere Jahre laufende Projekt, in dessen Mittelpunkt der Wiener Geigenbauer Franz Geissenhof (1753–1821) stand, konnte 2009 mit dem Erscheinen des Buches *Franz Geissenhof und seine Zeit* zum Abschluss gebracht werden. Da die Sammlung alter Musikinstrumente neben einer repräsentativen Anzahl von Instrumenten des Meisters auch noch zahlreiche Schablonen und Werkstattutensilien besitzt, bot sich eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Bestands an.

Parallel dazu widmete sich Dr. Rita Steblin im Rahmen eines Projekts, das vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank finanziert wurde, den Biographien der Familien Geissenhof, Thir und Dalinger, die verwandtschaftlich verbunden waren. Erstmalig konnten durch die Publikation zahlreicher Archivalien viele Details dieser Lebensgeschichten, die bisher im Dunkeln lagen, geklärt werden.

Weiters wird im einleitenden Textteil die soziale und berufliche Situation der Wiener Geigenbauer am Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert angesprochen. Der Katalogteil enthält sowohl eine umfassende Präsentation von 18 Instrumenten aus unterschiedlichen Schaffensperioden Geissenhofs als auch zahlreiche Schablonen, Formbretter und andere Werkstattutensilien, die aus dessen Werkstätte stammen. Zur Abrundung des Bildes enthält der Katalogteil auch einige ausgewählte Arbeiten von Zeitgenossen Geissenhofs.

Bericht: HR Dr. Rudolf HOPFNER

Zinken und Krummhörner der Sammlung alter Musikinstrumente

Projektleitung: Dr. Beatrix DARMSTÄDTER
Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. P19924–G13)

Im Jahr 2009 erfolgte der Abschluss des Forschungsprojekts *Zinken und Krummhörner der Sammlung alter Musikinstrumente.* 2009 wurden die Daten der schwarzen Zinken SAM 761, SAM 232, SAM 233, SAM 234, SAM 235 und SAM 236 kalkuliert und es wurden alle stillen Zinken (SAM 219 – SAM 229) vermessen.

Da bislang in der Organologie selbst bei Anwendung von Computertomographie ausschließlich mit *snap-to-grid*-Vermessungen am Bildschirm operiert wurde, konnte international ein völlig neuer Maßstab gesetzt werden, indem die Daten der Instrumente mittels individuell programmierter Algorithmen evaluiert wurden. Dieses Verfahren ist besonders bei Instrumenten mit gekrümmtem Bohrungsverlauf das einzig exakte, doch es ist sehr aufwendig, besonders in jenen Fällen, in denen das Instrument auch eine unregelmäßige Torsion um die eigene Längsachse aufweist, wie bei manchen schwarzen Zinken zu beobachten ist. Im Gegensatz zu den von anderen Institutionen nur am Bildschirm ermittelten approximativen und nicht reproduzierbaren Messdaten konnten im Zuge dieses Projekts somit erstmals weltweit wissenschaftlich haltbare, exakte Daten von gekrümmten Bohrungsverläufen von Zinken und Krummhörnern berechnet werden.

Bericht: Dr. Beatrix DARMSTÄDTER

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Dr. Rudolf HOPFNER

Publikationen

Franz Geissenhof und seine Zeit, Bergkirchen – Wien 2009

Johann Baptist Streichers Reisetagebuch. Die Europareise eines Wiener Klavierbauers: kommerzielle Aspekte im Reisetagebuch Johann Baptist Streichers von 1821, in: R. Bösel (Hg.), *La Cultura del Fortepiano. 1770–1830,* Bologna 2009

Il violino Ole Bull: i passaggi di proprietà dalla collezione di Ambras al 1848, in: M. Bizzarini (Hg.), *Gasparo da Salò architetto del suono,* Brescia 2009

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

6.3. *„Hausmusik". Concert Life in the Collection of Ancient Musical Instruments in Vienna 1939 to 2009,* Antwerpen, von der Ruckers-Genossenschaft veranstalteter Kongress *Working together at the service of music preserving the instruments*

9.6. *„Hausmusik",* Wien, Österreichische Gesellschaft für Musik

14.11. *Franz Geissenhof und seine Zeit,* Kremsegg, *Neufelder Instrumentenbauer Congress- und Erlebnistage*

Dr. Beatrix DARMSTÄDTER

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Leitung des Forschungsprojekts *Zinken und Krummhörner der Sammlung alter Musikinstrumente* (siehe obenstehenden Bericht)

Musikinstrumente an der Wiener Hofoper zur Zeit Gustav Mahlers: In diesem Forschungsprojekt wurden die im Projekt *Musikinstrumente in der Hofoper zur Zeit der Direktion von Gustav Mahler* (2004–2005) begonnenen Untersuchungen fortgesetzt; sie wurden im Bereich der Blasinstrumente durch neue Ergebnisse ergänzt und es wurden neue archivalische Forschungen zu den Themen *Streich- und Zupfinstrumente* sowie *Tasten- und Perkussionsinstrumente* aufgenommen.

Die Drehbühne in den Wiener Hoftheatern. Dieses Projekt umfasste die Dokumentation der Einführung der Drehbühne in den Wiener Hoftheatern.

Arnold Rosé und die Guarneri del Gesù Geige 1729 [1739]. Beginn der Recherchen zur Geschichte einer von Arnold Rosé gespielten Violine.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Miklós Esterházy, Joseph Haydn und das Baryton, in: *Tudomány és oktatás, AGTEDU 2009, A Magyar Tudomány Ünnepe alkalmából, rendezett tudományos konferencia kiadványa,* Kecskemét 2009, 189–195

Integral Curve versus Separate Bell. New Aspects on the Construction Modes of Crumhorns, in: E-Proceedings der 5th Conference on Interdisciplinary Musicology, Paris, 26.–29. Oktober 2009, http://cim09.lam.jussieu.fr/CIM09-en/Proceedings.html (gemeinsam mit D. Salaberger)

Sonstiges

Konzept und Neugestaltung der Ausstellung im Marmorsaal-Vorraum

Erstellung des Contents der beiden Info-Terminals der SAM (Texte, Film, Audiofiles)

OR Univ.-Doz. Mag. Alfons HUBER

Publikationen

Redaktion von: Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, 2009 (gemeinsam mit M. Grießer und E. Oberthaler); *Kontrollierter Luftwechsel – der Schlüssel für ein nachhaltiges Klimamanagement*, ebenda, 10–14

Alte Meister (Teil 1 und 2), in: Tischlerjournal Nrn. 5 und 7, 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

7.9. *In Search of Sustainable Climate Conditioning*, Florenz, CIMCIM-Conference 2009

19.10. *Ökosystem Museum,* Bremerhaven, Projekttreffen *Nachhaltige Sanierung von Museumsbauten*

20.10. *Ein Gesamtklimakonzept für die Neue Burg*, Braunschweig, Round Table anlässlich der Generalsanierung des Herzog-Anton-Ulrich-Museums, Braunschweig

14.11. *Wozu machen wir Musik,* Kremsegg, N.I.C.E.-Konferenz 2009

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Sammlung alter Musikinstrumente mit 13 Leihgaben an 4 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Hofjagd- und Rüstkammer

HR Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN, Direktor

Dr. Matthias PFAFFENBICHLER
Michaela GREGOR
Susanne MADER

Restaurierung
Mag. Christa ANGERMANN
Martina POYER
Mag. Rie TAKAHASHI

Medusenschild HJRK Inv.-Nr. A 693a

Forschungsprojekte

Studien zu den Wechselwirkungen zwischen Graphik und Plattnerkunst (Vorarbeiten)

Projektmitarbeit: Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN, Dr. Stefan KRAUSE
Finanzierung: Gerda Henkel Stiftung, Düsseldorf (Projekt-Nr. AZ 43/F/09)

Im Jahr 2009 bereiteten Dr. Christian Beaufort-Spontin und Dr. Stefan Krause ein umfassendes Forschungsprojekt zu den Dekorationen historischer Prunkrüstungen vor. Dieses Projekt an der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums in Wien wird ab Jänner 2010 für zwei Jahre von der Gerda Henkel Stiftung in Düsseldorf gefördert. Im Zentrum stehen zunächst vor allem die Werke der süddeutschen bzw. österreichischen Plattnerzentren (Augsburg, Nürnberg, Landshut, Innsbruck). Ziel dieser Untersuchung ist die Identifizierung der graphischen Vorlagen zu den oft aufwendig gestalteten Verzierungen der Plattnerarbeiten. Darauf aufbauend sollen die politischen, religiösen und intellektuellen Ansprüche der Besitzer erkundet werden.

Restaurierwerkstatt

2009 wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- 132 Leihgabenverarbeitungen;
- 134 Zustandsprotokolle;
- 92 Restaurierungen/Konservierungen;
- 29 Objektpflegeaktionen;
- 2 große Untersuchungen;
- 20 Umbauten an Puppen.

Ausstellungen

Die Hofjagd- und Rüstkammer beteiligte sich mit wichtigen Leihgaben an der von Sylvia Ferino-Pagden kuratierten Ausstellung *Wir sind Maske,* die das Kunsthistorische Museum im Museum für Völkerkunde veranstaltet hat.

Medusenschild

Kaiser Karl V. (1500–1558)
Mailand, um 1535 oder 1541
Dunkles, brüniertes, getriebenes, goldtauschiertes Eisen
Inv.-Nr. A 693a

Der prachtvoll getriebene, reich verzierte Schild, aus dessen Mitte das geflügelte Haupt der Medusa starrt, macht seinen Träger unbesiegbar, zu einem neuen Perseus, der mit dem Gorgonenhaupt seine Gegner versteinert. Einer Inschrift zufolge erhielt Kaiser Karl V. diesen Schild von seinem Bruder Ferdinand I. als Erinnerung an einen Afrikafeldzug geschenkt.

Sog. Fuchshelm

Ferdinand I. (1503–1564)
Hans Seusenhofer (1470–1555) und Leonhard Meurl, Ätzer (gest. 1547)
Innsbruck, 1526/29
Blankes Eisen
Inv.-Nr. A 461

Der geschlossene Helm mit dem Visier in Form einer Fuchs- oder Hundeschnauze sollte die Eigenschaften dieses Tieres seinem Träger vermitteln. Der Ausdruck „schlau wie ein Fuchs“ könnte auch auf Kaiser Ferdinand I. zugetroffen haben, dem es gelang, bei der I. Türkenbelagerung Wiens einen übermächtigen Gegner abzuwehren.

Sog. Fuchshelm Inv.-Nr. A 461

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN

Ausstellungen

Wissenschaftlicher Berater der Ausstellung *Herzog Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund*

Wissenschaftlicher Beirat für die für 2010 geplante Sonderausstellung *AufRuhr! Anno 1225* im LWL-Museum für Archäologie in Herne

Publikationen

Die Rüstung als Robe, in: Ausstellungskatalog *Rüstung & Robe,* Basel 2009, 123–129

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Mythos Rom,* Schloss Eggenberg 2009

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Marti – T.-H. Borchert – G. Keck (Hgg.), *Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund,* Bern (Historisches Museum Bern) – Brügge (Bruggemuseum & Groeningemuseum Brügge) – Wien (KHM) 2008/09

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Cavalieri. Dai Templari a Napoleone,* Turin (La Venaria Reale) 2009

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien (KHM) 2009

Dr. Matthias PFAFFENBICHLER

Ausstellungen

Kurator der Ausstellung *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg, NÖ

Publikationen

Der erste Italienfeldzug Napoleons, in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009, 21–25; *Der Ägyptenfeldzug,* ebenda, 27–29; *Der Dritte Koalitionskrieg,* ebenda, 127–131; *Volksaufstand in Spanien und in Tirol,* ebenda, 139–143; *Der Russlandfeldzug,* ebenda, 203–207; Objekttexte ebenda

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Portugal and the world in the 16th and 17th centuries,* Lissabon 2009

Die Bewaffnung der Wikinger, in: *1683. Die neue Mölkerbastei,* Bd. I, Wien 2009, 27–35; *Die Wikinger als Händler und Söldner in der byzantinischen Welt,* ebenda, 36–42

Les tournois des Habsbourg en Europe centrale, de Maximilien Ier à Rudolphe II, in: *Les arts de l'équitation dans l'Europe de la Renaissance,* Arles 2009, 370–387

Artikel *Michael Gull,* in: Saur *Allgemeines Künstlerlexikon,* Leipzig 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

9.6. *Das Konzept der Napoleonausstellung,* Wien, Heeresgeschichtliches Museum, für die Österreichische Gesellschaft für Heereskunde

2.7. *La France du premier Empire et la bataille de Wagram vues depuis l'Autriche,* Draguignan, École d'artillerie et Musée de l'artillerie

6.7. *Die Ausstellung Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg, Niederösterreichisches Institut für Landeskunde, Symposium Niederösterreich und die Franzosenkriege

16.9. *Napoleons erste Kampagne in Italien,* Leoben, Kunsthalle

15.10. *Zwischen Tradition und Moderne. Das Heer Karls des Kühnen,* Wien, Historische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 16. Workshop des Arbeitskreises *Höfe des Hauses Österreich*

1.12. *Der Nahe Osten,* Wien, Pädagogische Hochschule, *Islamische Geschichte*

Vortragsreihe *Russische Geschichte,* KHM, für den Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums

Vortragsreihe *Die Geschichte Napoleons,* KHM, für den Verein der Freunde des KHM

Vortragsreihe *Die Burgundischen Herzöge,* KHM, für den Verein der Freunde des KHM

Vortragsreihe *Geschichte der Stadt Wien,* KHM, für den Verein der Freunde des KHM

Vortragsreihe *Das Leben Napoleons,* Wien, Landesverteidigungsakademie

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Museumskunde,* Universität Wien, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

SS 2009 *Österreichische Kunstgeschichte,* Universität Wien, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Hofjagd- und Rüstkammer mit 84 Objekten an 16 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Wagenburg und Monturdepot

Dr. Monica
KURZEL-RUNTSCHEINER,
Direktorin

Dr. Elisabeth HASSMANN
Dr. Mario DÖBERL*
Katharina CONWAY

Restaurierung
Ernst GREGOR
Marianne NOVOTNY-KARGL
Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL
Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
Dipl.-Rest. Daniela SAILER

Sammlungszugänge

Kutschenmodell (Phaeton)
Wien (Lohner?), um 1880/1900
Wagenburg, Inv.-Nr. W 159

Kutschenmodell (Brougham)

Wien, um 1960/70
Wagenburg, Inv.-Nr. W 160

Schon in der Frühen Neuzeit wurden immer wieder hochwertige Kutschenmodelle angefertigt, die meist als Muster für vornehme Käufer dienten. Da sich nur wenige dieser Modelle erhalten haben, sind sie heute gefragte Sammlerstücke. So war es für die Wagenburg des Kunsthistorischen Museums ein großes Glück, dass Frau Meta Werner der Sammlung zwei Kutschenmodelle aus dem Nachlass ihres Mannes als Geschenke überließ.

Das ältere Modell ist um 1880/1900 entstanden und wurde laut mündlicher Überlieferung von der berühmten Wiener Wagenbaufirma Lohner angefertigt. Es ist die exakte Miniaturausgabe (Maßstab ca. 1 : 5) eines so genannten „Phaetons“, eines eleganten Freizeitwagens, der vom jeweiligen Eigentümer selbst gelenkt wurde. Dementsprechend ist der vordere Sitz besonders komfortabel mit Seidenpolsterung, Samtteppich und ledernem Klappverdeck ausgestattet. Die rückwärtige Bank hingegen, auf der der Diener mitfuhr, hat nur einen einfachen Lederpolster aufzuweisen. Der aus Holz gearbeitete, schwarz lackierte Kasten ist in charakteristischer Weise mit Druckfedern auf das rot-schwarz lackierte Fahrgestell montiert. Alle technischen Details des kleinen Wagens, wie Klappverdeck und drehbare Vorderachse, sind heute noch voll funktionsfähig. Der stilistische und der technische Befund sind, ebenso wie die hohe Qualität der Ausführung, ein starkes Indiz für die Richtigkeit der Zuschreibung dieses Modells an Lohner.

Eine ganz andere Entstehungsgeschichte hat der zweite Miniaturwagen, der in etwas kleinerem Maßstab ein Stadtcoupé, einen so genannten „Brougham“, zeigt. Er wurde, nach mündlicher Aussage von Frau Werner, in den 1960er oder 1970er Jahren von einem Wiener Handwerker für ihren Mann, den Kutschensammler Dr. Kurt Werner, angefertigt. Entsprechend offensichtlich ist auch der Qualitätsunterschied zum älteren Lohner-Modell: Der Kasten des Brougham ist nicht aus Holz, sondern aus Metall gefertigt. Seine Lackierung ist unregelmäßig und kann sich nicht im Entferntesten mit der feinen Oberflächenstruktur des Miniatur-Phaetons messen. Die viel zu kleinen Laternen sind aus Plastik gearbeitet und hier wohl sekundär

Meta Werner bei der Übergabe der Modelle an Dr. Kurzel-Runtscheiner

Modell eines Phaetons, Wien (Lohner?), um 1880/1900

Modell eines Brougham, Wien, um 1960/70

verwendet. Dennoch sind auch bei diesem Gefährt die technischen Details, wie die Lagerung des Kastens auf Druckfedern, die bewegliche Vorderachse, die beiden Türen oder die aufklappbare zweite Sitzbank im Wageninneren präzise ausgeführt und bis heute funktionstüchtig. So ist dieses Objekt gleichfalls ein schönes Anschauungsstück für das Museum, das nicht zuletzt den großen Unterschied zwischen historischem Modell und Nachbildung des späten 20. Jahrhunderts eindrucksvoll vor Augen zu führen vermag.

Bericht: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER

Weitere Sammlungszugänge

Zeitgenössische Fotodokumentation zur Krönung Kaiser Karls zum König von Ungarn am 30. Dezember 1916

Wagenburg, Inv.-Nr. Z 267

Open House in der Wagenburg

Auch die Wagenburg öffnete am 24.1.2009 im Rahmen des Open House der Generaldirektorin mit großem Erfolg ihren Backstage-Bereich für interessierte Besucher. Die im Viertelstundentakt angebotenen Informationsveranstaltungen von Kuratoren und Restauratoren wurden regelrecht gestürmt: Bis zu 50 Teilnehmer pro Führung ließen sich in Themenbereiche wie Mikroskopieren, Oberflächenbehandlung verschiedenster Objektarten, nähtechnische Sicherung, Schädlingsbekämpfung, Klimatechnik, Deponierung, Ausstellungswesen, Archivforschung und Inventarisierung einführen. Insgesamt wurde die Wagenburg an diesem Tag von 1.135 Personen besucht.

Verlängerung der Ausstellung *Sisi auf der Spur*

Seit Mai 2008 kann man in der Wagenburg anhand ihrer Kutschen, ihrer prachtvollen Kleider und anderer „Kultobjekte" (darunter ihr berühmter Reitsattel) den Lebensweg der berühmten Kaiserin Elisabeth von Österreich, besser bekannt als Sisi, besonders anschaulich nachvollziehen. Die Schau wurde am 29.5.2008 unter dem Titel *Sisi auf der Spur* als zeitlich begrenzte Sonderausstellung

Restaurator Ernst Gregor erklärt die mobile Absauganlage

Einblick in die Ausstellung *Sisi auf der Spur*

Dr. Kurzel-Runtscheiner mit Sisis berühmtem „Chenillekleid“

eröffnet. Wegen des enormen Publikumsinteresses wurde sie jedoch bis ins Jahr 2010 verlängert. Bis zum 31.12.2009 kamen insgesamt 179.566 Personen in die Wagenburg, um sich auf Sisis Spuren zu begeben.

Restaurierung

Mikrowellenbehandlung gegen akuten Schädlingsbefall

Im Zuge baulicher Sanierungsmaßnahmen in der Schauhalle der Wagenburg, die die Anwesenheit eines Restaurators voraussetzten, wurde von diesem Anfang Juli 2009 Bohrmehlauswurf am Parkettboden in Form kleiner, heller Hügel entdeckt.

Herr Dr. Pascal Querner, der seit 2004 am Schädlingsmonitoring in der Sammlung Wagenburg/Monturdepot im Rahmen der Integrierten Schädlingsbekämpfung beteiligt ist, stellte einen Befall durch Splintholzkäfer *(Lyctus linearis)* fest. Er empfahl die thermische Abtötung mittels Mikrowelle in einem Bereich von etwa 30 m²; diese Behandlung stellt keinen vorbeugenden Schutz gegen einen Wiederbefall dar.

Da die Flugzeit des Splintholzkäfers genau zwischen April und August liegt, galt es rasch zu handeln, um eine Ausbreitung des Schädlings zu verhindern. Dank der prompten Unterstützung durch das Gebäudemanagement – hier sei besonders die Hilfe von Ing. Gerhard Seidl erwähnt – konnte die Behandlung Anfang August durchgeführt werden. In der Zwischenzeit wurden adulte Splintholzkäfer mittels UV-Lampen auf Klebebrettern abgefangen.

In einem Probelauf wurden durch die Firmen Stephan Biebl (Bayern) und Josef Schlögl (Salzburg) die technologischen Parameter ermittelt. Die Firma MTB aus Berlin führte die Mikrowellenbehandlung durch. Da sie mit 10 Antennen (Geräten, die trichterförmig auf die betroffenen Stellen gestülpt werden) gleichzeitig arbeitete, konnte die Behandlung innerhalb zweier Tage abgeschlossen werden.

Bericht: Dipl.-Rest. Michaela MORELLI

Staubschutz

Die im Depot verwahrten Kutschen wurden bislang einer jährlichen Oberflächenreinigung unterzogen, die für die RestauratorInnen sehr zeitintensiv und körperlich anstrengend war, bei der aber auch durch das Absaugen der Textilien und Abwischen der zum Teil schadhaften Lackschichten der Fahrgestelle Objektmaterial verloren ging.

Splintholzkäfer

Vor der Sanierung: Gallwespennest in einem Fensterstock der Schauhalle

Neuer Staubschutz für historische Kutschen

Aufbau der neuen Präsentation eines Vliesornats (Turin)

Als eine Präventivmaßnahme gegen Staubablagerung auf den Kutschen wurde ein kostengünstiger, leicht umzusetzender Staubschutz entwickelt. Die Kutschen, Schlitten und Sänften wurden einzeln vermessen, damit jeweils angepasste Baumwolltücher angefertigt werden konnten (dies bedingte den Zuschnitt, das Bügeln und eine Versäuberung der Kanten), die dann mit der jeweiligen Inventarnummer (Schablonendruck mit schwarzer Textilfarbe) versehen wurden. Eine minimale Abdeckung der horizontalen Flächen (Dächer) sowie der textilen Bestandteile (Kutschböcke, Lakaienstände, Sitzpolster der offenen Wägen, Dachverzierungen) war anzustreben, damit eine Luftzirkulation gewährleistet blieb. Die Abdeckungen ergeben ein einheitliches Erscheinungsbild und können leicht abgenommen und gewaschen werden

Bericht: Dipl.-Rest Michaela MORELLI und Dipl.-Rest.-Daniela SAILER

Neue Präsentationsformen

Für die Präsentation eines Ornats des Goldenen Vlieses wurde aus konservatorischen Gründen eine liegende Montage in Erwägung gezogen. Der Seidensamt des Ornatsmantels ist durch das Gewicht der Goldstickerei und durch mechanische Beanspruchung der Original-Faltung im Schulterbereich brüchig und neigt zu irreparablen Faserbruchstellen.

Um die Notwendigkeit von Objektbewegungen und das damit verbundene Risiko der Verursachung weiterer Schäden zu reduzieren, wurde für ein Leihansuchen aus Turin (für die Schau *Cavalieri. Dai Templari a Napoleone,* La Venaria Reale, 28.11.2009 – 11.4.2010) erstmals statt der Ausstellung auf einer Figurine eine liegende Präsentation des Mantels vorgeschlagen. Dazu wurden für die 320 x 160 cm große Aluminium-Lochblechplatte von Herrn Walter Schweiger und Herrn Werner Ramharter (Tischlerei MVK) eine spezielle Holzrahmen-Konstruktion und Keile für einen Neigungswinkel von 30° angefertigt. Die Platte wurde dann mit Baumwoll-Molton und einem grauen Ausstellungsstoff bezogen. Ein Acrylglas-Rohr wurde von der Fa. Lahner hergestellt und mit Halterungen an der oberen Kante befestigt. Dies ermöglicht die halbseitige Montage des Mantels, sodass die reich bestickte Schulteröffnung vorne zu sehen ist. Mit einer gleichzeitigen Präsentation eines Gemäldes oder einer Abbildung kann auf die originale Trageweise hingewiesen werden.

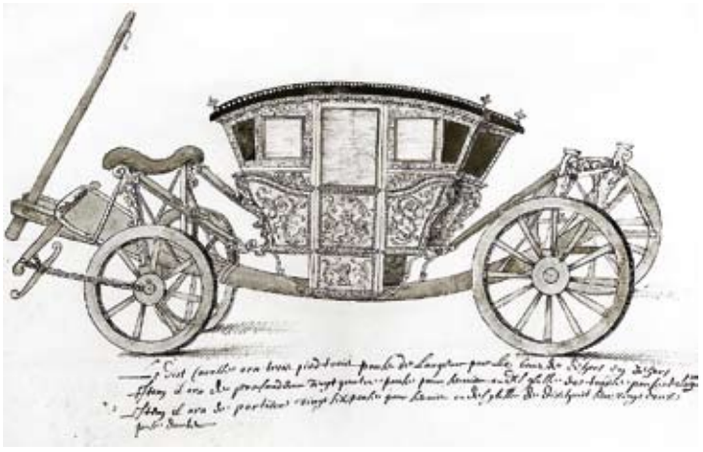
Bericht: Dipl.-Rest. Daniela SAILER

Bauliche Maßnahmen

Von November bis Juni 2009 wurden kontinuierlich die Außenfenster und Tore der Schauhalle der Wagenburg durch die Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft saniert. Diese Maßnahmen waren dringend notwendig, da seit der Eröffnung der Schauhalle 1974 keine Instandhaltungsarbeiten an der Außenhülle der Wagenburg mehr erfolgt waren.

Da in der Wagenburg keine klimatische Pufferzone im Eingangsbereich vorhanden ist und durch den Besucherstrom Eingangstor und Schwingtüre zwischen Schauhalle und Kassenraum fast permanent geöffnet sind, entsteht ein starker Sog, der sich negativ auf das Raumklima auswirkt. Die Sanierung von Fenstern und Türen soll auch hier eine deutliche Verbesserung bringen. Eine besondere Herausforderung war die Bewerkstelligung der Arbeiten bei laufendem Besucherbetrieb: Da die Außenfenster nur von innen zu öffnen sind, mussten die wandseitig aufgestellten Kutschen, die teilweise auch auf Podesten stehen, temporär entfernt werden. Ob und wie sich diese Sanierungsarbeiten auf das Raumklima der Wagenburg auswirken, werden die Analysen der Raumklimadaten im Jahresrückblick ergeben.

Erzherzog Ferdinand II. als Jupiter im Triumphwagen anlässlich der Hochzeit Kolowrat-Payrsberg im Jahr 1580



Darstellung einer Karosse nach französischem Vorbild aus dem Familienarchiv Harrach, um 1670

Forschungsprojekte

Die Einführung von Fahrzeugen in das kaiserliche Hofzeremoniell

Projektleitung und -durchführung:
Dr. Mario DÖBERL
Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. P20316)

Im zweiten Jahr der Projektlaufzeit wurden zahlreiche handschriftliche und gedruckte Quellen zu den Anfängen des kaiserlichen Fuhrparks gesichtet und in einer Datenbank erfasst. So konnte zum Beispiel die Durchforstung der ungedruckten Berichte venezianischer Gesandter, die wichtige Nachrichten zum zeremoniellen Geschehen bei Hof und damit auch zur Verwendung von Fahrzeugen liefern, für den Zeitraum von 1576 bis 1680 weitgehend abgeschlossen werden. Verdichtet wird der so geschaffene zeremonielle Ereignisraster durch Beschreibungen in gedruckten Chronikwerken wie dem „Theatrum Europaeum“ oder den „Annales Ferdinandei“, die beide bereits vollständig ausgewertet wurden.

Archivalien des Hofkammerarchivs sind ein weiterer bedeutender Quellenbestand für das Forschungsprojekt. Aus diesem Grund wurde mit der systematischen Sichtung von Hofzahlamtsbüchern und Hoffinanzakten begonnen. Diese Quellen geben wertvolle Hinweise zu Anschaffung und Reparatur einzelner Fahrzeuge und verzeichnen auch Informationen zu Gefährten, die habsburgische Herrscher fremden Fürsten schenkten oder die als diplomatische Präsente an den Kaiserhof gelangten. Darüber hinaus beinhalten die Hofzahlamtsbücher auch präzise Hofstaatsverzeichnisse, die es ermöglichen, den wechselnden Personalstand im Hofmarstall nachzuvollziehen. Anhand dieser Listen ließ sich etwa zeigen, dass die ersten Kutscher in den frühen 1560er Jahren am Kaiserhof Beschäftigung fanden. Die meisten von ihnen trugen ungarische Namen, was sich auf den geographischen Ursprung von Kutschen zurückführen lässt. In den darauf folgenden Jahren wuchs die Zahl der Wagenlenker langsam an. Dieser steigende Personalstand lässt wiederum Rückschlüsse auf die numerische Entwicklung des fürstlichen Fuhrparks und die Ausbreitung der Kutschen am Kaiserhof zu.

Des Weiteren konnten bisher unbekannte Hinweise auf den Einsatzbereich und die Zeichenfunktion von Tragsesseln im Rahmen des Hofzeremoniells gefunden werden. So stieg die erste Frau Kaiser Leopolds I., Margarita Theresa, stets von der Kutsche auf den Tragsessel um, sobald sie erste Anzeichen einer Schwangerschaft verspürte, um auf diese Weise Erschütterungen zu vermeiden und damit verbundene Gefahren für das noch ungeborene Kind abzuwenden. Der sehnlich auf einen Thronfolger hoffende Wiener Hof und die dort residierenden Botschafter registrierten es deshalb genau, wenn die Kaiserin wieder ihr Transportmittel wechselte.

Schließlich sei noch auf einen Quellenfund hingewiesen. Unser Bild vom kaiserlichen Fuhrpark der Barockzeit war bisher äußerst bruchstückhaft, da die frühesten bislang bekannten Inventare der kaiserlichen Wagenburg aus dem 19. Jahrhundert stammen. Mit Hilfe jüngst aufgefundener Archivalien lässt sich nun aber auch der Fuhrpark Kaiser Leopolds I. lückenlos dokumentieren. Die Verzeichnisse seiner Wägen, Schlitten, Sänften und Tragsessel beinhalten relativ präzise Beschreibungen der einzelnen Vehikel. Eine Edition dieser Quellen ist in Vorbereitung.

Bericht: Dr. Mario DÖBERL

Folientunnel

Aufstellen der Pheromonfallen in der Zwischendecke mit Hilfe einer Hebebühne

Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER (technisch), Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER (finanziell), Dr. Paul FREY (Geschäftsführung)
Projektmitarbeit: Ernst GREGOR, Mag. Michaela MORELLI, Robert MARHOFER, Mag. Christiane JORDAN
Projektpartner: Universität für angewandte Kunst – Sammlungen und Institut für Konservierung und Restaurierung sowie Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik *(ofi)*
Finanzierung: KHM und Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) (Projekt-Nr. 818182)

Im letzten Jahr dieses groß angelegten, interdisziplinären Forschungsprojektes wurden in der Wagenburg die Versuchsreihen zur Verpackung textiler Kunstgegenstände, zur Verpackung von Großobjekten und zur Schädlingsbekämpfung mit Kunststofffolien fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Begleitend dazu wurden Dauerhaftigkeit, Dichtheit und Wiederverwendbarkeit der bereits bestehenden Folienverpackungen getestet.

In den Neuverpackungen textiler Kunstgegenstände (so genannter „Kammdeckelunterlagen“) konnte der angestrebte Wert für die relative Luftfeuchte (um 55 % rF) über die letzten 1,5 Jahre stabil gehalten werden. Durch die Manipulation des Austausches der Datalogger und Sauerstoffabsorber konnte jedoch nicht für alle Verpackungen eine Dichtheit über längere Zeit erreicht werden. 1,5 Jahre nach der Neuverpackung haben nur zwei der Verpackungen noch den gewünschten niedrigen Restsauerstoffgehalt aufgewiesen (beide 0,1 % O_2). In den anderen vier „sauerstofffreien“ Verpackungen war der Sauerstoffgehalt auf zwischen 2,3 und 20,6 % angestiegen. Trotzdem konnten sowohl an den Objekten als auch an den beigegebenen Metall-Testplättchen bis Juni 2009 keine neuen Veränderungen festgestellt werden.

Bei den Verpackungen großformatiger Objekte (Kutschen und Schlitten) wurde die Beobachtung der bereits im Dezember 2007 gestarteten Versuchsreihe als Vorbeugung gegen Schimmelbefall fortgesetzt. Die Auswertung der Datalogger im Juni 2009 zeigte, dass die Luftfeuchte in den Verpackungen unter der für die Entwicklung von Schimmelbefall kritischen relativen Luftfeuchte von ca. 60 % rF gehalten werden konnte. Da die Verpackungen stabile Bedingungen bieten und durch Sichtkontrolle von außen kein neuer Schimmelbefall an den Objekten festgestellt werden konnte, wurde – abweichend vom ursprünglichen Projektplan – beschlossen, die Verpackungen bis auf Weiteres nicht zu öffnen, sondern sie über die Projektlaufzeit hinaus weiter zu beobachten.

Weiters wurde die Wiederverwendbarkeit von bestehenden „Tunnelsystemen“ zur Quarantänebehandlung einer größeren Anzahl von Objekten bzw. die Langlebigkeit dieser Großverpackungssysteme in der Wagenburg ausgetestet. Dazu wurde einer der drei 2008 für die Übernahme der Thurn und Taxis-Kutschen errichteten Folientunnel im Depot belassen und mit drei Kutschen, die eine präventive Schädlingsbehandlung benötigten, befüllt. Ab Juni 2009 wurde die Schädlingsbekämpfung an diesen Objekten vorgenommen. Dazu wurde der Tunnel 3 ab 16. Juni 2009 mit Stickstoff befüllt.

UV-Lampe zur Schädlingsbekämpfung in der Schauhalle

Dr. Grießer entnimmt Schichtproben

Nach 7 Tagen konnte ein Sauerstoffrestgehalt von nur 0,4 % im Tunnel erreicht werden. Um einen Wert von um 0,5 % Sauerstoff zu halten, musste – aufgrund der nachlassenden Dichtheit des Tunnels – über die gesamte Behandlungsdauer Stickstoff regelmäßig nachgeführt werden. Nach Ablauf der Behandlungszeit von 8 Wochen Mitte August 2009 stellte sich im Tunnel bis zur Öffnung Anfang September 2009 eine Sauerstoffrestkonzentration von ca. 2,8 % ein. Die relative Luftfeuchte konnte während der gesamten Behandlung konstant gehalten werden. Nach Entleerung des Tunnels bleibt er als Quarantänestation (Staub- und Insektenschutz) in der Wagenburg bis auf Weiteres installiert.

Erweitertes Monitoring durch Integrated Pest Management

Projektleitung: Mag. Dr. Pascal QUERNER
Projektmitarbeit: Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
Finanzierung: KHM

Seit nunmehr 10 Jahren wird durch die RestauratorInnen der Wagenburg an allen Standorten der Sammlung ein systematisches Schädlings-Monitoring mit Pheromonfallen für Kleidermotten *(Tineola bisselliella)* durchgeführt. 2004 konnte mit Dr. Pascal Querner ein ausgewiesener Spezialist für die Leitung dieses Projektes gewonnen werden. Ziel des so genannten Integrated Pest Managements – kurz IPM ist es, Schädlinge ohne den Einsatz von giftigen Pestiziden kontinuierlich zu dezimieren.

Dazu dienen neben Pheromonfallen für Kleidermotten auch Klebefallen, mit denen alle am Boden agierenden Kleintiere und Insekten gefangen werden. Diese Klebefallen ermöglichen eine genaue Bestimmung der gesamten im Museumsbereich vorkommenden tierischen Population, wobei es sich teils um harmlose „Gäste", teils um gefährliche Schädlinge handelt. Durch die regelmäßige Kontrolle der Fallen kann ein Befall schon in Frühstadium erkannt und lokalisiert werden.

Ein konkretes Ergebnis dieser Untersuchungen war die Feststellung eines vermehrten Befalls mit Textilmotten im Emporenbereich der Schauhalle. In der Folge wurde das Monitoring auf die dort angebrachte Zwischendecke ausgeweitet, um den Herd des Befalls lokalisieren zu können. Nach zweijähriger Beobachtung konnte 2009 anhand der großen Zahl der in der Zwischendecke gefangenen Motten eindeutig nachgewiesen werden, dass der Herd des Befalls nicht etwa in den textilen Bestandteilen der Sammlungsobjekte, sondern in genau diesem Teil der Gebäudehülle liegt.

Eine nachhaltige Beseitigung des Befalls wäre also nur durch eine Komplettsanierung und Abdichtung der Gebäudehülle erreichbar. Da diese derzeit nicht geplant ist, ist das Abfangen von Schädlingen durch Pheromonfallen die einzige Möglichkeit, ein rasantes Ausbreiten des Befalls zu verhindern.

Zusätzlich zu den bewährten Pheromonfallen wurden im Jahr 2009 erstmals zwei UV-Lampen angeschafft, die mit Klebebrettern versehen sind. Mit ihnen konnten diverse Schädlinge, wie Brotkäfer, Anthrenuskäfer und Holzschädlinge, abgefangen werden.

Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg

Projektmitarbeit: Ernst GREGOR, Pina KLONNER, BSc. Marta ANGHELONE, Dr. Martina GRIESSER, Dr. Václav PITTHARD
Finanzierung: KHM

Die 2007 aus Anlass der Untersuchung des Karussellwagens von Kaiserin Maria Theresia begonnene Untersuchung des Aufbaus der Lackschichten historischer Fahrzeuge wurde auch 2009 an verschiedenen Fahrzeugen fortgesetzt. Dank der tatkräftigen Mithilfe von Frau Pina Klonner, Volontärin des Naturwissenschaftlichen Labors, konnten insgesamt 18 historische Fahrzeuge beprobt werden. Die Auswertung der Schichtproben erfolgt 2010.

Bericht: Ernst GREGOR

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER

Publikationen

Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes. Vehicles of the Imperial Court in Vienna

Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Cavalieri. Dai Templari a Napoleone,* Turin (Venaria Reale) 2009

Forschungsprojekte

Leitung (finanziell) des Forschungsprojektes *Standard-Kunststoffverpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots* (siehe obenstehenden Bericht)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

13.11. *An interplay between style and technique: The development of European carriage building as reflected in the urban landscape paintings of Bernardo Bellotto (1745–1780),* London, Museum of London, Konferenz *Pomp & Power – Carriages as Status Symbols*

Sonstiges

Vizepräsidentin des Vereins der Freunde der Wagenburg

Mitglied des kulturhistorisch-touristischen Beirats der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft

Dr. Elisabeth HASSMANN

Publikationen

Das Monturdepot des Kunsthistorischen Museums in Wien: Kaiserin Elisabeth, Kaiser Franz Joseph und die „ausgestopften Hofmenschen", in: Museum aktuell, Nr. 159, Juni 2009, 16–18

Redaktion von *Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes. Vehicles of the Imperial Court in Vienna*

Napoleons Galakutsche für Sisi, in: SB-Journal 1, 2009, 5; *Frühlingsfahrten des Hofes im Prater,* in: SB-Journal 2, 2009, 5; *Kaiserin Elisabeth als Reiterin,* in: SB-Journal 3, 2009, 5; *Maria Theresias Damenkarussell. Kampf der Amazonen,* in: SB-Journal 4, 2009, 5

Dr. Mario DÖBERL

Forschungsprojekte

Leitung und Durchführung des Forschungsprojektes *Die Einführung von Fahrzeugen in das kaiserliche Hofzeremoniell* (siehe obenstehenden Bericht)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

13.11. *The Viennese imperial court and its relationship with English carriage builders in the 19th century,* London, Museum of London, Konferenz *Pomp & Power – Carriages as Status Symbols*

Ernst GREGOR

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe obenstehenden Bericht)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

17.4. *Die Kutschen aus dem Marstall der Fürstin Gloria von Thurn und Taxis,* KHM, Info-Veranstaltung *Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots*

Marianne NOVOTNY-KARGL

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

17.4. *Die Verpackung von Objekten aus Materialkombinationen unter ungünstigen Depotbedingungen,* KHM, Info-Veranstaltung *Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots*

Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL

Publikationen

Zum konstruktiven Umgang mit historischen Paramenten. Praktische Hinweise zur Inventarisierung, Aufbewahrung und Pflege von textilem Sakralgut, in: *Zeit und Ewigkeit: Erhaltung religiöser Kulturgüter,* ÖRV Tagung Krems-Stein 2009, 52–60

Dipl.-Rest. Michaela MORELLI

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Integrated Pest Management* (siehe oben)

Dr. Pascal QUERNER
Externer Projektleiter

Leitung des Forschungsprojektes *Integrated Pest Management* (siehe obenstehenden Bericht)

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Sammlung Wagenburg und Monturdepot mit 39 Leihgaben an 7 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Schloss Ambras

HR Dr. Alfred AUER,
Direktor

Dr. Veronika SANDBICHLER
Mag. Margot RAUCH
Dr. Katharina SEIDL
Evelyn TAURER
Franz-Peter HASZLWANTER
Günter HOFER

Restaurierung
Hannes ASTL

Ausstellungen

Die von Mag. Margot Rauch und Dr. Katharina Seidl kuratierte Sonderausstellung mit dem Titel *Fernsucht* (3.4.–1.11.2009) im Unterschloss und Antiquarium widmete sich den kostbaren Exotica in den Sammlungen von Schloss Ambras (siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil). Sie entstand im Rahmen des Osterfestivals in Zusammenarbeit mit der Galerie St. Barbara in Hall und mit Unterstützung durch den Innsbruck Tourismus; Besucher: 58.514 Personen.

Unter dem Titel *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol* (25.6.–1.11.2009; Besucher: 40.013) befasste sich die von Dr. Veronika Sandbichler (unter Mitarbeit von Dr. Gudrun Swoboda, Dr. Rudolf Hopfner und Mag. Paulus Rainer) kuratierte Sonderausstellung mit einem Tiroler Landesfürsten, der von der Nachwelt äußerst ambivalent beurteilt wurde. Während die Leistungen des absolutistischen Herrschers auf dem Gebiet der Politik ein durchaus negatives Urteil hervorgerufen haben und die Kritiker auch sein Mäzenatentum der Künste als maßlose Verschwendung brandmarkten, hat ihm dennoch die Tiroler Kulturgeschichtsschreibung einen herausragenden Platz eingeräumt, da unter ihm das künstlerische Leben am Innsbrucker Hof unter starkem italienischen Einfluss einen Höhepunkt erfuhr.

In der Ausstellung wurde erstmals eine repräsentative Auswahl der hochkarätigen Gemäldesammlung Ferdinand Karls in Schloss Ambras gezeigt. Zahlreiche Objekte von allerhöchster künstlerischer Qualität dokumentieren darüber hinaus das Musik- und Hofleben des 17. Jahrhunderts in Innsbruck: kostbare Handschriften und Kupferstiche, Zeichnungen und Bühnenentwürfe sowie originale Musikinstrumente, unter anderem von berühmten Geigenbauern wie Jakob Stainer. Als besonderes Hörerlebnis wurde dem Museumsbesucher über Audioguides neben Informationen zur Ausstellung auch der Genuss von auf Originalinstrumenten gespielter Musik des Innsbrucker Hofes geboten (siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil).

Open House in Schloss Ambras

Am 1. Mai fand in Schloss Ambras das erste „Open House“ statt. Etwa 1.500 Besucher konnten mit einem ebenso unterhaltsamen wie informativen Programm begeistert werden. Zum Auftakt spielte die *Musikkapelle Amras* das Stück *Mailüfterl*. Anschließend stellten sich die neue Generaldirektorin Dr. Sabine Haag sowie der Kaufmännische Geschäftsführer Dr. Paul Frey dem Publikum vor. Es gab verschiedene Führungen für Erwachsene und Kinder, und der Hofnarr Christof Habringer unterhielt die Besucher zusätzlich mit der Führung *Einen Jux will er sich machen.* Dem Publikum konnte auch ein Einblick in die laufenden Restaurierarbeiten an den Fresken und am Boden im Spanischen Saal gewährt werden.

Schloss Ambras Fest

GD Sabine Haag beim Open House in Schloss Ambras

Schloss Ambras Fest

In Kooperation mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und den Bundesgärten wurde am 15. August zum 15. Mal das Schlossfest Ambras veranstaltet, welches etwa 20.000 Besucher anlockte. Erstmals war das Fest nicht der Renaissance verpflichtet, sondern stand im Zeichen des Barock. Über 100 Barockkostüme huldigten der gleichzeitig gezeigten Sonderausstellung *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol.* Auch die Spezialführungen für Groß und Klein entführten in eine barocke Sinnenwelt. Durch das abwechslungsreiche Programm mit Konzerten Alter Musik, Akrobaten, Gauklern, Märchenerzählern, Schwertkämpfern und Fahnenschwingern begleitete wiederum der Hofnarr Christof Habringer. Begeistert nahmen die Besucher am Ponyreiten, an den Hoftänzen und am Kinder-Kostümwettbewerb teil, bis ein barockes Feuerwerk das Fest beendete.

Lange Nacht der Museen, Nationalfeiertag

Die jährlich stattfindende Lange Nacht der Museen am 3. Oktober stand ganz im Zeichen Erzherzog Ferdinand Karls: Es gab Führungen durch die Sonderausstellung, Spezialführungen mit dem Hofnarren Christof Habringer, das Schattentheater *Ferdinand Karl lässt die Pferde tanzen,* ein *Ritter-Striptease* („Ritter" Alfred Auer und „Knappe" Restaurator Hannes Astl), barocke Violinkonzerte sowie *Amouröse Geschichten aus der Zeit des Sonnenkönigs* (gelesen von Johann Nikolussi).

Unter dem Motto *Ferdinand Karl lässt die Pferde tanzen* wurden am Nationalfeiertag Kinder- und Erwachsenenführungen zur aktuellen Sonderausstellung *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol* angeboten.

Ritter-Striptease, rechts: Dr. Auer

Museum und Publikum auf Schloss Ambras

Auch 2009 gab es wieder ein reiches Angebot an Führungen für Kinder und Erwachsene durch die beiden Sonderausstellungen und die Ambraser Sammlungen. Besonders erfreulich ist, dass zunehmend Kinder mit speziellen Bedürfnissen an den Spezialführungen teilnahmen.

Schloss Ambras verfügt über einen reichen Schatz an orientalischen Kunstgegenständen, die im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen, aber auch als diplomatische Geschenke in den Besitz Erzherzog Ferdinands II. gelangten.
Die in Jahrhunderten gewachsene Wechselwirkung von Konfrontation und kultureller Befruchtung zwischen Ost und West, Islam und Christentum bildete das Thema von Workshops zum Thema „Integration" für türkischstämmige Jugendliche und Frauen mit Migrationshintergrund.

Im Rahmen des Schülerprojektes „Plantago" des Innsbrucker Gymnasiums Reithmannstraße wurde der neu gestaltete *Kräutergarten der Philippine Welser* vorgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Besonders große mediale Beachtung fand das „Open House" am 1. Mai mit der neuen Generaldirektorin Dr. Sabine Haag. Die Sonderausstellung *Ferdinand Karl* wurde in lokalen Medien, aber auch international gut aufgenommen. Als fernstes Medium sei die Zeitschrift „teater muusika kino" aus

Schloss Ambras Fest

Matinee mit dem auf historische Instrumente spezialisierten Kammerorchester moderntimes_1800

Schloss Ambras Fest

Estland genannt, die einen 7-seitigen Bericht über die Sonderausstellung und Innsbruck als barocke Opernstadt publizierte. Für diese Sonderausstellung investierte die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit heuer erstmals in einen sehr auffallenden Werbeauftritt in Form einer Folienbeklebung auf den Linienbussen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe.

Verschiedene Kooperationen ermöglichten Berichterstattungen über die Aktivitäten in Schloss Ambras in Illustrierten, Tageszeitungen und TV-Dokumentationen. Hinzu kamen Folgen für Fernsehserien, die in Schloss Ambras gedreht wurden und so große Werbewirksamkeit entfalteten.

Sponsoring und Spenden

Seit vielen Jahren unterstützen folgende Sponsoren und Spender finanziell die Ausstellungsvorhaben, das Schloss Ambras Fest und bauliche Unternehmungen im Schloss: die Bank Austria UniCredit Group, der Innsbruck Tourismus, der Innsbrucker Sommer, die Kulturabteilung des Landes Tirol und die Stadt Innsbruck. Hauptsponsor des diesjährigen Schlossfestes Ambras waren erneut die Innsbrucker Kommunalbetriebe. Bei der Temperierung des Hochschlosses wurden wir vom Innsbruck Tourismus unterstützt. Durch ein Legat von Frau Berta Bilek konnte die Restaurierung des Bildnisses Gemäldegalerie Inv.-Nr. 5777 *Esther und Ahasver* in die Wege geleitet werden.

Matinee

Im Spanischen Saal von Schloss Ambras wurde am 13. September eine Matinee veranstaltet: Das auf die Aufführung mit historischen Instrumenten spezialisierte Kammerorchester moderntimes_1800 (Leitung: Ilia Korol, Julia Moretti) interpretierte Musik aus der Zeit Ferdinand Karls.

Nach der Matinee führten die Kuratoren des Kunsthistorischen Museums, Dr. Gudrun Swoboda (Gemäldegalerie), Dr. Rudolf Hopfner (Sammlung alter Musikinstrumente) sowie Dr. Veronika Sandbichler und Dr. Katharina Seidl (Sammlungen Schloss Ambras) durch die Sonderausstellung.

Bautätigkeit

Die 2008 begonnene Erweiterung der Videoüberwachung im Unter- und Hochschloss wurde Anfang März dieses Jahres fertig gestellt. Einer umfassenden Restaurierung wurde der Spanische Saal zugeführt (Freskomalereien, Steinboden, Fenster). Im Bereich des Hochschlosses wurde ab Mitte Juni im Auftrag der Burghauptmannschaft Österreich mit der Restaurierung bzw. Erneuerung der Fenster zum Innenhof begonnen. Das seit vielen Jahren laufende Projekt einer maßvollen Temperierung der Musealräume des Schlosses konnte durch den Einbau einer Heizzentrale im Keller des Hochschlosses fortgesetzt werden.

Restaurierungen

GG 5777 *Esther und Ahasver*

Beginn der Restaurierung und Konservierung durch Gerhard WALDE, Wien

PA 118/PA 119 Verkündigungsgruppe, PA 213 Johannes und Maria

Restaurierung: Rosl LEGÈRE-LAUB, Wien – Innsbruck

Reinigung und Konservierung von Sammlungsobjekten (vorwiegend Harnische) durch den hauseigenen Restaurator Hannes ASTL.

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Dr. Alfred AUER

Publikationen

Erzherzog Ferdinand Karl und die „Domus Austria“, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* bearb. von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009, 11–13

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Entstehung, Anwuchs und Zerstreuen der Bibliothek Erzherzog Ferdinands II. (1529–1595). Für das Projekt des Instituts für Kunstgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik *Erforschung der Bibliothek Ferdinands II. von Tirol.* Eine Publikation ist für 2010 oder 2011 geplant.

Dr. Veronika SANDBICHLER

Publikationen

Redaktion von Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* bearb. von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009; *Die Bühne des Fürsten: Festkultur am Hof Erzherzog Ferdinand Karls,* ebenda, 171–179; Objekttexte ebenda

Ertzfrst. Raiß Nacher Welsch Landt […] De Anno 1652. Erzherzog Ferdinand Karl in Italien: eine Reise und ihre Folgen, in: Mitteilungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Sonderheft 12, *Atelier: Vorbild, Austausch, Konkurrenz. Höfe und Residenzen in der gegenseitigen Wahrnehmung,* hg. von A. P. Orlowska, W. Paravicini und J. Wettlaufer, Kiel 2009, 138–145

Artikel *Conrad Gottlieb* und *Die Künstlerfamilie Gumpp,* in: Saur, *Allgemeines Künstlerlexikon,* Bd. 58 und 59, 2009

Mag. Margot RAUCH

Publikationen

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* bearb. von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Kunstkammerstücke aus exotischen Materialien, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Fernsucht. Die Suche nach der Fremde vom 16. bis 19. Jahrhundert,* bearb. von A. Auer, M. Rauch und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009, 9–29; *Ritualgerät aus Osteuropa,* ebenda, 31–43; *Holzobjekte aus dem Reich des Halbmonds,* ebenda, 45–57

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

20.1. *Dracula,* Berlin, Collegium Hungaricum (Ungarisches Kulturinstitut)

29.4. *Kunstkammerstücke aus exotischen Ländern,* Innsbruck, Berg Isel, Rotary Club

3.–4.7. Universität Wien, Institut für osteuropäische Geschichte, Tagung *Vampirismus und „magica posthuma" im Diskurs der Habsburgermonarchie im 18. und 19. Jahrhundert*

3.12. Abhaltung des ganztägigen Workshops *Ausstellungsdidaktik und personale Vermittlung im Museum* für Lehrer der Allgemein höherbildenden Schulen, am Pädagogischen Institut des Landes Tirol, Innsbruck (gemeinsam mit Dr. Katharina Seidl)

Lehrtätigkeit

11.3.–10.6. *Ausstellungsdidaktik und personale Vermittlung musealer Präsentationen,* Referentin bei der Lehrveranstaltung für Studierende zum Thema *Kommunikation und Vermittlung im Museums- und Ausstellungswesen* der Universität Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik (gemeinsam mit Dr. Katharina Seidl)

Dr. Katharina SEIDL

Publikationen

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* bearb. von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Aus dem Fernen Osten, in: Ausstellungskatalog S. Haag (Hg.), *Fernsucht. Die Suche nach der Fremde vom 16. bis 19. Jahrhundert,* bearb. von Alfred Auer, Margot Rauch, Katharina Seidl, Innsbruck (Schloss Ambras) 2009, 59–83; *Antike,* ebenda, 85–93

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

17.4. KHM, Informationsveranstaltung *Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots*

3.12. Abhaltung des ganztägigen Workshops *Ausstellungsdidaktik und personale Vermittlung im Museum* für Lehrer der Allgemein höherbildenden Schulen, am Pädagogischen Institut des Landes Tirol, Innsbruck (gemeinsam mit Mag. Margot Rauch)

Lehrtätigkeit

11.3.–10.6. *Ausstellungsdidaktik und personale Vermittlung musealer Präsentationen,* Referentin bei der Lehrveranstaltung für Studierende zum Thema Kommunikation und Vermittlung im Museums- und Ausstellungswesen der Universität Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik (gemeinsam mit Mag. Margot Rauch)

Leihgaben

Im Jahr 2009 war Schloss Ambras mit 5 Objekten an 3 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Bibliothek

AR Beatrix KRILLER-ERDRICH,
Direktorin

Roman KADERABEK
Martina BECK
Hannelore GUTTMANN
Claudia MOSER*

Die Bibliothek des Kunsthistorischen Museums ist Sammlung und wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen dreizehn Sammlungen und anderen Organisationseinheiten des Hauses einschließlich der Außenstelle Schloss Ambras, Innsbruck. Der Bestand umfasst die Fachbereiche Ägyptologie, Archäologie, Klassische und Neuere Kunstgeschichte, Numismatik, Waffen- und Kostümkunde, Wagenbau, historisches Verkehrswesen und Reisen, Genealogie, Heraldik und Ordenswesen, Geschichte und Kulturgeschichte, Musikinstrumente, Restaurierung und Konservierung sowie als weiteren Schwerpunkt Museologie. Gesammelt werden hauptsächlich Bestands-, Sammlungs- und Ausstellungskataloge sowie relevante Veröffentlichungen anderer Museen, Galerien und kultureller Einrichtungen in Europa (u. a. Schwerpunkt Osteuropa, Skandinavien), den USA, Kanada, Japan und Australien.

Sammlungszugänge – Bestandsbewegungen – Neuverortungen

Der Gesamtbestand umfasst derzeit (Stand 31.12.2009) 258.830 Bände, wobei der Sondersammlungsbestand an historisch wertvollem Buchgut und Miscellanea des 15. bis 19. Jahrhunderts bereits mehr als 36.000 Bände beträgt, da durch Ankäufe, Tausch und Geschenke systematisch ergänzt wird. Schwerpunkte sind dabei Inkunabeln, Handschriften, Karten sowie historische Druck- und Mappenwerke. Die Handbibliothek im Archiv des Hauses wurde um die Themenbereiche Museologie, Restitution / Provenienzforschung sowie Kulturgüter- und Denkmalschutz erweitert.

„Münzamtsakten“ 1679–1889

Der neue Freihand- und Lesebereich

Backstage-Führung beim Open House am 24.1.2009

Gesamtzuwachs: 1.162

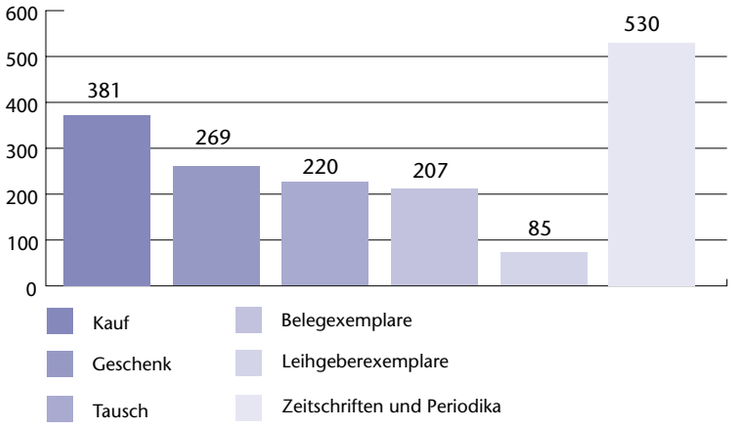
Anfang Februar wurden die sog. „Münzamtsakten“ (1679 bis 1889) aus dem Bestand des Münzkabinetts übernommen und neu aufgestellt (15 Laufmeter). Desgleichen wurden 16 Laufmeter historisch wertvollen Buchgutes (Quellenschriften zur Numismatik, Sphragistik etc.) aus konservatorischen Gründen in den Sammlungsbestand der Bibliothek rückgestellt.

Im April und Mai wurde, verbunden mit einer Revision der 3.562 Bestandseinheiten, die Umsiedlung, Verpackung und Neuaufstellung der Handbibliothek der Sammlung Wagenburg/Monturdepot mit Zielort neue Räumlichkeiten in Schloss Schönbrunn positiv durchgeführt und abgeschlossen, wobei ein Bestand an 817 Standardeinheiten zum Sachgebiet Genealogie von der Bibliothek der Sammlung als neue Entlehnungen zur Verfügung gestellt wurde.

Benützung, Öffentlichkeitsarbeit

Obwohl die Bibliothek des KHM keine öffentliche ist, betreut und unterstützt sie WissenschaftlerInnen des In- und Auslandes sowie Diplomanden und Dissertanten bei ihren Forschungs- und Ausstellungsvorhaben durch die Bereitstellung spezieller Literatur und insbesondere durch fachliche Beratung und Informationsgespräche. Daraus ergibt sich ein enger und förderlicher Kontakt mit Instituten, Museen, Bibliotheken und kulturellen Einrichtungen in aller Welt. 2009 hat die Bibliothek 41 externe Benutzer mit 205 Publikationen fachinformativ unterstützt.

Im Zuge des Umbaus der Räumlichkeiten der Bibliothek und einer damit verbundenen Notaufstellung wurden an die 200 Laufmeter Bücher umgeordnet. Im Oktober konnte die Bibliothek – um einen Lesebereich und Rechercheraum erweitert – ihren gewohnten Betrieb wieder aufnehmen.



Bücherflohmarkt beim Open House

Informationsvermittlung – Erwachsenenbildung

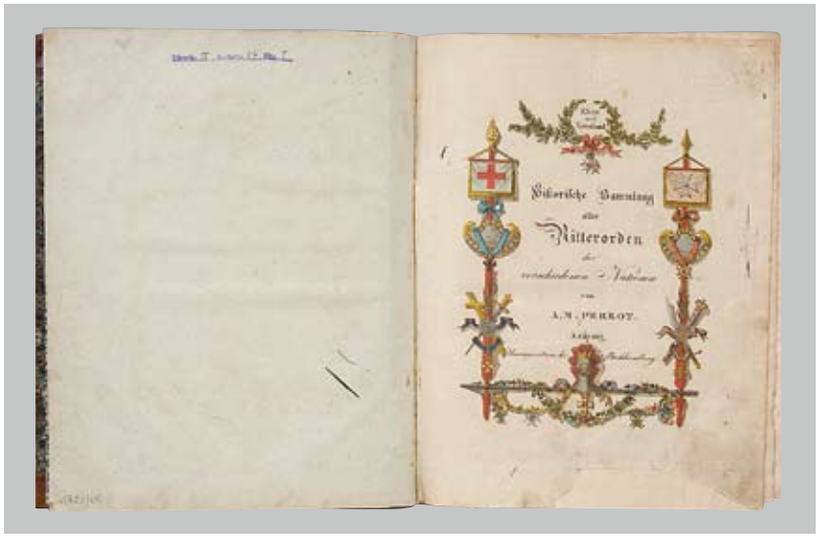
Anlässlich des Open House am 24. Jänner 2009 haben die Mitarbeiter der Bibliothek (Kriller-Erdrich/Moser) unter dem Motto „Library for the Public" Backstage-Führungen zu den Themen „Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsvermittlung" und „Wie bereitet unsere Bibliothek Leihgaben für eine Ausstellung vor" organisiert, die ein überaus positives Echo fanden. Mehrfach wurden wir gebeten, solche Veranstaltungen zu wiederholen.

Der in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsshop organisierte Kunstbuchmarkt beim Open House bzw. Bücher-Flohmarkt am 30. November und 1. Dezember, bei dem Restbestände von Sammlungs- und Ausstellungskatalogen des KHM sowie großzügige Buchspenden zahlreicher Mitarbeiter zu attraktiven Preisen verkauft wurden, erbrachte einen Reinerlös von etwa 3.500 Euro. Der Erlös dieser Aktion wurde, wie mit den Spendern vereinbart, zum Ankauf interessanter Ergänzungen des historischen Sammlungsbestandes der Bibliothek des KHM und zur Unterstützung der Sammlung Kunstkammer verwendet.

Bestandserhaltung

Projekt „Sonnberg I"
in Kooperation mit der Justizanstalt Sonnberg

Aufgabe: Buchbinden, leichte konservatorische Arbeiten zur Unterstützung der Resozialisierung.



A. M. Perrot, *Historische Sammlung aller noch bestehenden Ritterorden der verschiedenen Nationen,* 1. dt. Ausgabe Leipzig 1821; Ankauf durch den Bücher-Flohmarkt ermöglicht

Bibliotheksmanagement

2009 wurde das im Vorjahr begonnene Projekt der „Retrokatalogisierung" erfolgreich weitergeführt, sodass der Datenpool der Bibliothek um weitere 1.800 Datensätze inkl. Thesaurierung bereichert wurde. Im Sommer des Berichtsjahres wurde – neben dem operativen Tagesgeschehen – mit den Vorbereitungen zur Implementierung der Datenbank BIBLIOTHECA2000 in die neue Software bibliotheca.net begonnen. Die Implementierung wurde Ende November abgeschlossen, sodass der Opac-Katalog der Bibliothek 2010 zusammen mit demjenigen der Bibliothek des MVK online geschaltet werden kann.

Wissenschaftliche Tätigkeit

AR Beatrix KRILLER-ERDRICH

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

15.–18.9. Graz, 30. Österreichischer Bibliothekartag, *„The Next Generation". Das Angebot der Bibliotheken*

14.–18.10. Linz, 20. Österreichischer Museumstag *Museen schaffen Identitäten*

Sonstiges

Präsentation des transportablen Buch-Scanners *The Traveller's Conservation Copy Stand,* eine Entwickung des ZEBS-Zentrum für die Erforschung des Buch- und Schrifterbes der Universität Graz

Leihgaben

Im Jahr 2009 war die Bibliothek mit 13 Leihgaben an 6 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Archiv

HR Dr. Herbert HAUPT,
Direktor (bis 30.4.2009, Pension)

Dr. Franz PICHORNER,
Direktor (ab 1.5.2009), Prokurist

Mag. Johannes WEISS
Dr. Susanne HEHENBERGER*
Dr. Monika LÖSCHER*
Franz SCHULTSCHIK
Barbara KOVACS

Verabschiedung von HR Haupt durch GD Haag

Personelles

Mit 1.5.2009 trat der bisherige Direktor des Archivs, HR Dr. Herbert Haupt, nach 35 Jahren im Dienst des KHM in den Ruhestand. Mit 1.3.2009 nahm der Historiker Mag. Johannes Weiss als neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter seine Tätigkeit als Kurator im Archiv auf, nachdem er bereits 2008 über einen Werkvertrag dort beschäftigt gewesen war.

Gesamtbestand

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2009 die Inventarisierung und Sacherschließung des Archivs fortgesetzt. Der inventarisierte Bestand beträgt mit 31. Dezember 2009 18.450 Inventarnummern; dies bedeutet einen Zuwachs von 2.107 Inventarnummern im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2008. Parallel zur Inventarisierung wurde die inhaltliche Erfassung des Sammlungsbestandes fortgesetzt, wobei im Berichtszeitraum das Hauptaugenmerk auf die Akten der Generaldirektion, die Sammlungsakten der Weltlichen Schatzkammer, den Bestand an historischen Bilddokumenten sowie denjenigen der Inventargruppe „Provenienzforschung“ gelegt wurde. Mit 2009 hat das Archiv begonnen, mit TMS zu arbeiten und seine Bestände in diese Datenbank zu übertragen.

Wie schon in den Jahren zuvor war das Archiv auch 2009 mit dem Führen der Hauschronik betraut.

Provenienzforschung

Mit 1.4.2009 haben die beiden Historikerinnen Dr. Susanne Hehenberger und Dr. Monika Löscher ihre Tätigkeit als Provenienzforscherinnen am Kunsthistorischen Museum begonnen. Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit allen Sammlungen des Hauses wurde ein Arbeitsplan für die folgenden Jahre erstellt.

Mit der eigentlichen Provenienzforschung wurde daraufhin in der Antikensammlung begonnen. Neu zu erfassen sind die Erwerbungen aus dem Zeitraum 1933 bis 1938 und 1945 bis heute. Im September 2009 wurde im Auftrag der Leitung der Kommission für Provenienzforschung mit Recherchen für ein neues Dossier zu Johannes Vermeer van Delfts *Die Malkunst* begonnen.

Reisepass von August Loehr, Direktor des Münzkabinetts des Kunsthistorischen Museums

August Loehr wurde Ende Juni 1938 aus politischen Gründen außer Dienst gestellt und 1945 von der provisorischen österreichischen Staatsregierung in der Nachfolge von Fritz Dworschak als Erster Direktor des KHM eingesetzt

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Franz PICHORNER

Publikationen

Zehn Jahre Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum, in: G. Anderl – C. Bazil – E. Blimlinger u. a. (Hgg.), *… wesentlich mehr Fälle als angenommen. 10 Jahre Kommission für Provenienzforschung* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung 1), Wien 2009, 136–149 (gemeinsam mit H. Haupt)

Redaktion von Jahresbericht 2008 Kunsthistorisches Museum Wien

Mag. Johannes WEISS

Publikationen

Ein dynastisch-territoriales Bild ihrer Zeit? Die Itinerar- und Palästinakarten von Matthaeus Parisiensis, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 116, 3–4, 2008, 249–266

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

11.–12.9. Linz, 35. Österreichischer Archivtag, *Das Ende der Beschaulichkeit. Archive zwischen Politik, Ökonomie und Öffentlichkeit*

Dr. Monika LÖSCHER

Publikationen

„… der gesunden Vernunft nicht zuwider …"?: katholische Eugenik in Österreich vor 1938, Innsbruck – Wien (u. a.) 2009

„… aus den verlachten Judenjungen sind nun doch junge Juden geworden …" Hakoah Wien und Bar Kochba Berlin – ein Vergleich, in: H. Betz – M. Löscher – P. Schölnberger (Hgg.), *„… mehr als ein Sportverein": 100 Jahre Hakoah Wien 1909–2009,* Innsbruck – Wien (u. a.) 2009, 21–36

Zur katholischen Eugenik in Österreich, in: R. Wecker – S. Braunschweig – G. Imboden – B. Küchenhoff – H. J. Ritter (Hgg.), *Wie nationalsozialistisch ist die Eugenik? What is National Socialist about Eugenics? Internationale Debatten zur Geschichte der Eugenik im 20. Jahrhundert. International Debates on the History of Eugenics in the 20th Century,* Wien (u. a.) 2009, 233–245

„… im wesentlichen unbeschädigt geblieben …". Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Wien am Beispiel der Fachbereichsbibliothek Anglistik und Amerikanistik, in: G. Anderl – C. Bazil – E. Blimlinger u. a. (Hgg.), *… wesentlich mehr Fälle als angenommen. 10 Jahre Kommission für Provenienzforschung* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung 1), Wien 2009, 281–297 (gemeinsam mit M. Stumpf)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

14.–16.4. Stuttgart, Fortbildungsseminar *Migration in der Geschichte der Medizin am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung,* Stuttgart

Dr. Susanne HEHENBERGER

Publikationen

Erbaulicher Prunk. Die Geistlichen Schatzkammern des Kaiserhauses im barocken Wien, in: Frühneuzeit-Info 1, 2009, 74–85 (gemeinsam mit P. Rainer)

Tod durch Rädern und auf dem Schafott. Löschenkohls Kriminalberichterstattung, in: Ausstellungskatalog M. Sommer (Hg.), *Hieronymus Löschenkohl. Sensationen aus dem Alten Wien,* Wien (Wien Museum) 2009, 168–175

Rezension von: K. Crawford, *European Sexualities, 1400–1800,* Cambridge 2007, in: sehepunkte 9, 2009

Forschungsprojekte

Recherche, Konzeption und Leitung des vom Hochschuljubiläumsfonds der Stadt Wien geförderten Projektes am Institut für die Erforschung der Frühen Neuzeit *Kriminalität in und um Wien (1703–1803). Eine Datenbank* (Projektmitarbeit: MMag. Evelyne Luef, Recherche und Redaktion; Beate Pamperl, Programmierung)

Mitarbeit am Projekt der Kommission für Provenienzforschung *Digitalisierung von Wiener Auktionskatalogen aus der NS-Zeit* (Projektleitung: Mag. Leonhard Weidinger)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

11.9. *Geheime Sünden. Strafrechtliche Konstruktion und Verfolgungspraxis von Inzest und Sodomie in der Frühen Neuzeit,* Paris, L'École des hautes études en sciences sociales (EHESS), Tagung *„Race", „Class", „Gender" als Differenzkategorien und der Zusammenhang von Ungleichheitsstrukturen – Welche Perspektiven ergeben sich aus der Intersektionalitätsforschung für die Gesellschafts-, Geistes- und Kulturwissenschaften?*

12.6. *Sexualstrafrecht und Geschlechterordnung im frühneuzeitlichen Österreich,* Oldenburg, Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Tagung *Hat Strafrecht ein Geschlecht?*

Lehrtätigkeit

WS 2008/09, Universität Wien, Institut für Geschichte, *Kriminalität und Geschlecht in der Frühen Neuzeit,* Kurs

WS 2009/10, Universität Wien, Institut für Geschichte, *Frühe Neuzeit (ca. 1500 bis ca. 1800),* Kurs

Leihgaben

Das Archiv nahm mit der Leihgabe des Rothschild-Inventars an der Ausstellung *Raub und Restitution. Kulturgut aus jüdischem Besitz von 1938 bis heute* im Jüdischen Museum Berlin und Frankfurt a. M. teil.

Kalendarium oder: Hausgeschichte in Stichworten

Vor 100 Jahren … 1889

Am 3.11.1889 besucht Kaiser Franz Josef I. die neu aufgestellte Waffensammlung in den ringstraßenseitigen Räumen des Hochparterres im neuen k. k. Hofmuseum … Ab November ist die Waffensammlung für Besucher beschränkt zugänglich, ein eigener Führer erscheint …

Vor 75 Jahren … 1934

Mit 1.1.1934 übernimmt Dr. Alfred Stix als Erster Direktor die Leitung des KHM … Im Frühjahr wird eine Neuaufstellung des Hochparterres des KHM durchgeführt: Die Waffensammlung übersiedelt aus dem Haupthaus in die Neue Burg, die Antikensammlung wird zu Gunsten der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung reduziert und die Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe wird neu aufgestellt … Dr. Arpád Weixlgärtner wird mit der Leitung der beiden Schatzkammern betraut … Am 1.6.1934 wird der Theseustempel mit einer Ausstellung ephesischer Altertümer wieder eröffnet …

Vor 50 Jahren … 1959

Mit 1.8.1959 tritt eine neue Dienstordnung für das KHM in Kraft; der Titel und die Funktion eines Ersten Direktors werden wieder eingeführt … Das KHM veranstaltet gemeinsam mit der Albertina und der Nationalbibliothek vom 23.5. bis 30.9.1959 die Ausstellung *Kaiser Maximilian I.* in der Neuen Burg …

Vor 25 Jahren … 1984

Die Neugestaltung des Eingangsbereichs des KHM ist abgeschlossen … Einbau eines barrierefreien Aufzugs im Haupthaus … Mit einstimmigem Beschluss der Direktorenkonferenz wird als neue Abteilung ein Archiv gegründet …

Sammlungen des Museums für Völkerkunde

Museum für Völkerkunde

Direktion

Univ.-Prof. Dr. Christian FEEST,
Direktor

ADir. Michael BAMBERGER
Mag. Katharina KEPPLINGER
Elisabeth REICHER
Rita MAIER

Afrika südlich der Sahara

Dr. Barbara PLANKENSTEINER

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Dr. Axel STEINMANN

Ostasien

Dr. Bettina ZORN
Mag. Renate NODA

Süd- und Südostasien, Himalaya

Dr. Christian SCHICKLGRUBER,
stv. Direktor

Insulares Südostasien

Dr. habil. Sri Tjahjani
KUHNT-SAPTODEWO
Philipp HESSER*

Ozeanien – Australien

HR Prof. Dr. Gabriele WEISS

Nord- und Mittelamerika

Mag. Gerard VAN BUSSEL

Südamerika

Dr. Claudia AUGUSTAT

Fotosammlung

Christine ZACKEL, M.A.

Bibliothek

Heinz GRATZER
Wolfgang PRIGLHOFER

Bestandsverwaltung

Mag. Manfred KAUFMANN
Reinhard MAURER
Eva HACKL

Archiv

Mag. Ildikó CAZAN-SIMÁNYI

Restaurierung und Konservierung

Mag. Gerhard-Florian RAINER
Sonja FÜRNKRANZ
Paul GRUBER
Mag. Christiane JORDAN
Hugo KRAMMER
Mag. Susanne PINK
Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA
Elisabeth TARAWNEH
Erich TSCHIRK
Mag. Roswitha ZOBL
Dipl.-Rest. (FH) Melanie KORN
Radmila MILIVOJEVIC

Ausstellungsmanagement

Tina-Maria SEYFRIED

Museum und Publikum

Christine KAUFMANN

Direktion

Auch im Jahr 2009 befand sich das Museum für Völkerkunde in einem schwierigen Schwebezustand zwischen Planungen für eine vollständige Wiedereröffnung nach Abschluss der 2004 begonnenen Generalsanierung und den sich aus der fehlenden Finanzierung für die Fortsetzung der Einrichtung der Schausammlung ergebenden Sachzwängen. Solange eine Öffnung des Museums vom Vorhandensein von Sonderausstellungen abhängig ist, wird es immer wieder zur zeitweiligen Schließung des Museums kommen. So war das Museum nach Ende der im Herbst 2008 eröffneten Ausstellungen *Sri Lanka: KunstVoller Widerstand* und *Straps & Bands. Textilien aus der Sammlung Foitl* vom 3.3. bis zur Eröffnung der Ausstellung *Made in Japan* am 21.4.2009 und dann noch einmal im Herbst vom 29.9. bis zur Eröffnung von *Sitting Bull und seine Welt* am 9.12.2009 für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Made in Japan wurde aus Anlass des 140-jährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen Österreich und Japan veranstaltet, von Japan Tobacco Ltd. großzügig gefördert und von Renate Noda kuratiert. Die Ausstellung, die noch bis Ende März 2011 zu sehen sein wird, ist von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet, in dem sich der Ablauf des japanischen Festkalenders spiegelt, dem auch durch laufende Modifikationen der Ausstellung Rechnung getragen wird. Vom 22.4. bis 28.9. wurde sie durch die Ausstellung *Japanese Rooms* mit Fotografien des Hamburger Künstlers Sven Ingmar Thies ergänzt. Vom 24.6. bis 28.9. war im Museum für Völkerkunde überdies die von Sylvia Ferino für das Kunsthistorische Museum gestaltete Ausstellung *Wir sind Maske* zu sehen, die in einem Streifzug durch Zeiten und Kulturen dem Phänomen des „zweiten Gesichts“ gewidmet war. *Sitting Bull und seine Welt* (Kurator: Christian Feest) wird bis zum 15.3.2010 die Lebensgeschichte eines der

berühmtesten nordamerikanischen „Indianer“ erzählen, in der sich auch das Schicksal seines Volks, der Lakota, spiegelt. Vor ihrer Eröffnung in Wien war sie bereits im Übersee-Museum in Bremen und im Museum Centre Vapriikki in Tampere mit großem Erfolg zu sehen gewesen.

Gemeinsam mit der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, der Universität Göttingen und dem Historischen Museum Bern wurde die seit Jahren geplante große Ausstellung *James Cook und die Entdeckung der Südsee* produziert und am 27.8. in Bonn eröffnet. Sie wird ab Mai 2010 auch im Museum für Völkerkunde Wien zu sehen sein. Mit Unterstützung des österreichischen Generalkonsulats in Rio de Janeiro und in Zusammenarbeit mit der Secretaria Municipal de Cultura in Teresopolis wurde die Ausstellung *Mario Baldi. Fotógrafo austríaco entre índios brasileiros* vom Juni bis September in Rio de Janeiro (im Rahmen der Biennale FotoRIO), in Teresopolis und in unserem Partnermuseum in Campo Grande gezeigt. Die Ausstellung präsentierte Auszüge aus dem Werk des austro-brasilianischen Fotografen Mario Baldi, dessen Nachlass teils in Wien, teils in Teresopolis verwahrt wird.

Neben *Sitting Bull* und *James Cook,* in denen Leihgaben aus dem Museum für Völkerkunde eine zentrale Rolle spielen, beteiligte sich das Museum als Leihgeber auch an zahlreichen anderen Ausstellungen in Österreich und im Ausland, darunter die oberösterreichische Landesausstellung *Mahlzeit!* im Stift Schlierbach, die Sonderausstellungen *Rauch-Zeichen* im Steirischen Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian, *Precious Wood – Urban Wood* in der Technischen Universität Wien, *Moctezuma: Aztec Ruler* im British Museum (London), *L’Art d’être un homme* im Musée Dapper (Paris) und *Darwins (R)evolution* im Naturhistorischen Museum Wien sowie die Dauerausstellung *Brennpunkt* im Heizungsmuseum Wien. Insgesamt wurden 305 Objekte für 16 Ausstellungen bereitgestellt.

Unter den im Verlauf des Jahres durchgeführten Veranstaltungen ist neben den Begleitprogrammen der laufenden Ausstellungen besonders der *Markt der Völker* hervorzuheben, der vom 19.–22.11. zum zweiten Mal abgehalten wurde und sich bereits einen festen Platz im Jahresablauf des Museums erobert hat. Andere Events werden in den folgenden Berichten der regionalen Sammlungen gewürdigt.

Sowohl im Bereich der Forschung als auch in dem der Vermittlung sucht das Museum für Völkerkunde aktiv die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern. Sichtbare Ergebnisse waren das hochkarätig besetzte Symposium *On the Origin of Societies? Darwin und die Sozialwissenschaften* (Organisator: Khaled Hakami), das am 10. und 11.11. gemeinsam mit dem Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien veranstaltet wurde, die mit denselben Partnern am 23. und 24.4. durchgeführten *Tage der Kultur- und Sozialanthropologie* an der Universität Wien sowie das Symposium *Vom Werden und geboren Werden …,* das am 5.5. von der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission im Museum für Völkerkunde abgehalten wurde. Kooperationen mit ausländischen Vertretungsbehörden fanden unter anderem in der Veröffentlichung des von der Philippinischen Botschaft finanzierten Buchs *Museum of Ethnology Vienna. The Philippines. Early Collections* und der gemeinsam mit der Indonesischen Botschaft durchgeführten Veranstaltung *Ein Abend in Yogyakarta* (4.4.2009) ihren Ausdruck.

Von besonderer Bedeutung für das Museum für Völkerkunde sind Kooperationen mit den Ursprungsländern und -kommunitäten seiner Sammlungen. Neben das bereits seit mehreren Jahren erfolgreiche Kooperationsprojekt mit dem Museum Siwalima in Ambon und dasjenige mit dem Museu das Culturas in Campo Grande traten 2009 neue Projekte mit Nigeria und Guyana, über die in den Berichten der Regionalabteilungen eingehender informiert wird.

Neben der anhaltenden Forschungstätigkeit aller wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Museums ist für 2009 insbesondere die Förderung des Forschungsprojekts *Sharing Cultural Memory. Historische ethnographische Sammlungen des Museum für Völkerkunde Wien* (Projektleiterin: Jani Kuhnt-Saptodewo) im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms „forMuse“ zu nennen, das die Kooperation sowohl mit dem Náprstek Museum in Prag als auch mit den indonesischen Ursprungskommunitäten der im 19. Jahrhundert angelegten Sammlung Czurda einschließt. Ein weiteres von „for Muse“ gefördertes Projekt, das der im Museum verwahrten Mongolei-Sammlung Leder gewidmet ist (Projektleiterin: Nina Lang), ist an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angesiedelt. Im Rahmen des von der EU geförderten Projekts RIME (Réseau International des Musées Ethnographiques) hat Barbara Plankensteiner die Koordination für das Museum übernommen; sie ist überdies eine der Kuratorinnen der in diesem Zusammenhang geplanten Ausstellung über „Modernität“.

Vor dem Hintergrund der unbefriedigenden Finanzlage des Museums für Völkerkunde fanden in den ersten Monaten des Jahres intensive und vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur geförderte Gespräche über ein mögliches Zusammengehen des Museums mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde statt, in denen volle Übereinstimmung im Hinblick auf die Nützlichkeit eines solchen Schritts erzielt wurde. Seitens des Museums waren

neben der Direktion insbesondere Barbara Plankensteiner, Christian Schicklgruber, Jani Kuhnt-Saptodewo und Claudia Augustat beteiligt, wobei Barbara Plankensteiner gemeinsam mit Matthias Beitl vom Volkskundemuseum mit dem Projektmanagement betraut war.

Grundlage für derartige Erwägungen ist die Einsicht, dass in einem Zeitalter rascher Globalisierung die getrennte Betrachtung außereuropäischer und europäischer Gesellschaften und ihrer Kulturen für ein besseres Verständnis unserer Welt wenig hilfreich ist. Zwar war die Welt immer schon eine von der gesamten Menschheit gemeinsam mitgestaltete Einheit, doch haben in den letzten Jahrzehnten die großen Migrationsströme verbunden mit einem bislang beispiellosen Anwachsen des Austauschs von Information, Wissen und Waren die einst an den Rändern unserer Gesellschaft gelegenen Grenzen zwischen unterschiedlichen Lebensentwürfen in das Zentrum unserer Alltagserfahrung verschoben.

Dringlicher denn je stellt sich die Frage nach Ursachen und Bedeutung der kulturellen Vielfalt, ohne deren Verständnis sich ein Zusammenleben in einer „geschrumpften" Welt zunehmend schwierig gestaltet. Darüber hinaus ist es an der Zeit zu begreifen, dass die kulturelle Vielfalt unserer Welt eine enorme Bereicherung für uns alle ist, zugleich aber auch ihre Erhaltung – genau so wie die der natürlichen Artenvielfalt – eine notwendige Voraussetzung für das Überleben der Welt darstellt. Der gemeinsame Wissensschatz der Kulturanthropologie (zu der sich heute die früher auf getrennten Wegen marschierenden Fächer Völkerkunde und Volkskunde bekennen) bietet die Grundlage für die Antwort auf viele Fragen unserer Zeit – im Rahmen eines Museums mit seinen historischen Sammlungsbeständen immer auch aus historischer Sicht.

Wir alle sind Erben einer Geschichte, die durch die Praxis der Kolonialismus ebenso geprägt wurde wie durch die Ideen von „Volkstum", Nationalstaatlichkeit und der eigenen zivilisatorischen Überlegenheit. Ein neues, gemeinsames Museum kann dazu beitragen, diese Vergangenheit grenzüberschreitend und zukunftsorientiert aufzuarbeiten, ohne dabei die anhaltende Wichtigkeit von Unterschieden für die Erhaltung der Vielfalt zu leugnen.

Ein neues Museum bietet natürlich auch die Chance, die über die Jahrhunderte gesammelten einzigartigen Kulturdokumente der „Sammlung Österreich" in einer zeitgemäßen Form allgemein zugänglich zu machen und die mit ihnen verbundenen Inhalte in innovativer Form zu vermitteln.

Das gemeinsame Bekenntnis zu diesen Zielsetzungen ist die mögliche Grundlage für ein spannendes und für die Gesellschaft nützliches Projekt, das allerdings auch gewisser organisatorischer Veränderungen und – im internationalen Vergleich relativ bescheidener – finanzieller Voraussetzungen bedarf. Während die inhaltlichen Aspekte von den beiden Museen allein formuliert werden konnten, bedarf es zu ihrer Umsetzung auch einer politischen Willensbildung, die gegenwärtig im Gange ist.

Christian F. FEEST

Wissenschaftliche Tätigkeit

Univ.-Prof. Dr. Christian F. FEEST

Ausstellungen

Kurator der Ausstellung *Sitting Bull und seine Welt,* Bremen, Übersee-Museum (bis 3.5.), Museum Centre Vapriikki, Tampere (12.6.–8.11.), Wien, MVK (ab 10.12.)

Ko-Kurator der Ausstellung *Mario Baldi. Fotógrafo austríaco entre índios brasileiros*, Rio de Janeiro, Arquivo Nacional (2.6.–30.6.), Teresópolis, Casa de Cultura Adolpho Bloch (11.7.–10.8.), Campo Grande, Museu das Culturas Dom Bosco (24.8.–27.9.)

Mitglied des wissenschaftlichen Arbeitskomitees der Ausstellung *James Cook und die Entdeckung der Südsee*, Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (ab 28.8.)

Publikationen

Japan und das Museum für Völkerkunde Wien, in: Ausstellungskatalog R. Noda (Hg.), *Made in Japan. Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde*, Wien (Museum für Völkerkunde) 2009, 7 f.

Kannibalismus, in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber u. a. (Hgg.), *Stift Schlierbach* 2009, 215–220

William Notman & Son, Sitting Bull und Buffalo Bill. Fotografie, 1885 (©: Library of Congress, Washington.)

Philippine Collections of the Museum of Ethnology Vienna, in: B. Bohle u. a. (Hgg.), *Museum of Ethnology Vienna. The Philippines. Early Collections*, Wien 2009, 3

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Mario Baldi. Fotógrafo austríaco entre índios brasileiros*, Rio de Janeiro 2009 (gemeinsam mit M. F. B. Lopes und F. Dumas); *Mario Baldi e os Bororo*, ebenda, 17–25 (gemeinsam mit V. Luiza da Silva)

James Cook in Amerika, in: Ausstellungskatalog A. Kaeppler (Hg.), *James Cook und die Entdeckung der Südsee*, Bonn 2009 – Wien 2010, 108–111; Katalogeinträge 230–246 (englische Ausgabe: *James Cook and the Discovery of the Pacific,* London 2009)

Herausgabe von *100 % Native. Native Americans and First Nations: A Transnational Challenge* (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur 29), Paderborn 2009 (gemeinsam mit W. Zacharasiewicz)

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Sitting Bull und seine Welt*, Wien (Museum für Völkerkunde) 2009; 25 Beiträge ebenda

Redaktion von: Archiv für Völkerkunde, Bd. 57/58, 2007/08 (gemeinsam mit B. Plankensteiner und C. Schicklgruber)

Redaktion von: Verein Freunde der Völkerkunde. Mitteilungsblatt I–IV, 2009 (gemeinsam mit C. Augustat)

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Johann Natterer und seine ethnografische Forschungstätigkeit in Brasilien, 1817–1835 (gemeinsam mit IPHAN, Rio de Janeiro).

Materielle Kultur der Bororo als historisch-ethnografische Quelle (gemeinsam mit dem Museu das Culturas, Campo Grande).

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

3.2. *Sitting Bull, der Mann mit den vielen Gesichtern,* Bremen, Wittheit, Haus der Wissenschaften

26.–27.2. Bremen, Übersee-Museum, Tagung des Wissenschaftlichen Beirats des Übersee-Museums

1.–3.3. Heidelberg, Völkerkundemuseum der von-Portheim-Stiftung, Tagung der Direktoren deutschsprachiger Völkerkundemuseen

26.–28.3. Bremen, Universität Bremen, 30. American Indian Workshop

30.–31.3. Rom, Museo Nazionale Preistorico Etnografico „L. Pigorini", RIME-Laboratory *Modernity*

28.4. *Amazonien. Zur Eröffnung der Ausstellung*, Dresden, Staatliches Museum für Völkerkunde

12.5. *Kanadische Sammlungen in europäischen Museen,* Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum

1.6. *Os Bororo e os fotógrafos na década de 1930,* Rio de Janeiro, Arquivo Nacional

10.–11.7. Leiden, Rijksmuseum voor Volkenkunde, RIME-Laboratory *First Encounters*

15.7. *Museum Studies of Material Culture: Some Problems and Perspectives*, Distinguished Lecture Washington, DC, Smithsonian Institution, Department of Anthropology

16.7. *Approaches to Historically Collected Native American Artifacts,* Washington, DC, Smithsonian Institution, Summer Institute in Museum Anthropology

4.9. Leipzig, Tagung des Wissenschaftlichen Beirats der Sächsischen Ethnographischen Sammlungen

10.–12.9. Helsinki, European Ethnology Museums Directors Group

2.10. *Ethnologische Museen in einer globalisierten Welt,* Frankfurt am Main, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, Symposium *Inszenierte Fremdheit*

15.10. *Volkskundemuseum/Völkerkundemuseum – eine geplante Fusion?* Linz, 20. Österreichischer Museumstag (gemeinsam mit Margot Schindler)

23.–24.10. RIME-Workshop *Object Categories: From First Encounters to Modern Practices*, Leiden, Rijksmuseum voor Volkenkunde

4.12. *Zwischen Tradition und Moderne: Die Bororo in der Fotografie der 1930er Jahre*, Verein Freunde der Völkerkunde, Museum für Völkerkunde Wien

Lehrtätigkeit

WS 2008/09 *Einführung in die Ethnologie Nordamerikas,* Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Vorlesung

WS 2008/09 Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, DissertantInnenkolloquium

SS 2009 *Einführung in das Studium der materiellen Kultur*, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Vorlesung

WS 2009/10 *Ethnologische Museen und materielle Kultur,* Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Seminar

WS 2009/10 Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, DissertantInnenkolloquium

Betreuung von Magistranden und Dissertanten, Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie

Afrika südlich der Sahara

Projekte

Das Jahr war von intensiver Arbeit am Konzept zur Fusion des Museums für Völkerkunde und des Österreichischen Museums für Volkskunde mit dem Ziel der Gründung eines neuen Kulturmuseums geprägt. Das gemeinsam mit Mag. Matthias Beitl (Österreichisches Museum für Volkskunde) durchgeführte Projektmanagement des vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur initiierten Prozesses schloss die Mitarbeit in allen Projektgruppen und die Redaktion mehrerer Konzeptpapiere ein.

Gleichzeitig wurde die Koordination des EU-Projektes RIME (Réseau International des Musées d'Ethnographie): *Ethnography Museums & World Cultures* für das Museum für Völkerkunde Wien besorgt. Das EU-Projekt dient zur Vernetzung, zum internationalen Austausch und zur Diskussion von Zukunftsperspektiven ethnographischer Museen.

Kooperationen

Im Zuge der Kooperation mit der National Commission for Museums and Monuments Nigeria wurde während dreier Aufenthalte der Benin-Sammlungsbestand in den Museen in Lagos und Benin City aufgenommen und ein erstes Konzept mit Objektauswahl für die Neuaufstellung der dortigen Benin-Sammlung erarbeitet. Im August konnten mit Unterstützung des österreichischen Außenministeriums für die Museumsmitarbeiter in Benin City Workshops zur Sammlungsdokumentation und von Mag. Susanne Pink und Mag. Petra Süß solche zur Konservierung und Depotorganisation abgehalten werden.

Sammlungszugänge

Tobe aus Vorarlberger Stickereistoff

Yoruba, Nigeria, 1980er Jahre
Baumwollvoile, Lurex- und Viskosegarn
Inv.-Nr. 187.518

Die voluminöse Tobe *(Agbada)* ist Teil eines dreiteiligen Festgewandes für Männer, zu dem noch ein darunter getragenes Hemd mit Hose aus dem gleichen Stoff gehört. Das Gewand ist aus importiertem, maschinenbesticktem Stoff gefertigt und um den Ausschnitt mit gelbem Baumwollgarn handbestickt. Der Stil ist den Boubous der Haussa im muslimischen Norden des Landes nachempfunden. Seit der Unabhängigkeit Nigerias hat sich das Kleidungsstück, das neben importiertem leichten Baumwolldamast oder Stickereistoffen weiterhin auch aus handgewebtem Material gefertigt wird, als offizielles Gewand der männlichen Elite des Landes etabliert. Seit Mitte der sechziger Jahre ist Nigeria wichtiger Absatzmarkt für die Vorarlberger Stickerei-Industrie. Dort sind die als *Lace*, Spitzen, bekannten Stickereistoffe zu einem fixen Bestandteil der Mode geworden, sie werden vorzugsweise zu Kleidungsstücken für festliche oder offizielle Anlässe verarbeitet. Im Zuge der Forschung zur Vorbereitung der geplanten *African Lace*-Ausstellung konnte in Nigeria eine repräsentative Sammlung von Kleidern der siebziger/achtziger Jahre aus Vorarlberger Stickereistoffen erworben werden.

Dr. Plankensteiner und nigerianische Museumskollegen bei der Arbeit

Tobe aus Vorarlberger Stickereistoff

Erinnerungsstoff für Susanne Wenger

Oshogbo, Nigeria, 2009
Baumwollstoff, industriell bedruckt
Inv.-Nr. 188.457
Geschenk von Nath Mayo Adediran

Der Stoff wurde anlässlich der Begräbnisfeierlichkeiten für die österreichische Künstlerin Susanne Wenger im März 2009 aufgelegt und von den Trauernden als *Aso Ebi* getragen. *Aso Ebi* ist eine Tradition der Yoruba in Südwestnigeria, bei der durch das Tragen von Kleidung aus dem gleichen Stoff Zusammengehörigkeit ausgedrückt wird. *Aso Ebi* wird bei besonderen Anlässen wie Hochzeiten oder Begräbnissen getragen. Bei bedeutenden Persönlichkeiten wird dafür ein besonderer Stoff produziert.

Der Stoff ist mit Motiven aus den Werken der Künstlerin überzogen und zeigt das Porträt der Verstorbenen mit ihren Lebensdaten. Susanne Wenger wurde 1915 in Graz geboren, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und wanderte 1950 mit ihrem damaligen Mann Ulli Beier nach Nigeria aus. Dort vertiefte sie sich in die Religion der Yoruba und wurde selbst zur Priesterin. Die Malereien, Wachsbatiken und Zementskulpturen der in Nigeria Adunni Olorisa genannten Künstlerin sind von tiefer Spiritualität geprägt. Ihr monumentales Lebenswerk, die gemeinsam mit einer lokalen Künstlergruppe durchgeführte künstlerische Gestaltung des heiligen Oshun Haines in Oshogbo, wurde zum Weltkulturerbe erklärt.

Neuerwerbungen

Geschenke (Auswahl)

Inv.-Nr. 187.587: Balaphon aus Mali (Geschenk der Präsidentschaftskanzlei Dr. Heinz Fischer)

Inv.-Nr. 187.495: Milchbehälter aus Kenya (Geschenk der Präsidentengattin Margit Fischer)

Inv.-Nrn. 188.458–188.459: Zwei offizielle Gewänder eines Benin-Chiefs, Nigeria (Geschenk von Chief Osaro Idah)

Ankäufe

Inv.-Nrn. 187.510–187.581: Textilien, Stickerei-Gewänder und Society-Magazine aus Süd-Nigeria (Slg. Barbara Plankensteiner)

Inv.-Nrn. 188.500–188.535: Aso Oke-Textilien und Brokat-Gewänder aus Süd-Nigeria (Slg. Barbara Plankensteiner)

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Barbara PLANKENSTEINER

Publikationen

The Sudan Collections at the Museum für Völkerkunde in Vienna, in: M. Frelih (Hg.), *Sudan Mission 1848–1858. Ignacji Knoblehar – Missionary, Explorer of the White Nile and Collector of African Objects*, Ljubljana 2009, 107–110

„Vom Lorbeer des Entdeckers zum Palmenzweig edler Menschlichkeit". Ethnographische Objekte und die Evolution des Reisewerks Oscar Baumanns, in: Archiv für Völkerkunde 57/58, 2007/08, 211–236

9 Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien (KHM) 2009

Von Königstieren zu Bettvorlegern. Gedanken zur Großwild- und Trophäenjagd in Afrika, in: P. Noever (Hg.), *Möbel als Trophäe,* Wien – Nürnberg 2009, 22–29

The Making of … Genese und Rezeption einer Benin-Ausstellung, in: B. Kazeem – C. Martinz-Turek – N. Sternfeld (Hgg.), *Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien,* Wien 2009, 193–216

Redaktion von: Archiv für Völkerkunde, Bd. 57/58, 2007/08 (gemeinsam mit C. F. Feest und C. Schicklgruber)

Forschungen

Vorarlberger Stickereien in Nigeria.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

30.5. *Benin – Könige und Rituale. Vor- und Nachgeschichte einer Ausstellung*, Zürich, Museum Rietberg, Frühjahrstagung der Freunde afrikanischer Kultur

6.6. Leitung des Panels *Reshaping Africa Exhibits*, Einführung AEGIS, Third European Conference on African Studies Leipzig (4.–7.6.)

17.–22.8. Abhaltung des Workshops *Concept Development and Organization of Exhibitions*, Jos, Nigeria, Institute of Museum Studies (gemeinsam mit Christian Hölzl)

7.10. *Austrian Lace. Österreichische Stickereien für Nigeria*, Wien, Museum für Völkerkunde Wien

23.–24.10. Leiden, Rjiksmuseum voor Volkenkunde, RIME-Workshop *Object Categories: From First Encounters to Modern Practices*

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Grundlagen der sozial- und kulturanthropologischen Museumsarbeit,* Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie

SS 2009 *Afrikanische Masken: performative Kunst und Ritual,* Universität Wien, Institut für Afrikawissenschaften

WS 2009/10 *Zur Biographie der Dinge: Kontexte des Sammelns materieller Kultur in Afrika im 19. Jahrhundert,* Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Josef Troll zählt zu den herausragenden, wenn auch einer breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannten Wiener Sammlerpersönlichkeiten des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Troll wurde 1844 in Wien – Leopoldstadt als Sohn einer wohlhabenden Bürgersfamilie geboren. Seine finanzielle Unabhängigkeit erlaubte ihm zwischen 1884 und 1892 vier ausgedehnte Asienreisen, die ihn von Samarkand nach Ostturkestan und über die Pässe des Karakorum nach Kaschmir und weiter bis nach Japan führten. Von diesen Reisen brachte er umfangreiche ethnographische Sammlungen mit, von denen sich heute der größte Teil (2613 Inventarnummern) im Museum für Völkerkunde in Wien befindet.

Einige Metall- und Textilarbeiten verkaufte er dem Vorläufer des MAK, andere dem 1875 gegründeten Orientalischen Museum, später k. k. Österreichisches Handelsmuseum. Nach der Auflösung des letzteren gelangten Teile von dessen Sammlung in die beiden genannten Museen. Von seiner Reise 1888/89, die Josef Troll durch Turkestan führte, sandte er ausführliche Berichte nach Wien, die im Feuilleton der Wiener Zeitung als Serie abgedruckt wurden. Josef Troll starb im Alter von 75 Jahren, am 13. Mai 1919, in Wien.

Im Herbst 2009 übergab Frau Karin Wenger-Troll dem Museum für Völkerkunde das von ihr mühe- und liebevoll zusammengetragene und bisher unveröffentlichte Dokumentationsmaterial ihres Urgroßonkels Dr. Josef Troll zur wissenschaftlichen Auswertung, darunter sein sorgfältig handgeschriebenes Tagebuch, verfasst in Deutsch (Kurrentschrift) mit zusätzlichen Einträgen und Exzerpten in Russisch, Englisch und Französisch, sowie die ausführlichen Briefe, die er von seinen Asienreisen an die Familie schrieb. Dem Wunsch der Überbringerin gemäß soll das gesamte Konvolut im Archiv des Museums für Völkerkunde verbleiben.

Von der Erschließung dieses Materials sind historisch wertvolle Hintergrundinformationen zur Biographie Josef Trolls, zu den von ihm zusammengetragenen ethnographischen Gegenständen aus Zentral- und Ostasien sowie allgemein zu den Strategien planvollen Reisens und systematischen Sammelns in den letzten beiden Dekaden des 19. Jahrhunderts zu erwarten. Eine sachgerechte Edition dieser Schriftzeugnisse soll den Abschluss eines Troll-Projektes bilden.

Sammlungszugänge

Der Sammlungsbestand des Museums konnte in der Folge der Ausstellung *Straps & Bands. Textilien aus der Sammlung Foitl* (19. November 2008 bis 2. März 2009) durch eine äußerst großzügige und wertvolle Schenkung von Dr. Gerhard Foitl

Porträt Dr. Josef Troll, 1844–1919
Foto Wien, um 1900

um 741 Nummern erweitert werden. Aus dieser Donation betrug allein der Zuwachs für die Abteilung Nordafrika, Vorder-, Zentralasien und Sibirien 679 Inventarnummern.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Axel STEINMANN

Ausstellungen

Fortsetzung der Arbeit an der Konzipierung der Neuaufstellung der Orient-Schausammlung *Orient – retour* sowie an der thematischen Ausstellung *Der kleine Unterschied*

Publikationen

Das verhüllte Gesicht oder der enthüllende Augen-Blick des Anderen, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009, 116–119; Objekttexte ebenda

Mehmân dost-e khodâ-st – Der Gast ist der Freund Gottes. Das traditionelle Gastmahl in Afghanistan, in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber u. a. (Hgg.), *Mahlzeit!*, Stift Schlierbach 2009, 101–106

Crazy rag rugs aus Marokko / Grazy Rag Rugs from Morocco, in: Ausstellungskatalog A. Steinmann – G. Blazek, mit einem Beitrag von D. Spoerri, *Boucherouite*, Graz 2009, 10–15; online-Publikation des Beitrages unter http://www.berber-arts.com/berber/index.php?option=com_content&task=view&id=40&Itemid=71

Forschungen

In Zusammenhang mit der im Jahresverlauf durchgeführten Revision sämtlicher Einträge zum Sammlungsbestand der Abteilung in der Hauptdatenbank des Museums für Völkerkunde Erschließung neuer histori-

Ostasien

scher Quellen zum Sammlungsbestand, weiterführende Recherchen zu einzelnen Sammlerpersönlichkeiten und bestimmten Objektgruppen sowie Bearbeitung des dazugehörigen Aktenbestandes.

Mitarbeit an dem von der europäischen Kommission finanzierten Projekt RIME (Culture Programme), welches vom Koninklijk Museum voor Midden Africa / Musée royal de l'Afrique centrale, Tervuren (Belgien) koordiniert wird. Arbeitstitel: *Modernität und Religion.*

Beginn der Bearbeitung des schriftlichen Nachlasses von Dr. Josef Troll.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

25.6. *Bestimmt entgrenzt. Gedanken zur Textil-Kunst der Berber-Frauen Tunesiens,* Wien, ÖIR-Projekthaus GmbH, Büro für Raumplanung

Lehrtätigkeit

Betreuung von Diplomanden/Diplomandinnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien bei ihren Forschungsanträgen, Recherchen und Archivstudien

Sammlungszugänge

Schenkungen

Inv.-Nrn. 187.488–187.490: Ein buddhistisches Rollbild und zwei Genrebilder (jeweils Repliken) aus der Sammlung des Nationalmuseums Koreas in Seoul

Inv.-Nrn. 188.465–188.469: Fünf Kokeshi-Puppen *(kokeshi ningyō)* aus Japan (Geschenk Tochigi Kazuko)

Inv.-Nr. 187.592: Kopfbedeckung *(tengai)* der Komuso-Mönche, Japan (gesammelt von Uchino Hiroki, Geschenk Walter Ulrich)

Inv.-Nr. 188.605: Chinesisches Prachtgewand (Geschenk Udo Hofmeister)

Ankäufe (Auswahl)

Inv.-Nrn. 188.489–188.494: Rezente Mao-Devotionalien (Slg. Katharina Roehle)

Inv.-Nrn. 188.495–188.496: Modernes Lackobjekt und Kindermütze aus Korea (Slg. Bettina Zorn)

Inv.-Nrn. 188.608–188.629 Objekte aus der VR China zum Thema Kulturrevolution, moderne Erfindungen (Magnetismus), etc. (Slg. Bettina Zorn)

Lackobjekt von SIM Myong Hee, Korea, 2009

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Bettina ZORN

Ausstellungen

Übernahme des Ausstellungskonzeptes *Guizhou* für die Ausstellung auf Schloss Halbturn, 24.4–26.10.2009

Ausarbeitung des Konzepts und Austausch mit internationalen Kollegen zur Vorbereitung einer Ausstellung zur Kulturrevolution im Museum für Völkerkunde

Publikationen

Objekttext in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber u. a. (Hgg.), *Mahlzeit!,* Stift Schlierbach 2009

Kagura, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009, 140 f.

Wandbehang (vor der Restaurierung)
VR China, 70er-Jahre 20. Jh.

Die frühe Japansammlung im Museum für Völkerkunde in Wien, in: *Beiträge zum Österreich – Japan-Jahr 2009. Nihon Oustoria Koryu no Rekishi to Genzai,* Jouchi Daigaku Youroppa Kenkyuusho-Kenkyusousho 4, 2009

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

28.–30.9. *Friedrich Hirth's Taiwan Collection in the Museum of Ethnology Vienna – a Sinologist's choice,* Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften, internationaler Workshop *Democratic Transition, Political Culture and Social Change in Taiwan*

26.10.–4.11. Auf Einladung der Korea Foundation Teilnahme am Workshop *Korean Painting in Relation to its Neighboring Countries,* Seoul, Republik Korea

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Devotionalien der Kulturrevolution I,* Wien, Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Seminar

WS 2009/10 *Devotionalien der Kulturrevolution II,* Wien, Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Seminar

Mag. Renate NODA

Projekte

Projektleiterin Japan-Jahr. Höhepunkte in diesem Jahr waren die Führung durch die Ausstellung *Made in Japan* für den österreichischen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer bei der Eröffnung des Japan-Jahrs sowie jene für das japanische Prinzenpaar während seines Staatsbesuchs in Österreich.

Ausstellungen

Kuratorin von *Made in Japan. Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde* im Museum für Völkerkunde Wien

Publikationen

„Itadakimasu" – „Mahlzeit!" in Japan, in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber u. a. (Hgg.), *Mahlzeit!,* Stift Schlierbach 2009, 123–129

Masken im traditionellen japanischen Theater, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009, 133–139; Objekttexte ebenda

Japan für alle Jahreszeiten. Das Japan-Jahr im Museum für Völkerkunde Wien, in: Brücke (Vereinszeitschrift der NIPPON Österreichisch-Japanischen Gesellschaft) Sonderedition 2009, 26–30

Japan für alle Jahreszeiten. Das Japan-Jahr im Museum für Völkerkunde Wien, in: Japan heute & morgen 2009/1, 7 f.

Vom Auftakt des Japan-Jahrs im Museum für Völkerkunde und einem hohen Besuch, in: Japan heute & morgen 2009/2, 5

Zur Geschichte der Japan-Sammlungen des Museums für Völkerkunde, Wien, in: Ausstellungskatalog R. Noda (Hg.), *Made in Japan. Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde,* Wien (Museum für Völkerkunde) 2009, 12–41

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

10.6. *Die Entstehung der Ausstellung „Made in Japan",* Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften, im Rahmen des Ostasienforums

Lehrtätigkeit

SS 2009 *Gruppe 4: Frauen- und Genderforschung,* Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Japanologie, Proseminar II

WS 2009/10 *Materielle Kultur,* Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Japanologie, Proseminar I

Süd- und Südostasien, Himalaya

Sammlungszugänge

Atsara-Maske

Bhutan
20. Jahrhundert
Papiermaché
Inv.-Nr. 188.497

Noch vor den Mönchen betreten die Atsaras, Clowns oder Spaßmacher, den Ort der Tanzspiele in Klöstern des tibetischen Buddhismus. Ihre Masken und exzessiven Possen fordern die Mönche mit ihren tänzerischen Darstellungen religiöser Inhalte heraus.

Sie gelten als Vertretung der Acaryas, der religiösen Meister Indiens, und sind die einzigen, die sich über die Religion lustig machen dürfen. Hinter ihren Scherzen verbirgt sich aber auch eine tief religiöse Bedeutung. Der Buddhismus lehrt, dass dem Menschen, solange er im Kreislauf der Wiedergeburten verweilt, die Absolute Wahrheit verschlossen bleibt. Demnach kann auch das von Mönchen Dargestellte nicht diese letzte Einsicht sein. Den Clowns kommt nun die Rolle zu, das Dargestellte sofort wieder gegenüber diesem Letzten zu relativieren. Wenngleich dieser Gehalt nicht von jedem Besucher verstanden wird, unterhalten die Clowns doch das Publikum mit Späßen und erotischen Anzüglichkeiten der derbsten Art. Auch hier dürfen sie Grenzen überschreiten: neben derjenigen der Ehrfurcht vor religiösen Inhalten auch die des Anstandes und der guten Sitten; beide sind relativ und letztendlich nur Produkte des menschlichen Geistes. Auch das Überschreiten von Grenzen kann zur Erleuchtung führen.

Schenkungen

Inv.-Nrn. 187.589–187.590: Zwei Objekte der Naga Nordostindiens (Geschenk Hans Kaufmann)

Inv.-Nr. 188.473: Ritualdolch aus der Mongolei (Geschenk Friedrich Bischoff)

Legate

Inv.-Nr. 187.588: Malerei auf Textil, Darstellungen der Avataras von Vishnu (Legat Ingeborg Lang)

Ankäufe (Auswahl)

Inv.-Nrn. 188.460–188.464: Fünf Wickelröcke aus West- und Nordthailand (Slg. Helmut Lukas)

Inv.-Nrn. 188.470–188.472: Mantel eines Aristokraten, Druckplatte für Gebetsfahnen aus Tibet, Pfeife aus Indien (Slg. Götz Hagmüller)

Inv.-Nrn. 188.497–188.499: Maske, Model zur Herstellung von Tonreliefs und Tonfigur eines Berggottes aus Bhutan (Slg. Christian Schicklgruber)

Atsara-Maske

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

Ausstellungen

Konzepterstellung und Vorbereitung einer Photoausstellung mit im Zuge der Weltreise von Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este angefertigten Bildern aus Indien. Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien

Mitarbeit an der Erstellung eines Ausstellungskonzeptes für die geplante Fusion des Museums für Volkskunde mit dem Museum für Völkerkunde Wien

Mitarbeit an der Konzepterstellung einer Ausstellung zum Konzept von Modernität in ihrer religiösen Ausprägung des von der europäischen Kommission finanzierten Projekts *European Project RIME (Culture Programme),* Tervuren

Publikationen

Redaktion von: Archiv für Völkerkunde, Bd. 57/58, 2007/08 (gemeinsam mit C. F. Feest und B. Plankensteiner)

The Tower of Trongsa. Religion and Power in Bhutan, Gent 2009

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

Forschungen

Mitarbeit als Konsulent des vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Förderungsprogramm „forMuse“) finanzierten Forschungsprojekts unter der Leitung von Mag. Katherina Lang zu mongolischen Sammlungen in europäischen und mongolischen Museen.

Im Zuge des dreimonatigen Aufenthaltes des buddhistischen Mönches Sonam Dorji aus Bhutan im Museum wurde die Sammlung tibetischer Manuskripte klassifiziert und gemäß ihrer Zugehörigkeit zu spezifischen Textkategorien im Depot neu verstandortet.

In mehreren Publikationen habe ich mich bereits der Frage gewidmet, wie religiöse Objekte in Ausstellungen von Angehörigen der Kulturen verstanden werden, aus denen sie stammen. Sehen sie darin ein „Kunstobjekt“, oder bleibt das Exponat auch im Museum ein Objekt der religiösen Verehrung? Zur Annäherung an eine Antwort auf diese Frage habe ich wiederholt die Ausstellung *Götterbilder* im Haus besucht, um sowohl mit Hinduisten als auch mit Buddhisten vor dem Objekt dessen Rezeption zu besprechen. Dabei zeigte sich, dass auch innerhalb einer einzigen Religionsgemeinschaft eine Bewertung des heiligen Bildnisses sehr von individuellen Ansichten geprägt ist. Endziel dieser weiter betriebenen Forschung soll eine Klassifikation von Sichtweisen sein.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

30.9. *The Tower of Trongsa: Museum oder Tempel, Museum und Tempel*, Wien, Verein Freunde der Völkerkunde

20.–22.10. *Wie die Menschen in Bhutan ihre Welt sehen*, Wien, Bundesrealgymnasium Wien 21

Lehrtätigkeit

SS 2009 Seminar zur ethnologischen Museumsarbeit, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie

SS 2009 *Zum Zusammenhang von sozialpolitischen Organisationsformen und religiösen Vorstellungen im tibetischen Kulturraum,* Wien, Universität, Institut für Südasien-, Buddhismus- und Tibetkunde, Proseminar

Betreuung einer Diplomandin des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Insulares Südostasien

Kooperationen

Die von der Österreichischen Botschaft in Jakarta und der Indonesischen Botschaft in Wien geförderte Kooperation mit dem Museum Siwalima in Ambon, Indonesien wurde auch 2009 fortgesetzt. Vorgesehen ist ein Wissenstransfer zwischen den Kuratoren und Restauratoren der beiden Museen. Im Rahmen des Projekts besuchten Dr. Jani Kuhnt-Saptodewo, Mag. Reinhard Maurer und Elisabeth Tarawneh vom 1. März 2009 – 15. März 2009 das Museum Siwalima, Kota Ambon, Indonesien und hielten dort Workshops und Seminare zu Museumsfragen ab. Da das Museum Siwalima bisher über keinen eigenen Internetauftritt verfügt hat, wurde die virtuelle Ausstellung des Kooperationsprojekts formal in die von uns geschaffene Website des Museums Siwalima http://siwalima.atspace.com/ integriert, die mit der Website des Museums für Völkerkunde in Wien (KHM-Portal) verlinkt wurde (http://www.khm.at/de/the-museum-of-ethnology/forschungsprojekte/sharing-cultural-memory-ii/).

Das im Zusammenhang mit dem Kooperationsprojekt *Sharing Cultural Memory* als Website erstellte virtuelle Museum ist in Umfang und Tiefe durch den Zeitrahmen und die Ressourcen des Projekts begrenzt. Dennoch wurden im vorgegebenen Rahmen die Machbarkeit und die Potentiale einer gemeinsamen Erschließung von historischen Kulturgütern durch Wissensaustausch und Kooperation sowie durch den Einsatz von Digitalisierung und Vernetzung klar demonstriert. Eine Fortführung und Erweiterung dieser Form der Kooperation auch auf andere Museen in Indonesien ist ein zeitgemäßer und viel versprechender Ansatz zur Vertiefung der institutionellen Beziehungen zwischen Indonesien und Österreich, zur Bewahrung und Erschließung von Kulturgütern und zur Verbreitung von Wissen über das gemeinsame kulturelle Erbe der Menschen.

Ein weiterer Schritt in dieser Richtung wäre eine gedruckte Publikation von ausgewählten „Sammlungs-Highlights" beider Museen, in der auch die vom Bundesministerium und der Österreichischen Botschaft in Jakarta geförderte, jahrelange Kooperation des österreichischen Museums für Völkerkunde und des indonesischen Museums Siwalima auf Ambon ihren glanzvollen Niederschlag finden sollte.

Die Kooperation mit der Philippinischen Botschaft führte auch zur Finanzierung des Sammlungskatalogs *The Philippines. Early Collections, Museum of Ethnology Vienna*, Wien 2009. Die Buchpräsentation fand anlässlich des 111. Unabhängigkeitstages am 15.6.2009 statt. In diesem Rahmen wurden einige Highlights der Sammlung ausgestellt. Die zweite Auflage des Katalogs wurde von VIC-Club Filipino der UNO finanziert und am 22.10.2009 in der UNO-City vorgestellt.

Forschungsprojekte

Sharing Cultural Memory. Historische ethnographische Sammlungen des Museums für Völkerkunde Wien

Projektleitung: Dr. Jani KUHNT-SAPTODEWO
Projektmitarbeit: Dr. Halilintar LATHIEF, Philipp HESSER; Finanzierung: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, forMuse; Kooperationspartner ist das Náprstek Museum in Prag. Von den 1100 Objekten der Indonesien-Sammlung des Dr. F. A. J. Czurda befinden sich ca. 850 im Museum für Völkerkunde Wien und ca. 250 Objekte im Náprstek Museum Prag. Diese sollen mit diesem Projekt (in einer Datenbank) virtuell zusammengeführt, wissenschaftlich aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Weitere Forschungen

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Architekturgeschichte und Bauforschung der TU Wien wurde ein Forschungsprojekt zum Thema *Traditionelle Architektur in Indonesien* diskutiert und initiiert. Die in der Sammlung ISOA enthaltenen vielfältigen Hausmodelle aus verschiedenen Regionen Indonesiens nehmen darin einen wichtigen Platz ein. Es soll unter anderem untersucht werden, inwieweit die Hausmodelle aus dem 19. Jahrhundert der realen traditionellen

Elisabeth Tarawneh verbessert die Montage einer Figurine im Museum Siwalima

Die Sammlung Czurda im Museum für Völkerkunde Wien

Architektur entsprechen. Die in diesem Zusammenhang auftretenden Fragestellungen lauten zum Beispiel: Wurden die Hausmodelle von traditionellen Handwerkern in Entsprechung zu originalen Häusern gebaut? Haben die auf den Hausmodellen abgebildeten Symbole und Motive in der heutigen Zeit noch eine Bedeutung? Zu welchem Zweck wurden die Modelle damals gebaut? Am Beginn des Projekts wurden sämtliche Hausmodelle der ISOA dokumentiert und bearbeitet.

Veranstaltungen

In Kooperation mit dem *Festival de l'Imaginaire* (einem Programm, das von der Maison des Cultures du Monde in Paris abgehalten wird), der Indonesischen Botschaft in Wien und dem Reiseveranstalter Windrose Fernreisen wurden zwei hervorragende TänzerInnen nach Wien eingeladen: Maria Darmaningsih (Palasttänzerin) und Eko Supriyanto (die Hauptfigur in dem Film Opera Jawa). Sie präsentierten am 4.4.2009 klassische javanische Tänze und deren zeitgenössische Choreographien in einem Programm *Ein Abend in Yogyakarta* („Semalam di Yogyakarta").

Nach dem erfolgreichen Österreich-Debüt der Band im Rahmen des Jazz Fest Wien kam am 14.7.2009 die Gruppe des indonesischen Musikensembles Kua Etnika in das Museum für Völkerkunde, gesponsert von Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7. Die 16 Mitglieder starke Band vereint in ihrer Performance Elemente und Rhythmen der traditionellen Musikstile Indonesiens, vor allem solche aus Java und Bali, mit modernen westlichen Richtungen wie Jazz, Blues, Rock und Reggae. Eine Verbindung von Gamelanmusik, Perkussion und Gitarrenriffs begeistert das indonesische Publikum seit Jahren und hat dazu geführt, dass Kua Etnika zu den bekanntesten Bands des Inselreiches zählt.

Sammlungszugänge

Ankäufe

5 Paar komplette Hochzeitskostüme aus Indonesien und Kostüme aus den Philippinen, Nelkenboote aus Ambon und Tolitoli

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. habil. Jani KUHNT-SAPTODEWO

Publikationen

„Dayak sein" und „Dayak werden". Der Wandel der Selbstidentifikation der Ngaju in Zentralkalimantan, in: M. Slama (Hg.), *Konflikte – Mächte – Identitäten. Beiträge zur Sozialanthropologie Südostasiens*, Wien 2009, 139–161 (gemeinsam mit M. Mahin)

Herausgabe von *The Philippines. Early Collections, Museum of Ethnology Vienna*, Wien 2009 (gemeinsam mit B. Bohle, U. Brandl-Straka und O. Moiseanu); *Baron Richard von Drasche-Wartinberg (1850–1923)*, ebenda, 13

Theater auf Java, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009, 142–143

Preface, in: P. Gruber – U. Herbig (Hgg.), *Traditional Architecture and Art on Nias, Indonesia*, Wien 2009, 5; *The Nias Collection of the Ethnology Museum in Vienna,* ebenda, 112 f.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.–24.4. Wien, Universität Wien, KSA-Tagung, Organisation eines Panels in: *Religiöse und säkulare Strömungen in Südostasien: Einheit versus Vielfalt?* (gemeinsam mit Martin Slama und Barbara Bohle)

3.12. *Haus(Welten): die traditionelle Architektur in Südostasien,* Wien, Technische Universität Wien, Vorlesungsreihe *Baugeschichte: Bauforschung der Technischen Universität Wien und des IVA (Instituts für Vergleichende Architekturforschung)*

Lehrtätigkeit

WS 2008/09 *Architektur und Symbolismus. Das „Haus": Tradition und Transformation in der traditionellen Architektur Südostasiens*, Wien, Universität, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Seminar

Betreuung von Diplomanden des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Vermessen indonesischer Hausmodelle in der Säulenhalle des MVK

Ozeanien und Australien

Sammlungszugänge

Inv.-Nrn. 187.495–187.508 Ankauf von vierzehn Objekten aus Papua Neuguinea: 12 Pfeile, ein Bogenstab und ein Ruder (Slg. Schwarz)

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Prof. Dr. Gabriele WEISS

Ausstellungen

Mitarbeit an der Ausstellung *Wir sind Maske* (Leitung Dr. Sylvia Ferino / KHM) im Museum für Völkerkunde Wien: Leihgabenkoordination für das MVK

Mitarbeit am EU-Ausstellungsprojekt *Modernity,* Teilbereich *Religion,* Réseau International des Musées Ethnographiques (RIME)

Publikationen

Les arts lointains: Kunst aus der Ferne, virtuos und bildgewaltig, in: Rundbrief, Forum für Mitglieder des Pazifik-Netzwerkes 78, 2009, 53–55

Weite Horizonte: Kunst der Welt und Weltbilder der Südsee, in: Rundbrief, Forum für Mitglieder des Pazifik-Netzwerkes 79, 2009, 51–55

Asmat-Kunst: den Geist erkennen und die Materie begreifen, in: Rundbrief, Forum für Mitglieder des Pazifik-Netzwerkes 80, 2009, 51–55

Feiern, teilen, anerkennen: Essen in der Südsee, in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber u. a. (Hgg.), *Mahlzeit!,* Stift Schlierbach 2009, 116–122

Universum „Maske" – ein kultur- und sozialanthropologischer Streifzug im Rahmen einer Ausstellung, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009, 39–43; *Masken begleiten, erinnern, ehren und erneuern,* ebenda, 66 f.; *Masken verhüllen, verwandeln, regulieren und inszenieren,* ebenda, 261–263; Objekttexte ebenda

Forschungen

Der Südsee-Nachlass von Otto Finsch (1839–1917) im Museum für Völkerkunde Wien.

Der wissenschaftliche Nachlass von Rudolf Pöch (1870–1921): die Melanesien-Sammlung im Museum für Völkerkunde Wien.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

30.6.–3.7. St. Paul, Minneapolis, Art of the Pacific Platform: *American Museum of Asmat Art* at the University of St. Thomas und Minnesota Institute of Art Exhibition *Time and Tide. The Changing Art of the Asmat of New Guinea*

12.7. München, Staatliches Museum für Völkerkunde, Forum Deutsch-Pazifischer Begegnungen *UrSprung in der Südsee – Begegnung mit den Turmspringern von Pentecost. A Multivocal Anthropological Project*

18.7. *Die Welt der Masken – ein Streifzug durch Zeiten und Kulturen,* Wien, Museum für Völkerkunde, Vortrag im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Maske*

1.8. *Die Maske als Ritualobjekt, Reliquie und Metapher,* Wien, Museum für Völkerkunde, Vortrag im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Maske*

15.8. *Experiment Maske: Manipulation, Kommunikation und Verwandlung*, Wien, Museum für Völkerkunde, Vortrag im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Maske*

12 Pfeile in unterschiedlicher Ausführung sowie Ruder mit Schnitzdekor, Erwerb in Papua Neuguinea um 1958/61

Nord- und Mittelamerika

Sammlungszugänge

Inv.-Nr. 187.493: Button, USA (Slg. Gerard van Bussel)

Inv.-Nr. 187.509: Modell eines Wappenpfahles, USA (Slg. Gabriela und Christian Schubert)

Inv.-Nrn. 187.582–187.586: Zwei Kippa und vier Serien von Andachtsbildern, Tschechische Republik (Slg. Gerard van Bussel)

Inv.-Nr. 187.713: Plakat „Indio Black", Italien (Slg. Gerard van Bussel)

Inv.-Nr. 188.455: 1 Miniatur-Fahne der Nisga'a, Kanada (Slg. Gerard van Bussel)

Inv.-Nrn. 188.474–188.483: Zehn Inuit-Lithographien und Skulpturen, Kanada und USA (Slg. Gallery M – Arctic Fine Arts)

Inv.-Nr. 188.484: Inuit-Skulptur, Kanada (Slg. Marianne Herwig)

Wissenschaftliche Tätigkeit

Gerard VAN BUSSEL

Publikationen

Bison, Pferd und Tipi, in: Ausstellungskatalog C. Feest (Hg.), *Sitting Bull und seine Welt,* Wien 2009, 27–31 (gemeinsam mit C. Feest); *Andenken*, ebenda, 115–119 (gemeinsam mit C. Feest)

Martin Pitzer – Exzerpt des Lebens eines bayerischen Malers und Gemälderestaurators, in: Landsberger Geschichtsblätter, Jg. 108, 2009

Objekttexte in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien 2009

Forschungen

Ausstellungsgeschichte des Museums für Völkerkunde 1978–2010.

Die „archäologischen" kalifornischen Sammlungen (1881–1895) des MVK.

Sammlerrecherchen Martin Pitzer (1803–1877), Hugo M. Müller (1836–1929), Wilhelm Watzke (1871–1959).

Die aztekischen Götterkomplexe Maquiltonaleque und Tezcatlipoca.

Die Sammlungen Karl W. Wahle aus den Jahren 1901 und 1902, in Kooperation mit dem Ethnographischen Museum Budapest.

Neu-Inventarisierung der Nummern ab 900.000 der Sammlung des MVK.

Beteiligung am EU-Ausstellungsprojekt *Modernity*, Teilbereich *Religion,* Réseau International des Musées d'Ethnographie (RIME).

Südamerika

Den Höhepunkt des Jahres bildete der Besuch einer indianischen Delegation aus Westbrasilien. Organisiert wurde dieser Besuch gemeinsam mit dem Museum der Kulturen Basel (CH), dem Rijksmuseum voor Volkenkunde Leiden (NL) und dem Ethnologischen Museum Berlin (D), dem Vertreter der regionalen FUNAI sowie zwei Privatpersonen in Brasilien und Deutschland. Sieben Vertreter der Aruá, Tuparí, Jabutí, Kanoê und Makurap waren im Juni drei Tage zu Gast im Museum, um sich im Depot und in der Fotosammlung auf die Spuren ihrer eigenen Geschichte zu begeben. Die ehemalige Direktorin des Museums Dr. Etta Becker-Donner hatte von ihren Reisen 1954 und 1956 eine kleine Sammlung der Makurap und der Kanoê mitgebracht. Besonders die Letztere war für José Augusto Kanoê von besonderem Interesse, da sie die einzigen Gegenstände seiner Vorfahren in einem europäischen Museum umfasst. Unsere Gäste waren sehr berührt von der Wertschätzung, die ihre Kultur und Geschichte bei uns erfährt, und ein besonders bewegender Moment war ihre Begegnung mit Franka Lechner, der Tochter von Etta Becker-Donner, die von allen Delegierten herzlich in die Arme geschlossen wurde. Mit dem Ankauf einer weiteren Sammlung der Kanoê ist dieser

Inuit-Lithographie, Inv.-Nr. 188.474

Die Delegation aus Westbrasilien vor dem Museum für Völkerkunde

Südamerika

Besuch nun auch in der Sammlung bestens dokumentiert und für 2011 ist bereits ein Besuch in Westbrasilien geplant.

Des Weiteren konnte im Juni ein Memorandum of Understanding mit dem Walter Roth Museum of Anthropology in Georgetown, Guyana unterzeichnet werden. Bereits im Oktober wurde mit Unterstützung der Österreichischen Botschaft ein erster Besuch durchgeführt, bei dem die Situation erhoben und künftige Projekte definiert wurden.

Sammlungszugänge

Schenkungen

Maske (Mise en couleur-Technik), Peru (Slg. Kirchner)

Ankäufe

69 ethnographische Objekte der Kanoê, Brasilien (Slg. Kanoê)

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Claudia AUGUSTAT

Publikationen

Sacred goes Profane? Tourist Art among the Piaroa of Venezuela, in: Journal of Archaeology and Anthropology 14/15, 2009, Georgetown, Guyana

Keine Mahlzeit ohne Maniok. Religiöse und soziale Aspekte von Essen und Nahrungsmitteln in Amazonien, in: Ausstellungskatalog R. Sandgruber u. a. (Hgg.), *Mahlzeit!,* Stift Schlierbach 2009, 130–135

Veränderung und Verwandlung: eine ethnologische Perspektive, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske*, Wien 2009, 264–267

Redaktion von: Verein Freunde der Völkerkunde. Mitteilungsblatt I–IV, 2009 (gemeinsam mit C. Feest)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

4.9. *The ethnographic collection of Carl Comparß Herrmann,* Wien, Naturhistorisches Museum, *The 3rd European Conference of Magic History and Collections*

30.10. –1.11. Museum für Völkerkunde Dresden, Museum für Völkerkunde Herrnhut, INDIAMUS e. V. Verein zur Förderung von Kooperationen zwischen indigenen Gemeinschaften Lateinamerikas und europäischen Museen

25.11. *Im Schatten von Johann Natterer. Die ethnographische Sammlung von Johann Emanuel Pohl,* Museum für Völkerkunde Wien, Verein Freunde der Völkerkunde, Ethnographisches Kabinett

Forschungen

Die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilienexpedition 1817–1835.

Die ethnographischen Sammlungen der Brüder Schomburgk aus Guyana 1836–1844.

Materielle Kultur und kulturelles Gedächtnis.

Fotosammlung

Die bereits im Vorjahr begonnene Nachinventarisierung, welche durch die Vakanz der Fotosammlung notwendig geworden war, konnte ebenso wie die Digitalisierung des Bestandes auch in diesem Jahr erheblich vorangebracht werden.

Sammlungszugänge

Dank des Engagements von Eva Hackl war es möglich, insgesamt 8.450 Fotos in den Bestand der Fotosammlung aufzunehmen. Zu den neu inventarisierten Beständen zählen unter anderem die aus dem Nachlass des österreichisch/deutschen Konsuls stammende Sammlung Johann Schild mit Aufnahmen v. a. aus Indonesien, Indien, Sri Lanka (VF_72.770–73.184: unter anderem Albumin- und Bromsilberabzüge; 259 Fotografien in einem Album; 2 Fotografien im B-Format, 2 Fotografien im C-Format, 104 im D-Format und 48 im E-Format), die 644 Nummern beinhaltende Sammlung Osterrieth mit Fotografien aus Indonesien sowie der erste Teil der Sammlung Etta Becker-Donner (6.200 Nummern), wobei hier weitere ca. 4.000 Nummern zur Inventarisierung verbleiben.

Johann Schild (zum Teil auch als Anton Schild bekannt) war ein gut situierter Kaufmann, der die Funktion des deutsch-österreichischen Konsuls in Padang, Westsumatra, innehatte und sich zudem während seiner Zeit vor Ort (Ende des 19. Jahrhunderts bis zum 1. Weltkrieg) als passionierter Sammler von Ethnographica betätigte.

Die aus einem Nachlass stammenden Fotografien sind unter anderem auf zwei bedeutende, in Sumatra um die Jahrhundertwende tätige Fotografen, Charles J. Kleingrothe und Christiaan Benjamin Nieuwenhuis, zurückzuführen und zeigen Aufnahmen aus Nord- und Westsumatra (Minangkabau, Batak, etc.) sowie von den Mentawai-Inseln und aus Nias.

Sammlung Johann Schild, „Caoutchouc-Bäume im Botanischen Garten zu Kandy (Ceylon)“
Kandy, Sri Lanka, um 1890
Inv.-Nr. VF_73.156

Zusammen mit den bereits zu einem früheren Zeitpunkt in die Sammlung des Museums für Völkerkunde eingegangenen Objekten bietet somit der fotografische Nachlass von Johann Schild die Möglichkeit, diese Region zum ausgehenden 19. Jahrhundert und Beginn des 20. Jahrhunderts auf herausragende Weise zu dokumentieren. Des Weiteren konnte die Fotosammlung mit der Schenkung von 39 Schwarzweiß-Fotografien und 106 Farbdiapositiven, die Frau Dr. Mechthild Guha (geborene Jungwirth) dem Museum für Völkerkunde in diesem Jahr gemacht hat, einen außerordentlich signifikanten Zuwachs verzeichnen. Die Fotografien, die im Jahre 1965 in Benin City während ihrer einjährigen Feldforschung für ihr Doktorat zu Oraltraditionen bezüglich der Geschichte des Benin-Königreiches entstanden, sind nicht zuletzt hinsichtlich der bedeutenden Benin-Sammlung des Museums von größtem Interesse.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Christine ZACKEL, M.A.

Ausstellungen

Assistenz bei den Vorbereitungen zur Ausstellung *Sitting Bull und seine Welt* (Bremen: Übersee-Museum, Tampere: Vapriikki und Wien: Museum für Völkerkunde)

oben: Sammlung Johann Schild, „Gruppe Frauen in festlichen Gewändern“. ISOA, um 1890
Inv.-Nr. VF_72.810

rechts: Sammlung Wilhelm Müller, „Ochsenkarren mit Lenker und drei Fässern auf der Ladefläche“
Sri Lanka, Anfang 19. Jh. Inv.-Nr. VF_73.393

Publikationen

Assistenz bei den Vorbereitungen zum Ausstellungskatalog *Sitting Bull und seine Welt*

Forschungen

Dissertationsvorhaben zu einer historischen Kulturanalyse der westgrönländischen Gesellschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts unter anderem anhand der Karl Ludwig Giesecke-Sammlung des Museums für Völkerkunde Wien.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

30.9.–3.10. Frankfurt am Main, Goethe Universität Frankfurt, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde 2009 *Kulturelle Aneignungen: Anpassung – Anverwandlung – Camouflage*

3.10. *Tupilak: The Formal and Conceptual Transformation of a Greenlandic Cult-Object,* Frankfurt/Main, Museum der Weltkulturen, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, Regionalgruppe Nordamerika *Native Arts in North America: Identity and Cultural Adaption. European Perspectives*

„Customary Law Marriage, Benin, July 1965“
Inv.-Nr. VF_84.747

Archiv

Die inhaltliche Erfassung des Archivbestandes wurde fortgesetzt, wobei im Jahr 2009 der Schwerpunkt einerseits auf die Akten, die den Zeitraum der Provenienzforschung betreffen, und andererseits auf die Akten des Zeitraumes von der Gründung des Museums 1928 bis ins Jahr 1938 gelegt wurde.

Sammlungszugänge

Ein kleines Briefkonvolut von Fritz Röck, Direktor des Museums für Völkerkunde von 1928 bis 1945

Öffentlichkeitsarbeit und Benutzerbetreuung

Die Anfragen betrafen vor allem Themen zur Geschichte des Museums, im Besonderen zur Zeit des Nationalsozialismus, aber auch zu Forschungsreisenden und Sammlern. Auch 2009 wurden wieder zwei Diplomandinnen betreut. Im Oktober wurde für 24 Studenten im Rahmen eines Praktikums am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie eine Einführung in die Archivarbeit gehalten.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Mag. Ildikó CAZAN

Forschungen

Der wissenschaftliche Kontakt zu den Archiven des Jüdischen Museums Wien und des ORF sowie zum Institut für Kultur- und Sozialanthropologie wurde im Jahr 2009 intensiviert.

Weiterführung des Projekts *Biographische Separata* mit dem Ziel einer Dokumentation biographischer Hinweise und weiterführender Informationen zu Sammlern und Forschungsreisenden.

Vorbereitende Arbeiten für ein Projekt zu Franz Ferdinand von Estes Indien-Aufenthalt.

Im Zuge der Teilnahme des Archivs des MVK an der *Erstellung eines Gesamtverzeichnisses der künstlerischen und wissenschaftlichen Nachlässe in Österreich* durch das Österreichische Literaturarchiv an der ÖNB konnten erste Nachlasserfassungen vorgenommen werden.

Provenienzforschung

Wie auch in den letzten Jahren wurde die Provenienzforschung 2009 weitgehend von Dr. Gabriele Anderl betreut. Im Vorjahr wurden vom Beirat die Dossiers zu den Sammlungen Braun, Fischl (Ergänzung) und Georg Popper behandelt. Ein Dossier zur Sammlung Ulbrich wurde der Kommission für Provenienzforschung vorgelegt.

Dr. Gabriele Anderl war es gelungen, Georg Popper als ursprünglichen Besitzer der bisher als „Sammlung NSV Hernals“ geltenden, umfangreichen Sammlung an Objekten zu identifizieren, die vor allem aus dem Vorderen Orient stammen. Mit der in den USA lebenden Erbin nach Dr. Hans Abels besteht Kontakt bezüglich der Übergabemodalitäten.

Am 17.9.2009 konnte nach jahrelangen Vorarbeiten endlich die feierliche Übergabe einer Sammlung von Stickereien krimtatarischer und karäischer Provenienz an die Botschaft der Ukraine erfolgen. Die mit Fäden aus Gold und leuchtenden Farben bestickten Textilien wurden während des Zweiten Weltkrieges im Zuge des Feldzugs gegen die Sowjetunion in Simferopol, auf der Krim, „sichergestellt“.

Beim Open House am 24.1.2009 vorgestellte Objekte

Rückstellung ukrainischer Textilien

Bibliothek

Gesamtbestand: 141.135 Medien

Dem Museum für Völkerkunde in Wien ist seit seiner Gründung eine wissenschaftliche Bibliothek angeschlossen. Aufgrund ihrer großen Zahl an historischen Büchern wurde der Bibliothek 2001 der Status einer eigenständigen Museumssammlung zuerkannt.

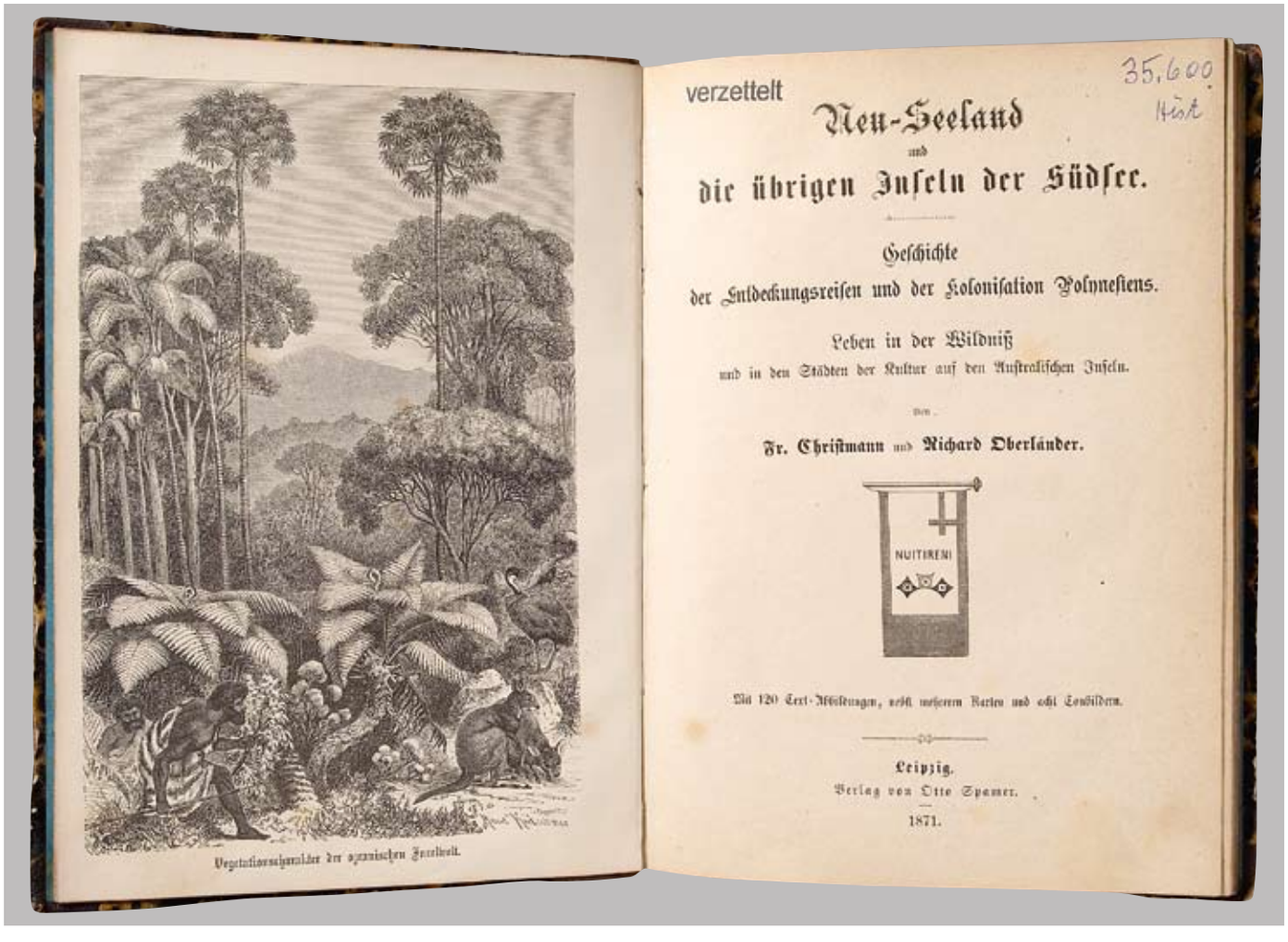
Die öffentlich zugängliche Bibliothek deckt mit ihren Beständen sämtliche für die Ethnologie bzw. die Kultur- und Sozialanthropologie relevanten Regionalgebiete ab. Der Bibliotheksbestand umfasst nicht nur „traditionelle" Medien wie Bücher, Zeitschriften, Atlanten etc., sondern zunehmend auch DVDs, Videos, CD-ROMs und Audiokassetten. Darüber hinaus können alle Interessierten die mit einem Lesesaal ausgestattete Leihbibliothek in vollem Umfang kostenlos nutzen. Die Ausleihfrist der Bücher beträgt, wenn nicht anders angegeben, 30 Tage.

Sammlungszugänge

Im Jahr 2009 wurde die Sammlung der Bibliothek durch Kauf, Tausch und Schenkung um insgesamt 1.304 Medien erweitert.

Besucher und Entlehnungen

2009 wurden 4.958 Werke wissenschaftlich und 3.224 Werke von der interessierten Öffentlichkeit genutzt.



Friedrich Christmann und Richard Oberländer, *Neu-Seeland und die übrigen Inseln der Südsee. Geschichte der Entdeckungsreisen und der Kolonisation Polynesiens. Leben in der Wildniß und in den Städten der Kultur auf den Australischen Inseln. 1. Abtheilung: Neu-Seeland, das Großbritannien der Südsee. Das Neue Buch der Reisen und Entdeckungen* (Otto Spamer's Illustrirte Bibliothek der Länder- und Völkerkunde zur Erweiterung der Kenntnis der Fremde), Leipzig: Otto Spamer, 1871

Bestandsverwaltung

Neuinventarisierungen

An Neuerwerbungen wurden im Jahr 2009 insgesamt 35 Sammlungen mit 1.142 Objekten in den Sammlungsbestand des Museums aufgenommen. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei die Sammlung Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien mit 741 Inventarnummern, gefolgt von Ostasien mit 162, Afrika südlich der Sahara mit 116 und Südamerika mit 70. Die Neuerwerbungen wurden inventarisiert, begast und photographiert, mit Barcodekarten versehen und in die bestehende (regionale und sachliche) Struktur der Sammlungsdepots aufgenommen; die Standorte wurden elektronisch erfasst.

Objektbewegungen

Zu den Objektbewegungen von insgesamt 305 Leihgaben kam die Manipulation der hauseigenen Objekte im Zusammenhang mit den vier im Museum für Völkerkunde in diesem Jahr veranstalteten Sonderausstellungen hinzu. Für Vorlesungen und Ethnographische Kabinette wurden im Jahr 2009 insgesamt 392 Objekte bereitgestellt. Alle Objektentnahmen und Rückführungen wurden in der Datenbank vermerkt.

Pflege der Sammlungsdepots

Die Lagerung der Sammlungsobjekte wurde nach regionalen und funktionalen Kriterien sowie nach konservatorischen Gesichtspunkten kontinuierlich verbessert. Schwerpunkte waren im Jahre 2009 die Depots von Afrika südlich der Sahara, Ostasien und Melanesien. Insgesamt wurden im Zuge dieser Optimierungsmaßnahmen für 4.218 Objekte neue Standorte vergeben.

Kooperation

Im Zusammenhang mit dem Kooperationsprojekt *Sharing Cultural Memory* im Museum Siwalima wurden auf Ambon (Indonesien) Seminare und Workshops zu den Themen *Depotorganisation und Einsatz von Datenbanken in Museen* abgehalten und es wurde eine Projekt-Website erstellt.

Konservierung und Restaurierung

Im Jahr 2009 wurden 1.131 Objekte für eigene Ausstellungen und Entlehnungen nach u. a. Bonn, Bremen, München, Basel, Tampere, Lissabon, London und Paris dokumentiert, konserviert und in vielen Fällen auch restauriert. Darüber hinaus waren Fotoarbeiten an über 1.000 Objekten konservatorisch zu betreuen (z. B.: Fotoprojekt Czurda-Sammlung), und über 250 Objekte mussten nach ihrer Rückkehr von Ausstellungen begutachtet werden. Die Kolleginnen waren zudem für zahlreiche Auf- und Abbauten der Leihgaben und deren klimatische Betreuung und Zustandskontrolle an verschiedenen Veranstaltungsorten im In- und Ausland verantwortlich.

Teils langjährige Kooperationen des Museums für Völkerkunde mit Partnermuseen in Ambon (Indonesien), Benin City (Nigeria), Trongsa (Bhutan) und Georgetown (Guyana) wurden 2009 in größerem Umfang von der Konservierungsabteilung mitgetragen. So verbrachten Susanne Pink und Elisabeth

Kris (Dolch) aus Java, Ausschnitt Griffende. Entfernung der alten korrodierten Kittung, neue Kittung und Retusche mit nicht korrosivem Material, Vorzustand

Tarawneh in Summe mehrere Wochen am Ethnologischen Museum Siwalima, am National Museum Benin City und am Walter Roth Museum of Ethnology, um mit Evaluierungen und Fortbildungsworkshops in präventiver Konservierung, Objektmontagetechniken und Schädlingskontrolle die Kollegen bei der Erhaltung ihrer Sammlungen zu unterstützen. Die großteils über das Außenministerium und die Kulturprogramme der jeweiligen Botschaften finanzierten Reisen brachten viel positives Feedback, guten Austausch und zahlreiche Anregungen für die weitere Fortsetzung der Zusammenarbeit in künftigen Initiativen – auch in umgekehrter Richtung: So hatten wir die Freude, während seines dreimonatigen Wien-Aufenthaltes Herrn Sonam Dorji, einem Mönch des Klosters Trongsa, der im dortigen Trongsa Taa Dzong Museum mit konservatorischen Agenden betraut ist, mehr als nur Basiskenntnisse der Textil- und Objektkonservierung, Inventarisierung und Aufbewahrung zu vermitteln.

Die Dissertantin Mag. Petra Süß erklärt in Benin City Korrosionserscheinungen

Nach der Konservierung durch Marlene Köpfle

Praktikanten bearbeiten eine japanische Noh-Theaterrobe

Konservierung und Restaurierung

Wissenschaftliche Tätigkeit

Mag. Christiane JORDAN

Lehrtätigkeit

WS 2008/09 Vorträge über Urushi und Federn, Wien, Akademie der bildenden Künste, Institut für Konservierung/Restaurierung, im Rahmen der Vorlesung *Komplexe Materialgruppen*

Betreuung von Diplomanden und einer Dissertantin

Dipl.-Rest. Melanie KORN

Lehrtätigkeit

WS 2009/10 *Natürliche organische Materialien und Technologien III*, Berlin, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Studiengang Restaurierung/Grabungstechnik, Vorlesung

Mag. Susanne PINK

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

24.–25.4. *Going Green: towards sustainability in conservation; reducing the environmental impact of professional activities*, London, British Museum, Fachtagung

Lehrtätigkeit

3.–11.8. Abhaltung des *Workshop on objects conservation*, Benin City National Museum, Nigeria

13.–15.10. Schulung im Walter Roth Museum of Anthropology, Georgetown, Guyana, zu präventiver Konservierung und Lagerung von ethnologischen Sammlungen

Mag. Gerhard Florian RAINER

Lehrtätigkeit

WS 2009/10, *Werkstoffkunde – komplexe ethnographische Sammlungen*, Universität für Angewandte Kunst, Institut für Konservierungswissenschaften und Restaurierung – Technologie, Vorlesung

Elisabeth TARAWNEH

Lehrtätigkeit

27.2.–13.3. Vortrag und praktische Übungen im Museum Siwalima, Ambon: allgemeine Handhabung von Textilien, Möglichkeiten der Textillagerung, Textilmontage und deren Umsetzung in der Schausammlung, Schutz gegen Schädlinge, Klimaprobleme und deren Ursachen sowie mögliche Strategien dagegen

Mag. Roswitha ZOBL

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.–24.3. Wien, Österreichisches Staatsarchiv, *ÖRV-Pergamentseminar* (Pergamentrestaurierung, Anfasern von Pergament, praktische Übungen)

Lehrtätigkeit

WS 2008/09 Vortrag über Baststoffe, Wien Akademie der bildenden Künste, Institut für Konservierung/Restaurierung, im Rahmen der Vorlesung *Komplexe Materialgruppen*

Museum und Publikum

Japan für alle Jahreszeiten

Zu den saisonalen Schwerpunkten des Japan-Jahres wurde in der Säulenhalle des Museums sehr erfolgreich eine Darbietung japanischer Künstler organisiert. Mit Ikebana International wurden zwei Ausstellungen und mehrtägige Workshops in der Kunst des japanischen Blumenarrangierens veranstaltet. Eine populärwissenschaftliche Vortragsreihe von Mitgliedern des Instituts für Ostasienwissenschaften der Universität Wien, Abteilung Japanologie ergänzte mit einen breit gefächerten Angebot die Bemühungen, Japan dem österreichischen Publikum näher zu bringen. Großen Besucheransturm verzeichneten vor allem der Japan-Flohmarkt und das japanische Sommerfest mit Bogenschießen- und Kendovorführungen, Musik, Tanz, einem Kinderprogramm sowie japanischem Buffet.

Vermittlung

Auch in der Vermittlungstätigkeit im Rahmen der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendbetreuung stand Japan im Mittelpunkt. Neben zielgruppenorientierten Führungen zur gesamten Ausstellung wurden schwerpunktmäßig Vermittlungsprogramme zu einzelnen Themen mit lehrplanorientierten Bezügen angeboten. Zur weiteren Beschäftigung in der Ausstellung oder zur Nachbereitung in der Schule wurden Arbeits- und Spielblätter in Form eines Rätselheftes erstellt, das ausgefüllt einen Kinderführer durch die Ausstellung oder zu dem jeweiligen Thema ergibt: Soweit in der museumspädagogischen Sammlung vorhanden, wurden auch Objekte zur Veranschaulichung herangezogen; sie konnten von den Teilnehmern „be-griffen“ und verwendet werden. Be-Greifen erlaubt: ein Angebot, das nun-

mehr auch wieder vermehrt von Gruppen Sehschwacher und Blinder in Anspruch genommen wird. Je nach Thema ergänzten künstlerische oder handwerkliche Betätigungen sowie Rollenspiele im Mit-Mach-Saal die Vermittlung. Diese Projekte der vertiefenden Vermittlungsarbeit wurden auch für Kindergärten und Kindertagesheime und in abgewandelter Form ebenso für Seniorengruppen und Kulturvereine angeboten.

In Anlehnung an das japanische Spiel „Awase“ wurde ein Kartenspiel in der Art von Memory oder Lotto erarbeitet und graphisch gestaltet, das Kindern auf lustvolle Art die Kultur Japans näherbringt und Teil des Kinderbuchs *Awase – spielend durch Japan* ist.

Mit drei Klassen aus Wien sowie vier aus Niederösterreich und dem Burgenland wurden fächerübergreifende Schulprojekte mit jeweils verschiedenen Schwerpunkten erarbeitet und als Jahresthema durchgeführt. Für Familien mit Kindern fanden regelmäßig Märchennachmittage, Kindersonntage und das Sommerferienspiel statt.

Mit diesen Veranstaltungen ist es gelungen, die Tradition der Freizeitangebote im Museum für Völkerkunde wieder aufzugreifen und ins Bewusstsein des Publikums zu bringen.

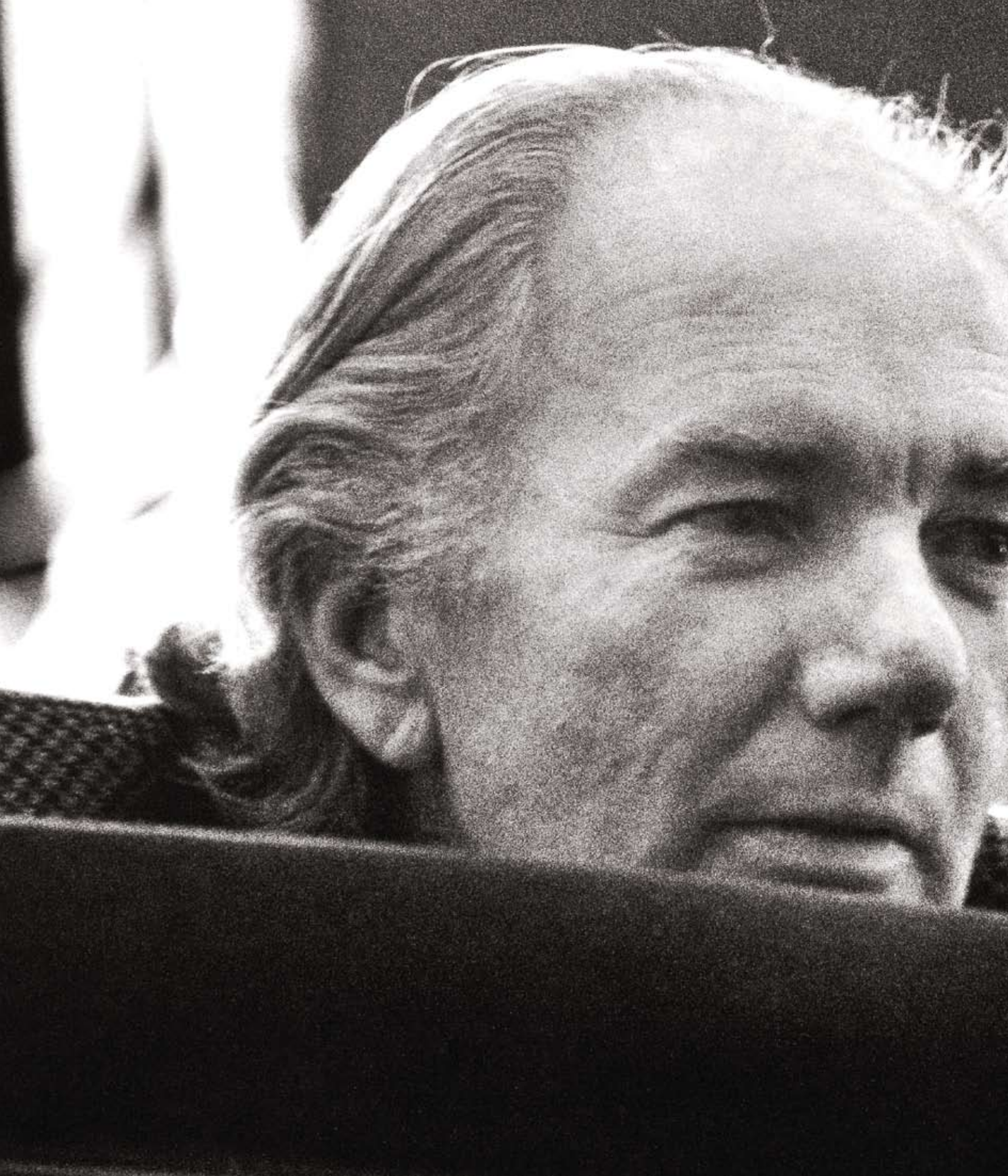
Leihgaben

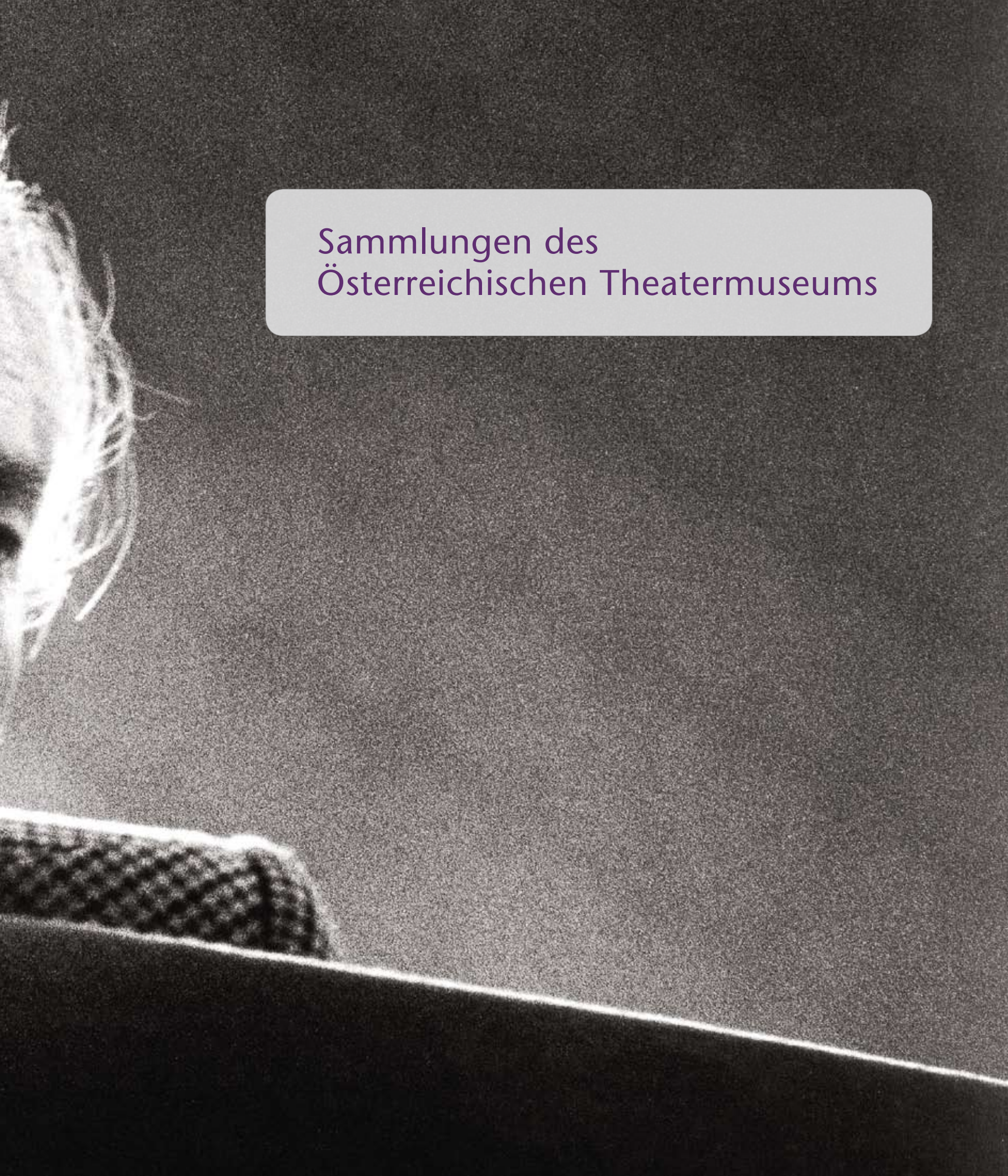
Im Jahr 2009 war das Museum für Völkerkunde Wien mit 305 Leihgaben an 16 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Ferienspiel *7 bringen Glück*, Kinder beim Lösen der Quizfragen. (Foto: Manfred Kaufmann.)

Eröffnung des Japan-Jahres am 21. April 2009, The Kitandodai Gagaku Orchestra; traditionelle japanische Hofmusik und Tanz. (Foto: Manfred Kaufmann.)

Keisei Awa no Naruto (Die Schöne aus Awa), Puppentheater für Erwachsene, Aufführung im Museum für Völkerkunde am 16. Mai 2009. (Foto: Manfred Kaufmann.)





Sammlungen des Österreichischen Theatermuseums

Österreichisches Theatermuseum

Direktion

Dr. Thomas TRABITSCH,
Direktor

Andreas KUGLER
Ursula KLEIN
Heinrich SCHWEIGER

Bühnenmodelle und Kostüme

HR Dr. Ulrike DEMBSKI

Theatergrafik, Plakate und Programmarchiv

Dr. Barbara LESÁK
AR Gertrud FISCHER
Mag. Daniela FRANKE

Quisquilien und Gemälde

OR Dr. Agnes PISTORIUS
OR Mag. Karin NEUWIRTH

Autographen und Nachlässe

Dr. Christiane MÜHLEGGER-HENHAPEL
Dr. Kurt IFKOVITS
Dr. Lydia GRÖBL

Figurentheater und Teschner-Figurenspiegel, Puppen- und Papiertheatersammlung

OR Mag. Karin NEUWIRTH

Fotografische Sammlung

FOInsp. Haris BALIC
Christian WITTMANN
Mag. Ilse EICHBERGER

Handzeichnungen

Dr. Evanthia GREISENEGGER
MMag. Alexandra STEINER-STRAUSS

Bibliothek

Othmar BARNERT
Mag. Claudia MAYERHOFER

Archiv und Provenienzforschung

OR Mag. Karin NEUWIRTH

Restaurierung

Mag. Kurt LIST
Mag. Nadja POHN
Mag. Isabelle ZATSCHEK
Anna FEMI-MEBAREK
Mag. Karin STEINER
Mag. Mirjam BAZÁN CASTANEDA

Museum und Publikum

Mag. Karin MÖRTL
Katharina SCHOLZ-MANKER

Direktion

Allgemeines

Das Österreichische Theatermuseum stand im Jahr 2009 ganz im Zeichen des Umbaus seiner im ersten Stock, dem Piano Nobile, gelegenen Ausstellungsräumlichkeiten. Deren Adaptierung an die Anforderungen der Zeit war – auch aus konservatorischer Sicht – dringend notwendig geworden. So ist die Direktion des Österreichischen Theatermuseums an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit einem Nutzungskonzept und der Bitte um Unterstützung herangetreten. Es handelt sich um ein Konzept, in dessen Mittelpunkt – auch dank eines neuen Vitrinen- und Beleuchtungssystems – die Flexibilität in der Nutzung der Räumlichkeiten steht. Trotz der generell anspannten finanziellen Situation ist es gelungen, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst und Kultur für die Bereitstellung der finanziellen Mittel zu gewinnen.

Trotz der massiven Baumaßnahmen konnte auch im Jahr 2009 der Ausstellungsbetrieb aufrecht erhalten werden. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theatermuseum München wurde im Frühjahr 2009 die Ausstellung *Schwäne und Feuervögel – Les Ballets Russes* eröffnet. Anlass war das 100-jährige Jubiläum der ersten Saison der Ballets Russes in Paris unter der Leitung des Impresario Sergej Diaghilew. Aus Anlass des 70. Geburtstags der Gründerin des österreichischen Figurentheaters LILARUM, der vielfach preisgekrönten österreichischen Puppentheatermacherin Traude Kossatz, wurde ein Querschnitt durch das Schaffen dieser Bühne gezeigt. In Zusammenarbeit mit dem Thomas Bernhard-Archiv und der Thomas-Bernhard-Stiftung wurde anlässlich der 20. Wiederkehr des Todestages von Thomas Bernhard die Ausstellung *„Österreich selbst ist nichts als eine Bühne.“ Thomas Bernhard und das Theater* eröffnet. Anhand von fünf ausgewählten Dramen wurden zentrale Aspekte seines Theaterwerks zwischen spektakulären Erfolgen

und vieldiskutierten Skandalen beleuchtet. Schließlich wurde unter anderem mittels jener Bühnenmodelle, die allein wegen ihrer Größe nach dem Abbau der ständigen Schausammlung im Haus verbleiben mussten, eine vierte Ausstellung mit dem Titel *Spielräume. Bühnenformen im Modell* zusammengestellt, in der die Entwicklung von der mittelalterlichen Simultanbühne über die Guckkasten- und Kulissenbühne bis zur Drehbühne und schließlich der Raumbühne von Friedrich Kiesler zu sehen ist.

Auch 2009 ist es gelungen, den Sammlungsbestand durch für die österreichische Theatergeschichte relevante Materialien und Nachlässe zu erweitern, darunter vor allem der Nachlass von O. W. Fischer. Die Erben nach Heinrich Schnitzler haben sich entschlossen, weitere relevante Bestände dem bereits im ÖTM befindlichen Teilnachlass hinzuzufügen.

Die Kontakte zu befreundeten Institutionen wurden weiterhin intensiv gepflegt. So konnte die Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien, mit der Universität Köln/Schloss Wahn, mit dem Theatermuseen in Laibach und Hannover, mit dem Museum der Mailänder Scala sowie mit dem Stadtmuseum München und der Villa Stuck München fortgesetzt werden. Mit dem Ausstellungszentrum „La Casa Encendida" Madrid und mit der MacNay Collection, The Tobin Collection of Theatre Arts/San Antonio, Texas wurden im Hinblick auf ein zukünftiges gemeinsames Ausstellungsprojekt Kontakte geknüpft. Weiters konnte mittels Buchpräsentationen, Vorträgen, Symposien und Konzerten sowie erstmals auch durch mehr als 50 Theateraufführungen im Innenhof des Palais Lobkowitz und zahlreichen weiteren Veranstaltungen, die wiederum einen Teil des Rahmenprogramms zu unseren Ausstellungen bildeten, die Bedeutung des Österreichischen Theatermuseums in der österreichischen Museumslandschaft hervorgehoben werden.

Bühnenmodelle und Kostüme

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Thomas TRABITSCH

Ausstellungen

Kurator der für 2010 vorgesehenen Ausstellung *„leider bleibe ich ein eingefleischter Wiener". Gustav Mahler und Wien* (gemeinsam mit Dr. Reinhold Kubik)

Publikationen

„Theatermuseen sind Teil der kulturellen Identität und des kulturellen Erbes eines Landes." Die Rolle von Theatermuseen in der nationalen und internationalen Museumslandschaft. Ein Plädoyer für deren Existenz, in: Die Bühne. Zeitschrift des Bakrushin Museum, Moskau, 2009

Installation von Peter Karlhuber zu *Heldenplatz* von Thomas Bernhard nach dem Bühnenbild von Karl Ernst Herrmann

Das neue Vitrinen- und Beleuchtungssystem

Sammlungszugänge

Bühnenbildmodell zu *La Juive (Die Jüdin)*

Oper in fünf Akten
Musik: Jacques F. Halévy
Entwurf: Gottfried Pilz
Wien, Staatsoper, 23.10.1999
Inv.-Nr. MS M533 (E 4819)

Kostüme

Da Ponte in *Santa Fe*

Uraufführung
Autor: Peter Turrini
Regie: Claus Peymann
Entwurf: Miro Paternostro
Meike Droste als Peggyeins und Peggyzwei
Landestheater Salzburg in einer Koproduktion mit dem Berliner Ensemble
29.7.2002
Bustier aus Seidensatin appliziert mit Goldgewebe, bunten Perlen und Perlenfransen
Inv.-Nr. KS O 5693 (E 4814)

Die Dreigroschenoper

Autor: Bert Brecht
Regie: Erich Engel
Entwurf: Karl von Appen
Annemone Haase als Lucy
Berliner Ensemble, 23.4.1960
Mehrteiliges Kostümensemble
Grünes, langes Kleid aus Wollstoff mit kurzem Cape mit Seidenbandabschlüssen
Inv.-Nr. KS O 5694 (E 4814)

Der Odem/Der Mensch

Entwurf: Erwin Lang
Choreographie und Trägerin: Grete Wiesenthal, 1924
Langärmeliges, goldbraunes Kleid aus geprägtem Seidensamt mit weit schwingendem Rock
Inv.-Nr. KS O 5648 (E 4792)

Bühnenmodelle und Kostüme

Die vier Grobiane

Musik: Ermanno Wolf-Ferrari
Regie: Herbert Wochinz
Entwurf: Matthias Kralj
Wien, Volksoper 28.3.1972
Dunkelrotes, langes Kleid aus Seidentaft mit Wildseideneinsatz und Seidenspitze, Bortenapplikationen
Inv.-Nr. KS O 5678 (E 4757)

Tanzschuhe mit Autogramm

Träger: Vladimir Malakhov
Inv.-Nr. KS O 5673 (E 4799)

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Dr. Ulrike DEMBSKI

Ausstellungen

Kuratorin der Ausstellung *Spielräume. Bühnenformen im Modell. Acht Beispiele aus der Sammlung des Österreichischen Theatermuseums,* ÖTM

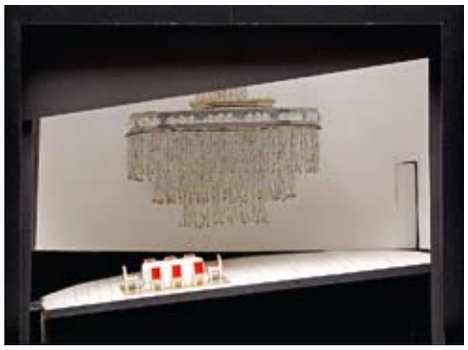
Publikationen

1 Objekttext in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit standen die Identifizierung und Digitalisierung von 184 Bühnenbild- und Architekturmodellen sowie deren Datenspeicherung und Verknüpfungen in der TMS Datenbank. Diese Arbeiten hatten einen engen Zusammenhang mit der Bestückung der neu renovierten Depoträumlichkeiten. Sie konnten im August 2009 beendet werden.

Weiters wurden in Ergänzung zu den bereits erfassten 1.224 Objekten aus der



Bühnenbildmodell zu *La Juive* (Die Jüdin)

Kostümsammlung weitere 30 aus dieser Sammlung bearbeitet, digitalisiert und in die TMS-Datenbank eingegeben.

Wissenschaftliche Erschließung der Kostümsammlung des Österreichischen Theatermuseum, 2007–2010 (Leitung: Dr. Ulrike Dembski; Mitarbeit: Isabelle Zatschek, Textilrestauratorin; Fotoatelier des KHM, Stefan Zeisler und sein Team), Teil 2 im Jahre 2009: Die nun abgeschlossenen Arbeiten der zweiten Phase dieses Projekts zeigen, dass die Kostümsammlung des Österreichischen Theatermuseums nicht nur einen beeindruckenden Überblick über nahezu zweihundert Jahre österreichische Theater- und Operngeschichte gibt, sondern auch ein besonderes Kleinod innerhalb der Sammlungen des Hauses darstellt, denn Theaterkostüme gehören zu jenen musealen Objekten, die durch ihre Originalität dem unmittelbaren Theatererlebnis am nächsten stehen und die neben ihrem dokumentarischen einen hohen emotionalen Wert besitzen.

Beginn der Vorarbeiten für einen Bestandskatalog der Kostüme, der im Zusammenhang mit der Konzeption einer Kostümausstellung 2010 entstehen soll.

Sonstiges

Teilnahme an der Vorstandssitzung von SIBMAS und Berufung in die Arbeitsgruppe *Kongressvorbereitung,* die die Aufgabe hat, die Kongressarbeiten durch Erfahrungsaustausch zu unterstützen.

Quisquilien und Gemälde

Sammlungszugänge

Schenkungen

E 4793 Nachlass Ewald Balser

E 4797 Holzkeule Hellerau von Émile Jacques-Dalcroze

E 4802 Tischlampe aus dem Besitz von Richard Teschner

E 4813 Nachlass Otto Wilhelm Fischer

E 4817 Sparbüchse Raimundtheater

Datenbank TMS

Die Aufnahme der Gemälde des Österreichischen Theatermuseums in die Datenbank konnte abgeschlossen werden. Es handelt sich um 667 Objekte. Anschließend wurde mit der Bearbeitung des Sammlungsbereichs Quisquilien begonnen; mehr als 500 Objekte wurden bisher erfasst.

Der Odem/Der Mensch, Choreographie und Trägerin: Grete Wiesenthal

Theatergrafik, Plakate und Programmarchiv

Das 2008 begonnene Projekt zur Aufarbeitung und Restaurierung der Schattenriss-Porträt-Sammlung (u. a. der Werke von Hieronymus Löschenkohl) wurde mit der 2009 durchgeführten Digitalisierung der etwa 160 Objekte erfolgreich abgeschlossen.

Ein neues Projekt beinhaltet die wissenschaftliche Überarbeitung des Nachlasses von Mileva Roller, der zwar in der TMS-Datenbank erfasst wurde, aber dessen Sichtung und Beurteilung nach kunsthistorischen Kriterien noch nicht erfolgt ist. Der Nachlass kam im Zuge der letzten Tranche des Nachlasses von Alfred Roller 2003 in das Museum. Mileva Roller (Innsbruck 18.2.1886 – 5.6.1949 Wien) gehört zu jener Riege von Künstlerinnen, deren Position als Kunstschaffende erst jetzt erkannt und erforscht wird. Sie war Schülerin bei Alfred Roller an der Wiener Kunstgewerbeschule, heiratete ihren prominenten Lehrer und war für eine nur kurze Zeitspanne erfolgreich künstlerisch tätig. Dann bewegten sie die gesellschaftlichen Konventionen wohl zur Aufgabe ihrer Kunstausübung. Sie war zwischen 1901 und 1915 sehr produktiv und schuf unter anderem eine Vielzahl von Radierungen, Farbholzschnitten sowie Exlibris-Vignetten, zu denen sie Aufträge ihres aus dem Wiener Künstlermilieu stammenden Freundeskreises erhielt. Die kunsthistorische Ordnung ihrer Druckgrafik, die überwiegend nicht theatralischen Inhalts ist, nach Themen und Motiven erfolgte mit Unterstützung des Kunsthistorikers und Experten auf dem Gebiet des Wiener Jugendstils Mag. Gerd Pichler.

Eine weitere wichtige Aufgabe war die Erstellung eines umfangreichen Exposés für eine in Aussicht genommene Ausstellung über den österreichisch-amerikanischen Theaterkünstler, Architekten, Designer, Maler, Bildhauer und Theoretiker Frederick J. Kiesler.

Die 2009 hereingekommenen, mehrere Jahre umfassenden Programmkonvolute der Wiener Kammeroper sowie des Ensembletheaters am Petersplatz in Wien wurden mit Hilfe eines Praktikanten archiviert. Das Projekt der Restaurierung und Verlagerung der künstlerisch wertvollen großformatigen Plakate in den neuen Planschrank für Übergrößen wurde von Frau Mag. Karin Steiner (Restaurierung) und Frau Mag. Alexandra Steiner-Strauss (Theatergrafik/Plakate) erfolgreich abgeschlossen. Die laufend anfallenden Theaterplakate aktueller Wiener Produktionen wurden von Frau Mag. Alexandra Steiner-Strauss im TMS erfasst.

Schenkungen

E 4745 Plakate und Programme der Wiener Kammeroper

E 4789 Theaterplakate des tschechischen Bühnenbildners Jaroslav Malina

E 4803 Plakate und Programme des Ensembletheaters am Petersplatz in Wien

Leserbetreuung

45 Archivbenutzer

„Brettlsängerin“ von Mileva Roller
Radierung, 1907

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Barbara LESÁK

Ausstellungen

Mitarbeit an der Ausstellung *Spielräume. Bühnenformen im Modell* im Österreichischen Theatermuseum (Kuratorin: Dr. Ulrike Dembski)

Publikationen

Neuer Tanz sucht neuen Raum, in: *Mundart der Wiener Moderne: Der Tanz der Grete Wiesenthal,* hg. von G. Brandstetter und G. Oberzaucher-Schüller, München 2009, 103–113

Under the stage lights. The role of lighting in staging, in: ORIS, Magazine for Architecture and Culture, Jg. 11, Nr. 57, 2009, 176–181

Autographen und Nachlässe

Sammlungszugänge

Schenkungen

E 4803 Archiv Ensemble-Theater Wien
E 4811 Manuskripte Otto Petzelt
E 4812 Teilnachlass Heinrich Schnitzler
E 4813 Nachlass O. W. Fischer
E 4815 drei Autographen Lotte Witt
E 4818 Vertrag Hugo Thimig/Burgtheater
E 4821 Sammlung Anni Neumann betreffend Stella Kadmon
E 4824 Klebealbum betreffend Hans Duhan
E 4825 Material zu Pavel und Lucy Ludikar

Ankäufe

E 4794 Brief Josef Kainz
E 4795 Briefentwurf Max Reinhardt an Konstantin Stanislavskij

Leserbetreuung

213 Archivbenutzer

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Christiane MÜHLEGGER-HENHAPEL

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Kollationierung Briefwechsel Alfred Roller/ Hugo von Hofmannsthal

Bearbeitung Nachlass Caspar Neher

TMS-Eingabe Nachlass Richard Teschner (Autographen)

Bearbeitung Katalog zur Kostümausstellung 2010

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.–14. Mai 2009 KOOP Litera – 15. Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive

Sonstiges

Aufarbeitung Altbestände (Inventarisierung und TMS-Eingabe)

TMS-Beauftragte

Dr. Kurt IFKOVITS

Publikationen

Architektur der Erinnerung (Filmbesprechung), in: http://www.kakanien.ac.at/rez/HBlahova_KIfkovits1.pdf (gemeinsam mit Hana Blahová)

Josef Redlich (1869–1936). Brief an Hermann Bahr (1863–1934) vom 27. Juli 1915, in: Sichtungen. Archiv Bibliothek. Literaturwissenschaft 10/11, 2007/2008, 375–378

Ein Brief Emma Destinn(ová)s an Hermann Bahr, in: Jahrbuch des Adalbert-Stifter Vereins NF 23, 2009, 69–74

Paula Wesselys Prager Saison (1926/27) im Spiegel der Kritiken von Max Brod und Otto Pick, in: Jahrbuch des Adalbert-Stifter Vereins NF 23, 2009, 77–94

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.–14.5. Teilnahme KOOP-Litera-Tagung, Linz

28.8. *Die Geschichte des Österreichischen Theatermuseums und seine Bestände. Tage der Theaterenzyklopädie anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Theaterinstitutes,* Prag

24.10. *Neue Perspektiven der Kulturvermittlung am Beispiel der Wiener Wochenschrift „Die Zeit",* Prag, Referat bei der Tagung *Prager deutsche Literatur. Neue Perspektiven* (23.–24.10.)

9.–10.11. Prag, Österreichisches Kulturforum, Internationale wissenschaftliche Konferenz *Die Wiener Wochenschrift Die Zeit. Strategien und Ziele der Vermittlung der Wiener Moderne. Die Zeit a moderna / Die Zeit und die Moderne (1894–1904)* im Rahmen des Projektes *Vienna Review „Die Zeit" a Czech Modernist Movement* mit der Prager Akademie der Wissenschaften/ Masarykův ústav: Organisation der Tagung und Teilnahme

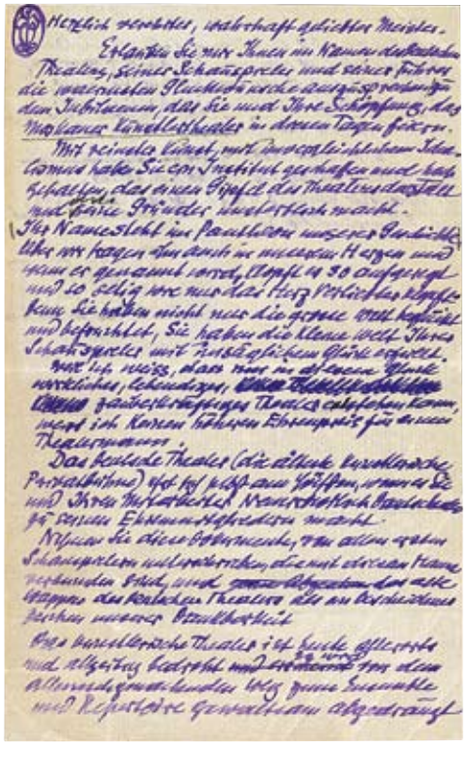
Sonstiges

Aufarbeitung von Altbeständen

Aufarbeitung Nachlass Richard Teschner

Editional board member der Divadelní revue, Prag

Edition Tagebücher Hermann Bahr



Brief Max Reinhard (E 4795)

Dr. Lydia GRÖBL

Publikationen

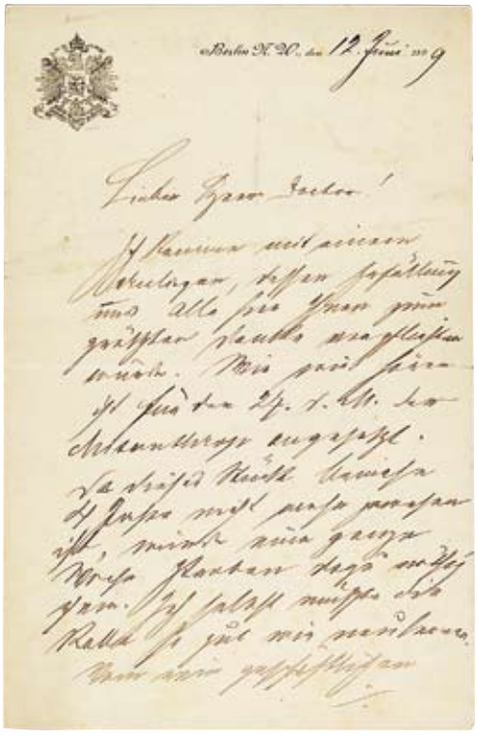
Albin Skoda: Albumseiten, 1945, in: M. Atze u. a. (Hgg.), *akten-kundig? Literatur, Zeitgeschichte und Archiv* (Sichtungen, Jg. 10/11), Wien 2007/2008, 429–431

Sonstiges

Fortsetzung Aufarbeitung Nachlass Hans Nüchtern (Inventarisierung und TMS-Eingabe)

Fortsetzung Aufarbeitung Nachlass Albin Skoda (Neuordnung und Umbettung der Autographensammlung; Erstellung einer Word-Datei, TMS-Eingabe

Aufarbeitung Nachlass Richard Teschner (Ordnung der Zeitungsausschnitte, Auflistung in Word-Datei, TMS-Eingabe)



Brief Josef Kainz (E 4794)

Figurentheater und Teschner-Figurenspiegel, Puppen- und Papiertheatersammlung

Sammlungszugänge

Schenkungen

E 4798 zwei Marionetten

E 4828 Konvolut Marionetten – Altwiener Typen

Aufführungen

Im Dezember 2009 wurde das Weihnachtsspiel aufgeführt.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut fand am 5. Dezember 2009 im Eroica-Saal anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Gruppe „Theater für mich" eine Papiertheater-Aufführung statt. Gespielt wurde mit großem Erfolg deren erste Produktion, *Der Nussknacker.*

Die Mitglieder des Wiener Papiertheaters spielten im Rahmen des Weihnachts-Marktes wieder die Szenenfolge *Zu Betlehem geboren.*

Projekte

Im Rahmen der Weiterarbeit an der DVD *Richard Teschners Figurenspiegel* konnte Prof. Klaus Behrendt für ein ausführliches Interview gewonnen werden. Das Projekt wird auch im Jahr 2010 weitergeführt.

Sämtliche Figuren, Requisiten und Kulissen zu den einzelnen Stücken Richard Teschners werden restauriert. Im Jahr 2009 wurde das Stück *Karneval* diesen Restaurierungsarbeiten unterzogen.

2009 wurden einige restaurierte Objekte des mechanischen Papiertheaters in Bewegung für eine DVD aufgezeichnet. Nach Ende der Filmarbeiten wurden sämtliche Objekte in spezielle Lagerkisten verpackt; sie werden nach Abschluss der Sanierungsarbeiten des Depots eingelagert.

Fotografische Sammlung

Sammlungszugänge

Ankäufe

E 4806 1.746 Digitalfotografien zu 62 Theaterproduktionen

E 4816 1.733 Digitalfotografien zu 54 Theaterproduktionen

Schenkungen

E 4804 13 Fotos der Tänzerin Gusti Pichler

E 4827 Konvolut von ca. 200 Ballettfotos

Restitution und Digitalisierung

Über 44.000 zur Restitution vorbereitete Fotos wurden digital erfasst. An die 13.000 Fotos wurden in das TMS eingegeben.

Besucherbetreuung

59 Besucher

Bestellungen

85 Reproaufträge mit insgesamt 1.287 Objekten

Zum 20. Todestag von Thomas Bernhard: Wolfgang Hübsch als „Zirkusdirektor Caribaldi" in *Die Macht der Gewohnheit* von Thomas Bernhard, Theater Reichenau, Juli 2009

Handzeichnungen

Sammlungszugänge

Ankäufe

E 4823 1 Blatt von Vadim Ryndin:
Zwei Clowns, 1944

Digitalisierung

Die wissenschaftliche und elektronische Erfassung des Konvoluts von Emil Pirchan ist abgeschlossen.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Vana GREISENEGGER

Ausstellungen

Betreuung der Ausstellung des KHM *Wir sind Maske* von Seiten des ÖTM

Publikationen

Der Kult des Unpersönlichen: Wiederentdeckung der Maske an der Wende zum 20. Jahrhundert, in: Ausstellungskatalog S. Ferino-Pagden (Hg.), *Wir sind Maske,* Wien (KHM) 2009, 162–167

4 Katalogbeiträge in: Ausstellungskatalog *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2009

Forschungen

Mitkuratorin der Ausstellung *Gustav Mahler – Schicksal Wien* im ÖTM (in Vorbereitung für 2010)

Ausstellung *Die Landschaft auf der Bühne* (Arbeitstitel) (in Vorbereitung für 2011)

Alfred Roller und die Uraufführung von Büchners *Woyzeck* in München

Bibliothek

1.934 Benützer

Die Bibliothek des Österreichischen Theatermuseums wurde im Jahr 2009 von 1934 Personen benützt.

Sammlungszugänge

Aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek

64 Bücher (davon 45 aus dem Besitz von Heinrich Schnitzler)

19 Hochschulschriftenbände

10 Zeitschriftenbände

13 Lieferungswerke

Ankäufe durch das KHM

45 Bücher (inkl. 2 CD-ROMs)

Tauschexemplare

5 Bücher

Beleg- oder Geschenkexemplare

154 Bücher

1 Hochschulschrift

13 Zeitschriftenbände

6 Schallplatten, 1 Magnetband, 1 DVD, 1 CD-ROM

Ungezählte Broschüren und Programme

Archiv und Provenienzforschung

Fortsetzung der Arbeiten am Archiv mit der Ergänzung und Aufnahme der Akten und des Schriftverkehrs der Theatersammlung.

Seitens der Provenienzforschung werden die Objekte des Dossiers Bermann aufgenommen. Es handelt sich um rund 1.200 Objekte aus den Sammlungen Handzeichnungen und Theatergrafik. In der Fotosammlung wird der Altbestand, ca. 40.000 Objekte, bearbeitet.

Im Herbst 2009 wurde mit der Ergänzung und Übertragung des Akzessionsverzeichnisses in die Datenbank begonnen.

Pfandleiher: zum Schutz vor zu großer Lichteinwirkung beim Abbau der Schausammlung entfernt und deponiert

Restaurierung

Textilrestaurierung

Zu unserer großen Freude konnte im Jahr 2009 der Aufbau der Kompaktanlage des Kostümdepots abgeschlossen werden. Die Kostüme wurden eingeräumt und fanden damit eine gut geschützte Aufbewahrung.

Weitere Großprojekte waren das Nachbearbeiten (Absaugen, Verpacken und Verräumen) der Kostüme und Puppen aus der abgebauten Dauerausstellung, das Fotografieren einer großen Anzahl von Kostümen für einen Bestandskatalog und die Fortführung von Material- und Technikanalysen aller Kostüme.

Das Fotografieren der Kostüme war von Transportarbeiten begleitet, da manche von ihnen aus dem Depot in die Bibliothek des ÖTM gebracht werden mussten, wo die Fotoaktion stattfand. Ein Teil der Figurinen, und zwar die „Schleppifigurinen", wurde uns von der Universität für Angewandte Kunst zur Verfügung gestellt. Weitere Fotos von Kostümen und Quisquilien wurden, wie schon in den Jahren zuvor, direkt im Fotoatelier gemacht.

Zu den routinemäßigen Tätigkeiten zählten das Überprüfen und Korrigieren des Klimas, das Anbringen von Inventarschildern, Transport und Vorbereitung von Objekten für die Begasung, die Auftragsvergabe für die Anfertigung von konservatorisch geeigneten Kleiderbügeln und das Auswechseln der alten gegen die neuen sowie die Instandhaltung eines Hintergrundes für den Teschner-Figurenspiegel.

Frau Angela Sixt konnte im Rahmen eines Werkvertrags erneut konservatorische Maßnahmen an den Teschner-Figuren vornehmen. Wir freuen uns, dass damit die Kontinuität der Arbeiten gewährleistet ist.

Ein sehr umfassender Tätigkeitsbereich war auch die konservatorische Versorgung mancher Nachlässe und Schenkungen. Er beinhaltete nicht nur das Verpacken, Transportieren, Begasen und die Lagerung, sondern mitunter auch die Handhabung von Objekten mit einer extrem starken Geruchsentwicklung, sodass daraus zahlreiche weitere Maßnahmen erforderlich wurden.

Leihgaben und Figurinen zu sechs Ausstellungen wurden vorbereitet bzw. begleitet.

Papierrestaurierung

Neben der laufenden konservatorisch-restauratorischen Vorbereitung und Betreuung von Leihgaben, der Konservierung und Restaurierung von Exponaten, die in hauseigenen Ausstellungen gezeigt wurden, sowie einzelnen papierrestauratorischen Projekten konnten 2009 an rund 330 Objekten bestandspflegende Maßnahmen getroffen werden. In einem mittlerweile abgeschlossenen, gemeinsam mit der Sammlung Theatergrafik durchgeführten Projekt wurden knapp 150 Schattenrisse, darunter auch kolorierte Radierungen von Hieronymus Löschenkohl, gereinigt, gesichert, zum Teil wässrig behandelt, neu montiert und in säurefreie Schachteln umgelagert. Weiters konnte ein Großteil der bisher gerahmt aufbewahrten, großformatigen Plakate der Sammlung Theatergrafik ausgerahmt, geglättet und in einen eigens dafür angeschafften Planschrank umgelagert werden. Ebenfalls abgeschlossen werden konnten durch die Unterstützung einer Praktikantin und des Fotoateliers die fotografische Erfassung und die anschließende Rücklagerung der Sammlung Bühnenbildmodelle in die beiden sanierten Depots. Gemeinsam mit KollegInnen der Fotosammlung konnte die Lager-Situation des Nachlasses Völkel durch eine Adaption der 182 Aktenschrank-Laden mit Karton-Klappen mittelfristig verbessert werden. Mit Hilfe des Service-Teams wurde in den Depoträumen der Sammlung Autographen und Nachlässe die Kompaktregal-Anlage gereinigt.

In Form eines Volontariats zum Thema Präventive Konservierung befasste sich Dr. Astrid Hammer fünf Wochen lang mit dem Thema Objektbeschriftung an den Objekten der Quisquilien-Sammlung. Darüber hinaus wurden mit mehreren Kolleginnen des ÖTM ausgewählte Themenkreise zur präventiven Konservierung diskutiert. Im Herbst 2009 wurden Versuche zur Verbesserung der Klimasituation in den beiden neu sanierten Depots gestartet. Am Ende des Jahres ist es gelungen, die Luftfeuchtigkeits- und Temperaturwerte den konservatorischen Standards entsprechend zu gestalten. Die Arbeit wurde mit Unterstützung der Abteilung Gebäudemanagement durchgeführt.

Amtshilfen 2009

- Auseinanderlösen eines zu diesem Zweck als Fragment erworbenen Abbildungs-Teils einer Enzyklopädie für die Sammlung Wagenburg;
- Leihgabenprotokolle für die Bibliothek des KHM und für das Münzkabinett;
- Kurierbetreuung/Grafik im Zusammenhang mit der Ausstellung *Wir sind Maske,* MVK.

Museum und Publikum

Kulturvermittlung

Die Abteilung Museum und Publikum blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, obwohl unsere Aktivitäten durch die Umbauarbeiten teilweise stark beeinträchtigt waren. An den insgesamt 365 Aktivitäten nahmen rund 6.380 Besucher teil (1130 Erwachsenen sowie 5.250 Kinder und Jugendliche). Viele Schulen und Hortgruppen besuchen uns regelmäßig, häufig sogar mehrmals jährlich, und schätzen vor allem unser vielfältiges theaterpädagogisches Angebot, das jährlich zu Schulbeginn mit einem attraktiven Folder beworben wird. Wir fühlen uns auch aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen in unserem Bemühen bestätigt, den Besuchern auf kreative Weise die faszinierende Welt des Theaters näher zu bringen.

Sonderausstellungen

Die Ausstellung *Schein werfen. Theater. Licht. Technik* stieß vor allem bei jungem Publikum auf großes Interesse. Es fanden 56 Führungen für Schulklassen sowie 7 Erwachsenenführungen und 7 Kulturkaffees statt. Die Ausstellung des Figurentheaters *Lilarum. Traude Kossatz – Puppen und Bühnen* wurde von 6 Kindergarten- bzw. Schulgruppen in Verbindung mit Theater- oder Bastelworkshops besucht. Zur Ausstellung *Schwäne und Feuervögel – Les Ballets Russes* fanden 3 Kulturkaffees statt, bei denen die Besucher nach der Führung im Gespräch mit der Tanzexpertin Andrea Amort tiefer in die Welt des Balletts eintauchen konnten. Außerdem gab es drei Schulführungen dazu. Zu der im November eröffneten Ausstellung *Thomas Bernhard und das Theater* fanden bisher 3 Erwachsenenführungen, 3 Kulturkaffees sowie 8 Führungen und Workshops für Schulklassen statt.

Die Ausstellung *Spielräume* ist vor allem im Rahmen der Theater ABC-Führungen für Schulklassen von großer Bedeutung. Zu Sonderausstellungen wurden Gratisführungen für Lehrende angeboten.

Schein werfen

Jahreszeitenspiel

Theatermuseum für Kinder und Jugendliche

Das Interesse an Theaterworkshops für Kindergärten, Schulen und Horte ist ungebrochen.

Folgende Aktivitäten fanden statt:

- 44-mal *Jahreszeitenspiel* für Kinder ab 5,
- 30-mal *Schattentheater* für die 1.–12. Schulstufe,
- 10-mal *Die Zauberflöte zum Mitspielen* für die 2. bis 4. Schulstufe,
- 3-mal *Puppenspiel* für die 1.–4. Schulstufe,
- 2-mal *Tanztheater* für die 1.–6. Schulstufe,
- 14-mal *Improvisationstheater* für die 3. bis 8. Schulstufe,
- 2-mal *Erzähltheater* für die 5.–10. Schulstufe,
- einmal *Maskentheater* für die 5.–10. Schulstufe,
- 13-mal *Faust* für die Oberstufe.

Das Expertengespräch *Schauspieler/in – ein Traumberuf?* fand 8-mal, *Fokus Kostüm* fand 4-mal, *Fokus Bühnenbild* einmal statt.

Als Fortbildungsveranstaltung für Lehrende wurde der Dramapädagogik-Workshop *Faust – „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust"* und ein Workshop zur Ausstellung *Thomas Bernhard und das Theater* angeboten, der kreative Methoden zur Behandlung von Bernhards Theaterstücken vorstellt.

Im Freizeitangebot sind die *Theaterkids* weiterhin eine Attraktion für 5- bis 10-jährige. Die Nachmittage rund ums Theater, bei denen die Kinder selbst zu Schauspielern, Tonkünstlern, Kostümbildnern oder Puppenbauern werden, haben heuer 20-mal stattgefunden.

oben: Maskenkids
unten: Tanztheater

Im Rahmen des Sommerferienspiels fanden 12 Workshops mit 237 Kindern und Erwachsenen statt. Schließlich wurden im Museum 44 Kindergeburtstage gefeiert.

Aufführungen und Pantomime

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Theater der Jugend wurde mit 2 Aufführungen von *Der Zauberwald* für etwa 100 Zuschauer fortgesetzt. Das Puppenspiel *Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein* wurde 7-mal gegeben. Wieder aufgenommen wurden die *Pantomime-Workshops* von Massud Rahnama, einem international tätigen Künstler, die 5-mal mit großem Erfolg stattfanden.

Open Day

Beim Open Day boten wir für Jung und Alt ein reichhaltiges Programm an Workshops, Führungen und Werkstättenbesichtigungen an. 264 Personen nahmen daran teil.

Leihgaben

Im Jahr 2008 waren die Sammlungen des Österreichischen Theatermuseums mit 159 Leihgaben an 19 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Abteilungen

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Mag. Irina KUBADINOW,
Abteilungsleiterin
(bis 30.6.2009)
Mag. Martina TAIG,
interimistische Abteilungsleiterin
(ab 1.7.2009)

Mag. (FH) Denise-Sophie BLINDHOFER
Mag. Gudrun HATVAGNER
Edyta KOSTECKA
Mag. Angelika KRONREIF
Mag. Michaela METH
Ruth STRONDL

Ziel der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing war es auch im Jahr 2009, Ausstellungen, Veranstaltungen und weitere Aktivitäten des Kunsthistorischen Museums und der angegliederten Museen möglichst breit in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Pressekonferenzen, Feierlichkeiten

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 18 Pressekonferenzen in allen unseren Häusern organisiert und 43 Presseaussendungen verschickt. Große nationale sowie internationale Medienresonanz konnte v. a. mit der Pressearbeit zu den großen Ausstellungen *Raum im Bild, Wir sind Maske* und *Karl der Kühne* erzielt werden sowie zu der im Rahmen der neuen Reihe „Intermezzo" konzipierten Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens.* Neben regelmäßigen Berichten in allen wichtigen österreichischen Tageszeitungen und Wochenmagazinen sowie in den TV- und Hörfunksendungen des ORF gab es auch große Berichte in internationalen Medien, wie der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung", der „Süddeutschen Zeitung", der „Neuen Zürcher Zeitung", dem britischen „Art Newspaper" sowie in den italienischen Tageszeitungen „Il Messaggero" und „Il Sole 24 Ore".

GD Haag bei der Pressekonferenz zur Aktion *Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum*

Unter den Pressekonferenzen des Jahres 2009 besonders hervorzuheben sind jene zum Amtsantritt von Generaldirektorin Dr. Sabine Haag, die am 16. Jänner im Berger Saal stattfand, sowie jene zur Aktion *Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum* am 6. November, die erstmals außerhalb des KHM, und zwar im Haas Haus am Stephansplatz in der Winterlounge des Restaurants Do & Co, veranstaltet wurde. Zu diesen beiden Pressekonferenzen wurde jeweils ein ausgewählter Kreis nationaler und internationaler Top-JournalistInnen und ChefredakteurInnen persönlich geladen.

Am 17. September gab es in der Säulenhalle des MVK eine feierliche Veranstaltung, im Rahmen derer eine Sammlung von Stickereien krimtatarischer und karäischer Provenienz an die Ukraine restituiert wurde. Gleichzeitig fand die offizielle Rückgabe der so genannten „Russenbriefe" aus dem Archiv des Technischen Museums in Wien statt.

Ausstellungskooperationen und besondere Veranstaltungen

Im Februar 2009 wurde eine Pressereise mit österreichischen MedienvertreterInnen (ORF, „Standard", „Die Presse" und „Salzburger Nachrichten") in das Museum Frieder Burda in Baden-Baden veranstaltet, wo unter dem Titel *Die Künstler der Kaiser* von 20. Februar bis 14. Juni 2009 die erste große Ausstellung des KHM zum Mäzenatentum der Habsburger in Deutschland zu sehen war.

oben: Tanzperformance beim Ladies Day
unten: Theateraufführung Onassis

oben: Gesprächsrunde mit BM Heinisch-Hosek, Prof. Hammer-Tugendhat und Michael Birkmeyer
unten: Lesung Gerhard Roth

Im Rahmen der KHM-Ausstellung *Wir sind Maske* im MVK wurde am 2. August ein Maskentag organisiert: Wer eine Maske trug, erhielt an diesem Tag freien Eintritt in die Ausstellung und alle, die noch keine Maske bei sich hatten, konnten sich vor Ort eine basteln. Es gab ein umfangreiches Führungsprogramm für Jung und Alt und die CliniClowns sorgten für zusätzliche Unterhaltung.

Zur Eröffnung der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens* lud das KHM am 6. August alle Damen zu einem Ladies Day ein: Die weiblichen Besucher standen an diesem Tag im Mittelpunkt und zahlten von 10 bis 18 Uhr nur den halben Eintrittspreis. Ab 18 Uhr war dann der Eintritt für alle Damen und Herren frei. Es gab ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Spezialführungen durch die Ausstellung sowie eine Tanzperformance und eine hochkarätige Talk-Veranstaltung am Abend: Die Journalistin und Moderatorin Erna Cuesta leitete eine spannende Gesprächsrunde mit Generaldirektorin Dr. Sabine Haag, Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, der Kunsthistorikerin Prof. Dr. Daniela Hammer-Tugendhat und dem Tänzer Michael Birkmeyer zum Thema „Was ist das Prinzip Weiblichkeit?“. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Barockflötistin Inge Kuhn und der jungen Mezzosopranistin Sevana Salmasi, die zum Abschluss eine Arie aus der Oper *Carmen* zum Besten gab.

In Zusammenarbeit mit der Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation veranstaltete das KHM am 28. und 29. Oktober zwei Theaterabende rund um den griechischen Dichter Homer und dessen Hauptwerke *Ilias* und *Odyssee:* In der an Homers Werk angelehnten szenisch-musikalischen Installation *Von Helden und Tränen. Die Rache des Achill* griffen der Regisseur Georg Rootering und der Dramaturg Dr. Frank Raddatz mit der Frage nach Rache, Einsicht und Versöhnung ein auch heute noch brisantes Thema auf.

Des Weiteren wurden im Herbst 2009 zwei wichtige und gut besuchte Buchpräsentationen im KHM organisiert. Sylvia Unterdorfer, Maria Deutinger, Michaela Langer, Claudia Richter und Beate Wimmer-Puchinger stellten ihr Werk *Wahnsinnig Schön – Schönheitssucht, Jugendwahn & Körperkult* im Saal VIII einem prominenten Publikum vor. Am 13. November präsentierte der bekannte österreichische Schriftsteller Gerhard Roth im Rahmen der Lesefestwoche sein neues Buch *Die Stadt. Entdeckungen im Inneren von Wien* im KHM – also an einem der vielen Schauplätze des Buches. Nach der Begrüßung durch Generaldirektorin Dr. Sabine Haag las Gerhard Roth vor einem begeisterten Publikum im Bassano Saal aus einem Kapitel seines Buches, das von der Kunstkammer handelt.

Im Anschluss an die Lesung gab es ein Gespräch zwischen dem Autor und dem Journalisten Joachim Riedl von der „Zeit“.

BM Schmied und GD Haag beim Open House am 24.1.

Open House von Generaldirektorin Haag

Neben den Pressekonferenzen und Eröffnungen zu den Sonderausstellungen wurden zahlreiche weitere Veranstaltungen betreut. Unter dem Motto „Der Kunst ein Fest" fand am 24. Jänner das große Open House der neuen Generaldirektorin Dr. Sabine Haag statt. Über 30.000 BesucherInnen strömten an diesem Tag bei freiem Eintritt in die Sammlungen des KHM, in das MVK, das ÖTM, die Sammlungen in der Neuen Burg, die Schatzkammer sowie die Wagenburg. Die über 170 Führungen waren restlos ausgebucht, vor allem bei den Touren in die „backstage"-Bereiche war der Andrang enorm. Das Kinderatelier im KHM, aber auch die zahlreichen Programmpunkte im ÖTM, in der Neuen Burg sowie in der Wagenburg waren Highlights für Kinder und Jugendliche. Aufgrund des großen Andrangs mussten im MVK zusätzliche Führungen veranstaltet werden. Im KHM fanden Bibliophile besondere „Schmankerln" beim Kunstbuchmarkt; die zugunsten der Restaurierungen von Objekten der Kunstkammer verkauften Tombola-Lose waren bereits in den Mittagsstunden ausverkauft. Der 24. Jänner war auch der Erstausgabetag einer ganz besonderen Briefmarke mit dem Bild der *Saliera,* die an diesem Tag in einem Sonderpostamt im KHM-Foyer verkauft wurde. Der neuen Generaldirektorin konnte man im Rahmen der Veranstaltung *Meet the new Director* Fragen stellen; der Kaufmännische Geschäftsführer Dr. Paul Frey gestaltete drei Vorträge zum Thema *Wirtschaft und Kunst.* In Round Tables wurden verschiedene Berufsrollen im Museum vorgestellt. Von 19 bis 24 Uhr verwandelte sich die Kuppelhalle des KHM in eine Lounge mit Live-Jazz und einer mobilen Version der berühmten Loos Bar. Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, die an diesem Tag ebenfalls im KHM anwesend war, sprach von einem „fulminanten Start in eine neue Ära".

Am 1. Mai fand das Open House auf Schloss Ambras statt. Bei freiem Eintritt hatten die BesucherInnen Gelegenheit, die neue Generaldirektorin sowie den Kaufmännischen Geschäftsführer des KHM persönlich kennen zu lernen und auch einen Blick hinter die Kulissen des Museumsbetriebes auf Schloss Ambras zu werfen.

Lange Nacht der Museen

Die vom ORF organisierte Lange Nacht der Museen am 3. Oktober war auch heuer wieder ein voller Erfolg. 27.202 begeisterte BesucherInnen stürmten die Häuser des KHM und bekamen ein abwechslungsreiches und unterhaltsames „Nachtprogramm" für Jung und Alt geboten. Dazu zählten u. a. die „Fantasiebeschleuniger" im KHM und der Auftritt einer Geisha im MVK, wo sich in der Dorotheum-Lounge die Nachtschwärmer bei Drinks und fernöstlichen Köstlichkeiten stärken und dazu Live-Jazz-Klängen lauschen konnten. In der Hofjagd- und Rüstkammer durften neugierige Gäste beim „Ritter-Striptease" zusehen, und in der Sammlung alter Musikinstrumente sowie im Ephesos Museum wurden spezielle Führungen angeboten. Ein großer Publikumsmagnet war auch diesmal wieder die Schatzkammer, die mit über 9.300 Besuchern an dritter Stelle unter den meistbesuchten Museen in Wien landete.

KHM-Jahreskarte, Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum

Anlässlich der Einführung der neuen KHM-Jahreskarte wurde bereits im Vorfeld die große PR-Aktion *Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum* gestartet, mit der das KHM direkt zu den WienerInnen ging: Von 6. bis 20. November wurden Reproduktionen von Gemälden des KHM auf den Straßen Wiens gezeigt, also den BewohnerInnen der Stadt in ganz direkter Weise präsentiert. 29 hoch frequentierte Plätze, Hauswände, Baustellen, U-Bahn-Stationen, Bahnhöfe und Filialen wurden für zwei Wochen zum Schauplatz für Bild-Hängungen. KHM-KunstvermittlerInnen erklärten den PassantInnen Geschichten rund um die Kunstwerke und ermöglichten damit erweiterte Betrachtungsweisen. Medialer Kooperationspartner dieser Aktion war das ORF-Radio Wien, welches im Anschluss an die Aktion im Rahmen eines Gewinnspiels eine der Gemälde-Reproduktionen verloste, nämlich den *Sommer* von Giuseppe Arcimboldo.

Neujahrskonzert

Generaldirektorin Dr. Sabine Haag freute sich, zum ersten Jahrestag ihres Amtsantritts im KHM Gastgeberin des Neujahrsballetts sein zu dürfen: Es wurden erstmals zwei Balletteinlagen zum Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker live via TV aus dem KHM in die ganze Welt übertragen. Die organisatorischen Vorbereitungen zu diesem Großprojekt begannen bereits im Sommer 2009. Das KHM stellte mit seinem wunderschönen Eingangsfoyer, dem prachtvollen Stiegenaufgang und der Kuppelhalle sowie seinen herrlichen Gemälden und antiken Statuen eine einzigartige Kulisse für die Ballettinszenierung von Renato Zanella dar. Die Tänzerinnen und Tänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und das Solistenpaar

oben: Stephansplatz
unten: Dr. Pichorner bei der Preisverleihung zum Gewinnspiel

oben: Tuchlauben
unten: Neujahrsballett

der Pariser Oper trugen Kreationen des legendären italienischen Modeschöpfers Valentino, der in der Probenwoche zwischen Weihnachten und Neujahr sowie bei der Live-Übertragung am 1. Jänner 2010 ebenfalls im KHM anwesend war. Mit den Bildern des Neujahrsballetts konnte in einzigartiger Weise Werbung für unser Haus an über 45 Millionen ZuseherInnen in der ganzen Welt vermittelt werden.

Im Zuge der medialen Vorbereitungen zum Neujahrskonzert war am 10. Dezember die britische Oscar-Gewinnerin und mehrfache Golden Globe-Preisträgerin Julie Andrews – bekannt aus Filmen wie *Mary Poppins* oder *The Sound of Music* – zu Gast im KHM, um für das amerikanische Fernsehen in den Sammlungsräumen des KHM die Moderation zum Neujahrskonzert 2010 aufzunehmen.

Julie Andrews zu Gast im KHM am 10.12.

Interne und externe Kommunikation

Seit dem Amtsantritt von Generaldirektorin Dr. Sabine Haag wurde der Bereich interne Kommunikation weiter ausgebaut. So werden seit Anfang 2009 alle KHM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Info-Mails der Geschäftsführung über KHM-interne Neuerungen und aktuelle Geschehnisse informiert. Um am Puls der Zeit zu bleiben, ist das KHM seit Herbst 2009 auch in der Online Community Facebook vertreten. Zwölf Mal im Jahr erschien ein digitaler Newsletter, der an rund 4.200 AbonnentInnen sowie an alle KHM-MitarbeiterInnen verschickt wurde. Alle MitarbeiterInnen können zudem täglich einen Pressespiegel im Intranet abrufen und sind so regelmäßig über die aktuelle Berichterstattung rund um unsere Museen informiert.

Die Inhalte der Bereiche Aktuelle Meldungen, Ausstellungen sowie der Pressebereich auf der KHM-Homepage wurden von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing betreut und regelmäßig aktualisiert. Zur Einführung der neuen KHM-Jahreskarte wurde eine eigene Jahreskarten-Microsite entwickelt, und zur Ausstellung *Karl der Kühne* gab es ebenfalls eine eigene Website.

Medienkooperationen

Medienkooperationen mit den Tageszeitungen „Die Presse" und „Der Standard", den Zeitschriften „Bühne", „Neues Museum" und „schau Kunstmagazin" sowie dem ORF (Studio Wien, Ö1, Radio Wien) und Radio Stephansdom halfen uns, das knappe Werbebudget effizient einzusetzen.

Besonders hervorzuheben ist hier die Kooperation mit dem ORF, die im Jahr 2009 weiter ausgebaut werden konnte. Dieser brachte zur Ausstellung *Karl der Kühne* eine große Vorberichterstattung mit mehreren TV-Berichten. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang auch die wichtige Kooperation mit dem ORF-Radio Wien im Rahmen des Ladies Day und der Aktion *Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum* sowie eine Kooperation mit dem neuen „schau Kunstmagazin" für Jugendliche, im Rahmen derer der Schriftsteller Franzobel am 17. Juli zu Gast im KHM war, um für einen Artikel über die *Saliera* zu recherchieren; dieser Beitrag erschien dann in der Septemberausgabe von „schau".

Marketing-Kooperationen

Neben unseren bereits langjährigen Kooperationspartnern wie der BA-CA, der Erste Bank, Master-Card, dem Leopold Museum (MasterTicket), Wien.at, dem Theater in der Josefstadt, dem Burgtheater, dem Votivkino, dem Konzerthaus, den Alumni Clubs der WU und der Uni Wien, IKEA, der NÖ-Card, der Österreichischen Post AG, der AUA, den ÖBB, Berlitz, dem Dorotheum u. a. wurden heuer drei neue Kooperationspartner gewonnen, mit denen gemeinsam wir auf eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken können: die Online-Partneragentur Parship.at, die Vereinigten Bühnen Wien und die Viennale.

Das KHM und die Online-Partneragentur Parship.at näherten sich gemeinsam dem Thema Liebe an. Im Rahmen einer repräsentativen Studie wurden die Einstellungen der ÖsterreicherInnen zum Thema Kunst, Partnersuche und Romantik erhoben. Im Zusammenhang mit dieser Studie wurden in einer Kooperation zwischen dem KHM und Parship.at eigene Führungsthemen erarbeitet, welche bestimmte Aspekte der Liebe aus kunsthistorischer und psychologischer Sicht beleuchteten. Die Führungen waren innerhalb weniger Tage ausgebucht und die Kooperation wird aufgrund des großen Erfolges im Jahr 2010 voraussichtlich fortgeführt.

In Kooperation mit den Vereinigten Bühnen Wiens bot das KHM heuer erstmals für kunstinteressierte Fans des Musicals *Rudolf – Affaire Mayerling* im Raimund-Theater eine Ermäßigung an, die auf Gegenseitigkeit beruhte. Außerdem boten das KHM und die VBW für Musical-BesucherInnen Führungen durch die Schatzkammer zum Thema *Die offizielle Lebenswelt von Kronprinz Rudolf* an. Als weitere Zusammenarbeit mit den VBW, die über 2009 hinausgeht, ist hier eine Kooperation im Zusammenhang mit einer Preisermäßigung im Rahmen der neuen KHM-Jahreskarte zu nennen.

Erstmals gab es 2009 auch eine Kooperation des KHM mit dem Filmfestival Viennale. Begleitend zu zwei Themenkreisen im Filmprogramm wurden im Oktober zwei Führungen im Museum angeboten, und zwar solche zum Themenkreis „Frauen" im Zusammenhang mit dem Film *Female Perversions* sowie Führungen zum Themenkreis „erwachsen werden" mit den Filmen *Fish Tank* sowie *Yuki und Nina.* Seit 1. Oktober 2009 können sozial benachteiligte Menschen mit dem Kulturpass der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* gratis alle Häuser des KHM besuchen. Das KHM freut sich, als kultureller Partner der Aktion die Idee der Zugänglichkeit von Kunst und Kultur für alle Menschen zu fördern und zu unterstützen. Im Rahmen der Vienna Art Week 2009 (16. bis 22. November) bot das KHM gleich mehrere interessante Programmpunkte an: Neben zwei „backstage"-Führungen sowie einer Führung zu den Tapisserien in der Sonderausstellung *Karl der Kühne* gab es für alle Kunstinteressierten am 19. November im Bassano Saal einen spannenden Vortrag zum Thema *Magnifizenz und Memoria – die Künste am Burgunderhof* von Univ.-Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund). Im Rahmen der bereits mehrjährigen erfolgreichen Kooperation des KHM mit dem Tanzfestival ImpulsTanz fand heuer anlässlich der Finissage der Ausstellung *Raum im Bild* am 12. Juli eine Tanz-Performance im KHM statt.

Werbung und Werbemittel

Die einzelnen Ausstellungen wurden hauptsächlich mit Plakaten, Foldern und ausgewählten Inseraten sowie SnipCards beworben. Insgesamt wurden 11 verschiedene Folder produziert sowie 22 Plakatsujets in den Formaten 1-Bogen, 4- und 8-Bogen und als City-Lights sowohl in Wien als auch in den Bundesländern affichiert. Fahnen an der Ringstraße und am Heldenplatz, Transparente über Straßenzügen, Straßenbahnwerbung sowie für Werbung genützte Großflächen stellten sicher, dass möglichst viele Menschen über das Angebot unserer Häuser informiert wurden. Besondere Werbemaßnahmen waren ein großes Tor, welches zur Bewerbung der Ausstellung *Wir sind Maske* am Eingang vom Ring zum Heldenplatz aufgestellt wurde, sowie erstmals ein Kino-Spot zur Bewerbung der Aktion *Kunsthistorisches Museum im öffentlichen Raum.*

Sponsoring und Events

Mag. Martina TAIG,
Abteilungsleiterin

Mag. Alexander KIMMERL
Maximilian KOHOUT
Jasmin TSCHUGGUEL
Karin KULHANEK

Sponsoring

Das Jahr 2009 stand auch in diesem Bereich unter dem Motto des Öffnens, und dank dieser Strategie konnten wichtige neue Partner und Sponsoren für das Haus und seine Ausstellungen sowie für seine Projekte gewonnen werden. So wurde die Einführung der neuen Jahreskarte des KHM durch die Unterstützung des Partners Österreichische Lotterien sowie der BAWAG P.S.K. ermöglicht, die auch durch den Verkauf der Jahreskartengutscheine in ihren Bankfilialen einen wichtigen Anteil am Erfolg dieses Produktes hat. An der Pressekonferenz zur Jahreskarte nahmen neben GD Dr. Sabine Haag und Dr. Paul Frey auch die Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien, Mag. Bettina Glatz-Kremsner, sowie Dr. Regina Prehofer, Vorstandsverantwortliche für das Österreichgeschäft der BAWAG P.S.K., teil.

Im Bereich des Sponsoring für Ausstellungen konnten weitere Erfolge verzeichnet werden. So konnte die Ausstellung *Made in Japan* anlässlich des 140-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Österreich durch die Unterstützung von JTI/Austria Tabak realisiert werden und es konnte mit der Japan Foundation ein zusätzlicher Sponsor gefunden werden.

Für die Sonderausstellung *Karl der Kühne – Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund* konnte die Repräsentanz der Flämischen Regierung gewonnen werden, die dieses Projekt großzügig gefördert hat.

Pressekonferenz zur Jahreskarte: Dr. Regina Prehofer, Vorstandsverantwortliche für das Österreichgeschäft der BAWAG P.S.K., Dr. Paul Frey, GD Dr. Sabine Haag und die Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien, Mag. Bettina Glatz-Kremsner

Weitere Sponsoren waren die Niederländische Regierung sowie die Firma Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH, die uns bei der Ausstellung *Raum im Bild* unterstützt haben, sowie die Bank für Tirol und Vorarlberg. Durch die Zusammenarbeit mit dem Weingut Bründlmayer, der Brau Union, Staud's Wien und Impulstanz konnten den Besuchern des Museums besondere Stunden und Erlebnisse bereitet werden. Die Partnerschaft mit der UNIQA wurde erfolgreich weitergeführt; dank dieser Kooperation entstand ein sehr informativer Podcast rund um die Kunstkammer.

Fundraising Kunstkammer

Zugunsten der Kunstkammer wurden auch im Jahr 2009 wieder zahlreiche Fundraising-Aktivitäten durchgeführt. So fand zum Auftakt anlässlich der Ausstellung *Karl der Kühne* im ehem. Saal XIII der Kunstkammer, im sog. Berger-Saal, wieder ein Fundraising Dinner statt. Rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur nahmen daran teil, die an von Blumen Doll geschmückten Tischen den Abend mit ihren Gastgebern genossen. Vertreten waren unter anderem die Österreichische Nationalbank, die UNIQA, das Dorotheum, Agrana, die Tageszeitung „Kurier", die Industriellenvereinigung sowie der Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums.

Die „Patenschaftsaktion", mit der zu einer Unterstützung für die erforderliche Restaurierung von 300 Kunstkammerobjekten aufgerufen wird, wurde erfolgreich fortgeführt, zur Bewerbung und Information wurde ein neuer Patenschaftsflyer entwickelt. Die Aktion ist seit ihrem Beginn sehr erfolgreich verlaufen, doch werden immer noch „Paten" gesucht, die die Restaurierungskosten für die Kostbarkeiten übernehmen. Für alle Objekte liegen genaue Restaurierungspläne und Kostenvoranschläge vor. Geholfen werden kann in jeder Preisklasse. Sie können sich anhand der Liste der Restauriervorhaben unter www.khm.at/patenschaft „Ihr" Kunstwerk aussuchen.

Auch für die Umgestaltung und Renovierung der Räume und Kabinette werden weiterhin Unterstützer und Mäzene gesucht!

Eventmanagement

2009 war mit 557 Veranstaltungen ein deutlicher Anstieg gegenüber 2008 zu erkennen (2008: 438 Veranstaltungen, somit ein Plus von 27 %!). Absoluter Spitzenreiter war der Monat Oktober mit 89 Veranstaltungen, d. h. durchschnittlich fast 3 Veranstaltungen pro

Open House

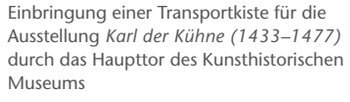
Tag. Der Großteil von ihnen bestand aus Vorträgen und Sonderführungen; der Anteil der „sonstigen Events" (z. B. Tanzabende, Flohmärkte, Benefizveranstaltungen, standesamtliche Trauungen, Theateraufführungen etc.) stieg erheblich auf 32 % (2008: 21 %) an – dies spiegelt die Vielfalt der Möglichkeiten wider, in unseren Museen Veranstaltungen abzuhalten.

Höhepunkte 2009 waren u. a. die Benefizversteigerung zu Gunsten von *Licht für die Welt* im MVK im Februar, die vielfältigen Veranstaltungen als Rahmenprogramm zur Ausstellung *Made in Japan* im MVK (u. a. Ikebana-Vorführung, Puppenspiele, Flohmarkt und Sommerfest), die Festveranstaltung von Austria Tabak zur Eröffnung der Ausstellung *Nikotiana* im Mai im KHM mit eigenem Zelt auf dem Maria Theresien-Platz, die Aufführungen von *Trauer muss Elektra tragen* durch das Arme Theater Wien im ÖTM im Mai und Juni, *Sarachi/Brachland/Vacant Lot* des japanischen Autors Ota Shogo durch das Theater Tanto im MVK im Juli, die *Sommerabende im Palais* im ÖTM im Juli – Lesungen diverser Schauspieler, organisiert durch den Sessler Verlag, sowie die außergewöhnlichen Aufführungen *Die Rache des Achill* der Onassis-Stiftung im Berger-Saal im Oktober. Des Weiteren sind zu nennen: die Impulstanz-Aufführung in Saal VIII im KHM als Finissage der Sonderausstellung *Raum im Bild,* der Maskentag im MVK, der Ladies Day mit diversen Veranstaltungen im KHM am 6. August, die glanzvolle Eröffnung der Sonderausstellung *Karl der Kühne* im KHM im September mit begleitender Pressekonferenz, Fundraising Dinner und Preview, der *Markt der Völker* im MVK im November, die erneute Teilnahme an der Wiener Lesefestwoche im November mit Lesungen von Christoph Wagner-Trenkwitz und Harald Serafin im ÖTM und von Gerhard Roth im KHM, der schon zur Institution gewordene Weihnachtsmarkt im ÖTM, die von Corps Touristique organisierte Tourismusmesse für Agenturen aus ganz Österreich im KHM im Dezember oder die Silvestergala 2009 im MVK.

Ausstellungsmanagement

Dr. Christian HÖLZL,
Abteilungsleiter, Prokurist

Mag. Ulrike BECKER
Mag. Marianne HERGOVICH
Mag. Friederike HILLEBRAND
Dr. Sandra Maria RUST
Anita ANTONY



Einbringung einer Transportkiste für die Ausstellung *Karl der Kühne (1433–1477)* durch das Haupttor des Kunsthistorischen Museums

Die Abteilung Ausstellungsmanagement hat 2009 insgesamt 19 Ausstellungen im KHM, im MVK und auf Schloss Schallaburg organisiert und budgetär abgewickelt. Hinzu kam die Betreuung von Ausstellungsprojekten, die in Tokyo, Kyoto und im Museum Frieder Burda in Baden-Baden veranstaltet wurden. Im Rahmen dieser Ausstellungsprojekte wurde die Leihe von etwa 1.500 Leihgaben in- und ausländischer Museen sowie von ca. 2.200 Objekten aus den Sammlungen des KHM und MVK organisiert und bearbeitet. Der Großteil der Leihgaben aus in- und ausländischen Museen wurde den internationalen Usancen entsprechend von Museumskollegen begleitet, die ebenfalls während ihres Aufenthaltes von den Mitarbeitern der Abteilung betreut wurden.

Die Abteilung für Ausstellungsmanagement beteiligte sich wie viele andere Sammlungen und Abteilungen des Hauses auch am Open House, das von Frau Generaldirektor Dr. Sabine Haag anlässlich ihres Amtsantrittes initiiert und durchgeführt wurde. Der rege Zuspruch zeigte, dass es den Mitarbeitern der Abteilung gelungen war, den zahlreichen interessierten Besuchern einen umfassenden Einblick in die mannigfaltigen Aufgabenstellungen der Ausstellungsorganisation zu vermitteln sowie die komplexen Abläufe bei der Abwicklung des internationalen Leihverkehrs entsprechend darzustellen.

Ausstellungsprojekte

Das KHM und das MVK boten auch im Jahre 2009 dem Publikum ein sehr umfangreiches und interessantes Ausstellungsprogramm. Noch Ende 2008 eröffnet, haben zunächst die bereits im letzten Jahresbericht aufgeführten Ausstellungen *Mythos der Antike, Kunstvoller Widerstand. Sri Lanka* sowie *Straps & Bands* das Ausstellungsprogramm eingeleitet. Neue Ausstellungsprojekte wie *Raum im Bild, Wir sind Maske* und *Karl der Kühne,* aber auch *Made in Japan* und *Sitting Bull und seine Welt* sowie kleinere Projekte haben maßgeblich zur Attraktivität des Programms beigetragen.

Ein Prachtband über die Interieurmalerei von 1500 bis 1900, der vom Direktor der Gemäldegalerie, Dr. Karl Schütz, verfasst wurde, war Anstoß für die Ausstellung *Raum im Bild,* die primär Bestände des KHM ergänzt durch einige wenige Leihgaben zeigte. Das bislang kaum aufgearbeitete Genre der Interieurmalerei konnte so erstmals einem breiten Publikum präsentiert werden.

Im Mai wurde in den Räumen des MVK die Ausstellung *Wir sind Maske* eröffnet, die sich mit den unterschiedlichen Erscheinungsformen der Maske in den verschiedenen Kulturen und im Wandel der Jahrhunderte auseinandersetzte.

Mit der über mehrere Jahre vorbereiteten Ausstellung *Karl der Kühne* eröffnete sich eine bis dahin noch nie dagewesene Gelegenheit, die historisch und kunsthistorisch einzigartigen Bestände aus dem Erbe des letzten Herzogs von Burgund, die sich hauptsächlich im Berner Historischen Museum sowie in der Schatzkammer des KHM befinden, in einer großen und eindrucksvollen Schau zusammenzuführen.

Allen wird die im Februar im Bassano Saal durchgeführte Ausstellung *Kunstwerk* in besonderer Erinnerung bleiben. Der Verein *Jugend am Werk* hatte eine überaus reizvolle Ausstellung mit Kunstwerken behinderter Menschen zusammengestellt. Wer die Begeisterung und Freude der Künstler und der Betreuer während der Vorbereitung und vor allem bei der Eröffnung miterleben durfte, wird diese Erfahrung nicht missen wollen und in langer Erinnerung behalten.

Auf Initiative von Frau Generaldirektor Dr. Sabine Haag startete im August 2009 eine neue Ausstellungsserie unter dem Generaltitel „Intermezzo“. Jährlich soll ein

Vorbereitung der Hängung einer Tapisserie aus der Kunstkammer in der Ausstellung *Karl der Kühne*

Ausstellungsprojekt zu einem bestimmten Thema mit ausgewählten Werken aus den Sammlungsbeständen des KHM, und zwar möglichst sammlungsübergreifend, gezeigt werden. Eingeleitet wurde diese Serie mit der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch. Frauenbilder rund um Rubens,* die dem Ideal weiblicher Schönheit eines Peter Paul Rubens und der damit verbundenen Vorstellung von barocker Fülle andere Frauenbilder gegenüberstellte.

Anlässlich des 140-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages zwischen Österreich-Ungarn und Japan wurde gemeinsam mit anderen Institutionen eine ganzjährige Veranstaltungsreihe initiiert, in deren Mittelpunkt die Ausstellung *Made in Japan* stand. Begleitet von einer Reihe von Veranstaltungen werden in der Ausstellung die kulturellen Kontakte zwischen den beiden Ländern anhand von Artefakten aus den Beständen des MVK aufgearbeitet.

Vom Museum für Völkerkunde und seinem Direktor Dr. Christian Feest zusammengestellt und kuratiert, eröffnete im Dezember 2009 die Ausstellung *Sitting Bull und seine Welt,* die zuvor bereits im Übersee-Museum in Bremen und im Museum Centre Vapriiki in Tampere zu Gast war. Anhand der Lebensgeschichte des Hunkpapa-Sioux-Häuptlings Sitting Bull wurden die Kultur, aber auch die dramatischen Veränderungen im Leben der Lakota dem interessierten Publikum nähergebracht.

Seit mehreren Jahren kuratiert und organisiert das KHM auch Ausstellungen auf Schloss Schallaburg. Mit *Napoleon – Feldherr, Kaiser und Genie* konnte 2009 ein äußerst attraktives Projekt mit herausragenden Leihgaben aus internationalen Sammlungen verwirklicht werden. In der Ausstellung wurden Napoleons Leben und Persönlichkeit ebenso beleuchtet wie die militärischen und politischen Entwicklungen, sein Aufstieg und sein Untergang.

Unterstützend war die Abteilung auch bei der Vorbereitung der Ausstellung *Gold der Steppe* tätig, die mit großem Erfolg in der Kunsthalle Leoben gezeigt wurde. Neben organisatorischen Hilfestellungen bei der Abwicklung des Leihverkehrs zu den Objekten aus den beteiligten russischen und ukrainischen Museen hat die Abteilung primär die Redaktion des Kataloges durchgeführt.

Auch in die internationalen Ausstellungen des KHM in Japan bzw. Deutschland war die Abteilung eingebunden; sie hat bei den Vertragserstellungen ebenso unterstützend mitgewirkt wie bei Fragen des Transportes und der Versicherung.

Diese wichtigen, in erster Linie in den Räumen des KHM und des MVK durchgeführten Ausstellungen haben das Erscheinungsbild der Häuser geprägt und einmal mehr ihr breites inhaltliches und wissenschaftliches Spektrum grandios demonstriert. Die Ausstellungsprojekte tragen ganz entscheidend zur positiven Außenwirkung und gesamtgesellschaftlichen Verankerung des Museums bei und stellen darüber hinaus ein eindrückliches Zeugnis für die in den Sammlungen und Abteilungen vorhandene künstlerisch-wissenschaftliche, aber auch logistisch-organisatorische Kompetenz der MitarbeiterInnen dar.

In diesem Zusammenhang sind auch noch zwei imposante Gemälde von Cornelis van Haarlem zu erwähnen, die für einige Jahre als Dauerleihgaben aus dem Rijksmuseum in Amsterdam in der Gemäldegalerie des KHM zu Gast sind. Ihre Präsenz reflektiert ganz wesentlich die inhaltliche Dynamik eines Museumsbetriebes im Allgemeinen und des internationalen Ansehens und Stellenwertes des KHM. Gerade der internationale Austausch zwischen den Museen sowohl im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich der Museumskuratoren als auch im Bereich der weltweiten Kooperation zur Realisierung von Ausstellungsprojekten garantieren immer wieder jene neuen Impulse, die zur notwendigen Weiterentwicklung der Museen entscheidend beitragen.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Christian HÖLZL

Publikationen

Die Auswirkungen des Ägyptenfeldzuges auf Wissenschaft und Kunst, in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009, 31–33

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.–24.4. Budapest, International Exhibitions Organizers Group (IEO), Steering Committee Meeting

17.–22.8. Abhaltung des Workshops *Concept Development and Organization of Exhibitions*, Jos, Nigeria, Institute of Museum Studies (gemeinsam mit Dr. Barbara Plankensteiner)

3.12. *Difficult Exhibitions – Examples of Realisations of Big Exhibitions,* Warschau, Internationales Symposium *Heading Towards a Modern Museum. International Exchange of Temporal Exhibitions,* organisiert vom Zentrum für Kultur und Kunst der Region Mazowien (3.–4.12.)

Mag. Ulrike BECKER

Publikationen

Napoleon und seine Familie, in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009, 96–103, und 1 Objekttext ebenda

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.–15.12. Stift Göttweig, Zentrum für Bildwissenschaften, Seminar *Rechtliche Aspekte im Ausstellungsbetrieb*

Restauratorinnen beim Drapieren eines Empire-Kleides in der Ausstellung *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie* auf Schloss Schallaburg

Montage des Harnischs Maximilians I. und eines Rossharnischs aus der Hofjagd- und Rüstkammer im Eingangsbereich zur Ausstellung *Karl der Kühne (1433–1477)*

Mag. Friederike HILLEBRAND

Publikationen

Göttweig 1938–1945. Im Spannungsfeld verschiedener Nutzungskonzepte, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige, hg. von der Bayerischen Benediktineraakademie, Bd. 120, 2009, 529–540

Napoleon I. – Die Krönung des Kaisers der Franzosen, in: Ausstellungskatalog *Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie,* Schloss Schallaburg 2009, 82–89; 1 Objekttext ebenda

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

6.7. *Napoleon I., Kaiser der Franzosen,* 29. Symposium des Niederösterreichischen Institutes für Landeskunde, Schloss Schallaburg

Dr. Sandra Maria RUST

Publikationen

Die Heilige Stiege am Grazer Kalvarienberg (1718–1723). Das früheste bekannte Werk des Grazer Barockarchitekten Johann Georg Stengg (1689–1753), in: F. Bouvier – N. Reisinger (Hgg.), Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Bd. 38/39, 2009, 243–268

Der steirische Architekt Johann Georg Stengg (1689–1753), in: *Tagungsband zum VII. Internationalen Barocksommerkurs Bibliothek Stiftung Werner Oechslin, 9.–13. Juli 2006,* Einsiedeln 2009, 201–209

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

1.7. *Vom Einsatz des Schattens in der Barockarchitektur*, Einsiedeln/Schweiz, X. Internationaler Barocksommerkurs der Bibliothek Werner Oechslin (28.6.–2.7.)

23.–24.4. Budapest, International Exhibitions Organizers Group (IEO), Steering Committee Meeting

12.–15.12. Stift Göttweig, Zentrum für Bildwissenschaften, Seminar *Rechtliche Aspekte im Ausstellungsbetrieb*

Museum und Publikum – Kunsthistorisches Museum

HR Dr. Gabriele HELKE,
Abteilungsleiterin
(bis 30.11.2009, Pension)

Dr. Cäcilia BISCHOFF
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL
Mag. Agnes STILLFRIED
Mag. Daniel UCHTMANN
Brigitte HOCHLEITNER

Führungen

2009 veranstaltete die Abteilung Museum und Publikum insgesamt 3.192 Führungen und Vorträge, die von 52.804 Teilnehmern besucht wurden.

Führungen in den Sonderausstellungen

Die MuP bot auch im Jahr 2009 regelmäßige Übersichts- und Kinderführungen in allen Sonderausstellungen an, zudem wurden zu fast allen Ausstellungen ein Mittagszyklus und ein KunstKontext als Teil des Rahmenprogramms veranstaltet.

Öffentliches Führungsprogramm

Die regelmäßig von der MuP angebotenen Spezialführungen, Mittagszyklen, Abendführungen und KunstKontext-Vorträge erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Besuchern, die das reiche, vielfältige Angebot und die ständig wechselnden Themen schätzen.

Die langjährige Leiterin der MuP, HR Dr. Gabriele Helke, ging mit 30.11.2009 in Pension

Sonstige Führungen

2009 bestritt die MuP 11 Führungen im Rahmen von Staatsbesuchen, zahlreiche Führungen für offizielle Gäste bzw. Gäste der Generaldirektion ebenso wie zahlreiche Führungen für angemeldete Gruppen. Für Touristen gab es täglich (Juni – Oktober) deutsche und englische Übersichtsführungen.

Kinderatelier

Kinderführung zu Arcimboldo

Sonderveranstaltungen

Beim Open House (24.1.) bot die MuP 19 Führungen an. Zudem wurde ein Kinderatelier eingerichtet, das in der Folge zu einem wichtigen Bestandteil des von der MuP veranstalteten Kinderprogramms werden sollte. Auch 2009 beteiligte sich die MuP am zweitägigen Wiener Stadtfest mit einem eigenen KHM-Zelt und zahlreichen Kinderführungen in Schatzkammer und Hofjagd- und Rüstkammer. Im Rahmen der Langen Nacht der Museen (3.10.) veranstaltete die MuP zahlreiche Führungen, und auch anlässlich des Nationalfeiertags wurde ein spezielles Programm ausgearbeitet.

Im Rahmen des Events *Das KHM im öffentlichen Raum* stellte die MuP Bilder des KHM vor.

Angebote für Kinder

Die MuP veranstaltete jede Woche zwei Kinderführungen zu wechselnden Themen aus allen Sammlungsbereichen (Oktober – Mai) sowie Kinderführungen in den Sonderausstellungen und an vielen Sonntagen ein jeweils unter einem anderen Motto stehendes Kinderatelier. Während der Sommerferien bot die MuP in Zusammenarbeit mit Wien Xtra zahlreiche Spielführungen an.

Angebote für Schulen und Lehrer

2009 bestritt die MuP 1.116 angemeldete Führungen für Schulklassen, an denen insgesamt 21.117 Schüler teilnahmen – das mit Abstand umfangreichste und erfolgreichste Angebot für Schulklassen aller österreichischen Museen. Führungsthemen und -termine können von den Lehrern individuell ausgewählt werden. Dieses immense Pensum wäre ohne den Stab an hoch qualifizierten, gut geschulten und engagierten freien Mitarbeitern, deren Einsatz von der MuP betreut und koordiniert wird, nicht zu bewältigen gewesen. Zu den Sonderaustellungen bot die MuP zahlreiche Termine für Lehrerführungen an. Das Lehrerseminar fand einmal pro Woche (Oktober – Mai) statt.

Im Zuge der Ausschreibung von Fördergeldern für Schulprojekte an Bundesmuseen im Auftrag des BMUK wurden alle drei von der MuP eingereichten Projekte angenommen: der Workshop *Wien heute und zur Zeit Maria Theresias; Entdeckungsreise ins KHM für blinde und sehschwache Kinder* und *Schüler machen eine Ausstellung* (gemeinsam mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie der AHS Rahlgasse).

Sonstige Tätigkeiten

Die MuP zeichnete u. a. für die englische Übersetzung der Audio Guide-Texte, der Presse- und Saaltexte für Sonderausstellungen sowie der Audio Guide-Texte *Highlights des KHM* und *Highlights der Schatzkammer* verantwortlich.

Wissenschaftliche Tätigkeit

HR Dr. Gabriele HELKE

Publikationen

Herausgabe von Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 11, 2009; *Eine Inkunabel der Antikenrezeption: Mantegnas* Hl. Sebastian *im Kunsthistorischen Museum,* ebenda, 25–41

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

1.–2.3. Planung und Organisation des Symposiums *Mythos der Antike* im KHM, Bassano Saal

Dr. Cäcilia BISCHOFF

Publikationen

Das Kunsthistorische Museum. Eine kurze Baugeschichte, in: Ausstellungskatalog G. Adriani (Hg.), *Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien,* Baden-Baden (Museum Frieder Burda) 2009, 323–327

Wer ist Karl der Kühne? Für junge Leser, Wien 2009

Mag. Agnes STILLFRIED

Publikationen

Arms fit for a Prince. Highlights from the Collection of Historical Arms and Armour in the Kunsthistorisches Museum, in: Journal of the Dar al-Athar al-Islamiyyah, Bd. 30, 2009, 23 ff.

Publikationswesen

Dr. Elisabeth HERRMANN,
Abteilungsleiterin

Mag. Annette SCHÄFER
Dr. Karin ZELENY

Das Kunsthistorische Museum gibt ein reiches Spektrum an Publikationen heraus, die eng mit seiner grundsätzlichen Aufgabenstellung als „Wissenschaftliche Anstalt", dem Bewahren, Präsentieren, Erforschen und Sammeln der Objekte, verbunden sind.

Die größte Breitenwirkung haben zweifellos die Kataloge für die Sonderausstellungen des KHM; sie verbinden ein großzügiges Layout und eine möglichst perfekte Qualität der Abbildungen mit einem hohen wissenschaftlichen Anspruch, wobei zugleich eine publikumsgerechte Präsentation der Inhalte angestrebt wird. Vor allem im Bereich der verschiedenen Publikumsführer und Bildbände gibt es einen ständigen Bedarf an fremdsprachigen Ausgaben, dem nachzukommen sich das Museum bemüht.

Rein wissenschaftlichen Zwecken dienen die Reihe der „Schriften des KHM" und die Sammlungskataloge. Die „Technologischen Studien" sind Themen der Konservierung, Restaurierung, Forschung und Technologie gewidmet. Einen Überblick über die Leistungen des KHM gibt der Jahresbericht. Alle diese Publikationen werden jedoch an Alter und Ehrwürdigkeit durch das von Insidern immer noch liebevoll als das „allerhöchste" bezeichnete Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums übertroffen, dessen erster Band bereits 1882 erschien. Die Abteilung Publikationswesen ist als interne Servicestelle für die Herausgabe und das Lektorat dieser Publikationen verantwortlich.

Folgende 2009 erschienene Publikationen wurden von ihr betreut:

Ausstellungskataloge

Schätze burgundischer Hofkunst in Wien, hg. von S. Haag, F. Kirchweger und K. Schmitz-von Ledebur

K. Schütz, *Raum im Bild. Interieurmalerei 1500 bis 1900,* hg. von S. Haag

Wir sind Maske, hg. von S. Ferino-Pagden

Fernsucht. Die Suche nach der Fremde vom 16. bis 19. Jahrhundert, bearb. von A. Auer, M. Rauch und K. Seidl, hg. von S. Haag

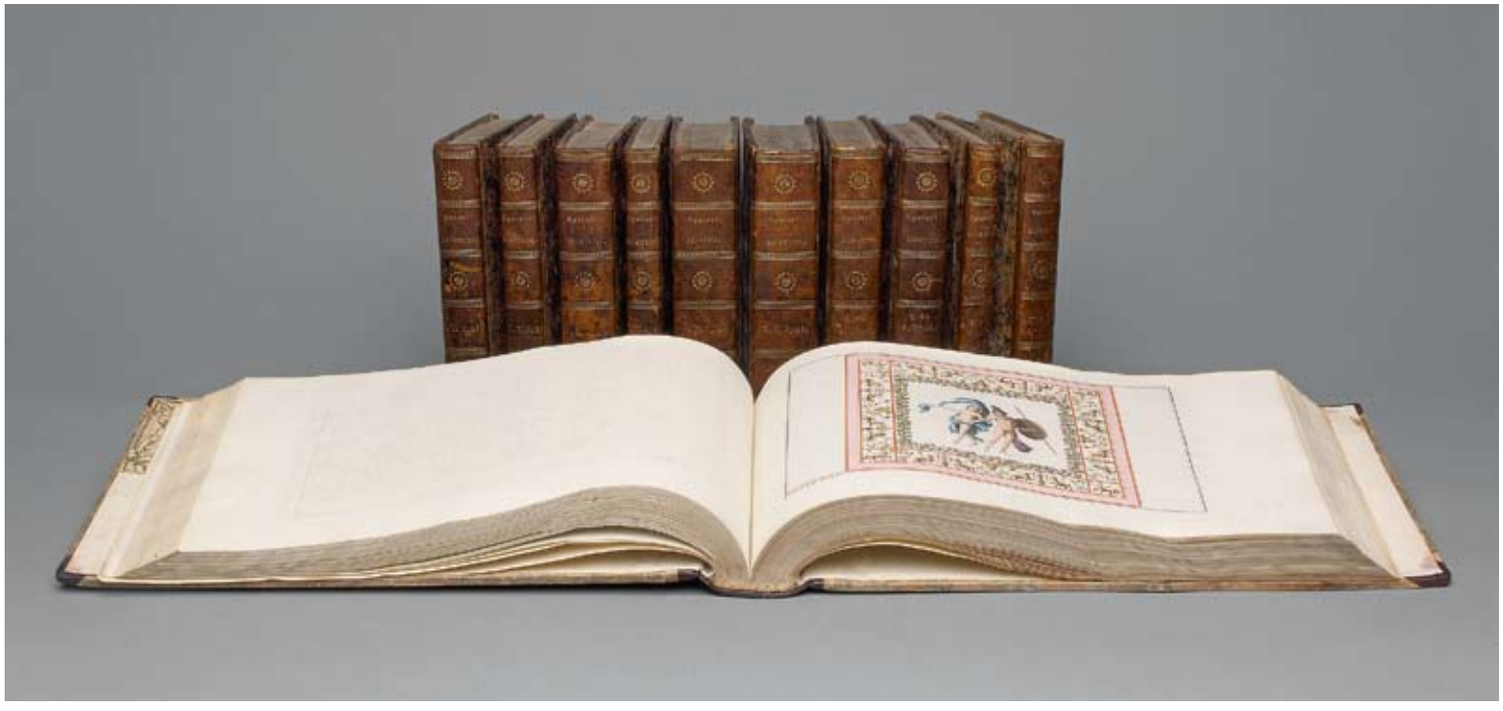
Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol, bearb. von A. Auer, M. Rauch, V. Sandbichler und K. Seidl, hg. von S. Haag

Made in Japan. Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde, hg. von R. Noda

Sitting Bull und seine Welt, hg. von C. Feest

„Österreich selbst ist nichts als eine Bühne". Thomas Bernhard und das Theater, hg. von M. Mittermayer und M. Huber

Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie, hg. von der Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. in Kooperation mit dem KHM



Periodische Publikationen

Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 11, *Mythos der Antike. Beiträge des am 1. und 2. März 2009 vom Kunsthistorischen Museum in Wien veranstalteten internationalen Symposiums,* 2009, hg. von S. Haag und G. Helke

Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 6, 2009, hg. von S. Haag, Redaktion: M. Grießer, A. Huber und E. Oberthaler

Jahresbericht 2008 Kunsthistorisches Museum Wien, hg. von W. Seipel und S. Haag, Redaktion: F. Pichorner

Weitere Publikationen

H. Winter, *Glanz des Hauses Habsburg. Die habsburgische Medaille im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums* (Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums, hg. von W. Seipel, Bd. 5)

W. Oberleitner, *Das Partherdenkmal von Ephesos. Ein Siegesmonument für Lucius Verus und Marcus Aurelius* (Schriften des Kunsthistorischen Museums hg. von S. Haag Bd. 11 A und 11 B)

Meisterwerke des Münzkabinetts (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, hg. von S. Haag, Bd. 10)

Meisterwerke der Weltlichen Schatzkammer (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum hg. von S. Haag Bd. 2)

Meisterwerke der Antikensammlung (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum hg. von S. Haag Bd. 4)

R. Hopfner, *Franz Geissenhof und seine Zeit. Franz Geissenhof and His Time*

E. Hassmann, M. Kurzel-Runtscheiner, C. Paidasch, *Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes. Vehicles of the Imperial Court in Vienna*

Zusätzlich hat die Abteilung Publikationswesen Saaltexte und Beschriftungen für die Ausstellungen in KHM, MVK und ÖTM sowie für die Sammlungen des KHM, Pressetexte, Werbematerial etc. lektoriert.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Karin ZELENY

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

15.1. Vortrag im Rahmen der Buchpräsentation K. Zeleny, *Itali modi. Akzentrhythmen in der lateinischen Dichtung der augusteischen Zeit* (Wiener Studien Beiheft 32), Wien 2008, Universität Wien, Institut für Klassische Philologie

14.5. *Horaz an Maecenas über die Ermöglichung von Kunst: carmen IV 11,* Universität Wien, Institut für Klassische Philologie, *Eranos*

Corporate Design

Stefan ZEISLER,
Abteilungsleiter

Heidi PEIN

Mit Beginn des Jahres 2009 wurde auf Wunsch der Generaldirektorin Dr. Sabine Haag die neue Stabsstelle Corporate Design geschaffen. Mit dieser Aufgabe wurde Stefan Zeisler in der Funktion des Creative Director betraut. Hinter dieser Neuerung steht der Wunsch, den visuellen Gesamteindruck des KHM und aller damit verbundener Belange, seien es Drucksorten, Publikationen, die Werbelinie, aber auch das optische Erscheinungsbild aller Häuser, die zum Verband des KHM gehören, zu verbessern und CI-konform zu gestalten.

Die Ausgangsbasis bestand darin, die starke optische Präsenz des vor wenigen Jahren eingeführten „KHM-Grüns“, die nicht mehr den Vorstellungen des Hauses und der neuen Generaldirektorin entsprach, zu ersetzen. Deshalb wurde als erste und grundlegende Aufgabe die Adaptierung der CI in Angriff genommen. Hierbei galt es, die Logos der verschiedenen Museen und Standorte beizubehalten, aber dennoch eine spürbare optische Veränderung in Richtung Eleganz und Bildbetonung einzuleiten.

Wie sich schnell gezeigt hat war es sinnvoll, die fotografische und die grafische Abteilung sowie die Multimedia-Abteilung in einem umfassenden kreativen und gestalterischen Bereich zusammenzufassen und sie unter dem Begriff Visuelle Medien dem Creative Director zuzuteilen. Das neue Erscheinungsbild der Homepage war durch die rege Vorarbeit der Multimedia-Abteilung und des zukünftigen Leiters der visuellen Medien unter Berücksichtigung der Anregungen von Sammlungsleitern und Kuratoren bereits zu Beginn des Jahres online. Das „Entgrünen“ der CI, sprich des Leitsystems im Besucherbereich des KHM, wurde bis zum Open House am 24.1.2009 verwirklicht. Das Vestibül wurde im Zuge der CI-Umstellung von Stelen, Schildern und einer mehrere Meter hohen grünen Info-Stele befreit, was der Wirkung der einzigartigen Architektur zugute kam.

In weiterer Folge wurden ab dem Open House die Plakate und Drucksorten an das neue Erscheinungsbild angepasst. Im neuen visuellen Auftritt wird dem Bildinhalt in der Bewerbung mehr Raum gelassen. Bei den verschiedenen Verwendungszwecken wird das Bild generell von einem transparenten Band überlagert, das den Inhalt und das Logo trägt. Es wird darauf Wert gelegt, eine Ausstellung mit einem Bildsujet und der dazugehörigen Wortmarke in allen Erscheinungsformen einheitlich zu bewerben.

Um die Besucher nicht vor den verschlossenen Türen der Kunstkammer stehen zu lassen und um auf die Tatsache hinzuweisen, dass diese bedeutende Sammlung nun schon seit Jahren geschlossen ist, wurde durch Glastüren ein Einblick in die unadaptierten Kunstkammersäle geschaffen. Als Beispiel für die der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Schätze hat man die mit einer Schutzfolie abgedeckten Jamnitzer-Figuren gewählt. Diese Inszenierung gab ein eindrückliches Bild der Situation.

Eine besonders reizvolle Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement war die komplette Neugestaltung der Büros der Generaldirektion. Im 2. Stock wurde mit Blick über die Dächer Wiens eine Reading Lounge eingerichtet, die von den Besuchern zum Schmökern in den Publikationen des Hauses, aber auch zum Genießen des herrlichen Ausblicks benutzt wird. Die Theseusgruppe von Canova und die Kaiserbüsten am Stiegenaufgang wurden von Restauratoren der Antikensammlung und von einer externen Restauratorin gereinigt. In weiterer Folge werden alle Statuen und Büsten in den Gängen im ersten Stock ebenfalls einer Reinigung unterzogen, um diesem Bereich ein einheitliches, gepflegtes Aussehen zu verleihen. Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Gebäudemanagement an einer verbesserten Reinigung und Pflege der Marmorböden gearbeitet. Im 2. Stock wurde dieses Projekt bis Jahresende auch umgesetzt. Das Projekt wird in allen weiteren Bereichen in Folge ebenfalls umgesetzt und aus einem gemeinsam mit dem Gebäudemanagement verwalteten Budget bestritten.

In vielen Details und durch vielerlei Anregungen will man den Besuchern des Museums einen verbesserten Eindruck geben. Mit der adaptierten CI sollen in der Öffentlichkeit anhand der Werbeauftritte die Inhalte des KHM mit MVK und ÖTM optimal vermittelt werden.

Besonderer Dank gilt der Generaldirektorin Dr. Sabine Haag, die diese anspruchsvolle Position geschaffen hat, sowie allen Kolleginnen und Kollegen, die sie mit Ideen und Anregungen unterstützt haben und maßgeblich an deren Umsetzung beteiligt waren. Last but not least wäre nichts möglich ohne die Verlässlichkeit, Ausdauer, Kompetenz und Geduld aller Mitarbeiter der Abteilung Visuelle Medien, denen an dieser Stelle Anerkennung gebührt.

Visuelle Medien

Stefan ZEISLER,
Abteilungsleiter

Heidi PEIN

Fotoatelier
Michael AUMÜLLER
Florian BRUNNER
Michael EDER
Helmut JEHART
Roxane LICANDRO
Christian MENDEZ
Arnold PÖSCHL
Margit REDL
Thomas RITTER
Alexander ROSOLI
Andreas ULDRICH

Grafik
Angela HARTENSTEIN
Michaela NOLL

TMS
Christina ABZIEHER
Stefan LORENZONI

Neue Medien und Internet
Thomas GREGORC
Peter PAMEGGER
Magdalena PFEIFER

Seit Beginn des Jahres 2009 bildet das Fotoatelier zusammen mit den früheren Abteilungen Grafisches Atelier, Multimedia und TMS die neu gegründete Abteilung Visuelle Medien unter der Leitung des Creative Director Stefan Zeisler.

Fotoatelier

Zu den Aufgaben des Fotoateliers zählen zum einen die von der Reproabteilung übermittelten externen Kundenaufträge und zum anderen die internen Aufträge von Kuratoren und Restauratoren und der Abteilungen der verschiedenen Häuser. Dazu kommen die Qualitätskontrolle und Drucküberwachung der Drucksorten und Publikationen.

Die internen Anfragen beziehen sich auf Aufnahmen im Zusammenhang mit restauratorischen Dokumentationen, auf die Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten unter anderem in Form der Erstellung von Röntgen- und Infrarotcomposés sowie auf die Erfassung ganzer Sammlungsbestände für die Bilddatenbank TMS. Zusätzlich werden Aufträge zur Erstellung von Unterlagen für Vorträge und in immer stärkerem Maß von Aufnahmen für Werbung und Presse bearbeitet. Für die externen Kundenaufträge, die einen Großteil der Anforderungen an das Fotoatelier darstellen, werden aus bestehendem Bildmaterial digitale Daten zur Verfügung gestellt oder Neuaufnahmen produziert.

Nach wie vor werden das SW-Negativ- und das Fotoarchiv betreut. Obwohl heute nur mehr selten auf dieses Material zurückgegriffen wird, repräsentiert es doch ein wichtiges Zeugnis der Fotografie des vergangenen Jahrhunderts und dokumentiert nicht nur die verschiedenen Zustände der Objekte zur damaligen Zeit, sondern auch den sich wandelnden Stil der Fotografie. In den vergangenen Jahren hat die digitale Fotografie die analoge weitgehend abgelöst. Daraus resultiert die immer größere Bedeutung der Bildbearbeitung, die in der Arbeit des Fotoateliers sowohl vom Zeitaufwand als auch in Hinblick auf die Verbesserung der Qualität des Bildmaterials einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

Für das Jahr 2009 hervorzuheben sind bezüglich der fotografischen Aufnahmen unter anderem die digitale Erfassung von 137 Bronzen der Kunstkammer, Aufnahmen für den Katalog zur Ausstellung *Wir sind Maske,* Aufnahmen von Kostümen für eine Ausstellung im ÖTM und die laufende Erfassung von Sammlungsbeständen für die Datenbank TMS. Ziel ist es, im Zuge der Vorarbeiten für wissenschaftliche Projekte, Publikationen und Ausstellungen möglichst viele Objekte bzw. im Idealfall ganze Sammlungsbestände umfassend fotografisch zu dokumentieren. Die Objekte werden daher nicht nur in Einzelaufnahmen für kurzfristige Zwecke festgehalten, sondern können in einem einheitlichen Erscheinungsbild auch in die Datenbank TMS eingespielt werden, wo sie dauerhaft zur Verfügung stehen.

Sowohl im ÖTM als auch im MVK werden seit einigen Jahren die Fotosammlungen systematisch mit digitalen Aufnahmen für die Datenbank TMS erfasst. Im Jahr 2009 wurde die Digitalisierung der Bestände an Theaterfotos um 12.899 Objektaufnahmen erweitert; im MVK wurden 8.338 Objekte der Fotosammlung erfasst. Zusätzlich konnte ein Digitalisierungsprojekt im Münzkabinett vorangetrieben werden; dort wurden rund 7.600 Münzen und Medaillen aufgenommen.

Im Jahr 2009 erhielt das Fotoatelier Aufträge für 762 fotografische Aufnahmen und für 1.324 Bildbearbeitungen. Insgesamt wurden 2009 an die 31.500 Objekte fotografiert.

In bewährter Manier wurden 66 Röntgenbilder zu Composés zusammengesetzt, und zwar vor allem für die Forschungsprojekte

Katalog der deutschen Gemälde 1500–1540 im KHM und *Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im KHM.* Für weitere Forschungsarbeiten der Gemäldegalerie wurden 37 Infrarotcomposés aus insgesamt 6363 Einzelbildern zusammengebaut.

Die laufenden Ausstellungen wurden vom Fotoatelier nicht nur dokumentiert, sondern auch in Hinblick auf die Qualitätskontrolle und Drucküberwachung der Abbildungen in den Katalogen begleitet. Außerdem wurde das Fotomaterial für die Meisterwerke-Führer zur Antikensammlung und zur Geistlichen Schatzkammer neu überarbeitet und es wurde die Qualitätskontrolle für die Abbildungen in diesen Publikationen sowie für diejenige des Jahrbuchs und der Technologischen Studien durchgeführt. Die Vorbereitung all dieser Publikationen bildet einen besonders wichtigen Bestandteil der Arbeit der Fotografen und Bildbearbeiter und ein Aushängeschild der Abteilung.

Grafik

Das Grafische Atelier konnte im Jahr 2009 um eine Mitarbeiterin verstärkt werden. Dadurch sollen in Zukunft unter anderem auch vermehrt Publikationen im Haus gestaltet werden.

Dem Wunsch nach einer Adaptierung des Corporate Design wurde durch eine Neukonzeption des CD-Manuals entsprochen, das nunmehr als Grundlage für alle Visualisierungen dienen kann. In diesem Zusammenhang wurden auch die grünen Beschriftungstafeln im Besucherbereich des KHM gegen neu gestaltete ausgetauscht, wobei diese Aktion bereits beim Open House am 24. Jänner abgeschlossen war. In dichter Abfolge wurden zu 19 Ausstellungen in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Architekten die Grafik, sämtliche Drucksorten und Ausstellungsplakate entworfen. Des Weiteren produzierte das Grafische Atelier achtmal jährlich Kinder- und Erwachsenenfolder für die Abteilung Museum und Publikum.

Als erste intern gestaltete Publikation ist die Broschüre *Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes* zu nennen, gefolgt von den Überarbeitungen der Meisterwerke-Führer zur Weltlichen Schatzkammer und zur Antikensammlung. Sicherlich die größte Herausforderung bildete die Gestaltung des Katalogs zur Ausstellung *Vermeer. Die Malkunst. Spurensicherung an einem Meisterwerk.* Als erste Ausstellung wurde diejenige zu Karl dem Kühnen sehr erfolgreich mit einem vom Grafischen Atelier gestalteten begleitenden Kinderführer ausgestattet.

Zusätzlich zu vielen Inseraten hat das Grafische Atelier die neue Sponsorenbroschüre, die Highlight- und Audio Guide-Führer für das KHM und die Schatzkammer, den Tourismus-Folder, Imageplakate, Einladungen, Plakate für Matineen und Vorträge sowie Beschilderungen für alle Häuser produziert.

Bestandsdatenbank The Museum System (TMS)

Zu den Kernaufgaben der Betreuung der Bestandsdatenbank TMS (The Museum System) gehören die Datenbankadministration, die Qualitätssicherung der Daten sowie die Museumsdokumentation. Neben der Durchführung der laufenden Datenmigration von Grunddaten aus Altsystemen treten jene Aufgaben in den Vordergrund, die es ermöglichen, die erfassten Daten in einen Kontext zu stellen, Informationen zu organisieren und Objekte nach neuen technischen und musealen Standards zu erschließen, aufzubereiten und zugänglich zu machen.

2009 konnte der Gesamtdatenbestand in TMS um durchschnittlich 23 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Vor allem im Bereich der digitalen Medien und der Literatureingaben wurden überdurchschnittlich hohe Zuwächse verzeichnet. So war es Ende 2009 für 234 Datenbankbenutzer möglich, rund 242.000 digitale Bilder in bester Qualität einzusehen und 7000 Literaturdatensätze mit 56.000 Querverweisen zu den Objekten abzurufen.

Datenmigration 2009

- Plakatsammlung KHM Archiv
- Fremdinventar/Dauerleihgaben in Schloss Ambras, um eine lückenlose Standortverwaltung aller in Ambras befindlichen Objekte zu gewährleisten.

Die Betreuung der Datenbanknutzer hat einen hohen Stellenwert. Die Anpassung der Datenbank an sammlungs- und bereichsspezifische Bedürfnisse wird bestmöglich durchgeführt. So konnte TMS im Bereich der Provenienzforschung, aber auch in den Bereichen Forschung, Ausstellungsplanung und Restauriervorhaben als wichtiges Arbeitswerkzeug eingesetzt werden.

- Anbindung der Objektinformationen aus der Bilddatenbank (http://bilddatenbank.khm.at/) in das zentrale Übersichts- und Such-Portal österreichischer Kulturinstitutionen: Kulturpool (http://www.kulur-pool.at). Eine Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

- TMS ist Teil eines Netzwerks nationaler, aber auch internationaler Institutionen, die TMS nutzen, mit der Zielsetzung, den Austausch von Wissen und die Schaffung von gemeinsamen Standards in der Museumsdokumentation zu erreichen.

Neue Medien und Internet

Internet

Seitdem am 1. Jänner 2009 der neue Webauftritt des KHM mit MVK und ÖTM im neuen Corporate Design online ging, wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sammlungen und Abteilungen zahlreiche Korrekturen und Anpassungen vorgenommen und viele neue Inhalte ergänzt. Die Website umfasst mittlerweile ca. 1.600 Einzelseiten, wurde in ihrer Benutzerfreundlichkeit verbessert und um eine Reihe neuer Funktionen und Bereiche erweitert.

Neu hinzugekommen sind beispielsweise das Presseportal, in dem die aktuellen Presseinhalte registrierten Journalisten zum Download angeboten werden, ein Forschungsbereich zur Präsentation von 32 wissenschaftlichen Projekten und ein überarbeitetes Redaktionssystem, das Redakteuren ermöglicht, Inhalte selbstständig zu verwalten.

Des Weiteren half die Internetabteilung in beratender und unterstützender Funktion bei der Realisierung von Online Medien und Sonderseiten wie etwa der Jahreskarten-Seite oder dem KHM Youtube Channel.

Der monatliche KHM Newsletter, diverse Tourismus Mailings und Event-Newsletters sowie das Geschäftsführer Info Mail wurden entworfen und betreut. Die Zahl der Abonnenten des KHM Newsletters ist im Jahr 2009 auf 4.200 gestiegen.

Video und Multimedia

2009 wurden mehrere Videoprojekte durchgeführt, unter denen vor allem ein gemeinsam mit Boris Manner produzierter Film zur Ausstellungen *in situ* hervorzuheben ist. Zusätzlich wurden mit Fremdmaterial Video-Clips erstellt, die ergänzend zu den Exponaten in Ausstellungen gezeigt wurden. Ein Beispiel hierfür sind die Schlachtszenen aus *Krieg und Frieden* für die Ausstellung *Napoleon* auf der Schallaburg. In der Ambraser Sonderausstellung *Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol* wurde eine Hörstation konzipiert, die es den Besuchern ermöglicht hat, selbst Musikbeispiele auszuwählen und sie über Kopfhörer zu empfangen. Für die Sammlung alter Musikinstrumente wurde eine Kurzdokumentation über den Nachbau eines historischen Tafelklaviers geschaffen, die einen Teil des Info-Terminals im Eingangsbereich der Schausammlung darstellt. In Vorbereitung auf zukünftige Projekte wurde die von den Restauratorinnen der Kunstkammer durchgeführte Zerlegung der *Saliera* in ihre einzelnen Bestandteile gefilmt.

Zudem wird laufend Film- und Videomaterial für wissenschaftliche Zwecke und das Archiv digitalisiert.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Christina ABZIEHER

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.10. Berlin, Herbsttagung *Museumsdokumentation 2009*, mit den Themenschwerpunkten Online-Zugänglichkeit von Objektinformationen und Online-Dienste, Langzeiterhaltung digitaler Daten, Vernetzung der Portale und Initiativen zur Erschließung und Entwicklung gemeinsamer Terminologien und Standards – CIDOC Konferenz in Santiago de Chile, Deutsche Übersetzung des AAT (Art & Architecture Thesaurus), Einigung in Hinblick auf das Datenaustauschformat LIDO

Naturwissenschaftliches Labor

Dr. Martina GRIESSER,
Abteilungsleiterin

DI Sabine STANEK
Dr. Václav PITTHARD
BSc. Marta ANGHELONE
Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER
Dr. Katharina UHLIR*
Regina FALLMANN

Forschungsprojekte

Portable ART Analyser (PART) – Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in situ, non-destructive study of unique and valuable artworks (Kurztitel: „Portables RFA-Gerät zur Untersuchung von Kunstwerken")

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER
Projektmitarbeit: Dr. Katharina UHLIR, DI Günter BUZANICH (Atominstitut der österreichischen Universitäten – ATI, bis Februar 2009)
In Kooperation mit dem Atominstitut der Österreichischen Universitäten und der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Laboratorien Seibersdorf
Finanzierung: FWF (Projekt Nr. L430-N19)

In Kooperation mit dem ATI und der IAEA wurden 2009 die Entwicklung und Konstruktion des neuen portablen Röntgenfluoreszenz-Geräts (RFA) des KHM abgeschlossen sowie bis Februar 2009 erste Testmessungen am ATI durchgeführt.
Im Lauf des Jahres wurden die für die strahlentechnische Bewilligung durch die MA64 notwendigen Unterlagen erarbeitet, die entsprechenden Gutachten eingeholt und die Unterlagen zur Bewilligung eingereicht. Aufgrund der Parteienstellung verschiedener Institutionen, u. a. des Arbeitsinspektorats, konnte das Bewilligungsverfahren bis Ende 2009 jedoch leider nicht abgeschlossen werden – der Abschluss des Verfahrens wurde für das erste Quartal 2010 in Aussicht gestellt.

Durch die Unterstützung der IAEA konnten mit dem Vorgängergerät, das bereits bis Jänner 2007 im KHM mehrmals leihweise verwendet wurde, auch 2009 noch einige Messungen durchgeführt werden. So wurden an Vermeers *Die Malkunst* Pigmentanalysen an verschiedenen Farbbereichen durchgeführt, die die bereits vorliegenden Untersuchungsergebnisse zu den vom Künstler verwendeten Pigmenten weitestgehend bestätigten. Für einzelne – v. a. dunkle – Farbflächen war eine eindeutige Identifizierung aller vorliegenden Pigmente (aufgrund von Signalüberlagerungen bzw. fehlenden Signalen) zerstörungsfrei jedoch nicht möglich.

Das Teilprojekt zur Analyse des Bestands des Münzkabinetts des KHM an sasanidischen Münzen aus der Regierungszeit von Khusro II. (591–628) konnte gleichfalls noch mit dem Vorgängergerät der IAEA in Angriff genommen werden. Dazu wurden insgesamt 187 – teilweise schlecht erhaltene – Münzen aus dem Münzhandel angekauft. Diese Münzen wurden in zwei Teile geschnitten; ein Teil wurde zur Analyse in Kunstharz eingebettet und die Schnittfläche wurde angeschliffen bzw. poliert. Die Untersuchung der so präparierten Münzen soll die Frage klären helfen, inwieweit eine zerstörungsfreie Oberflächenanalyse an dieser Münzgruppe zu repräsentativen Ergebnissen führen kann.

Die Münzen aus dem Bestand des Münzkabinetts können zur Analyse selbstverständlich nicht anpoliert werden und es war daher notwendig vorab zu klären, ob mit einer starken oberflächlichen Veränderung der Münzen zu rechnen ist. Sollte dies der Fall sein, scheint eine zerstörungsfreie Oberflächenanalyse dieser Objektgruppe nicht sinnvoll, da die Ergebnisse durch oberflächliche Korrosion bzw. Auslaugung stark verfälscht werden würden.

The innovative application of the advanced analytical techniques GC-MS, Py-GC-MS, and FTIR-microscopy for the investigation of organic coatings on metal museum objects (Kurztitel: „Organische Überzüge auf metallischen Museumsobjekten")

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER
Projektmitarbeit: Dr. Václav PITTHARD, DI Sabine STANEK, Mag. Helene HANZER, Dr. Claudia KRYZA-GERSCH

in Kooperation mit DI Tatjana BAYEROVÁ und Dr. Martina GRIESSER-STERMSCHEG, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung
Finanzierung: FWF (Projekt Nr. L187-N11)

2009 wurden 13 weitere Kleinbronzen der Kunstkammer beprobt und die entnommenen Patinaproben wurden mittels Gaschromatographie-Massenspektrometrie (GC-MS) analysiert. Insbesondere wurde die Untersuchung der florentinischen Bronzen des 16. Jahrhunderts von Giambologna und Antonio Susini fortgeführt bzw. aufgenommen. Auch für diese Objekte konnten als Hauptbestandteile der Patina Leinöl bzw. eine Mischung aus Leinöl und Walnussöl sowie Zusätze von Burgunder- und Kiefernharz identifiziert werden. Weiters wurde eine Reihe von Bronzen des 17. Jhs. mit römischer Provenienz (von François Duquesnoy) untersucht, die durchwegs Öl-Harz-Firnisse aus Leinöl und Kiefernharz aufwies.

Die bisher im Rahmen des Projekts erzielten Ergebnisse wurden von Dr. Václav Pitthard beim MaSC-Group Meeting in London im April 2009 einem Fachpublikum vorgestellt sowie in eine bereits beim „Journal of Cultural Heritage“ eingereichte Publikation eingearbeitet.

An der Tschechischen Technischen Universität (Institute of Chemical Technology, Czech Technical University) in Prag wurden – in Zusammenarbeit mit DI Tatjana Bayerová von der Universität für angewandte Kunst Wien – an den bereits in den Vorjahren entnommenen und als Querschliffe präparierten Patinaproben Vergleichsmessungen mittels Fourier-Transform-Infrarot-Mikroskopie (FTIR) durchgeführt. Die FTIR-Ergebnisse zeigten dabei eine gute Übereinstimmung mit den GC-MS-Analysen. Auch hier konnten hauptsächlich Ester trocknender Öle und Wachse (vermutlich von späteren Behandlungen) detektiert werden. Darüber hinaus wurden auch Siliziumoxide, Kalziumkarbonat und Kalziumsulfat identifiziert, eine weitergehende Unterscheidung mehrerer Patinaschichten war jedoch auch mittels FTIR nicht möglich.

Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER
Projektmitarbeit: René TRAUM, Dr. Klaus VONDROVEC
Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB (Projekt-Nr. 11990)

An ausgewählten antiken Bronzemünzen mit unterschiedlich starken Korrosionserscheinungen wurden 2009 die Untersuchungen zur Zusammensetzung und Homogenität der Objekte sowie der vorherrschenden Korrosionsprodukte fortgesetzt. Parallel dazu wurde die numismatische Objekteinordnung von Dr. Klaus Vondrovec überarbeitet.

Neben der Weiterführung der Analysen mittels Rasterelektronenmikroskopie (REM) wurden im Rahmen von Kollaborationen mit dem Rutherford Appleton Laboratory in Oxfordshire, Großbritannien, und mit dem Paul Scherrer Institut, Villigen, Schweiz, Neutronenanalysen an 20 hoch bleihaltigen Bronzemünzen durchgeführt. Neutronen werden vielfach zur zerstörungsfreien Materialanalyse und zur Werkstoffprüfung eingesetzt und sind somit auch zur Charakterisierung von archäologischen und historischen Objekten geeignet. Dabei beruht die Zerstörungsfreiheit der Methode auf der hohen Durchdringungsfähigkeit von Neutronen in Materie, die im Vergleich zu Röntgenmethoden deutliche Vorteile bei der Untersuchung von bleihaltigen Objekten bietet.

An der Spallationsquelle ISIS am Rutherford Appleton Laboratory wurden an 20 Objekten Neutronenbeugungsmessungen vorgenommen, um Informationen zur Korrosions- und Phasenzusammensetzung zu erhalten und um die Verteilung der Kristallitorientierungen (kristallographische Textur) der Hauptlegierung zu bestimmen. Letztere erlauben Rückschlüsse auf die Verarbeitungsgeschichte und Herstellung eines Objekts. Die Neutronenbeugungsmessungen zur quantitativen Bestimmung der Zinn- und Bleianteile in der Legierung wurden auf den Diffraktometern POLARIS und GEM durchgeführt. Bis auf zwei Ausnahmen liegen die Zinn-Anteile zwischen 5 und 10 Gewichtsprozent. In einem Fall wurde eine Hochzinn-Phase (δ-Phase) als Hauptkomponente der Legierung gefunden. Die Bleigehalte der einzelnen Münzen liegen zwischen 16 und 42 Gewichtsprozent. Darüber hinaus konnten verschiedene Korrosionsprodukte nachgewiesen werden, deren Zusammensetzung bisher jedoch noch nicht eindeutig ermittelt werden konnte.

An der Neutronenquelle SINQ, Messstation NEUTRA, des Paul Scherrer Instituts (PSI) wurden an denselben 20 Münzen, die auch bereits an ISIS untersucht worden waren, Neutronenradiographien und -tomographien durchgeführt. Dies sollte einen zerstörungsfreien Einblick ins Objektinnere ermöglichen und insbesondere Aussagen über die Homogenität der Münzlegierungen sowie über die Verteilung von Bleianreicherungen – und damit potentiellen Korrosionsherden – ermöglichen. In Ergänzung zu den Neutronenuntersuchungen konnten des Weiteren direkt an der Messstation Röntgenradiographien der Münzen erstellt werden und zwei ausgewählte Objekte wurden auch einer Röntgentomographie unterzogen. Die Auswertung des umfangreichen Bildmaterials, das die dreidimensionale Darstellung der Münzkörper in fast beliebigen Schnitten ermöglicht, ist Anfang 2010 noch im Gange. Erste Erkenntnisse konnten bereits gewonnen werden: Bis auf zwei Objekte zeigen alle Münzen deutliche Inhomogenitäten, d. h. bleireichere Einschlüsse in einer kupferreicheren Matrix. Diese Bleianreicherungen gehen teilweise durch die gesamte

Münzstärke und sind zum Teil bereits bis an die Oberfläche der Münzen durchkorrodiert – im Extremfall sind in den Objekten bereits Löcher entstanden. Weiters finden sich die Bleianreicherungen oftmals vermehrt an einer Seite der Münze, was eventuell auf eine Trennung der verschiedenen Legierungsphasen beim Gussvorgang hindeutet.

Die Neutronenuntersuchungen konnten insgesamt das bereits vermutete Vorhandensein von Bleianreicherungen im Objektinneren, die bevorzugt zur Korrosion neigen, bestätigen, ebenso wie den durchgängig hohen Bleigehalt der Objekte und die Ausbildung von Korrosionsprodukten bevorzugt an den Münzrändern bzw. den bleireichen Stellen.

Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- & Museumsdepots

Projektleitung: Dr. Martina GRIESSER (technisch), Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER (finanziell), Dr. Paul FREY (Geschäftsführung)
Projektmitarbeit: Ernst GREGOR, Mag. Michaela MORELLI, Robert MARHOFER, Mag. Christiane JORDAN
Projektpartner: Universität für angewandte Kunst – Sammlungen und Institut für Konservierung und Restaurierung sowie Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik *(ofi)*
Finanzierung: KHM und Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) (Projekt-Nr. 818182)

Die Aufgaben des Naturwissenschaftlichen Labors im letzten Projekthalbjahr umfassten die Mitbetreuung der Pestizidanalysen an den im Museum für Völkerkunde (MVK) verpackten Objekten sowie die Koordination der Erstellung und Einreichung des Projektendberichts im September 2009.

Jeweils im März, Juni und Juli 2009 wurden durch Dr. Josef Bailer, Arbeitsgruppe von Prof. Erich R. Schmid, Universität Wien, SPME-Proben aus einigen ausgewählten Verpackungen entnommen und gaschromatographisch untersucht. Das Entnahmeverfahren konnte dabei soweit optimiert werden, dass das bereits auf den verpackten Objekten selbst nachgewiesene Methoxychlor auch in den Verpackungen wieder detektiert werden konnte. Es ist jedoch zu früh, eine Aussage über mögliche Anreicherungen und somit Schädigungspotenziale von Pestiziden in den Verpackungen zu treffen, so dass die Atmosphäre in den Verpackungen auch über das Projektende hinaus weiter kontrolliert werden soll.

Die Erforschung der Permeabilität verschiedener Schadstoffe durch die für das Projekt gewählten Kunststoff-Folien (PE-, SiO_x-beschichtete und EVOH-Folie) wurde durch das *ofi* fortgesetzt. Für die eingesetzten Pestizide (Methoxychlor, DDT, PCP und Lindan) zeigte sich, dass nur für die PE-Folie eine Permeation von Lindan nachweisbar war. Für die Barrierefolien konnte keine Permeation der Pestizide beobachtet werden, ebenso nicht für Methoxychlor, DDT und PCP durch Polyethylen. Grundsätzlich ergibt sich also aus dem Verpacken von pestizidbelasteten Objekten in Kunststoff-Folien eine Schutzwirkung für das Personal (bei Verdacht auf Lindan nur bei Verwendung einer Barrierefolie), das mit diesen Objekten hantieren muss.

Die Projektergebnisse aller beteiligten Institutionen wurden im Rahmen einer Informations-Veranstaltung am 17. April 2009 im KHM präsentiert. Neben Vorträgen aller ProjektpartnerInnen wurden gemeinsam mit den KollegInnen von der Universität für angewandte Kunst, vom Bundesdenkmalamt und vom *ofi* im Rahmen von kurzen Workshops die zur Verpackung von Kunstobjekten notwendigen Materialien und Gerätschaften vorgestellt und es wurde den TeilnehmerInnen der Veranstaltung die Möglichkeit geboten, kleine (Versuchs-) Objekte auch selbst zu verpacken.

Weitere Forschungsprojekte und Forschungen

Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians

Projektleitung: Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN
Projektmitarbeit: Dr. Wencke DEITERS, Dr. Martina GRIESSER, Mag. Elke OBERTHALER, Mag. Robert WALD
Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. P19032-G13)

Im Naturwissenschaftlichen Labor wurde 2009 sowohl die Auswertung der Ergebnisse als auch deren Einarbeitung in die Beiträge zu den einzelnen Gemälden in der Abschlusspublikation fortgesetzt.

Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des KHM

Projektleitung: Dr. Manuela LAUBENBERGER
Projektmitarbeit: Dr. Martina GRIESSER, Dr. Václav PITTHARD
Finanzierung: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (forMuse)

Im Rahmen dieses Projekts wurde im Naturwissenschaftlichen Labor im Herbst 2009 mit der GC-MS-Untersuchung von Ergänzungsmassen und Klebstoffen von fünf Porträts begonnen. Der Hauptteil der Analysen – auch die weiterführende Untersuchung auf anorganische Bestandteile mittels REM – ist für 2010 geplant.

Überprüfung der Vitrinendichtheit von Ausstellungsvitrinen durch Verdünnung von in die Vitrine eingebrachtem Kohlendioxid (CO_2) durch nachströmende Luft

Projektmitarbeit: Dr. Martina GRIESSER, Mag. Helene HANZER, Mag. Barbara GOLDMANN
Finanzierung: KHM

An den Probevitrinen zur Neueinrichtung der Kunstkammer des KHM wurde die Überprüfung der Vitrinendichtheit auch 2009 fortgesetzt.

Untersuchung der *Malkunst* von Johannes Vermeer mit dem neuen HIROX KH-7700 3D-Mikroskop

Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg

Projektmitarbeit: Ernst GREGOR, Pina KLONNER, BSc. Marta ANGHELONE, Dr. Martina GRIESSER, DI Sabine STANEK, Dr. Václav PITTHARD
Finanzierung: KHM

Das im Jahresbericht 2008 ausführlicher vorgestellte Projekt zur Überarbeitungsgeschichte von Kutschen und Schlitten der Wagenburg bzw. zur farblichen Veränderung der Oberflächen durch Alterungsvorgänge konnte gegen Ende 2009 intensiviert werden. Im Zuge ihres Volontariats im Naturwissenschaftlichen Labor hat Frau Pina Klonner, gemeinsam mit Ernst Gregor, im Herbst weitere 17 Objekte der Wagenburg (W2, W3, W7, W9, W10, W11, W12, W58, W65, W67, W81, W82, W92, W96, D9, D13 und D48) zur Untersuchung der vorliegenden Fassungen an Wagenkasten, Fahrgestell und Rädern beprobt.

Für 8 Kutschen konnte sie bis Anfang 2010 die Aufbereitung der entnommenen Proben als Fassungsquerschliffe und deren lichtmikroskopische Dokumentation abschließen. Weiterführende Untersuchungen an diesen Proben mittels REM sowie Bindemittelanalysen mittels GC-MS sind für 2010 geplant.

Naturwissenschaftliche Analysen

In unterschiedlichem Ausmaß wurden Untersuchungen an 159 Objekten von Sammlungen des KHM durchgeführt bzw. externe Analysen betreut. Dazu kam eine Reihe von Untersuchungen für externe Auftraggeber, unter ihnen die Österreichische Galerie Belvedere, die Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, das Österreichische Bundesdenkmalamt, der Deutsche Orden, Wien, die Universität für Angewandte Kunst Wien und selbständig tätige Restauratoren.

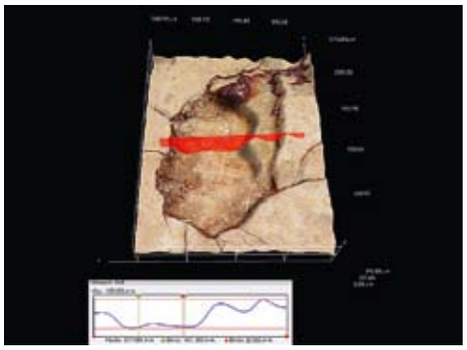
Auch 2009 wurden für diverse Ausstellungs- bzw. Einrichtungsprojekte so genannte Oddy-Tests – die die Auswahl geeigneter, nicht korrosiver Ausstellungs- und Depotmaterialien ermöglichen – durchgeführt und in die laboreigene Datenbank aufgenommen.

Das 3D-Mikroskop von HIROX: Einsatzmöglichkeiten und erste Anwendungsbeispiele

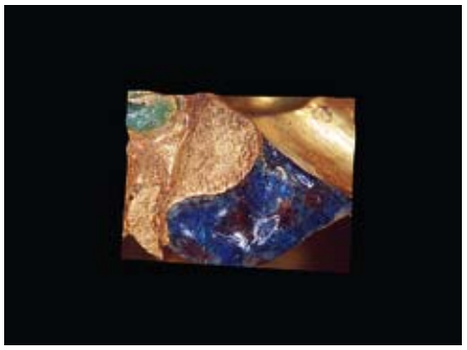
Im Dezember 2008 war es dem KHM mit MVK und ÖTM möglich, ein – vereinzelt international im Bereich der Forschung bereits an Kunstwerken eingesetztes – digitales Mikroskop anzukaufen. Es handelt sich dabei um ein Gerät der japanischen Firma HIROX, mit der Typenbezeichnung KH-7700.

Die Besonderheit dieses Gerätes liegt darin, dass es verschiedene Möglichkeiten sowohl zur zweidimensionalen als auch zur dreidimensionalen, zerstörungsfreien optischen Untersuchung von Kunstwerken bietet. Das mobile, bei Bedarf in allen Sammlungen einsetzbare Gerät verfügt über einen eigenen Rechner, in dem ein Monitor integriert ist. Die stufenlos regulierbare, integrierte Leuchte ähnelt in ihrer Farbtemperatur von 5460 Kelvin der des Tageslichtes. Der Arbeitsabstand (ein direkter Kontakt mit der Objektoberfläche ist nicht vorgesehen) beträgt maximal 54 mm, minimal 6 mm, Vergrößerungen im Bereich von 20-fach bis 800-fach sind möglich. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, zweidimensionale Fotos (mit besonders hoher Tiefenschärfe), dreidimensionale Fotos (mittels Multifocus-Synthese) und Filmsequenzen von Oberflächen aufzunehmen. Zusätzlich verfügt das Gerät über sechs optische Adapter, die je nach Bedarf gewählt werden können. Damit können einerseits Oberflächenreflexionen möglichst ausgeblendet werden, andererseits kann der Blickwinkel eingestellt und der Winkel des Lichteinfalls gesteuert oder aber es können 360°-Aufnahmen angefertigt werden. Dies wird durch rotierende Aufsätze mit integriertem Spiegelsystem ermöglicht. Das stufenlos justierbare Zoom sowie die rotierenden optischen Adapter werden über jeweils ein externes Zusatzgerät gesteuert.

Gegenüber einem herkömmlichen Stereomikroskop bietet das 3D-Mikroskop den Vorteil, dass Oberflächenstrukturen mit besonders hoher Tiefenschärfe dargestellt werden können. Technologische Werkspuren, aber auch Schadensphänomene an Oberflächen können in Länge und Tiefe bzw. Höhe vermessen und verglichen werden. In die dreidimensional berechnete

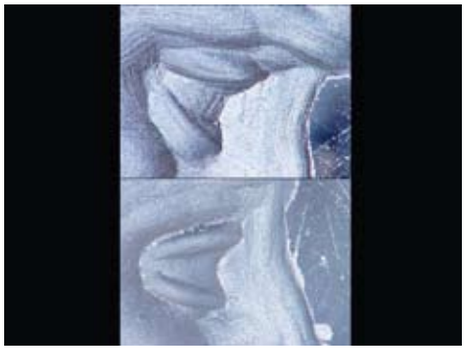


3D-Profil/Schichtdickenmessung an einem Malschichtausbruch, Gemälde *Gleichnis vom Verlorenen Sohn* (GG 148) von Pompeo Batoni, 1773

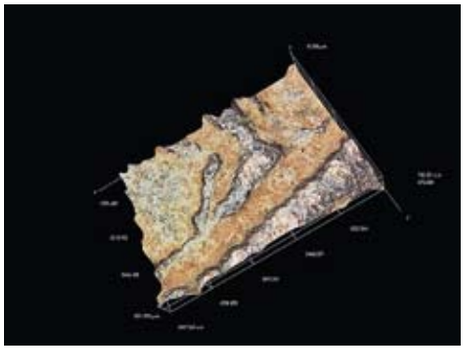


Werkspuren und Emailoberfläche der Blüten an der Bodenplatte (Detail), *Saliera* (KK 881) von Benvenuto Cellini, 1540–1543

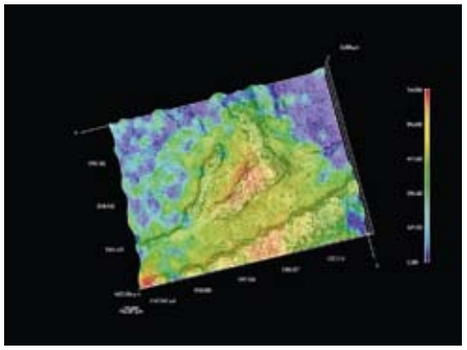
Vergleichsaufnahmen in verschiedenen Vergrößerungen, *Ungeheuer mit geflügelter Frauenbüste* (KK 2808), Glasschmuck (Innsbruck) in Muranoglas-Technik, 1570–1591



Vergleich zur Ausführung der Augen in Intaglio-Technik (Detail), *Bergkristallplatte* (KK 8626) von Annibale Fontana, vor 1584



3D-Oberflächenfoto einer Münze, MK 29215 (Detail), Münzstätte: Ilium



3D-Oberflächendarstellung der Münze MK 29215 mittels Falschfarben (Detail)

Oberflächendarstellung (Foto, Gitterstruktur, Falschfarbendarstellung etc.) können zudem Oberflächenprofile integriert werden, anhand derer Höhenunterschiede (z. B. Schichtdicken) im µm-Bereich zerstörungsfrei dargestellt werden können.

Im Jahr 2009 konnten bereits 29 Objekte aus Sammlungen des KHM und des MVK untersucht werden. Auch ein externes, in Kooperation mit der Gemäldegalerie des KHM durchgeführtes Projekt – eine Diplomarbeit an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Fachbereich Konservierung/Restaurierung – konnte mit eindrucksvollen Aufnahmen von Oberflächenphänomenen bei der Firnisdünnung an Gemäldeoberflächen unterstützt werden.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Martina GRIESSER

Publikationen

Langzeitlagerung im unklimatisierten Museumsdepot: Die Verpackung von Metallobjekten in Kunststoff-Folien, in: M. Griesser-Stermscheg – G. Krist (Hgg.), *Metallkonservierung. Metallrestaurierung. Geschichte, Methode und Praxis,* Wien 2009, 79–90 (gemeinsam mit S. Kalabis, M. Griesser-Stermscheg und M. Novotny-Kargl)

PART II (Portable ART analyzer) – development of a XRF spectrometer adapted for the study of artworks in the Kunsthistorisches Museum, Vienna, in: X-ray spectrometry 2009, online: www.interscience.com, DOI 10.1002/xrs.1231 (gemeinsam mit G. Buzanich, P. Wobrauschek, C. Streli, A. Markowicz, D. Wegrzynek, E. Chinea-Cano und K. Uhlir)

Scientific Investigations on Roman Silver Coins from the Period of the Emperor Trajan, in: *Proceedings ISA 2006, 36th International Symposium on Archaeometry,* 2009, 444/1–444/7 (gemeinsam mit K. Uhlir, B. Woytek, M. Alram und M. Schreiner)

Redaktion von Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 6, 2009 (gemeinsam mit E. Oberthaler und A. Huber; wird fortgesetzt)

Forschungsprojekte, weitere Forschungen

Leitung des Forschungsprojekts *Portable ART Analyser (PART) – Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in situ, non-destructive study of unique and valuable artworks* (siehe obenstehenden Bericht)

Leitung des Forschungsprojekts *The innovative application of the advanced analytical techniques GC-MS, Py-GC-MS, and FTIR-microscopy for the investigation of organic coatings on metal museum objects* (siehe obenstehenden Bericht)

Leitung des Forschungsprojekts *Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen* (siehe obenstehenden Bericht)

Technische Leitung des Forschungsprojekts *Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- & Museumsdepots* (siehe obenstehenden Bericht)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians* (siehe obenstehenden Bericht)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums* (siehe obenstehenden Bericht)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Überprüfung der Vitrinendichtheit von Ausstellungsvitrinen durch Verdünnung von in die Vitrine eingebrachtem Kohlendioxid (CO_2) durch nachströmende Luft* (siehe obenstehenden Bericht)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe obenstehenden Bericht)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

12.2. *Applications of nuclear and related analytical techniques to study works of art at the Kunsthistorisches Museum Vienna (KHM)*, Wien, Technical Cooperation Project RER 8015 *Using Nuclear Techniques for the Characterization and Preservation of Cultural Heritage Artefacts in the European Region,* Coordination and Planning Meeting, International Atomic Energy Agency (IAEA) (10.–13.2.)

6.3. *The Conservation Science Department of the Kunsthistorisches Museum Vienna: its capabilities illustrated by selected examples of analysis*, Novi Sad, Serbien, Convention on Conservation and Restoration of Paintings on Canvas *Conservation diagnostics and their influence on conservation decisions and treatment,* Gallery of the Matica srpska

17.4. *Entwicklung und Austestung von Standardverpackungslösungen für Sammlungen und Museen: Einführung*, Wien, Info-Veranstaltung *Standard-Kunststoff-Verpackungslösungen für Sammlungs- und Museumsdepots,* KHM; Vortrag und Organisation (gemeinsam mit den Projektpartnern: Ernst Gregor – Wagenburg, Mag. Christiane Jordan – MVK, Dr. Martina Griesser-Stermscheg und Mag. Stefanie Jahn – Universität für angewandte Kunst Wien, Dipl.-Rest. Ute Kannengiesser und Mag. Elisabeth Schlegel – Essl Museum, Ing. Michael Krainz und Dr. Johannes Bergmair – Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik *(ofi)*)

20.4. *Vorsicht ist besser als Nachsicht. Zur richtigen Auswahl von Aufbewahrungsmaterialien*, Graz, Diözesanmuseum Graz, ICOM Österreich, Seminar *Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Objekte nicht. Verpackung und Transport von Museumsobjekten*

21.4. *Applications of nuclear and related analytical techniques to study works of art at the Kunsthistorisches Museum Vienna (KHM)*, Seibersdorf, International Atomic Energy Agency (IAEA), Laboratorien Seibersdorf, Seminarvortrag

5.–9.5. Wien, Technische Universität Wien, COST D42 Training School on *Indoor Air Quality in Museums, Galleries and Archives: Analytical Methods and Preventive Conservation Strategies:* Organisation (gemeinsam mit Mag. Valentina Ljubic – Technisches Museum Wien, Univ.-Prof. Dr. Erwin Rosenberg – Technische Universität Wien und Univ.-Prof. Dr. Manfred Schreiner – Akademie der bildenden Künste)

26.5. *Setting up new permanent exhibitions – experiences with the development and implementation of modern concepts for display at the Kunsthistorisches Museum and Museum of Ethnology, Vienna,* Porto, Portugal, COST D42 Workshop *Showcases Inside Out* (25.–26.5.)

29.6. KHM, *Johannes Vermeer van Delft „The Art of Painting",* Colloquium on Condition and Technique

16.–18.9. London, National Gallery, The National Gallery Technical Bulletin 30th Anniversary Conference *Studying Old Master Paintings – Technology and Practice*

30.10. *Insights into a museum's laboratory: Investigating artworks at the Kunsthistorisches Museum Vienna,* Saragossa, Spanien, *Science & Past: Approaching Materials Studies and Cultural Heritage,* Interdisciplinary Course for Graduated Students and Professionals on Cultural Heritage, University of Zaragoza (27.–30.10.)

13.11. *Vorsicht ist besser als Nachsicht. Zur richtigen Auswahl von Aufbewahrungsmaterialien*, Hall/Tirol, Stadtmuseum und Stadtarchäologie, ICOM Österreich, Seminar *Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Objekte nicht. Verpackung und Transport von Museumsobjekten*

Sonstiges

18.–26.9. Messaufenthalt: nahe Oxford, England, ISIS, Rutherford Appleton Laboratory, POLARIS und GEM, Neutronendiffraktometrie an 20 Münzen im Rahmen des OeNB-Projekts zur Korrosion von antiken Bronzemünzen (gemeinsam mit René Traum)

15.–21.10. Messaufenthalt: Villigen, Schweiz, Paul Scherrer Institut (PSI), Neutronenquelle SINQ, NEUTRA,

Neutronenradiographie und -tomographie an 20 Münzen im Rahmen des OeNB-Projekts zur Korrosion von antiken Bronzemünzen (gemeinsam mit René Traum)

DI Sabine STANEK

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *The innovative application of the advanced analytical techniques GC-MS, Py-GC-MS, and FTIR-microscopy for the investigation of organic coatings on metal museum objects* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe oben)

Dr. Katharina UHLIR

Publikationen

PART II (Portable ART analyzer) – development of a XRF spectrometer adapted for the study of artworks in the Kunsthistorisches Museum, Vienna, in: X-ray spectrometry 2009, online: www.interscience.com, DOI 10.1002/xrs.1231 (gemeinsam mit G. Buzanich, P. Wobrauschek, C. Streli, A. Markowicz, D. Wegrzynek, E. Chinea-Cano und M. Grießer)

Scientific Investigations on Roman Silver Coins from the Period of the Emperor Trajan, in: *Proceedings ISA 2006, 36th International Symposium on Archaeometry,* 2009, 444/1–444/7 (gemeinsam mit B. Woytek, M. Alram, M. Schreiner und M. Grießer)

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Portable ART Analyser (PART) – Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in situ, non-destructive study of unique and valuable artworks* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

29.4. *A portable, vacuum-chamber equipped XRF-instrument, designed for the sophisticated needs of the KHM, Vienna,* Athen, Institute of Nuclear Physics NCSR *Demokritos,* TECHNART 2009 *Non-destructive and Microanalytical Techniques in Art and Cultural Heritage* (27.–30.4.)

Einblick in die Experimentierhalle um die Spallationsquelle ISIS des Rutherford Appleton Laboratory, Oxfordshire, Großbritannien

Einbringen einer Münze in den Messtank des Diffraktometers POLARIS zur Untersuchung mit Neutronen

Sonstiges

27.–28.5. Seibersdorf, Austrian Research Centers GmbH, Strahlenschutzausbildung nach § 42 AllgStrSchVO, Spezielle Ausbildung für Strahlenschutzbeauftragte in der Technik für umschlossene radioaktive Stoffe und Industrieröntgenanlagen

Dr. Václav PITTHARD

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *The innovative application of the advanced analytical techniques GC-MS, Py-GC-MS, and FTIR-microscopy for the investigation of organic coatings on metal museum objects* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erarbeitung eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der Porträtskulptur der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums* (siehe oben)

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

2.4. *Organic patinas on Renaissance and Baroque bronzes – interpretation of compositions of the original patination by using a set of simulated varnished bronze coupons*, London, GC-MS Data Treatment Workshop und Meeting in der National Gallery und dem British Museum (MaSC group meeting) (31.3.–3.4.)

29.6. KHM, *Johannes Vermeer van Delft „The Art of Painting“,* Colloquium on Condition and Technique

BSc. Marta ANGHELONE

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Forschungsprojekt *Erstfassungen von Kutschen und Schlitten der Wagenburg* (siehe oben)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

19.–31.7. Thessaloniki, Griechenland, European Chemistry Thematic Network Association (Working Group on Chemistry & Cultural Heritage) und Aristotle University of Thessaloniki, Lifelong learning/Erasmus/Intensive programme, *3rd Residential Summer School on Conservation Science*

Dipl.-Rest.
Christina SCHAAF-FUNDNEIDER

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

29.6. KHM, *Johannes Vermeer van Delft „The Art of Painting“,* Colloquium on Condition and Technique

16.–18.9. London, National Gallery, The National Gallery Technical Bulletin 30th Anniversary Conference *Studying Old Master Paintings – Technology and Practice*

15.9.–14.11. Hornemann Institut – Online Weiterbildung (inkl. Prüfung), *Mikrobieller Befall von Kunst- & Kulturgut,* Prof. Dr. Karin Petersen & Barbara Heutschel M.A. (www.hornemann-institut.de)

Vorbereitung der Neutronentomographie von antiken Bronzemünzen an der Neutronenquelle SINQ, Messstation NEUTRA, des Paul Scherrer Instituts (PSI), Villigen, Schweiz

Ausstellungen

Karl der Kühne 1433–1477

Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund

Ausstellungsdaten

15. September 2009 bis
10. Jänner 2010

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Franz KIRCHWEGER
Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR

Ausstellungsorganisation:
Sandra Maria RUST

BesucherInnen:
201.633

Eine Kooperation des Historischen Museums Bern, des Groeningemuseums Brügge und des Kunsthistorischen Museums, Wien

Ehrenschutz:
Ihre Majestäten König Albert II. und Königin Paola von Belgien

Der Bundespräsident der Republik Österreich Dr. Heinz Fischer

Bundesrat Pascal Couchepin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern

Peter Paul Rubens, *Herzog Karl der Kühne von Burgund*. KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 704

Karl der Kühne war einer der mächtigsten und reichsten Fürsten im Europa des späten Mittelalters. Schon seine Zeitgenossen priesen seinen Mut, seine Ritterlichkeit und seine fürstliche Erhabenheit *(magnificence)* und berichteten vom Glanz seiner Hofhaltung, die als Maßstab adeliger Prachtentfaltung in jener Zeit gelten konnte. Zugleich überlieferten die Chronisten jedoch auch das Charakterbild eines Herrschers voll von Misstrauen und Starrsinn, von Ehrgeiz und Machtstreben, das ihn schließlich in den frühen Tod am Schlachtfeld treiben sollte.

Im Zentrum der Ausstellung standen die Objektbestände der drei Kooperationspartner: neben den diesbezüglichen Hauptwerken des Kunsthistorischen Museums solche aus Brügge und Bern. Zum ersten Mal überhaupt seit den Schlachten von Grandson und Murten (1476) durften damit die bedeutendsten Teile des von den Eidgenossen erbeuteten Burgunderschatzes – gewissermaßen der transportable Staatsschatz, den Karl der Kühne auf seinen Feldzügen mit sich führte – die Schweiz verlassen.

Anhand von Tapisserien, Textilien und Goldschmiedearbeiten, Tafelbildern, Skulpturen und Buchmalereien, Medaillen, Rüstungen und Archivalien wurde eine Vorstellung vom Leben und Untergang der historischen Person Karls des Kühnen gegeben sowie von seinem Nachleben im Rahmen habsburgischer Erinnerungskultur und von der legendären Pracht burgundischer Hofkultur im 15. Jahrhundert berichtet.

Eine zweite Station der Ausstellung bildete die Wiener Schatzkammer mit ihren herausragenden Beständen, die auf das „burgundische Erbe“ zurückgehen und aus inhaltlichen wie konservatorischen Gründen weitestgehend vor Ort belassen werden. Darunter befinden sich einzigartige Kostbarkeiten, unter ihnen der sog. „Burgundische Hofbecher“, ein aus Bergkristall geschliffener hoher Pokal mit reich dekorierter Goldfassung, der von Herzog Philipp dem Guten in Auftrag gegeben worden sein muss, und der vielteilige Messornat des Ordens vom Goldenen Vlies, ein aus Gold und Seide gesticktes Hauptwerk der burgundischen Hofkunst.

Raum im Bild

Interieurmalerei 1500 bis 1900

Ausstellungsdaten

31. März bis 12. Juli 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Karl SCHÜTZ

Ausstellungsorganisation:
Marianne HERGOVICH

BesucherInnen:
133.249

Wolfgang Heimbach, *Nächtliches Bankett.* KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 599

Jacobus Vrel, *Frau am Fenster.* KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 6081

Die Interieurmalerei ist ein vernachlässigtes Thema der Kunstgeschichte, obwohl sie wie kaum eine andere Bildgattung nicht Natürliches, sondern von Menschen Geschaffenes reflektierend darstellt, indem sie Innenräume, deren Ausstattung und deren Bewohner ins Zentrum der Betrachtung rückt. Das Verhältnis von Innenraum zur Außenwelt, die daraus resultierende Beleuchtungssituation und die Wirkung künstlichen Lichts sind die formalen Gegebenheiten, die Schilderung alltäglichen Lebens ist das wichtigste inhaltliche Thema der Interieurmalerei.

Mit der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts entfaltet sich die Themenvielfalt des Interieurs in voller Breite und erfasst alle Bereiche des Lebens, das sich im Inneren abspielt. Noch einmal erreicht das Interieur mit dem Realismus des 19. Jahrhunderts einen Höhepunkt an Bedeutung und Qualität. Die „Zimmerbilder" von Rudolf von Alt stellen in diesem Zusammenhang herausragende Werke dar, deren internationale Relevanz im Kontext der gesamten Entwicklung der Bildgattung des Interieurs bis jetzt aber nicht genügend gewürdigt wurde.

Erst einmal, vor mehr als zehn Jahren, war die Interieurmalerei Thema einer umfassenden Ausstellung, die damals unter dem Titel *Innenleben* im Städel Museum in Frankfurt stattfand. Der Direktor der Gemäldegalerie Dr. Karl Schütz setzte sich in seinem Buch *Das Interieur in der Malerei,* München 2009, gesamthaft mit dem Thema auseinander, woraus sich auch der Anlass ergab, in Wien eine Ausstellung dazu zu veranstalten. Mit Hilfe der Leihgaben aus dem Belvedere, der Albertina, dem Liechtenstein Museum und der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien war es möglich, die Geschichte des Interieurs bis ins 19. Jahrhundert darzustellen und im Besonderen Wiener Zimmerbilder zu zeigen, die aristokratische Wohnkultur des Biedermeier abbilden. Die Ausstellung bot zugleich die Möglichkeit, sich mit den Schönheiten eines speziellen Themas der Malerei auseinanderzusetzen, die sich dem Besucher erst durch ruhige und eingehende Betrachtung erschließen, sie hob sich somit ganz bewusst von Zeitströmungen ab.

GEMÄLDE
Raum im Bild
Interieurmalerei 1500 bis 1900

Wir sind Maske

Ein Streifzug durch Zeiten und Kulturen

Ausstellungsdaten

24. Juni bis 28. September 2009

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

Konzept:
Sylvia FERINO-PAGDEN

Ausstellungsorganisation:
Ulrike BECKER

BesucherInnen:
16.880

Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums im Museum für Völkerkunde

Das Wort „Maske“ tönt viel versprechend in heutigen Ohren, spielen wir doch im täglichen Leben „Rollen“, ohne uns eine Maske, ein künstliches Gesicht, anlegen zu müssen. Als aufsetz- und abnehmbares Objekt, aber auch als direkt am Gesicht gestaltetes „Bild“ zählt die Maske zu den frühesten Kunstschöpfungen der Menschheitsgeschichte.

In Kulten und Riten war sie gerade in den außereuropäischen Ländern von kulturstiftender Bedeutung, weshalb sie bis heute als Thema von Ausstellungen vorwiegend vom Gesichtspunkt der Ethno-Anthropologie gesehen wird. Das Neuartige an dieser Ausstellung war der Versuch, die bisher konzeptuell und meist auch museal getrennten europäischen und außereuropäischen Kulturen miteinander in Beziehung zu setzen.

In einem Streifzug durch Zeiten und Kulturen wurden anhand außerordentlicher Beispiele die vielseitigen „Gesichter“ der Maske „enthüllt“. Die Ausstellung war in sieben Bereiche gegliedert: I: Die Maske der Erinnerung; II: Im Schatten der Medusa; III: Theater; IV: Feste; V: Veränderung und Verwandlung; VI: Bildsprache der Maske; VII: Ich und Maskenzerfall.

Unter den Fremdleihgaben seien besonders hervorgehoben: aus dem Musée de la Bible et Terre Sainte in Paris eine um ca. 7000 v. Chr. zu datierende Steinmaske, aus den Uffizien in Florenz das Ridolfo del Ghirlandaio zugeschriebene Ensemble von Porträtdeckel mit Maske und der Aufschrift: „SUA CUIQUE PERSONA“, die berühmte *Medusa* Berninis, die großartigen antiken Masken aus den Thermen Diokletians; Gemälde Poussins, Guardis und Tiepolos aus verschiedenen Museen sowie Pietro Longhis berühmtes *Rhinozeros* aus Venedig; darüber hinaus Werke von Ensor, Nolde, Picasso, Cindy Sherman, Orlan und vielen anderen; zukunftsweisende Exemplare der großen Maskenhersteller Sartori und Erhard Stiefel und das berühmte Maskenkleid Roberto Capuccis.

Den Grundstock der Ausstellung bildeten jedoch kostbare Exponate des Wiener Museums für Völkerkunde, des Österreichischen Theatermuseums, der Sammlungen des Kunsthistorischen Museums sowie anderer Wiener Museen.

Lorenzo Lippi, *Die Nachahmung als gemeinsames Prinzip der Künste*. Angers, Musée des Beaux-Arts, Inv.-Nr. MBA 823. (©: RMN/ Musées d’Angers, cliché Pierre David.)

Sinnlich. Weiblich. Flämisch.

Frauenbilder rund um Rubens

Ausstellungsdaten

6. August bis 13. Dezember 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Gerlinde GRUBER

Ausstellungsorganisation:
Christian HÖLZL

BesucherInnen:
165.661

Ausgangspunkt dieser Präsentation von Gemälden, Kunstkammerobjekten und Leihgaben des Naturhistorischen Museums waren drei herausragende Meisterwerke von Peter Paul Rubens: das *„Pelzchen", Cimon und Efigenie* sowie sein Selbstporträt. Diese Bilder wurden erstmals mit Gemälden anderer flämischer Künstler in Beziehung gesetzt, die wegen ihres großen Formates oder aus Platzmangel in der Galerie schon länger nicht mehr zu sehen waren.

Die sinnliche Schilderung des weiblichen Schönheitsideals von Rubens hat unsere Vorstellung von barocker Fülle des katholischen Flandern wesentlich geprägt und besaß auch auf die Zeitgenossen des Malers einen bedeutenden Einfluss. In der Folge wurden jedoch – wie in der Ausstellung präsentiert – auch noch andere Frauenbilder entwickelt, welche die vielfältigen Rollen zeigen, die Frauen in Mythologie, Alltag und Religion verkörpern. Diese verschiedenen Vorstellungen von Frauentypen wurden in den meisten Fällen von Männern geschaffen, quasi aus dem männlichen Blickwinkel, für den zwei Porträts von Rubens und van Dyck standen. Umso bemerkenswerter war das einzige in der Ausstellung gezeigte Gemälde, das von einer Künstlerin stammt: Michaelina Woutiers stellt sich in ihm mutig selbst im Gefolge des Bacchus dar, mit entblößter Brust, eine zu ihrer Zeit sehr ungewöhnliche Vorgangsweise. Dabei hat sie für sich einen distanzierten Gesichtsausdruck sowie einen kühlen, klassischen Farbauftrag gewählt und scheute auch nicht das große Format.

Des Weiteren wurde ein Antwerpener Kabinettbild von Hans Jordaens dazu genützt, eine barocke Kunstpräsentation nachzuempfinden: Mit einem überbordenden Kunstkammertisch vor einer barocken Bilderhängung wurde dem Besucher die Möglichkeit geboten, eine Idee vom Zusammenspiel zwischen Kunstkammer und Galerie im Zeitalter des Barock zu erhalten. Der Betrachter wurde dadurch mit einem opulenten, als spannungsvoll empfundenen Gesamteindruck konfrontiert.

links: Peter Paul Rubens, *Helena Fourment („Das Pelzchen")*.
KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 688

Glanz des Hauses Habsburg

Die Medaillen der römisch-deutschen Kaiser und der Kaiser von Österreich 1500 bis 1918

Ausstellungsdaten

6. Oktober 2009 bis 28. Februar 2010

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Heinz WINTER

Ausstellungsorganisation:
Marianne HERGOVICH
Ulrike BECKER

BesucherInnen:
123.832

Franz Joseph I. und Elisabeth, Huldigungsmedaille der Stadt Wien zur Silbernen Hochzeit. Medailleure: Anton Scharff, Stefan Schwartz und Josef Tautenhayn der Ältere. KHM, Münzkabinett, Inv.-Nr. 130.724

Die Schausammlung des Münzkabinetts erfuhr seit der Eröffnung des KHM im Jahre 1891 mehrfach eine grundlegende Neugestaltung. In ihrer heutigen Form wurde sie der Öffentlichkeit erstmals am 17. Dezember 1998 präsentiert. Während Saal I der Medaille und den Orden vorbehalten ist, wird in Saal II die Geldgeschichte von der Antike bis zur Neuzeit dargelegt. Saal III ist hingegen wechselnden Sonderausstellungen gewidmet.

Aufgrund hervorragender Kontakte der Kustoden zu anderen großen Münzkabinetten entwickelte sich bald nach der Neueröffnung der Schausammlung die Idee, dass die befreundeten Häuser in den Partnermuseen jeweils Kernbereiche der eigenen Sammlungen zeigen sollten. Einen vorläufigen Höhepunkt fand dieser Ausstellungszyklus in den Jahren 2008 und 2009, als ein Kooperationsvertrag zwischen den Staatlichen Museen zu Berlin (Münzkabinett) und dem Kunsthistorischen Museum zwei Ausstellungen ermöglichte, welche die jeweiligen Schwerpunkte der Medaillensammlungen in den Mittelpunkt stellten. Während in Wien *suum cuique. Medaillenkunst und Münzprägung* in Brandenburg-Preußen gezeigt wurde, war das Wiener Münzkabinett mit der Ausstellung *Glanz des Hauses Habsburg* im Berliner Bode-Museum zu Gast, die dann für den Wiener Veranstaltungsort adaptiert wurde. Die Gegenüberstellung der Sonderschauen mit den jeweiligen Dauerausstellungen ermöglichte überraschende Einblicke in das Medaillenschaffen von zwei der bedeutendsten europäischen Dynastien.

In den auf die Habsburger zurückgehenden historischen Beständen des Münzkabinetts im KHM ist ein Großteil aller Meisterwerke der Medaille enthalten. Die habsburgische Medaille setzt mit Kaiser Friedrich III. (reg. 1452 – 1493) ein und ist von da an durchgehend bis zum Ende der Monarchie ein wichtiges Medium herrscherlicher Repräsentation. Als prunkvolle Porträt- und Schaustücke eigneten sich Medaillen gleich dem Tafelbild in idealer Weise dafür, Persönlichkeit und Programm der Dargestellten zu vermitteln. In der Ausstellung wurde aber auch ein Eindruck von der überaus hohen künstlerischen Qualität der Werke vermittelt.

Erzherzog Maximilian, Gnadenpfennig. Medailleur: Antonio Abondio. KHM, Münzkabinett, Inv.-Nr. 4.365 bβ

Joseph I. und Bau von Schloss Schönbrunn. Medailleur: Yan V. Wolffgang, Münzstätte Wien. KHM, Münzkabinett, Inv.-Nr. 1.195 bβ

Roseldorf Fürstensitz Keltenstadt

Österreichs älteste Münzstätte

Ausstellungsdaten

24. März bis 6. September 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Günther DEMBSKI

Ausstellungsorganisation:
Marianne HERGOVICH

BesucherInnen:
220.713

Die Entdeckung der unter den Feldern der Weinviertler Gemeinde Roseldorf (BH Hollabrunn) liegenden Keltenstadt gehört zu den großen, heutzutage so selten gewordenen Sensationen im Bereich der numismatischen Archäologie. Bei Bodenwiderstandsmessungen auf einem überwiegenden Teil des Areals konnte festgestellt werden, dass es sich bei dieser Keltensiedlung um eine der größten in Mitteleuropa gehandelt hat. Im Rahmen der in den letzten Jahren durchgeführten archäologischen Grabungen (Grabungsleiterin: Dr. Veronika Holzer vom Naturhistorischen Museum in Wien) kamen als besondere Funde ein Speicher mit dort eingelagerten Mengen von Getreidekörnern zutage; in den Bereichen von drei neu entdeckten Heiligtümern fand man unterschiedlichste Opfergaben und eine Druidenkrone aus Eisen.

Der höchst umfangreiche Anteil an meist oberflächlich geborgenen Fundmünzen (in den letzten zwei Jahrzehnten sind rund 1.500 Stück bekannt geworden), die im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums (von Univ.-Prof. Dr. Günther Dembski) bearbeitet werden, beweist, dass es in Roseldorf schon im 3. Jahrhundert v. Chr. eine eigene Münzproduktion gegeben hat.

Das breite Fundspektrum zeigt nicht nur die weiten Handelsbeziehungen dieser Siedlung, die bis Gallien, weit in den Süden nach Sizilien und zu den Ostkelten auf den Balkan gereicht haben, sondern liefert auch den Beweis dafür, dass es in Roseldorf selbst eine eigene Münzprägung gab. Diese lässt sich aufgrund einer sog. Tüpfelplatte, die zur Herstellung von Münzrohlingen diente, sowie von Rohlingen selbst nachweisen, die in Roseldorf gefunden wurden. Die Roseldorfer Kelten standen offenbar in einem losen Stammesverband mit den weiter nördlich, im heutigen Böhmen und in der Slowakei, siedelnden Boiern, denn außer einer lokalen Silberwährung mit drei Haupttypen gab es auch eine in Gold, die großteils boischen Vorbildern folgt. Dabei ist ein interessantes Phänomen zu beobachten: Beinahe die Hälfte aller bisher erfassten Goldmünzen sind Fälschungen aus der Zeit; sie bestehen aus einem Kupferkern, der von einer dünnen Goldschicht überzogen ist.

links: Roseldorf Fürstensitz Keltenstadt. Österreichs älteste Münzstätte, Plakatmotiv

Kunstwerk

Kunst von Menschen mit Behinderung aus den Werkstätten von Jugend am Werk

Ausstellungsdaten

3. bis 15. Februar 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Wolfgang BAMBERG

Ausstellungsorganisation:
Ulrike BECKER

BesucherInnen:
11.953

Die gemeinnützige Organisation Jugend am Werk ist seit mehr als 60 Jahren in der Berufsbildung von Jugendlichen sowie in der Begleitung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung tätig. In den Werkstätten von Jugend am Werk in Wien arbeiten rund 1.700 Menschen mit Behinderung. Das Angebot für kreative und künstlerische Arbeit wurde dabei in den letzten Jahren deutlich erweitert. Ein großer Wunsch der KünstlerInnen mit Behinderung ist es, dass ihre Kunstwerke beachtet und geschätzt werden. Dank der Unterstützung durch das Kunsthistorische Museum in Wien konnten im Rahmen der Ausstellung *Kunstwerk* erstmals ausgesuchte künstlerische Arbeiten aus den Bereichen der Malerei und Grafik sowie Skulpturen aus Keramik, Metall und Holz einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Zu den Künstlern, die in der Ausstellung mit ihren Werken vertreten waren, zählen Hannes Lehner (geb. 1986; Werkstätte Ayrenhoffgasse, Gruppe Flip Flap, 1090 Wien), Kurt Grasnek (geb. 1944; Werkstätte Speckbachergasse, 1160 Wien), Dragan Mirkovic (geb. 1982; Werkstätte Kuefsteingasse, 1140 Wien), Hannes Lehner (geb. 1986; Werkstätte Ayrenhoffgasse, Gruppe Flip Flap, 1090 Wien) und Susanne Kuzma (geb. 1966; Werkstätte Ayrenhoffgasse, Gruppe Flip Flap, 1090 Wien).

Susanne Kuzma, Bienen. Werkstätte Ayrenhoffgasse, Gruppe Flip Flap

Dragan Mirkovic,
Lok. Werkstätte
Kuefsteingasse

Hannes Lehner,
Stadtlandschaft 2.
Werkstätte
Ayrenhoffgasse,
Gruppe Flip Flap

Nicotiana

Eine Kulturgeschichte des Tabaks

Ausstellungsdaten

7. Mai bis 12. Juli 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Sabine FELLNER
Georg THIEL

Ausstellungsorganisation:
Ulrike BECKER

BesucherInnen:
84.715

Eine Ausstellung von JTI (Japan Tobacco International) / Austria Tabak in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum

Die Landung von Christoph Columbus in Amerika 1492 bescherte der alten Welt ein völlig neues Genussmittel – den Tabak. Anfangs als Zierpflanze in den botanischen Gärten Spaniens kultiviert, wurde er später als medizinisches Heilmittel gepriesen. Erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts begann man, den Tabak aus Tonpfeifen zu rauchen, die man den Rauchgeräten der Indianer nachempfunden hatte.

Die Ausstellung hat die mehr als vierhundertjährige, wechselvolle Geschichte des Tabakkonsums nachgezeichnet. Sie hat ihren Niederschlag nicht nur in den unterschiedlichsten Accessoires von höchster kunsthandwerklicher Qualität, sondern auch in Werken der bildenden Kunst gefunden. Ausgesuchte Stücke aus den Beständen der Sammlung JTI/ Austria Tabak und des Kunsthistorischen Museums illustrieren die faszinierende Kulturgeschichte dieses seit jeher kontroversiell diskutierten Genussmittels.

links oben: Veit Grauppensberg, Pfeiferauchender Bettler. Süddeutsch, um 1750. KHM, Kunstkammer, Inv.-Nr. KK 10085

rechts oben: Friedrich Heinrich Füger, Dose mit Doppelminiatur, darstellend Herzog Albert von Sachsen-Teschen und Erzherzogin Marie Christine. Rom, Paris, 1776. KHM, Kunstkammer, Inv.-Nr. KK 1598

links unten: Prunktabatière des Fürsten Kaunitz. Franz von Mack, Wien, um 1773. KHM, Kunstkammer, Inv.-Nr. KK 1604

rechts unten: Johann Philipp Gross, Meerschaumpfeife. KHM, Kunstkammer, Inv.-Nr. KK 10163

In situ

Elena Elagina & Igor Makarevich

Ausstellungsdaten

19. Mai bis 2. August 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Boris MANNER

Ausstellungsorganisation:
Ulrike BECKER

BesucherInnen:
99.033

Eine Ausstellung der
Stella Art Foundation, Moskau
in Kooperation mit dem
Kunsthistorischen Museum

Die Stella Art Foundation, Moskau präsentierte rund 50 Arbeiten des russischen Künstlerpaares als Intervention in den Räumen der Gemäldegalerie. Elena Elagina (*1949 in Moskau) und Igor Makarevich (*1943 in Trialeti/Georgien) zählen zu den bedeutendsten zeitgenössischen russischen Künstlern. Sie wurden erst kürzlich in einem Katalogbeitrag als die „Seele" des Moskauer Konzeptualismus bezeichnet. An dieser Bewegung, die seit Mitte der 1970er aktiv war und ist, nahmen fast alle bedeutenden nonkonformistischen russischen Künstler teil. Elena Elagina und Igor Makarevich sind seit 1979 Mitglieder dieser Gruppe.

Traditionelle Gesetzmäßigkeiten, seien sie kunsthistorischer oder naturwissenschaftlicher Natur, werden von ihnen außer Kraft gesetzt. Mit dieser Strategie wird den Künstlern die Totalität des Kosmos – des künstlerischen und des wissenschaftlichen – als Gestaltungsmaterial zugänglich. Und konsequenterweise führen sie in ihren Arbeiten sowohl historische und künstlerische Paradigma als auch naturwissenschaftliche und alchemistische Konzepte als Gestaltungsmodelle ein. Diese werden nur durch den „phänomenologischen" Blick des Künstlers / Betrachters verzahnt.

Für die Ausstellung im Kunsthistorischen Museum ergeben sich aus dieser Position interessante Möglichkeiten. Da die architektonischen Räume und die „darin" präsentierten Sammlungen für den Blick des Künstlerpaares „immanent", also real gleichwertig, sind, zielt dessen Gestaltungswille auf das Ganze dieses symbolischen Ortes. Die Künstler schmiegen sich mit ihren Installationen und Bildern in Leerräume „zwischen" den bereits vorhandenen Werken ein. Sie komplettieren und deuten dadurch ein bereits vorhandenes Szenario, ohne es zu zerstören. Mit unterschiedlichen Strategien der Repräsentation entsteht eine enge Verbindung zwischen „alter" und „neuer" Kunst.

links: Igor Makarevich, *Mushroom Tower* als Intervention zu Bruegels *Turmbau zu Babel* im Bruegel-Saal des KHM

Igor Makarevich, *Buratino's Skull.* 1996

Igor Makarevich, *Disappearance.* 1996–2000

Igor Makarevich, *Disappearance.* 1998–2000

Landmarks & Talking Heads 2009

Ungewöhnliche Architektur-Porträt-Fotos

Ausstellungsdaten

24. November bis 13. Dezember 2009

Kunsthistorisches Museum
Hauptgebäude
Maria Theresien-Platz
1010 Wien

Konzept:
Peter KORRAK

Ausstellungsorganisation:
Christian HÖLZL

BesucherInnen:
27.476

„Schwindel erregend" wirken auf den ersten Blick viele der Fotografien von Peter Korrak, die er über längere Zeit hinweg mit seinem Projekt landmarks & talking heads realisiert hat. Mit diesem einzigartigen Vorhaben werden aus einer ungewöhnlichen Perspektive Persönlichkeiten aus Kultur, Kunst, Politik, Sport, Klerus und Wirtschaft mit „ihren" Bauwerken und deren Architekturen gewissermaßen verschmolzen. Nicht nur die fototechnische Brillanz fasziniert (eine Hasselblad 3D – die Digitalkamera mit dem derzeit höchsten Auflösungsvermögen von 60 Millionen Megapixel – ist ihm gerade gut genug), sondern auch die Intention und das Konzept: Die spezifische Verschränkung von Porträt- und Architekturfotografie eröffnet neue Wahrnehmungsformen, indem die Individualität der jeweiligen Persönlichkeit mit der Individualität der Architektur in Verbindung gebracht wird und dadurch neue Blicke auf Bekanntes und Vertrautes entstehen. Mit dem filmischen Prinzip von Schuss und Gegenschuss, hier die Wahl einer Perspektive von unten und einer Perspektive von oben, ergibt sich ein eindringliches Panorama von Bauwerken und Personen. Allerdings geht es dabei keineswegs um Verfremdung oder Entstellung, im Gegenteil: Mit dem Entschluss, allen Persönlichkeiten die Möglichkeit zu geben, sich gemeinsam mit einem ihrer Lieblingsobjekte zu präsentieren, werden die Momente von Individualität und Identität weiter akzentuiert. Dabei eröffnen sich vielfältige Fragen zur Identität von Architektur und zu der damit beruflich verbundenen Persönlichkeit: Wie weit vermag ein Bauwerk eine Persönlichkeit zu prägen, und inwiefern prägt umgekehrt eine Persönlichkeit das Bauwerk, in dem sie tätig ist? Gibt es eine „Madam KHM"? Einen „Mister Albertina"? Hier findet jedoch keine Parade der Eitelkeiten statt, sondern eine lust- und freudvolle Identifizierung und eine Schaffung von kulturellen und gesellschaftlichen „Landmarks".

maltech
Einfach mieten

Fernsucht

Die Suche nach der Fremde
vom 16. bis 19. Jahrhundert

Ausstellungsdaten

3. April bis 1. November 2009

Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

Konzept:
Margot RAUCH

Ausstellungsorganisation:
Alfred AUER
Margot RAUCH
Katharina SEIDL

BesucherInnen:
58.514

„Je seltener, desto besser" sollten die Objekte sein, die Kaiser Maximilian II. von seinem Botschafter in Madrid zu besorgen erbat. Genauso hat es auch sein Bruder, der Ambraser „Hausherr" Erzherzog Ferdinand II. (1529–1595), gehalten, als er seine Kunstsammlungen anlegte.

Mit den Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier nahm im 16. Jahrhundert die Kenntnis über die Welt rapide zu. Statt jedoch beschwerliche und gefahrvolle Reisen über das Meer zu unternehmen, versuchten Sammler, die Grenzen ihres Wissens durch den Erwerb exotischer Objekte zu erweitern. Neben dem wissenschaftlichen Forscherdrang bestimmte aber auch die Freude am Fremden, Geheimnisvollen und Rätselhaften die Vorliebe für Exotica. Straußenei, Kokosnuss, Nautilus, Koralle und Elefantenzahn waren wunderbare Zeugnisse einer fremden, zauberhaften Welt und zählten daher zu den beliebtesten Objekten in den Kunstkammern. Sie wurden jedoch nicht nur in ihrer natürlichen Erscheinungsform präsentiert, sondern auch durch kunsthandwerkliche Verarbeitung zusätzlich in ihrem Wert gesteigert. Dazu kamen künstlerische oder kunsthandwerkliche Objekte aus exotischen Ländern und Materialien, wie Speicksteinfiguren, Lackgefäße oder Porzellanobjekte.

Die kleine, aber feine Sonderausstellung hat selten bis nie gezeigte Objekte aus der Ambraser Kunst- und Wunderkammer gezeigt. In einem Zeitrahmen von vier Jahrhunderten gesammelt, dokumentieren sie die andauernde Sehnsucht nach der Ferne, die Wissbegier in Hinblick auf das Fremde und die Faszination durch das Ungewöhnliche. Der lange Zeitrahmen ihres Erwerbs gibt darüber hinaus auch Einblick in die Ambraser Sammlungsgeschichte. Neben Kunstkammerstücken aus exotischen Materialien waren Ritualgegenstände, Gefäße und Skulpturen aus Osteuropa, dem Osmanischen Reich und Südostasien zu sehen. Ganz dem Ausstellungsprinzip frühneuzeitlicher Kunstkammern entsprechend, wurden sie von antiken Skulpturen, Zeugen einer zeitlichen Ferne, begleitet.

Ferdinand Karl

Ein Sonnenkönig in Tirol

Ausstellungsdaten

25. Juni bis 1. November 2009

Schloss Ambras
Schlossstraße 20
6020 Innsbruck

Konzept:
Alfred AUER
Veronika SANDBICHLER

Ausstellungsorganisation:
Alfred AUER
Margot RAUCH
Veronika SANDBICHLER
Katharina SEIDL

BesucherInnen:
40.013

Mit dieser Ausstellung im Sommer 2009 hat Schloss Ambras erstmals den Akzent auf die jüngere Tiroler Linie der Habsburger gesetzt. Der Tiroler Landesfürst Erzherzog Ferdinand Karl (1628–1662), Sohn des Habsburgers Erzherzog Leopold V. und der Claudia de' Medici, mit der Medici-Prinzessin Anna verheiratet, wurde von der Nachwelt äußerst ambivalent beurteilt. Während die Leistungen des jungen absolutistischen Herrschers auf dem Gebiet der Politik durchaus negativ bewertet wurden und Kritiker auch seine Förderung der Künste als maßlose Verschwendung brandmarkten, wurde ihm doch in der Tiroler Kulturgeschichte ein herausragender Platz eingeräumt. Unter Ferdinand Karl wurde Innsbruck ein Zentrum der barocken Musik- und Theaterkultur: Ein für Opernaufführungen geeignetes Gebäude – ein „Comedihaus" – wurde errichtet und mit Antonio Cesti, einem der berühmtesten Komponisten der Zeit, hielt die barocke italienische Oper Einzug in Innsbruck.

Bislang nur einem kleinen Kreis von Kennern bekannt waren jedoch Ferdinand Karls Leistungen im Bereich der bildenden Kunst. So wurde erstmals eine repräsentative Auswahl seiner hochkarätigen, ursprünglich mehr als 300 Bilder umfassenden Gemäldesammlung – u. a. mit Werken von Perugino, Salvator Rosa, Francesco Bassano, Jörg Breu, Lucas Cranach, Justus Suttermans, Carlo Dolci und Lorenzo Lippi – in einer Ausstellung gezeigt. Darüber hinaus haben die vom Innsbrucker Hof im 17. Jahrhundert in Auftrag gegebenen bzw. erworbenen Erzeugnisse der florentinischen Steinschneidekunst ebenso wie die Dokumente zur Theater-, Musik- und Festkultur einen Einblick in den regen Kulturtransfer zwischen Florenz und Innsbruck vermittelt.

Mit der Ausstellung wurde zugleich ein lange geplantes Vorhaben umgesetzt, die Geschichte der jüngeren Tiroler Linie der Habsburger zu bearbeiten.

Made in Japan

Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde

Ogata Gekko, Fächer mit Farbholzschnitt des Fujisan, Werbegeschenk eines Porzellanladens in Yokohama. Museum für Völkerkunde, Inv.-Nr. 112.242 (Slg. Este, 1893)

Ausstellungsdaten

22. April bis 28. September 2009

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

Konzept:
Renate NODA

Ausstellungsorganisation:
Tina-Maria SEYFRIED

BesucherInnen:
25.305

Eine Ausstellung des Museums für Völkerkunde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ostasienwissenschaften/Japanologie, Universität Wien, mit Unterstützung der Japanischen Botschaft in Österreich

Ermöglicht durch Japan Tobacco International (JTI)/Austria Tabak

Bei ihrem Treffen im April 2006 in Tokyo vereinbarten die damaligen Regierungschefs, Jun'ichirō Koizumi und Dr. Wolfgang Schüssel, das Jahr 2009 in Japan zum Österreich-Jahr bzw. in Österreich zum Japan-Jahr zu erklären. Grundlage dafür war die Aufnahme der ersten offiziellen Beziehungen von Österreich-Ungarn mit Japan vor 140 Jahren. Anlässlich dieses Japan-Jahres wurde im Museum für Völkerkunde unter dem Titel *Japan für alle Jahreszeiten* eine ganzjährige Veranstaltungsreihe durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei die Ausstellung *Made in Japan,* in der anhand der wichtigsten Japan-Sammlungen des Museums exemplarisch die kulturellen Kontakte zwischen den beiden Ländern gezeigt wurden.

Der ausgestellte Originalvertrag von 1869, der den Anlass zur Ausrufung des Japan-Jahres bildete, ist das erste zwischenstaatliche Dokument, welches das Siegel des Kaisers Meiji trägt. Bei seiner ersten offiziellen Teilnahme an einer Weltausstellung wollte sich Japan als Handels- und zukünftige Weltmacht profilieren und schickte mehr als 6.600 Objekte nach Wien.

Eines der beiden großen, detailliert ausgeführten Architekturmodelle, die damals gezeigt wurden, konnte in der Ausstellung nun erstmals wieder in seiner Gesamtheit präsentiert werden.

Zu den wichtigsten Sammlern, deren Objekte in der Ausstellung präsentiert wurden, zählt unbestritten Heinrich von Siebold (1852–1908), der 30 Jahre lang als Übersetzer und Diplomat in Diensten der österreichisch-ungarischen Botschaft in Tokyo tätig war. Ihm verdankt das Museum für Völkerkunde mehr als 40 % der japanischen Bestände. Auf seiner Weltreise besuchte Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este (1863–1914) im Jahr 1893 auch Japan. Aus seiner Sammlung stammen unter anderem zwei Gigaku-Masken aus dem 9./10. Jahrhundert.

Die derzeitige Sammlungspolitik im Museum für Völkerkunde zielt darauf ab, Teilaspekte des gegenwärtigen Alltagslebens in Japan zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang waren einige vollständige Sets von Kindergarten- und Schuluniformen zu sehen, ferner modernes Küchenzubehör und Badeutensilien.

Japanische Puppen von der Wiener Weltausstellung 1873. Sammlung des Instituts für Ostasienwissenschaften der Universität Wien, Abteilung Japanologie, Inv.-Nrn. 197–212

Japanese Rooms

Intime Einblicke in japanische Wohnungen von Sven Ingmar Thies

Ausstellungsdaten

22. April 2009 bis 28. September 2009

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

Konzept:
Renate NODA

Ausstellungsorganisation:
Tina-Maria SEYFRIED

BesucherInnen:
25.305

Wie leben Japaner in Japan? Wie leben sie im Ausland? Schaffen sie sich ihre eigene Kultur in fremden Städten? Was nehmen sie von zu Hause mit? Gefühle, Dinge – sinnliche oder greifbare Erinnerungen?

Der Künstler und Grafik-Designer Sven Ingmar Thies (*1969 in Hamburg) sammelte über einen Zeitraum von neun Jahren in den Großstädten Tokyo, Berlin, New York, Shanghai und Wien vielfältige Einblicke in die privaten Zimmer von Japanern, für die eine Einladung zu sich nach Hause nicht selbstverständlich ist.

Durch sensible Fotoaufnahmen gelang es ihm, Alltagssituationen in privaten Räumen auf sehr natürliche Art einzufangen.

Sitting Bull und seine Welt

Ausstellungsdaten

10. Dezember 2009 bis 28. März 2010

Museum für Völkerkunde
Neue Burg
1010 Wien

Konzept:
Christian FEEST

Ausstellungsorganisation:
Marianne HERGOVICH

BesucherInnen:
3.848 (bis 31.12.2009)

Eine Ausstellung des Museums für Völkerkunde, Wien – Kunsthistorisches Museum in Zusammenarbeit mit dem Übersee-Museum Bremen und dem Museum Centre Vapriikki, Tampere

Die Ausstellung widmete sich der Persönlichkeit von Sitting Bull – dem Freiheitskämpfer, „heiligen Mann", Volksverhetzer und Störenfried, Poet und Maler, Medienstar. Ausgerechnet am 4. Juli 1876, dem 100. Jahrestag der Unabhängigkeit, erfuhr eine bestürzte amerikanische Öffentlichkeit erstmals vom „Sieger der Schlacht am Little Bighorn".

An diesem Tag war das 7. U.S.-Kavallerieregiment aufgerieben worden und sein Anführer, der Volksheld George Armstrong Custer, in der Schlacht gefallen. Seit diesem Tag existiert ein zutiefst widersprüchliches Bild von Tatanka Iyotanka, dem „Sitzenden Bisonstier". „Er sagte niemals die Wahrheit, wenn ihm eine Lüge dienlicher war", behauptete eine der ersten Biographien, die kurz nach dem 15. Dezember 1890 erschienen war. An diesem Tag war der Hunkpapa-Häuptling in einem Feuergefecht getötet worden, als er sich seiner Verhaftung durch Mitglieder der Stammespolizei widersetzte. Fast gleichzeitig beschrieb ihn ein anderer Zeitgenosse als „das Orakel der Geheimnisse und Kenntnisse, die der Masse verborgen sind […]".

Umstritten war er auch unter seinen eigenen Leuten, die seinen Kriegsruhm anerkannten, aber vor seinem Zugang zu den außermenschlichen Mächten der Welt erschauerten. Am Ende lehnten sie seine Politik der Verweigerung gegenüber den übermächtigen USA überwiegend ab.

Der Mann, der 1884 den Kapitalismus kritisierte („Der Weiße Mann versteht es zwar, Güter herzustellen, nicht aber, sie zu verteilen"), wird heute als Vorbild „heroischer Managementstrategien" gefeiert. Seine spirituelle Naturverbundenheit und sein Antiamerikanismus machen ihn zum Gewährsmann aller Vorkämpfer alternativer Lebensformen. Bekanntheitsgrad und Sympathiewerte ließen ihn posthum zum Werbeträger unterschiedlicher Produkte werden. Wie kaum ein anderer verkörpert Sitting Bull bis heute die in sich widersprüchlichen westlichen Anschauungen vom „Indianer". So ist er gleichzeitig tragisches Sinnbild einer zum Untergang bestimmten Welt und Leitfigur für alternative Lebensentwürfe in einem postindustriellen Zeitalter.

oben: Four Horns (Hunkpapa Lakota) nach Sitting Bull, *Sitting Bull im Kampf mit einem Crow.* Kopie, vor 1870. (©: National Anthropological Archives, Washington.)

rechts: George W. Scott oder R. L. Kelly, *Sitting Bull.* Fotografie. (©: Denver Public Library, Denver.)

„Österreich selbst ist nichts als eine Bühne“

Thomas Bernhard und das Theater

Ausstellungsdaten

5. November 2009 bis 4. Juli 2010

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

Konzept:
Manfred MITTERMAYER
Martin HUBER

Ausstellungsorganisation:
Andreas KUGLER

BesucherInnen:
7.747 (bis 31.12.2009)

Eine Ausstellung des Österreichischen Theatermuseums in Kooperation mit dem Thomas-Bernhard-Archiv und der Thomas Bernhard Privatstiftung

Die Ausstellung bot im Jahr der 20. Wiederkehr des Todestages von Thomas Bernhard einen umfangreichen Einblick in dessen Theaterschaffen, wobei die Konzentration auf den beiden österreichischen Uraufführungsorten seiner Stücke lag: Salzburg und Wien.

Anhand von fünf in diesen Städten erstmals aufgeführten Dramen wurden zentrale Aspekte der Theaterarbeit Bernhards beleuchtet. Im Mittelpunkt stand die Entstehungsgeschichte von *Der Ignorant und der Wahnsinnige* (1972), *Die Macht der Gewohnheit* (1974), *Der Theatermacher* (1985), *Ritter, Dene, Voss* (1986) und *Heldenplatz* (1988). Es geht in diesen Werken um Kunst und Künstlertum in einer kunstfeindlichen Zeit, um das vergebliche Ringen um Perfektion und Beherrschung, es geht um Macht und Besessenheit. Und es geht immer wieder um Österreich: um die nationalsozialistische Vergangenheit und ihr Weiterwirken, aber auch um den aktuellen Zustand des Staates und seiner Protagonisten. Anhand zahlreicher Dokumente aus Bernhards Nachlass, Entwurfszeichnungen und Szenenfotos wurde eine der ungewöhnlichsten Karrieren der österreichischen Literatur- und Theatergeschichte nachgezeichnet – zwischen spektakulären Bühnentriumphen und viel diskutierten Skandalen.

Dabei wurde auch der Anteil der wichtigsten Theaterkünstler an dieser Erfolgsgeschichte sichtbar: die Rolle von Claus Peymann als Regisseur und von Karl-Ernst Herrmann als Bühnenbildner, die Bedeutung von Schauspielern wie Bernhard Minetti, Traugott Buhre, Marianne Hoppe, Kirsten Dene, Bruno Ganz, Wolfgang Gasser, Martin Schwab, Gert Voss usf.

Darüber hinaus machte die Ausstellung deutlich, welche Realitätsbereiche in diesen Dramen auf spannungsvolle Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden: die Welt des Zirkus, des Theaters, der Musik, aber auch die großbürgerliche Gesellschaft Wiens und die österreichische Politik und Zeitgeschichte – Bernhards letztes Stück *Heldenplatz* steht für einen der größten Theaterskandale dieses Landes, dessen mediale und politische Inszenierung ausführlich dargestellt wurde.

Thomas Bernhard, *Heldenplatz,* Kirsten Dene, Wolfgang Gasser, Elisabeth Rath. (©: Archiv des Burgtheaters, Foto: Oliver Herrmann.)

ir hassen alles Gestickte / auch

Figurentheater LILARUM

Wer eine Puppe wach zupft – Für Traude Kossatz zum 70. Geburtstag

Ausstellungsdaten

30. April bis 7. Juni 2009

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

Konzept:
Paul KOSSATZ
Andrea GERGELY

Ausstellungsorganisation:
Paul KOSSATZ
Andrea GERGELY

BesucherInnen:
2.305

Traude Kossatz, Direktorin des Figurentheaters LILARUM, hat im Jahr 2009 ihren 70. Geburtstag gefeiert. Die vielfach ausgezeichnete österreichische Puppentheatermacherin gründete 1980 ihre Wanderbühne. Mittlerweile hat sie ein eigenes Theaterhaus in Wien Erdberg und zeigt für mehr als 30.000 BesucherInnen über 250 Vorstellungen im Jahr. Charakteristisch für ihre Figurenspiele sind die Verbindung von Realistischem und Fantastischem sowie ein am kindlichen Wortschatz orientiertes Sprachverständnis.

Traude Kossatz, am 27. Juli 1939 in Wien geboren, machte zunächst eine Uhrmacherlehre. Bereits nach der Gesellenprüfung widmete sie sich immer mehr der Malerei und Illustration. Die Faszination für Schattenfiguren folgte und kurz darauf die Zusammenarbeit mit der Mauerbacher Puppenbühne von Johannes Rausch, bis sie vor knapp dreißig Jahren ihre eigene Puppenbühne LILARUM gründete. Sie gestaltete u. a. mehr als 50 Kasperlsendungen für den ORF sowie Figurentheater-Aufführungen für Erwachsene und nahm an zahlreichen internationalen Festivals teil. Im Laufe der Karriere setzte sie mehr als dreißig Figurenspiele für das LILARUM um, zuletzt gemeinsam mit Andrea Kufner *Katzen reimen sich auf Spatzen* und *Bär Brumm Bär.*

Anlässlich ihres Geburtstages widmete das LILARUM-Team seiner Gründerin eine Ausstellung. Wie wird man eigentlich Theaterdirektorin? Was braucht man für eine Puppenbühne? Und was muss man da alles können? In der Ausstellung konnten die Kinder und Erwachsene alles über Puppen- und Bühnenbau lernen, die Spieltechnik ausprobieren und Geschichten rund um das Figurentheater hören. Sie trafen Prinzessinnen und Ritter, Mäuse und Bären und tauchten in die wunderbare Welt des Puppentheaters ein.

Parade
Bildwelt
Le Soleil de Nuit

Schwäne und Feuervögel

Die Ballets Russes 1909–1929

Ausstellungsdaten

25. Juni bis 27. September 2009

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

Konzept:
Claudia JESCHKE
Nicole HAITZINGER

Ausstellungsorganisation:
Thomas TRABITSCH
Gertrud FISCHER
Ursula KLEIN

BesucherInnen:
6.197

Eine Kooperation des Österreichischen Theatermuseums mit dem Deutschen Theatermuseum in München

Diese Ausstellung wurde anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums der Kompanie veranstaltet. Anna Pawlowa, Wazlaw Nijinsky, Michel Fokine, George Balanchine, Igor Strawinsky, Léon Bakst, Pablo Picasso: Der russische Impresario Serge Diaghilew wusste in seinen legendären Ballets Russes immer neue Schwärme von Künstlern jeglicher Couleur – Tänzer, Choreographen, Komponisten, Bildende Künstler – zu versammeln und schickte diese erste *touring company* des 20. Jahrhunderts auf Reisen durch Europa und die ganze Welt.

Wie lässt sich aber inmitten all der kulturellen Vielfalt das „Russische" erfassen, der rote Faden, der viele der Produktionen verband? Welche Themen gestalteten die Ballets Russes und auf welche Weise taten sie dies? Welche Auswirkungen hatten der Westen und die weit verzweigten Tourneebewegungen der Kompanie auf die Ästhetik von deren Bild- und Bewegungswelten?

Die mit zahlreichen Leihgaben aus Russland ausgestattete Sonderausstellung ging diesen Fragen nach und brachte mit ihren innovativen wissenschaftlichen Thesen neuen Wind in die anhaltende Diskussion um die berühmteste Ballettkompanie des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung im Österreichischen Theatermuseum veranschaulichte Atmosphäre und Theatralität ausgewählter Inszenierungen wie z. B. diejenige von *Der sterbende Schwan, Les Sylphides, Petruschka, Der Feuervogel, Le Sacre du Printemps* oder *Les Noces*. Gezeigt wurden Originalkostüme, originale Kostüm- und Bühnenbildentwürfe von Künstlern wie Léon Bakst, Alexandre Benois oder Natalja Gontscharowa sowie handschriftliche Tanz-Notationen von Michel Fokine und Wazlaw Nijinsky, dazu Skulpturen, Plakate, Fotografien und Filmmaterial. Den Tanz-Notationen wurden Filmsequenzen mit tänzerischen Annäherungen gegenübergestellt, die eigens für diese Ausstellung entstanden sind.

Kleines Idol in *The Mask of the Red Death,* Kostümentwurf für das nicht aufgeführte Ballett von G. Pojidajew. (©: Museum of the State Academic Bolshoi Theatre, Moskau.)

Spielräume

Bühnenformen als Modell
Acht Beispiele aus der Sammlung des Österreichischen Theatermuseums

Ausstellungsdaten

Ab 11. November 2009

Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

Konzept:
Ulrike DEMBSKI

Ausstellungsorganisation:
Gertrude FISCHER

Im Lauf der Jahrhunderte entwickelten sich verschiedene Formen von Bühnen- und Zuschauerräumen. Je nach Epoche und Weltbild waren Stellenwert und optische Gestaltung der Theaterräume höchst unterschiedlich. Im Mittelalter bilden Kirchenraum oder Marktplatz die Spielbühne, auf der Zuschauer und Darsteller gemeinsam agieren (Simultanbühne); in der Renaissance- und Barockzeit ließ man zu Repräsentationszwecken eigene Theatergebäude erbauen.

Der Zuschauerraum wurde nunmehr durch das Proszenium vom Bühnenraum getrennt. Es entstand die Guckkastenbühne, wie sie auch heute noch in den großen Opern- und Sprechtheatern besteht. In diesen „Guckkästen“ werden bemalte Leinwände (Kulissen) auf fahrbare Rahmen gespannt und hintereinander gestaffelt aufgestellt, um einen raschen Szenenwechsel zu erreichen (Kulissenbühne). Die Drehbühne wiederum ermöglicht vor allem einen ungestörten Handlungsablauf ohne Unterbrechungen durch Szenenumbauten.

Das Modell der Raumbühne von Friedrich Kiesler und die Idee von Hans Fritz, aus Würfeln und anderen geometrischen Formen ein Bühnenbild zu abstrahieren, stehen stellvertretend für Versuche einer Neuorientierung im Bühnen- und Theaterbau im 20. Jahrhundert.

Exemplarisch zeigen die ausgewählten Modelle einige formale Kriterien der Spielräume, aber auch die Veränderung des Darstellungsstils – vom Simultanspiel über das Rampenspiel zum Raumspiel.

Napoleon

Feldherr, Kaiser und Genie

Ausstellungsdaten

16. Mai bis 1. November 2009

Schloss Schallaburg (NÖ)

Konzept:
Matthias PFAFFENBICHLER

Ausstellungsorganisation:
Friederike HILLEBRAND

BesucherInnen:
120.715

Die Ausstellung widmete sich dem Leben Napoleons von seiner Jugend als französischer Kadett bis zu seinem Tod auf St. Helena 1821. Er wurde in dieser Ausstellung in der ganzen Breite seiner faszinierenden Persönlichkeit dargestellt, und zwar nicht nur als großer General und Politiker, sondern auch als Familienmensch.

1796 heiratete er Joséphine de Beauharnais. Nach seiner Machtübernahme in Italien setzte Napoleon ihren Sohn aus erster Ehe Eugène Beauharnais als Vizekönig des Königreichs Italien ein. Diese Heirat förderte Napoleons Aufstieg nachdrücklich. Er wurde Kommandant der Italienarmee und besiegte 1797 und 1801 die Österreicher in zwei spektakulären Feldzügen, durch die er sie aus Italien verdrängen konnte. 1798 eroberte Napoleon Ägypten und Malta und begründet die Mode der Ägyptomanie; mit den wissenschaftlichen Untersuchungen des Landes am Nil legte er die Grundlagen für den Forschungszweig der Ägyptologie. Nach seiner Rückkehr nach Frankreich gelangte er am 18. Brumaire zur Macht und wurde Erster Konsul. Dem Ausgleich mit dem Papsttum wurde in der Ausstellung genauso Rechnung getragen wie Napoleons Erfolgen als großer Verwaltungsfachmann und Initiator des Code Napoléon.

1804 krönte sich Napoleon in Paris selbst zum Kaiser der Franzosen. Der von ihm geprägte Kunststil wird nach seinem Kaiserreich noch heute Empirestil genannt, hier wurde die Kunst zum Mittel der Propaganda. Die Ausstellung hat auch Napoleons Heirat mit Marie Louise, der Tochter Kaiser Franz' I., thematisiert. Österreich unter der Führung Metternichs entschied sich 1813 gegen die Fortführung des Bündnisses mit Napoleon und Wien wurde der Veranstaltungsort des großen Friedenskongresses am Ende der Napoleonischen Kriege.

Die Ausstellung enthielt prunkvolle Leihgaben aus den wichtigsten französischen Sammlungen, des Weiteren Objekte aus dem Kunsthistorischen Museum, der Albertina, dem Wien Museum und dem Heeresgeschichtlichen Museum in Wien, dem Joanneum in Graz und dem Ferdinandeum in Innsbruck sowie Kostbarkeiten aus den reichen Sammlungen der Eremitage in St. Petersburg.

Das Gold der Steppe

Sensationsfunde aus den Fürstengräbern der Skythen und Sarmaten

Ausstellungsdaten

25. April bis 26. Oktober 2009

Kunsthalle MuseumsCenter Leoben

Konzept:
Wilfried SEIPEL

Ausstellungsorganisation:
Christian HÖLZL
Marianne HERGOVICH

BesucherInnen:
62.965

Eine Ausstellung der Kunsthalle Leoben in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum

oben: Pektorale (Kopie), Original: Mitte 4. Jh. v. Chr. Museum für historische Kostbarkeiten der Ukraine, Inv.-Nr. ASS-2494

rechts: Armband, Detail. Letztes Viertel 1. Jh. n. Chr. Freiluftmuseum Asow, Inv.-Nr. KP-23458/28

In der Ausstellung *Gold der Steppe* waren rund zweihundert kostbare Objekte aus den Sammlungen der Eremitage in St. Petersburg und den Historischen Museen in Kiew und Asov zu sehen, darunter eindrucksvolle Gold- und Silberfunde, mit Edelsteinen besetzte Preziosen und Keramikobjekte. Seit beinahe 300 Jahren werden Grabhügel der Skythen und anderer Reiternomadenstämme – so genannte Kurgane – zwischen Sibirien und der Pannonischen Tiefebene in Ungarn entdeckt und erforscht. Reich verzierte Goldobjekte und tätowierte Mumien lenkten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese frühgeschichtlichen Volksgruppen, die offensichtlich Europa und Asien durch eine gemeinsame Geschichte verbinden und somit für die eurasische Vergangenheit von besonderer Bedeutung sind.

Im frühen 7. Jahrhundert v. Chr. lebten die Skythen im nördlichen Schwarzmeerraum; im Verlauf des 3. Jahrhunderts v. Chr. wurden sie von neuen Gruppen, zu denen auch die Sarmaten gehörten, verdrängt und ihre Kultur wurde überlagert. An der nördlichen Schwarzmeerküste traten die Skythen mit den Griechen in Kontakt, die dort ab dem frühen 7. Jahrhundert v. Chr. Handelsniederlassungen und Kolonien gründeten.

Zahlreiche Berichte der Griechen widmeten sich bereits diesem ob seiner Gebräuche seltsam erscheinenden Volk der Skythen. Vor allem die schriftlichen Berichte Herodots sind bedeutende historische Quellen zu den Skythen und den mit ihnen verwandten Völkern. Diese Aussagen wurden durch archäologische Funde der archäologischen Forschung immer wieder ergänzt, korrigiert oder bestätigt.

Die Ausstellung in Leoben zu diesem faszinierenden Volk bot einen einzigartigen Eindruck vom Reichtum und von der Kunstfertigkeit dieses in unseren Breiten noch kaum bekannten, jedoch überaus bemerkenswerten Reitervolks.

Die Künstler der Kaiser

Von Dürer bis Tizian.
Von Rubens bis Velázquez.
Aus dem Kunsthistorischen
Museum in Wien

Ausstellungsdaten

20. Februar bis 14. Juni 2009

Museum Frieder Burda
Baden-Baden

Konzept:
Götz ADRIANI

Ausstellungsorganisation:
Sandra Maria RUST

BesucherInnen:
77.000

Eine Ausstellung des Museums Frieder Burda, Baden-Baden, in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum

Erstmals seit der Eröffnung 2004 hat das Museum Frieder Burda in Baden-Baden Werke Alter Meister gezeigt: Unter dem Titel *Die Künstler der Kaiser* wurden Meisterwerke aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums in Wien ausgestellt. Ein derart repräsentativer Querschnitt zur Geschichte der habsburgischen Kunstsammler von Kaiser Maximilian I. bis Maria Theresia war zuvor noch nie in Deutschland zu sehen gewesen.

Die Schau enthielt rund 70 Gemälde, ca. 50 Objekte aus der Kunstkammer der Habsburger und sechs monumentale Wandteppiche, die Kaiser Karl VI. zu Ehren seines Ahnherrn Karl V. im frühen 18. Jahrhundert in Brüssel hatte weben lassen. Unter den ausgestellten Werken von mehr als 40 Künstlern befanden sich solche von Dürer, Tizian, Rubens und Velázquez, von Veronese, Tintoretto, Adriaen de Vries, Jan Brueghel, van Dyck, Canaletto und anderen.

Zu der Ausstellung Alter Meister im modernen, von dem New Yorker Architekten Richard Meier entworfenen Museumsgebäude sagt der Stifter Frieder Burda: „Auf die Verbindung der Alten Meister mit der zeitgenössischen lichtdurchfluteten Architektur Richard Meiers freue ich mich außerordentlich. Mich reizt dieser Gegensatz. Ich habe zwar selbst keine alte Kunst in meiner Sammlung, bin aber schon immer fasziniert von den Malern früherer Epochen und lasse keine Gelegenheit aus, mir weltweit in den Museen die Bilder dieser Künstler anzusehen. Oftmals sind die Alten Meister ja auch Maßstab, Vorbild und Inspiration für die heutigen zeitgenössischen Künstler. Ob alt oder neu: Entscheidend ist letztlich immer die Qualität."

Der Kurator der Ausstellung, Götz Adriani: „Die Dynastie der Habsburger trug wesentlich dazu bei, ein europäisch-abendländisches Bewusstsein vom Mittelalter bis in die Neuzeit zu tradieren. Die Größten der Kunstgeschichte von Dürer und Tizian bis zu Rubens und Velázquez standen in Diensten der Habsburger. Als Auftraggeber, Förderer und Sammler nutzten sie ihre Vorliebe für die Künste zur Selbstdarstellung, zur Mehrung ihres Ansehens und zur Glorifizierung des Herrscherhauses."

Treasures of the Habsburg Monarchy

140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan

Ausstellungsdaten

25. September bis 14. Dezember 2009

The National Art Center
Tokyo

Konzept:
Kunsthistorisches Museum, Wien
Museum der Schönen Künste, Budapest

Ausstellungsorganisation:
The National Art Center, Tokyo
The Yomiuri Shimbun
Tokyo Broadcasting System Television, inc

BesucherInnen:
393.684

Die Ausstellung *Treasures of the Habsburg Monarchy* wurde vom Kunsthistorischen Museum in Kooperation mit dem Museum der Schönen Künste Budapest anlässlich des 140-Jahr-Jubiläums des Freundschaftsvertrages zwischen Österreich-Ungarn und Japan im National Art Center Tokyo gezeigt und ging am 14. Dezember 2009 mit sensationellen rund 400.000 Besucherinnen und Besuchern zu Ende. Die Schau zog dann weiter in das Kyoto National Museum, wo sie am 5. Jänner 2010 feierlich eröffnet wurde und noch bis 14. März zu sehen war.

Werke von Tizian und Tintoretto, Velázquez, Giorgione, Rubens und van Dyck begleiteten die Feiern zum 140-jährigen Bestehen der österreichisch-japanischen Freundschaft in eindrucksvoller Weise. Zudem waren 33 Gegenstände aus der Kunstkammer zu bewundern: einzigartige Beispiele der Steinschnittkunst, Exotica und Bronzeplastiken; vor allem aber kehrten aus Anlass des Österreich-Jahres jene Objekte erstmals wieder nach Japan zurück, die der Meiji-Kaiser dem habsburgischen Hof zum Geschenk machte, wie etwa zwei Leporellos mit einer Serie von 50 Aquarellen zu japanischen Themen. Wertvollste Rüstungen und Prunkschilde von Kaiser Karl V., Philipp II. und Maximilian II. waren ebenso zu sehen wie Porträts von Rudolf II. über Karl VI. Maria Theresia und Josef II. bis hin zu Kaiser Franz Joseph I.

Die Ausstellung sollte dazu dienen, die Begegnung zwischen Japan und Österreich zu vertiefen sowie das gegenseitige Verständnis zu fördern und weiter auszubauen.

European Still Life Painting

Ausstellungsdaten

6. Januar bis 29. März 2009

Hyogo Prefectural Museum of Art
Kobe

Veranstalter:
Hyogo Prefectural Museum of Art
The Sankei Shimbun
The Kobe Shimbun

11. April bis 14. Juni 2009

Aomori Museum of Art
Aomori

Veranstalter:
Aomori Museum of Art
The Too-o Nippo Press Co., Ltd.
Aomori Broadcasting Corporation

BesucherInnen:
74.052 (Kobe)
36.887 (Aomori)

Antonio de Pereda, *Allegorie der Vergänglichkeit*. Um 1634. KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 771
rechts: Jan Brueghel d. Ä., *Blumenstrauß in einer blauen Vase*. Um 1608. KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 558

Mit der großen Stillleben-Ausstellung aus den Beständen der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien wurde nach zahlreichen Präsentationen von anderen Werken aus den ehemals kaiserlichen Sammlungen der Habsburger erstmals ein Schwerpunkt auf diese kunstgeschichtlich so bedeutsame Gattung der Malerei gelegt.

Der große Erfolg, den die Ausstellungen des Kunsthistorischen Museums bisher in Japan verbucht haben, spiegelt das Interesse der japanischen Bevölkerung an Kunst und Kultur des europäischen Kontinents wider. Die Auseinandersetzung zwischen Ost und West zeigt sich gerade in Japan auch immer wieder in Form von Ausstellungen auf höchstem Niveau. Mit dieser Schau über das europäische Stillleben war das Kunsthistorische Museum einmal mehr bestrebt, den japanischen Besuchern Einblick in die Faszination und Bedeutung seiner kaiserlichen Sammlungen zu geben, deren besonderer Schwerpunkt in Kunstkammer-Objekten, vor allem aber in den Gemälden liegt. Darüber hinaus wollte sich das Kunsthistorische Museum auf diese Weise dafür erkenntlich zeigen, dass unter den ausländischen Besuchern in Wien die Kunstfreunde aus Japan zahlenmäßig bereits an zweiter Stelle stehen. Das dadurch zum Ausdruck gebrachte Interesse, ja die Verbundenheit Japans mit der Kunst und Kultur der österreichischen Vergangenheit wird durch die zahlreichen Wien-Besucher, aber auch durch die erneute Ausstellungstätigkeit des Kunsthistorischen Museums in Japan aufs Beste dokumentiert.

Egypt, the Great Civilization

Ausstellungsdaten

27. April bis 30. August 2009
National Museum of Korea
Seoul

Egyptian Treasures Art of the Pharaohs

13. September bis 6. Dezember 2009
The Australian Museum
Sydney

Quest for Immortality The World of Ancient Egypt

21. Dezember 2009 bis 4. April 2010
The National Museum of Singapore
Singapur

Konzept:
Regina HÖLZL
Michaela HÜTTNER

BesucherInnen:
448.000 (Seoul)
61.400 (Sydney)
20.000 (Singapur, bis 13.1.2010)

Gott Imichentwer. Neues Reich, 1304 – 1237 v. Chr.
KHM, Ägyptisch-Orientalische Sammlung,
Inv.-Nr. ÄS 5770

Uschebti des Nechet-imen. Neues Reich, um 1290 v. Chr.
KHM, Ägyptisch-Orientalische Sammlung,
Inv.-Nr. ÄS 22

Das Nationalmuseum von Korea gehört zu den bedeutendsten Museen Asiens. Erst vor wenigen Jahren errichtet, gibt es heute einen umfangreichen und beeindruckenden Einblick in die Jahrtausende alte Geschichte der Kultur Koreas. Kein vergleichbares Museum dieses Landes verfügt über so reichhaltige und kostbare Schätze, die jährlich von hunderttausenden Besuchern bewundert werden.

Mit über 10.000 Objekten zählt die Ägyptisch-Orientalische Sammlung des Kunsthistorischen Museums neben den Sammlungen des Louvre, des British Museum, des Ägyptischen Museums Turin und des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung in Berlin zu den bedeutendsten Sammlungen der ägyptischen Kunst in Europa.

Die im Nationalmuseum in Seoul gezeigte Ägyptenausstellung hat in umfangreicher Weise die altägyptische Kultur in allen ihren Ausprägungen präsentiert. Am Beispiel verschiedenster Kunstbereiche wie der Skulptur, der Malerei und dem Relief, aber auch mit Beispielen aus dem Alltagsleben und mit Objekten des Kunsthandwerks, des Schmucks und des Hausrats wurde ein vielfältiges Bild des Alten Ägypten geboten. Ein besonderer Schwerpunkt war den Jenseitsvorstellungen und dem Totenglauben der Alten Ägypter gewidmet. Dass hier vor allem der Mumifizierung ein besonderer Raum gewidmet werden musste, versteht sich von selbst. So wurden erstmals in dieser Ausstellung vier altägyptische Mumien mit ihren Särgen und mit ihren Grabbeigaben gezeigt, um die Besucher der Ausstellung über diese für die altägyptische Kultur so charakteristische Sehnsucht nach einem Weiterleben nach dem Tode zu informieren. In diesem Zusammenhang muss freilich betont und beachtet werden, dass Mumien an sich keine Ausstellungsobjekte darstellen und in einem gänzlich anderen Sinnzusammenhang zu verstehen sind als etwa ein Objekt der Kunst oder des Kunsthandwerks. Dass das Kunsthistorische Museum dennoch bereit war, der Bitte des Nationalmuseums zu entsprechen und die für die Ewigkeit bestimmten mumifizierten Körper erstmals auszuleihen, möge als besondere Geste gegenüber den Besuchern aus Korea gewertet werden.

rechts: Statuette des Thot als Ibis. Spätzeit, 6. Jh. v. Chr.
KHM, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Inv.-Nr. ÄS 10073

Publikationen

KHM – MVK – ÖTM Publikationen 2009

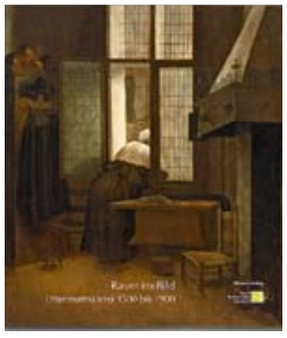
Ausstellungskataloge

Schätze burgundischer Hofkunst in Wien.

Hg. Sabine Haag, Franz Kirchweger und Katja Schmitz-von Ledebur.
KHM: Wien 2009, 160 S.
ISBN 978-3-85497-169-6

Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund.

Hg. Susan Marti, Till-Holger Borchert und Gabriele Keck.
Mercatorfonds: Brüssel 2009, 382 S.
ISBN 978-90-6153-879-0



Raum im Bild. Interieurmalerei 1500 bis 1900.

Karl Schütz, Hg. Sabine Haag.
Hirmer Verlag: München,
KHM: Wien 2009, 48 S.
ISBN 978-3-85497-155-9

Das Interieur in der Malerei.
Karl Schütz.
Hirmer Verlag: München 2009,
384 S.
ISBN 978-3-7774-4405-5

Wir sind Maske.

Hg. Sylvia Ferino-Pagden.
Silvana Editoriale: Milano,
KHM: Wien 2009, 384 S.
ISBN 978-3-85497-165-8

In situ. Igor Makarevich Elena Elagina.

Stella Art Foundation,
KHM: Wien 2009, 148 S.

Fernsucht. Die Suche nach der Fremde vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Hg. Sabine Haag, bearb. von Alfred Auer, Margot Rauch, Katharina Seidl.
KHM: Wien 2009, 96 S.
ISBN 3-85497-159-1

Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol.

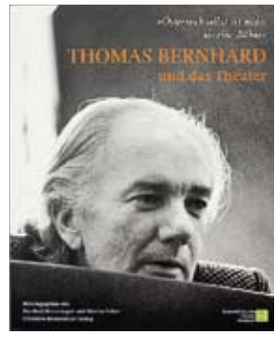
Hg. Sabine Haag, bearb. von Alfred Auer, Margot Rauch, Veronika Sandbichler, Katharina Seidl.
KHM: Wien 2009, 296 S.
ISBN 978-3-85497-164-1

Made in Japan. Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde.

Hg. Renate Noda.
KHM: Wien 2009, 80 S.
ISBN 978-3-85497-157-3

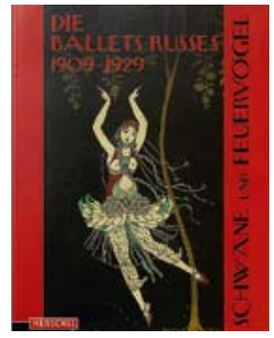
Sitting Bull und seine Welt.

Hg. Christian Feest.
KHM: Wien 2009, 206 S.
ISBN 978-3-85497-153-5



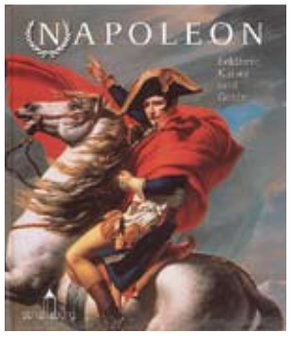
„Österreich selbst ist nichts als eine Bühne". Thomas Bernhard und das Theater.

Hgg. Manfred Mittermayer und Martin Huber.
Christian Brandstätter Verlag:
Wien 2009, 192 S.
ISBN 978-3-85033-371-9



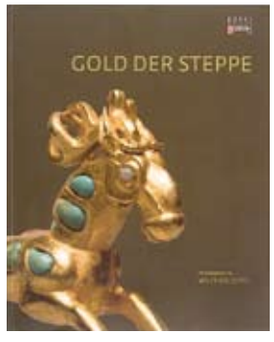
Schwäne und Feuervögel. Les Ballets Russes 1909–1929.

Claudia Jeschke und Nicole Haitzinger.
Henschel Verlag:
München 2009, 176 S.
ISBN 978-3-89487-630-2



Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie.

Hg. Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. in Kooperation mit dem KHM
Schallaburg 2009, 272 S.
ISBN 900-8-8950-0922-2

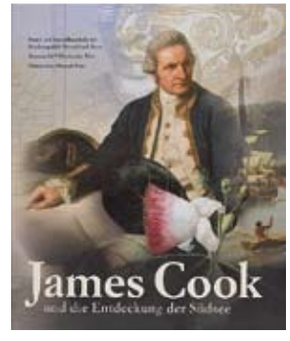


Gold der Steppe. Sensationsfunde aus Fürstengräbern der Skythen und Sarmaten.

Hg. Wilfried Seipel.
Stadtgemeinde Leoben:
Wien 2009, 318 S.
ISBN 978-3-85497-160-3

Die Künstler der Kaiser. Von Dürer bis Tizian. Von Rubens bis Velázquez. Aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien.

Hg. Götz Adriani.
DuMont: Köln 2009, 336 S.
ISBN 978-3-8321-9200-6



James Cook und die Entdeckung der Südsee.

Hirmer Verlag:
München 2009, 276 S.
ISBN 978-3-7774-2121-6

Ausstellungskataloge

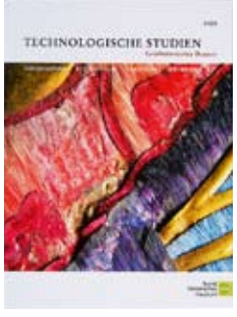
Treasures of the Habsburg Monarchy. 140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria – Hungary and Japan.
Tokyo 2009, 268 S.

Egypt. The Great Civilization.
Korea 2009, 240 S.
ISBN 978-89-93518-04-7

Wer ist Karl der Kühne? Für junge Leser
Cäcilia Bischoff und Katja Schmitz-von Ledebur, Hg. Sabine Haag.
KHM: Wien 2009, 20 S.
ISBN 978-3-85497-170-2

… sinnlich weiblich flämisch. Frauenbilder rund um Rubens
(Intermezzo 01) (auch in Englisch)
Gerlinde Gruber, Hg. Sabine Haag.
KHM: Wien 2009, 44 S.

Periodische Publikationen



Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie. Band 5.

Red. Martina Grießer, Alfons Huber und Elke Oberthaler, Hg. Sabine Haag.
KHM: Wien 2009,
240 S.
ISBN 978-3-85497-149-8

Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien. Band 11.

Mythos der Antike. Beiträge des am 1. und 2. März 2009 vom Kunsthistorischen Museum in Wien veranstalteten internationalen Symposiums
Hgg. Sabine Haag und Gabriele Helke. Verlag Philipp von Zabern: Mainz, KHM: Wien 2009,
212 S.
ISBN 978-4105-9

Jahresbericht 2008 Kunsthistorisches Museum Wien.

Hgg. Wilfried Seipel und Sabine Haag,
Red. Franz Pichorner.
KHM: Wien 2009,
286 S.

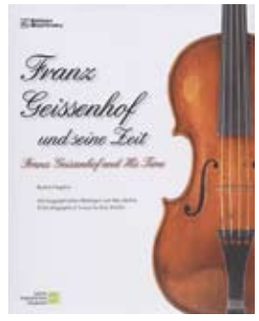
Weitere Publikationen

Glanz des Hauses Habsburg. Die habsburgische Medaille im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums.

Heinz Winter, Hg. Wilfried Seipel
Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums, Band 5
KHM: Wien 2009, 168 S.
ISBN 978-3-85497-152-8

Das Partherdenkmal von Ephesos. Ein Siegesmonument für Lucius Verus und Marcus Aurelius.

Wolfgang Oberleitner. Sabine Haag (Hg.) Schriften des Kunsthistorischen Museums Bd. 11 A und B
Phoibos Verlag, KHM: Wien 2009,
Bd. A: 472 S., Bd. B: 288 S.
ISBN 978-3-85497-150-4



Franz Geissenhof und seine Zeit. Franz Geissenhof and His Time.

Rudolf Hopfner.
Edition Bochinsky, Kunsthistorisches Museum: Bergkirchen 2009,
296 S.
ISBN 978-3-951552-00-7

Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes. Vehicles of the Imperial Court in Vienna.

Elisabeth Hassmann, Monica Kurzel-Runtscheiner und Christoph Paidasch.
KHM: Wien 2009,
48 S.
ISBN 978-3-85497-162-7

Meisterwerke des Münzkabinetts.

Hg. Sabine Haag.
Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Band 10.
Skira: Milano, KHM: Wien 2009,
224 S.ISBN 978-3-85497-151-1

Meisterwerke der Weltlichen Schatzkammer.

Hg. Sabine Haag.
Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Band 2.
KHM: Wien 2009, 206 S.
ISBN 978-3-85497-169-6

Meisterwerke der Antikensammlung.

Hg. Sabine Haag.
Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Band 4.
KHM: Wien 2009,
272 S.
ISBN 978-3-85497-168-9

Museum of Ethnology Vienna. The Philippines. Early Collections.

Hgg. Barbara Bohle, Ursula Brandl-Straka, Sri Kuhnt-Saptodewo und Oliver Moiseanu.
KHM: Wien 2009,
92 S.
ISBN 978-3-85497-161-0

Diverses

Vereine

Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums

Unterstützung

Der Verein der Freunde des KHM unterstützt – mithilfe seiner Mitgliedsbeiträge, mit durch Veranstaltungen und Unternehmungen selbst erwirtschafteten Mitteln und auch Spenden – die Sammlungen sowie verschiedenste Aktivitäten des KHM. Im Jahr 2009 wurden zwei altsüdarabische Kopfstelen für die Ägyptisch-Orientalische Sammlung angekauft; der „Fund von Hipples" (Niederösterreich) konnte für das Münzkabinett vollständig erworben werden. Durch seine Teilnahme an einem Fundraising Dinner leistete der Verein einen Beitrag zur Generalsanierung der Kunstkammer.

Sonstige Aktivitäten

Neben diesen unterstützenden Aufgaben, die von zentraler Bedeutung sind, gilt das Hauptaugenmerk der optimalen Betreuung der Vereinsmitglieder durch die Organisation von Reisen, Tagesfahrten, Führungen und Vorträgen. Im Jahr 2009 fanden insgesamt zwölf Reisen und Wochenendfahrten statt, so u. a. *Berlin. Rogier van der Weyden* mit HR Dr. Karl Schütz, *Rupertiwinkel* mit Dr. Rotraut Krall, *Rom* mit Dr. Otmar Rychlik, *Auf den Spuren der Katharer* mit Dr. Matthias Pfaffenbichler und *Sardinien* mit Johannes Grumet. Dr. Matthias Pfaffenbichler hielt vier Vortragsreihen für die Mitglieder des Vereins; die Antikensammlung veranstaltete für sie eine Vortragsreihe über die Etrusker. Die Mitglieder haben freien Eintritt in alle Sammlungen und Sonderausstellungen des KHM, des MVK und des ÖTM. Nicht zuletzt wegen dieser attraktiven Angebote besitzt der Verein der Freunde des KHM nunmehr bereits an die 6.000 Mitglieder.

Die Ordentliche Generalversammlung des Vereins der Freunde des KHM mit einem anschließenden Festvortrag von GD Dr. Sabine Haag über die Vorhaben des Kunsthistorischen Museums und zwei weiteren Festvorträgen über die Neuerwerbungen des Vereins für das KHM fand am 11. November 2009 in der Kuppelhalle des KHM statt.

Die am Informationsstand im KHM und im Büro des Vereins hilfreich tätigen Damen

Dr. Barbara Plankensteiner berichtet über ihre Forschungsarbeiten für die Ausstellung *African Lace,* die 2010 gezeigt wird. (Foto: John Marshall.)

Verein Freunde der Völkerkunde

Der Verein Freunde der Völkerkunde leistet zwei essentielle Beiträge für das Museum: Zum einen organisiert und finanziert er das Veranstaltungsprogramm, zum anderen gibt er die Publikationsreihe „Archiv für Völkerkunde" heraus, die einzige regelmäßig erscheinende ethnologische Publikationsreihe in Österreich. Zusätzlich unterstützt der Verein den Ankauf von Sammlungsobjekten. Im Jahr 2009 konnte die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr von 383 auf 412 gesteigert werden, was angesichts der noch immer nur teilweise geöffneten Schausammlung als großer Erfolg gewertet werden kann.

Zu den insgesamt 31 Veranstaltungen zählten 13 Vorträge, drei Ethnographische Kabinette, eine Filmvorführung, acht Führungen durch die Depots und Sonderausstellungen, eine Exkursion, zwei Tanzworkshops, zwei Konzerte und eine Festveranstaltung. Dazu konnten insgesamt 1.312 Besucher willkommen geheißen werden, was beinahe eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Mit 160 Besuchern fand die Tanzveranstaltung *Ein Abend in Yogyakarta* den größten Anklang, dicht gefolgt von der Filmvorführung *Die Ermordung der Lehrerin Bian Zhongyun* mit ebenfalls über 100 Besuchern.

Veranstaltungen (Auswahl)

4.3. Dr. Stefan EISENHOFER
Formen des Donners. Die Künstlergruppe DER BLAUE REITER und ihr Afrika

22.4. Konzert BATAVIA MADRIGAL SINGERS (BMS)

6.5. Dr. Helmut LUKAS
Old and New Rituals: „Dongson" Bronze Gongs of Guangxi (China) in History and Present Times

20.5. Dr. Gabriele HABINGER
Ida Pfeiffer – auf den Spuren einer Wiener Forschungsreisenden des 19. Jahrhunderts

24.6. John MARSHALL
Ethnographisches Kabinett:
Ladakh Collection

7.10. Dr. Barbara PLANKENSTEINER
Austrian Lace. Österreichische Stickereien für Nigeria

21.10. Prof. Ana Maria Theresa P. LABRADOR
Bulul, Anito, Galgalawa-en: The Presence and Absence of Anthropomorphic Figures that Represent Ancestor Spirits in Highland Northern Luzon

16.12. Prof. Christian FEEST
Führung durch die Ausstellung
Sitting Bull und seine Welt

Verein der Freunde der Wagenburg

Im September 2007 wurde unter der Ehrenpräsidentschaft von ID Fürstin Gloria von Thurn und Taxis der Verein der Freunde der Wagenburg gegründet. Ziel dieser Vereinigung ist es, die Sammlung in ihren vielfältigen Aufgaben ideell und materiell zu unterstützen und bei weiten Kreisen der Bevölkerung Interesse für die faszinierende Entwicklung der Geschichte der Mobilität, des Transports sowie des Reitens und Fahrens zu wecken. Durch Ausstellungen, Vorträge, Symposien, Bildungsreisen und andere kulturelle Aktivitäten soll einerseits der hohe kulturelle Wert historischer Fahrzeuge sichtbar gemacht und andererseits die Notwendigkeit ihrer Erhaltung für künftige Generationen verdeutlicht werden. Im Mai 2008 kam es zur einstimmigen Wahl des Vereinsvorstands, an dessen Spitze nun als Präsidentin Dkfm. Heide Senger-Weiss steht. Unterstützt wird sie von Wagenburg-Direktorin Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner als Vizepräsidentin und Mag. Diana Mautner-Markhof als Kassierin.

Mit Heide Senger-Weiss konnte eine ideale Präsidentin gewonnen werden, die aufgrund ihrer Familiengeschichte und ihrer beeindruckenden beruflichen Laufbahn ein starkes Interesse für die Geschichte des Transports besitzt: Seit nunmehr vierzig Jahren leitet sie mit großem Erfolg das renommierte und alt eingesessene Transport- und Logistikunternehmen „Gebrüder Weiss" – einen internationalen Konzern mit über 4.000 MitarbeiterInnen. Als Managerin, die ein jahrhundertealtes Familienunternehmen erfolgreich ins Globalisierungszeitalter geführt hat, ist ihr die Erforschung der Geschichte von Mobilität und Transport ebenso ein Anliegen wie die Erhaltung historischer Fahrzeuge für künftige Generationen.

Dr. Paul Frey, Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner, Dkfm. Heide Senger-Weiss und Paul Senger-Weiss

Symposien

1.–2.3. **Mythos der Antike**
KHM, Bassano Saal

Zum Ende der Ausstellung *Vom Mythos der Antike* fand am 1. und 2. März im Bassano Saal ein internationales wissenschaftliches Symposium statt, das von Gabriele Helke konzipiert und organisiert wurde. Namhafte Kunsthistoriker aus dem In- und Ausland, unter ihnen Werner Hofmann, Rudolf Preimesberger, David Ekserdjian, Werner Busch und Ulrich Pfisterer, hielten Vorträge über die Bedeutung der Antike als Inspirationsquelle für die Künstler seit der Renaissance. Der Regisseur Peter Stein ließ das Publikum Einblick nehmen in seinen Zugang zu antiken Theaterstücken, die er inszeniert hat und sogar selbst übersetzt. Die Ergebnisse sind in Band 11, 2009 des Jahrbuchs des Kunsthistorischen Museums publiziert.

5.5. **Vom Werden und geboren Werden ...,** Museum für Völkerkunde

Dieses Symposium wurde von der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission veranstaltet.

25.5. **Parthian Coinage in the 1st Century AD,** KHM, Münzkabinett

Dieser Workshop entstand im Rahmen des Projekts *Sylloge Nummorum Parthicorum,* eines Gemeinschaftsprojekts mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, dem British Institute of Persian Studies, dem Istituto Italiano per l'Africa e l'Oriente, dem British Museum, der Bibliothèque nationale de France, den Staatlichen Museen zu Berlin, der American Numismatic Society und dem Iranischen Nationalmuseum.

29.6. **Vermeer-Kolloquium**
KHM, Medienraum und Gemäldegalerie

Im Zusammenhang mit den technologischen Untersuchungen zu Vermeers Gemälde *Die Malkunst* gelang die Einbeziehung einer internationalen Fachkollegenschaft, die zu einem Kolloquium nach Wien eingeladen wurde. Für die Analyse der im Bildgefüge der *Malkunst* zu beobachtenden Prozesse konnte Prof. Dr. Jaap Boon gewonnen werden, der seit vielen Jahren international auf diesem Gebiet tätig ist. Diese technologischen Vorarbeiten mündeten zusammen mit intensiven kunsthistorischen Studien 2010 in die Ausstellung *Vermeer. Die Malkunst. Spurensicherung an einem Gemälde*.

15.10. **Burgundisch-habsburgische Hofkultur 1450–1550,** KHM, Medienraum

Den Anlass für diese von Franz Kirchweger organisierte und in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Tagung bildete die große Ausstellung *Karl der Kühne (1433–1477). Glanz und Untergang des letzten Herzogs von Burgund.*

Die Vorträge beschäftigten sich u. a. mit folgenden Themen: *Zwischen Tradition und Moderne: Das Heer Karls des Kühen; Repräsentationsbedürfnis am Hof der Burgunderherzöge – eine Quelle textiler Prachtentfaltung; Piété et dévotion de Charles le Téméraire; Burgundische Narren; Burgundische Schatzkunst und das Haus Habsburg; Die bildende Kunst in den habsburgischen Ländern 1450–1550; Die Hofkapelle Philipps des Schönen; „Hat neben sich geleit all sin Majestet". Zur Bandbreite von Maximilians I. persönlichem Auftreten; Feuer, Feuerstein und Feuereisen. Aspekte der politischen Symbolik unter Ferdinand I.; Burgundische Memoria bei Karl V. und Ferdinand I.*

10.–11.11. **On the Origin of Societies? Darwin und die Sozialwissenschaften**
Museum für Völkerkunde, Säulenhalle

Das hochkarätig besetzte Symposium wurde von Khaled Hakami organisiert und gemeinsam mit dem Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien veranstaltet.

3.–5.12. **40 Jahre Grabung Limyra**
Ephesos Museum

In Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut veranstaltete die Antikensammlung des KHM ein von Karoline Zhuber-Okrog und Georg Plattner organisiertes Symposium zur archäologischen Ausgrabung in der antiken Stadt Limyra in Lykien (Südwestkleinasien), dem zweiten wissenschaftlichen Grabungsunternehmen Österreichs in der Türkei neben Ephesos. Diese Grabung feierte im Jahr 2009 ihr 40-jähriges Jubiläum. Begleitend wurde die vom ÖAI in Kooperation mit dem KHM konzipierte Ausstellung *Limyra in Lykien* gezeigt, die bis Februar 2010 im Ephesos Museum zu sehen war.

Verdüre Philipps des Guten, Detail. Brüssel (?), 1466. (©: Bern, Historisches Museum.)

Gesellschaftliches Leben im KHM, MVK und ÖTM

Musicalstar Uwe Kröger zu Gast in der Schatzkammer

Franzobel mit der *Saliera* in der Restaurierwerkstatt der Kunstkammer

Pressekonferenz zur Ausstellung *Die Künstler der Kaiser* in Baden-Baden

GD Haag, Dir. Schütz und Erwin Wurm bei der Eröffnung der Ausstellung *Raum im Bild* im KHM

Festveranstaltung zum 85. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Hermann Fillitz

Der syrische Staatspräsident Assad in der Schatzkammer

Das japanische Prinzenpaar zu Gast im MVK

Impulstanz in der Ausstellung *Raum im Bild*

GD Haag führt Bürgermeister Dr. Michael Häupl durch das Kunstkammerdepot

Boris Manner und Elena Elagina bei der Eröffnung der Ausstellung *in situ* im KHM

Eröffnung der Ausstellung *Wir sind Maske* im MVK

Eröffnung der Ausstellung *Les Ballets Russes* im ÖTM

Talkrunde mit GD Haag, Univ.-Prof. Daniela Hammer-Tugendhat und Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek bei der Eröffnung der Ausstellung *Sinnlich. Weiblich. Flämisch.*

GD Haag und Generaldirektor Konstantin Klien beim Fundraising-Dinner anlässlich der Ausstellung *Karl der Kühne*

HBP Fischer bei der Eröffnung der Ausstellung *Karl der Kühne*

Soireé mit dem designierten Staatsoperndirektor Dominique Meyer im ÖTM

Eröffnung von *Treasures of the Habsburg Monarchy* in Tokyo

Eröffnung von *Treasures of the Habsburg Monarchy* in Tokyo

Eröffnung von *Treasures of the Habsburg Monarchy* in Tokyo

Eröffnung von *Treasures of the Habsburg Monarchy* in Tokyo

Eröffnung von *Treasures of the Habsburg Monarchy* in Tokyo

GD Haag begrüßt HBP Fischer vor dem KHM

Burgschauspieler Michael Schwab bei der Eröffnung der Ausstellung *Thomas Bernhard* im ÖTM

GD Haag und Gerhard Roth bei seiner Lesung im KHM

GD Haag, GD Johanna Rachinger, Dir. Klaus A. Schröder und MQ-Chef Wolfgang Waldner bei der Ausstellungseröffnung *Landmarks & Talking Heads* im KHM

Eröffnung der Ausstellung *Sitting Bull und seine Zeit* im MVK

Julie Andrews zu Gast im KHM

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Generaldirektion und Wissenschaftliche Geschäftsführung

Dr. Sabine HAAG, Generaldirektorin, Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Dr. Franz PICHORNER, Generalsekretär, Prokurist
Eva-Marie HARSDORF
Natascha Susanne GRAF
Cornelia MOHR

Kaufmännische Geschäftsführung

Dr. Paul FREY, Kaufmännischer Geschäftsführer
Mag. Verena HOFER, MAS, Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin, Prokuristin
Martina KUSLITS
Sonja SELLINGER

Ägyptisch-Orientalische Sammlung

Dr. Regina HÖLZL, Direktorin
Mag. Michaela HÜTTNER
Barbara POROPATICH
Sabine MUCKENSTURM

Restaurierung
Mag. Irene ENGELHARDT
Mag. Michael LOACKER
Mag. Vanessa TUCOM-NOVAK

Antikensammlung

HR Dr. Kurt GSCHWANTLER, Direktor (bis 30.11., Pension)
HR Dr. Alfred BERNHARD-WALCHER, Direktor (ab 1.12.)
Dr. Manuela LAUBENBERGER
Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
Dr. Georg PLATTNER
Dr. Bettina KRATZMÜLLER*
Dr. Alice LANDSKRON*
Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR*
Mag. Brigitte PROLL*
AR Irene MÜHLBACHER
Birgit OSWALD

Restaurierung
Mag. Viktor FREIBERGER, Leiter
Mag. Angelika KATHREIN
Mag. Bettina VAK

Kunstkammer, Weltliche und Geistliche Schatzkammer

Dr. Sabine HAAG, Direktorin
Dr. Franz KIRCHWEGER
Dr. Claudia KRYZA-GERSCH
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR
Mag. Paulus RAINER
Dr. Thomas KUSTER
Sieglinde KUNST
Karin LYDTIN

Restaurierung
Mag. Helene HANZER
Mag. Johanna DIEHL
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN
Mag. Herbert REITSCHULER
Mag. Eva PUTZGRUBER
Ulrike AKBIYIK-MESSNER
Andrea ANTONIUK
Gabriele FRANCO
Karin HAMMERSCHMID
Eva-Maria JERABEK
Michaela KRATOCHWIL
Isabella STEHLIK
Sabine SVEC

Gemäldegalerie

HR Dr. Karl SCHÜTZ, Direktor
Dr. Sylvia FERINO
Dr. Gerlinde GRUBER
Dr. Sabine PÉNOT
Dr. Gudrun SWOBODA
Dr. Wencke DEITERS
Dr. Christof METZGER
Mag. Nora FISCHER*
HR Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PROHASKA*
Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH*
Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT*
Dr. Kristine PATZ*
Ruperta PICHLER
Mag. Elisabeth WOLFIK
Christine SURTMANN

Restaurierung
HR Mag. Elke OBERTHALER, Leiterin
Mag. Monika STROLZ
Mag. Jutta HÖFLINGER
Mag. Ingrid HOPFNER
Mag. Robert A. WALD
Mag. Michael ODLOZIL
Mag. Ina SLAMA
Barbara Anna EBLE
Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ
Mag. Natalia GUSTAVSON*
Mag. Ute TÜCHLER*
Sonja KOCIAN

Rahmenwerkstatt
AR Rudolf HLAVA
Markus GEYER

Münzkabinett

HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Direktor
Dr. Roswitha DENK
Dr. Heinz WINTER
Mag. Dr. Klaus VONDROVEC
Dr. Monika GRIEBL
Dr. Susanna HEINZ
Mag. Andrea SPINKA
Dr. Matthias PFISTERER*
Elisabeth JUNG
Andrea HAWLIK

Restaurierung
René TRAUM

Sammlung alter Musikinstrumente

HR Dr. Rudolf HOPFNER, Direktor
Dr. Beatrix DARMSTÄDTER
Birgit SCHULTSCHIK

Restaurierung
OR Univ.-Doz. Mag. Alfons HUBER
Dipl.-Rest. Ina HOHEISEL*

Hofjagd- und Rüstkammer

HR Dr. Christian BEAUFORT-SPONTIN, Direktor
Dr. Matthias PFAFFENBICHLER
Michaela GREGOR
Susanne MADER

Restaurierung
Mag. Christa ANGERMANN
Martina POYER
Mag. Rie TAKAHASHI

Wagenburg und Monturdepot

Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER, Direktorin
Dr. Elisabeth HASSMANN
Dr. Mario DÖBERL*
Katharina CONWAY

Restaurierung
Ernst GREGOR
Marianne NOVOTNY-KARGL
Dipl.-Rest. Tanja KIMMEL
Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
Dipl.-Rest. Daniela SAILER

Schloss Ambras

Alfred AUER, Direktor
Dr. Veronika SANDBICHLER
Mag. Margot RAUCH
Dr. Katharina SEIDL
Evelyn TAURER
Franz-Peter HASZLWANTER
Günter HOFER

Restaurierung
Hannes ASTL

Bibliothek

AR Beatrix KRILLER-ERDRICH, Direktorin
Roman KADERABEK
Martina BECK
Hannelore GUTTMANN
Claudia MOSER*

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt

Archiv

HR Dr. Herbert HAUPT,
Direktor (bis 30.4.2009, Pension)
Dr. Franz PICHORNER,
Direktor (ab 1.5.2009), Prokurist
Mag. Johannes WEISS
Dr. Susanne HEHENBERGER*
Dr. Monika LÖSCHER*
Franz SCHULTSCHIK
Barbara KOVACS

Museum für Völkerkunde

Direktion

Univ.-Prof. Dr. Christian FEEST,
Direktor
ADir. Michael BAMBERGER
Mag. Katharina KEPPLINGER
Elisabeth REICHER
Rita MAIER

Afrika südlich der Sahara

Dr. Barbara PLANKENSTEINER

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Dr. Axel STEINMANN

Ostasien

Dr. Bettina ZORN
Mag. Renate NODA*

Süd- und Südostasien, Himalaya

Dr. Christian SCHICKLGRUBER,
stv. Direktor

Insulares Südostasien

Dr. habil. Sri Tjahjani
KUHNT-SAPTODEWO
Philipp HESSER*

Ozeanien und Australien

HR Dr. Gabriele WEISS

Nord- und Mittelamerika

Dr. Gerard VAN BUSSEL

Südamerika

Dr. Claudia AUGUSTAT

Fotosammlung

Christine ZACKEL, M.A.

Bibliothek

Heinz GRATZER
Wolfgang PRIGLHOFER

Bestandsverwaltung

Mag. Manfred KAUFMANN
Reinhard MAURER
Eva HACKL

Archiv

Mag. Ildikó CAZAN-SIMÁNYI

Restaurierung und Konservierung

Mag. Gerhard-Florian RAINER
Sonja FÜRNKRANZ
Paul GRUBER
Mag. Christiane JORDAN
Hugo KRAMMER
Mag. Susanne PINK
Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA
Elisabeth TARAWNEH
Erich TSCHIRK
Mag. Roswitha ZOBL
Dipl.-Rest. (FH) Melanie KORN
Radmila MILIVOJEVIC

Ausstellungsmanagement

Tina-Maria SEYFRIED

Museum und Publikum

Christine KAUFMANN

Österreichisches Theatermuseum

Direktion

Dr. Thomas TRABITSCH, Direktor
Andreas KUGLER
Heinrich SCHWEIGER
Ursula KLEIN

Bühnenmodelle und Kostüme

HR Dr. Ulrike DEMBSKI

Theatergrafik/Plakate und Programmarchiv

Dr. Barbara LESÁK
AR Gertrud FISCHER
Mag. Daniela FRANKE
Bernd PRACHER

Quisquilien und Gemälde

OR Dr. Agnes PISTORIUS
OR Mag. Karin NEUWIRTH

Autographen und Nachlässe

Dr. Christiane MÜHLEGGER-HENHAPEL
Dr. Kurt IFKOVITS
Dr. Lydia GRÖBL

Figurentheater und Teschner-Figurenspiegel, Puppen- und Papiertheatersammlung

OR Mag. Karin NEUWIRTH

Fotografische Sammlung

FOInsp. Haris BALIC
Christian WITTMANN
Mag. Ilse EICHBERGER

Handzeichnungen

Dr. Evanthia GREISENEGGER
MMag. Alexandra
STEINER-STRAUSS

Bibliothek

Othmar BARNERT
Mag. Claudia MAYERHOFER

Archiv und Provenienzforschung

OR Mag. Karin NEUWIRTH

Restaurierung

Mag. Kurt LIST
Mag. Nadja POHN
Mag. Isabelle ZATSCHEK
Mag. Karin STEINER
Mag. Mirjam BAZÁN CASTANEDA

Museum und Publikum

Mag. Karin MÖRTL
Katharina SCHOLZ-MANKER

Abteilungen

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Mag. Irina Kubadinow, Abteilungsleiterin (bis 30.6.2009)
Mag. Martina Taig,
interimistische Abteilungsleiterin (ab 1.7.2009)
Mag. (FH) Denise-Sophie BLINDHOFER
Mag. Gudrun HATVAGNER
Edyta KOSTECKA
Mag. Angelika KRONREIF
Mag. Michaela METH
Ruth STRONDL

Sponsoring und Events

Mag. Martina TAIG,
Abteilungsleiterin
Mag. Alexander KIMMERL
Maximilian KOHOUT
Jasmin TSCHUGGUEL
Karin KULHANEK

Ausstellungsmanagement

Dr. Christian HÖLZL,
Abteilungsleiter, Prokurist
Mag. Ulrike BECKER
Mag. Marianne HERGOVICH
Mag. Friederike HILLEBRAND
Dr. Sandra Maria RUST
Anita ANTONY

Museum und Publikum

HR Dr. Gabriele HELKE, Abteilungsleiterin (bis 30.11.2009, Pension)
Dr. Cäcilia BISCHOFF
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL
Mag. Agnes STILLFRIED
Mag. Daniel UCHTMANN
Brigitte HOCHLEITNER

Publikationswesen

Dr. Elisabeth HERRMANN, Abteilungsleiterin
Mag. Annette SCHÄFER
Dr. Karin ZELENY

Corporate Design

Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Heidi PEIN

Visuelle Medien

Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Heidi PEIN

Fotoatelier

Michael AUMÜLLER
Florian BRUNNER
Michael EDER
Helmut JEHART
Roxane LICANDRO
Christian MENDEZ
Arnold PÖSCHL
Margit REDL
Thomas RITTER
Alexander ROSOLI
Andreas ULDRICH

Grafik

Angela HARTENSTEIN
Michaela NOLL

TMS

Christina ABZIEHER
Stefan LORENZONI

Neue Medien und Internet

Thomas GREGORC
Peter PAMEGGER
Magdalena PFEIFER

Naturwissenschaftliches Labor

DI Dr. Martina GRIESSER, Abteilungsleiterin
DI Sabine STANEK
Dr. Václav PITTHARD
Dipl.-Rest. Christina SCHAAF-FUNDNEIDER
Marta ANGHELONE
Dr. Katharina UHLIR*
Regina FALLMANN

Buchhaltung und Finanzen

Mag. (FH) Doris LEX-GRABLER, Abteilungsleiterin (bis 22.4.2009)
Birgit WISSIAK, Abteilungsleiterin (ab 23.4.2009)
Petra GRANITZ
Astrid MÄHR
Ilona LEX
Marcus KRACHER
Karoline WRBKA

Controlling und Berichtswesen

Mag. Markus ROBOCH, Abteilungsleiter

Recht

Mag. Verena HOFER, MAS Abteilungsleiterin

Ticketing und Tourismus

Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin
Mag. Maria GATTRINGER

Personalmanagement

Dr. André ALVARADO-DUPUY, Abteilungsleiter, Prokurist
Herbert HEUGL
Monika BAUER

Besucherdienst

Andreas HRUZA
Martin PEKAREK
Wolfgang TOBLER

Stefan ANESKA
Rudolf ANZBACH
Gertraude CERVINKA
Herbert DEISENBERGER
Josef DIRNBERGER
Nusret DUCEVIC
Hajrudin DUG
Dr. Susanne GRÜNES
Edeltraud HARTMANN
Tatjana HATZL
Alexander HATZL
Christoph HICK
Gerald HOLZER
Malgorzata HÖPFLER
Gerhard HYL
Marina IVKIC
Robert KAINZ
Rainer KNAPEK
Tamas KUSLITS
Slawomir LUKASIK
Michael MACH
Robert MAHRHOFER
Michael MARTIN
Roman MARTIN
Cvijeta MIJIC
Adelheid MIKES
Michaela NEIDL
Michael OTTO
Erich STEYRER
Josef TRINKL
Carina van de BILT
Mag. Sylvia VOTAVA

Manfred AMORT
Kurt BEINRÜCKER
Elke BEINRÜCKER-STRADNER
Lajos BERKI
Alexander Admir DUCEVIC
Franz HÖLLERER
Harald JANDRASITS
Irene JOBST
Karl KERN
Walter KOWALSKY
Duc Dan LAM
Milina LESCHINSKY
Fung-Hua LI
Hans RIEGLER
Andreas RÜHRIG
Markus SCHEUHAMMER
Roman SCHÖBERLE
Albert SCHWELLA
Agnieszka TALAGA
Rudolf ZIEGLER

Roland CZASKA
Eva-Elisabeth FRÖLICH
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Michael HINTERSCHUSTER
Claudia MATTES
Ilse MOSSBÖCK
Shu-Mei PAI
Günther POSCH
Barbara REITER
Heinz SCHROLMBERGER
Helmut SEIDL
Leopold STANGL
Axel WEINUNDBROT
Erwin WUKITSEVITS
Ingrid ZELLNER
Christoph HINTERLEITNER
Kurt KUMANOVICH
Benjamin MÖRTL

Manfred BLANK
Elmar DIEWALD
Barbara FUCHS
Raimund HILBER
Wolfgang OITZINGER
Schahrouk PHARZANEH
Oskar PLANGGER
Adolf WOLCHOWE

Dejan JONOVIC

Josef FUHRMANN
Herbert HOLZWEBER
Gottfried JAMNIG
Susanne ZAPULA

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt

Shops und Repro

Mag. Christoph Wolfgang PAIDASCH, Abteilungsleiter
Waltraud SCHAAR
Mag. Constantia NICOLAIDOU
Mag. Alexander CURTIS
Romana MATZNER
Bernd STILLING
Brigitte Martina WOLF
Evelyn CARRASCO-de DIETRICH
Anna TSCHIPPAN
Ladislav NAGY
Carlos Gustavo RODRIGUEZ
Walter HADEN
Liane MARESCH
Elisabeth FIDI

Audio Guides

Mag. Natalie LETTNER
Mag. Alexander SMITH

Garderobe

Walter ANABITH
Ottilie HENHAPL
Alfred SCHMIDT

Kassendienst

Johannes CERMAK
Christina FELZMANN
Gerhard HOFMAYR
Richard KRUPBAUER
Martina SEITSCHEK
Bettina WULZ
Günther EICHINGER
Eva MALIK
Yüksel SARI

Shop-Verkauf

Agnes CSERVINKA
Katharina DIETRICH
Kinga KAPELA
Gladys MACHICAO-MENDEZ
Jürgen MATZNER
Marta RAJKOWSKA
Christine SKOPEK
Claudia SÜHS
Julia ZIEGLER
Mag. Catherine CECH
Georg DIETRICH
Anna GUST
Astrid PISCHINGER
Wanda SZKWAREK
Sonja NEURURER
Siegfried SCHITTENKOPF
Mag. Arnold SIGL
Nataliya HENERALOVA
Dhery Evans TORRICO
Ewa KAPELA
Ingeborg FARMER
Klara KRAUS
Renate SCHWAB

Repro

Ilse JUNG, Leiterin
Christine HUMMEL
Florian KUGLER

Sicherheitsmanagement

Felia BRUGGER, Abteilungsleiterin
Peter TAMPIER

Sicherheitszentrale und Portiere

Thomas BREITSCHING
Hector Rodney COSTABILE MONTES DE OCA
Andreas FÖSSLEITNER
Helmut GNEIST
Ernst HOFFMANN
Manfred HUBER
Wolfgang HUBER
Christian MARCEV
Johann NEUBERGER
Christian PORUBSKY
Norbert PUNTIGAM
Roland SCHLAGER
Wolfgang SCHMID
Klaus STEFFE
Eduard THORWARTL
Thomas WATZKO
Herwig WEICHSELBAUMER
Robert WIESER
Christoph WOLF

Telefonzentrale und Botendienst

Hugo HAMPE
Michael MOSER

Brandschutz

Roman SISCHKA

Sicherheitstechnik

Elvir OSMANOVIC
Andreas RIEDEL

Gebäudemanagement

Gerhard SEIDL, Abteilungsleiter

Gebäudemanagement Bauten

Carlos Gustavo ALLIDI BERNASCONI
Andrea FIDLER
Ing. Stefan FLECK
Kurt HOFER
Ing. Bertrun KOS
Mario SCHWEIGER
Jörg STARK

Gebäude Ambras

Gerda EGGER

Gebäude Traviatagasse und Depots

ADir. Egon SCHMATZER
Peter HÖFER
Peter PLANEGGER

Gebäude MVK

Wolfgang WEILAND
Thomas ZEMANN

Gebäude ÖTM

Maximilian PAVLOVICS

Elektrik

Johann TRÄXLER, Leiter
Manfred EISELT
Rene FÜHRER
Jörg STEINER

Haustechnik

AR Ing. Wolfgang EDER
Franz CSAN
Bruno PLONER

Tischlerei

Leopold LECKER
Werner RAMHARTER
Kurt SCHOPFHAUSER
Walter SCHWEIGER

Schlosserei

Markus LENHART

Fuhrpark

Stefan BRAITH

Serviceteam

Thomas GAISBERGER, Leiter
Zoltan FEHER
Wolfgang FIALA
Günter KOLLER
Rudolf KREUZ
Johann RUBNER
Robert WALDBAUER

Tapezierwerkstätte

Andrea GOBERITZ

Organisation und Einkauf

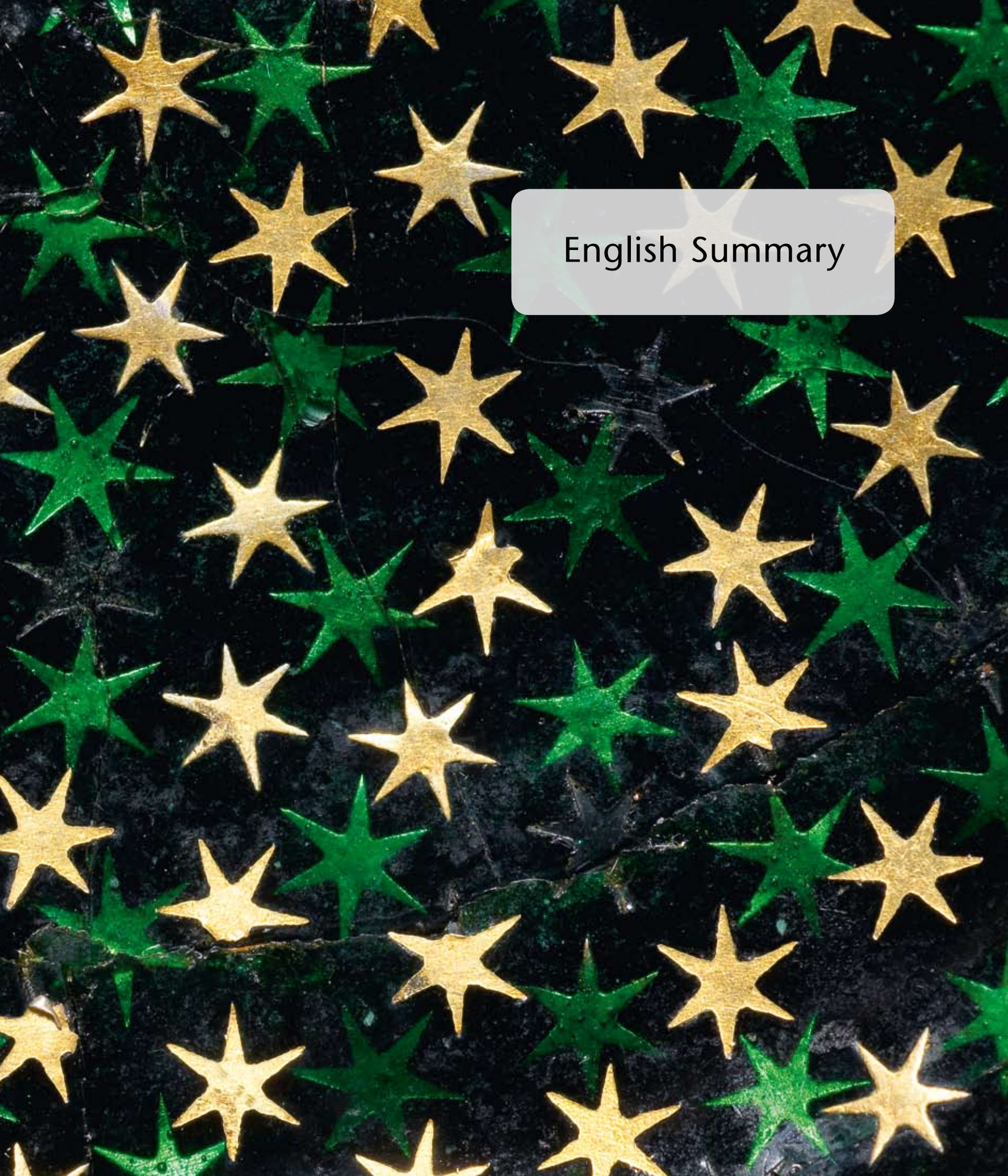
Mag. (FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin
Andrea RISCHER

Informationstechnologie

Dr. Paul FREY, interimistischer Abteilungsleiter (ab 26.8.2009)
Karin RAFFL-WESENJAK, Abteilungsleiterin
Andreas ACHLEITNER
Amadé DARAJEW
Thomas GRAF
Ing. Peter GREGORC
Bruno GUTIERREZ CASTRO
Manuela KRONLACHNER
Thomas SCHNAITT
Stephan TEUSCHL
Dominik THEUERKAUF
Atilla TOY

Projektmanagement

Mag. (FH) Zsuzsanna PINTER, Abteilungsleiterin



English Summary

KHM, Museum of Ethnology and Austrian Theatre Museum, 2009

Kunsthistorisches Museum

Notable Activities

Egyptian and Near Eastern Collection

The Society of Friends of the Kunsthistorisches Museum purchased two South Arabian head stele from the period ca. 400 – 300 B.C. for the Egyptian and Near Eastern Collection. The touring exhibit of the collection in Seoul, South Korea, Sydney, Australia, and Singapore, with 230 loan objects, was a great success; this was the first Egypt exhibition ever to be shown in Korea. Again in 2009, the Egyptian and Near Eastern collection supported the cooperative project between the special research area SCIEM 2000 (The Synchronisation of Civilisations of the Eastern Mediterranean in the Second Millenium B.C.) of the Austrian Academy of Sciences, the VERA Laboratory of the Faculty of Physics, University of Vienna, and the Research Laboratory for Archaeology and the History of Art, Oxford University.

Collection of Greek and Roman Antiquities

In the past year, the intensive research activities of the Collection of Greek and Roman Antiquities included the following projects: Antique Portraits in Vienna, the preparation of a scholarly catalogue of the portrait sculpture in the Collection of Greek and Roman Antiquities, KHM; the 3rd century AD burial find from Czéke-Cejkov in eastern Slovakia; the frieze with cupids from the theatre of Ephesos; the Corpus Vasorum Antiquorum KHM, v. 6 (Attic Geometric, Proto-attic, and Attic black figure vases). The Theseus group by Antonio Canova on the main staircase of the KHM was meticulously cleaned.

In the Ephesos Museum, the exhibition *Limyra in Lycia*: *Austrian Research in South-western Turkey* was presented.

Collection of Sculpture and Decorative Arts (Kunstkammer), Secular and Ecclesiastical Treasuries

Progress was made in preparation for the new installation of the Kunstkammer, addressing issues of presentation, technology, and preventive conservation. In connection, extensive work was done in the storage areas. The transfer and adaptation of the major exhibition *Charles the Bold (1433–1477)* was also a particular focal point for the collection in 2009. It was possible to complete the complex conservation treatment of the multipart Romulus and Remus tapestry cycle by the end of the year.

Picture Gallery

Scholarly activity in the Picture Gallery focussed on five research projects: *The Scientific Examination of Titian's Paintings in the Kunsthistorisches Museum;* the *Catalogue Raisonné of the Italian Baroque Paintings in the KHM: The Roman School; An Art Historical Assessment of the Paintings of Francesco and Leandro Bassano in the Picture Gallery of the KHM;* the *Catalogue of German Painting (1500–1540) in the KHM; On the Birth of Art History from the Spirit of the Museum: Transformations of the Imperial Picture Gallery in Vienna ca. 1800.* The extensive restorations of 11 paintings were completed.

Coin Cabinet

It was possible to acquire the entire "Hipples Find" (Lower Austria) for the Coin Cabinet in 2009, thanks to generous support from the Society of Friends of the Kunsthistorisches Museum. The 113 silver coins, which were minted between 1562 and 1704, represent a valuable document of Austrian monetary relationships at the beginning of the 18th century. Among the research projects, that on the *Coinage of the Iranian Huns and their Successors in Central Asia and Northwest India* is particularly worthy of note.

Collection of Ancient Musical Instruments

The Collection of Ancient Musical Instruments received, among other donations, a guitar and a mandolin: both from Naples and produced during the late 19th century, and both with their original cases, a great rarity. A contrabass by Martin Stoss, Vienna, 1822, was among the objects restored. The Collection of Ancient Musical Instruments also organized matinees and concerts, which enjoyed considerable popularity.

Collection of Arms and Armour

In 2009, an extensive research project titled *Studies on the Reciprocal Influences between the Graphic Arts and the Arts of the Armourer* was prepared. Initially, this research will primarily address works from southern German and Austrian armour centres (Augsburg, Nuremberg, Landshut, and Innsbruck). The goal of this investigation is the identification of the graphic models for the often-elaborate decorations of the works of armour. Exploration of the political, religious, and intellectual attitudes of their owners will expand on this foundation.

Museum of Carriages and Department of Court Uniforms

The Museum of Carriages and Department of Court Uniforms also opened its backstage areas for interested visitors on January 24, 2009 for the General Director's Open House, with great success. Up to fifty participants per tour were introduced to topics such as microscopy, surfaces treatments for diverse object types, aspects of textile conservation, pest control, climate control, storage, exhibition practice, archival research, and inventorying. Due to enormous public interest, the exhibition *Trailing Sisi* was extended into 2010.

Ambras Castle

In addition to the two exhibitions *Longing for the Distant: The Search for the Faraway from the 16th to the 19th Centuries* and *Ferdinand Karl: A Sun King in Tyrol*, Ambras Castle offered a year full of teaching activities and numerous events. Among the highlights were the Ambras Castle Festival, with a parade including prominent visitors, showmen, and artists in magnificent costumes drawing on paintings in the Habsburg portrait gallery, and the Open House of General Director Sabine Haag on January 24th. The Spanish Hall was comprehensively restored.

Library

The entire holdings encompassed 258,830 volumes at the end of 2009, whereby the special collections of historically valuable books and miscellanea from the 15th to the 19th centuries comprised more than 36,000 volumes. The emphases therein are incunabula, manuscripts,

maps, and historic print and portfolio works. The hand library in the house archive was expanded in the subject areas museology, restitution/ provenance research, cultural assets, and historic preservation.

Archive

Parallel to the inventory, the content-based documentation of the archive continued, whereby primary focus was given to the files of the General Direction, the collection files for the secular treasury, the holdings of historic images, and those of the inventory group "provenance research" for the period of this report. In September 2009, at the request of the directorship of the commission for provenance studies, research was begun for a new dossier on Johannes Vermeer van Delft's *The Art of Painting.*

Scientific Laboratory

The focus of the activity in the Scientific Laboratory was research projects, among which the following should be mentioned: *Portable ART Analyser (PART): Development and construction of an innovative and optimised portable XRF instrument for the in-situ, non-destructive study of unique and valuable artworks; The innovative application of the advanced analytical techniques GC-MS, Py-GC-MS, and FTIR microscopy for the investigation of organic coatings on metal museum objects; The investigation of corrosion and optimisation of storage conditions for antique bronze coins with high-lead alloys.*

Museum of Ethnology

Notable Activities

Again in 2009, the Museum of Ethnology found itself in a difficult state of abeyance, between planning for a complete reopening after completion of the general renovation begun in 2004 and the practical constraints arising from a lack of financing for the continued installation of the permanent collection. As long as the opening of the museum depends on the existence of special exhibitions, there will continue to be temporary closures.

Made in Japan was occasioned by the 140-year existence of diplomatic relations between Austria and Japan, generously supported by Japan Tobacco, Ltd., and curated by Renate Noda. The exhibition, which will be on display until the end of March 2011, is accompanied by a comprehensive event program reflecting the course of the Japanese holiday calendar, which is likewise manifest in continued changes to the exhibition. From April 22nd to September 28th, the show was complemented by the exhibition *Japanese Rooms,* with photographs from the Hamburg artist Sven Ingmar Thies.

The exhibition *Masks: A Journey through Time and Different Civilisations,* dedicated to the phenomenon of the "second face" across periods and cultures, was also on view in the Museum of Ethnology from June 24th to September 28th; the show was developed by Sylvia Ferino for the Kunsthistorisches Museum. Until 15 March 2010, *Sitting Bull and his World* (curator: Christian Feest) will tell the life-story of one of the most famous North American "Indians," in which the fate of his people, the Lakota, is also reflected.

The major exhibition *James Cook and the Discovery of the South Sea,* years in the planning, was produced together with the Art and Exhibition Hall of the Federal Republic of Germany in Bonn, the University of Göttingen, and the Historisches Museum Bern, and opened in Bonn on August 27th. It will also be on display from May 2010 in the Museum of Ethnology, Vienna. With the support of the Austrian General Consulate in Rio de Janeiro and in collaboration with the Secretaria Municipal de Cultura in Teresopolis, the exhibition *Mario Baldi. Austrian Photographer among Brazilian Indios* was shown from June to September in Rio de Janeiro (as part of the Biennale FotoRIO), in Teresopolis, and in our partner museum in Campo Grande.

With the programs accompanying the various exhibitions, the *Cultural Market* must be particularly highlighted among the year's events. This was held for the second time on November 19–22, and has already captured a fixed place in our annual activities.

The following symposia took place in 2009: *On the Origin of Societies? Darwin and the Social Sciences; Days of Cultural and Social Anthropology; Of Being and Being Born.* Cooperation with foreign representative agencies abroad found expression e.g. in the publishing of the book *Museum of Ethnology Vienna. The Philippines. Early Collections,* financed by the Philippine Embassy, and the event undertaken in conjunction with the Indonesian Embassy, *An Evening in Yogyakarta.*

Cooperation with the lands and communities of its collections' origins is of particular importance for the Museum of Ethnology. In addition to the long-successful collaborative projects with the Siwalima Museum in Ambon and the Museu das Culturas in Campo Grande, new projects were begun in 2009 with Nigeria and Guyana.

Among the continued research activities by the museum's academic personnel in 2009, the support of the project *Sharing Cultural Memory. Historic ethnographic collections of the Museum of Ethnology, Vienna* within the research sponsorship program "forMuse" is especially noteworthy, which includes cooperation both with the Náprstek Museum in Prague and the Indonesian communities of origin for the Czurda collection, assembled in the 19th century.

Sub-Saharan Africa

In the course of cooperation with the National Commission for Museums and Monuments, Nigeria, the Benin holdings in the museums in Lagos and Benin City were recorded during three visits, and an initial concept with object selection prepared for the new installation of the Benin collections there. During research in preparation for the planned *African Lace* exhibition,

it was possible to acquire in Nigeria a representative collection of clothing from the 1970's–1980's made of embroidered fabrics from Vorarlberg.

North Africa, Middle East, Central Asia and Siberia

Josef Troll brought from his travels extensive ethnographic collections, the majority of which are today located in the Museum of Ethnology in Vienna. In 2009, previously unpublished documentary material was transferred to the museum for scholarly evaluation. This is expected to contain historically valuable background information on Josef Troll's biography, on the ethnographic objects from Central and East Asia that he amassed, and generally on the strategies of planned travel and systemic collecting in the last two decades of the 19th century.

East Asia

The highlights of this year included the tour for the Austrian President Dr. Heinz Fischer through the exhibition *Made in Japan* at the opening of the Japan Year, and that for the Japanese princely couple during their state visit to Austria.

Several devotional objects from the Cultural Revolution could be acquired for the East Asia collection.

South and Southeast Asia, Himalayas

Even before the monks, *atsaras* – clowns or entertainers – enter the dancing sites in Tibetan Buddhist cloisters. Their masks and excessive poses are especially characteristic. In 2009, an *atsara* mask from Bhutan could be acquired for the South and Southeast Asia/Himalayas collection, as well as a wrap-skirt from Laos, and additional purchases, bequests, and donations.

Insular Southeast Asia

The cooperation with the Siwalima Museum in Ambon, Indonesia, sponsored by the Austrian Embassy in Jakarta and the Indonesian Embassy in Vienna, was continued. In connection with the joint project *Sharing Cultural Memory,* a virtual museum was created as a website. The continuation and enhancement of this form of cooperation, also for other museums in Indonesia, is a timely and highly promising basis for the augmentation of institutional relations between Indonesia and Austria, for the preservation and display of cultural artefacts, and for the diffusion of knowledge on humanity's shared cultural heritage.

Oceania – Australia

With the academic collaboration in the *Masks* exhibition*, The South Sea Bequest of Otto Finsch (1839–1917) in the Museum of Ethnology in Vienna* and *The scholarly bequest of Rudolf Pöch (1870–1921): the Melanesia Collection in the Museum of Ethnology in Vienna* constituted additional subjects of research.

North and Middle America

In 2009 scientific activity covered the following subject areas: the history of exhibitions in the Museum of Ethnology 1978–2010; the "archaeological" Californian collections (1881–1895) of the Museum of Ethnology; research on the collectors Martin Pitzer (1803–1877), Hugo M. Müller (1836–1929), Wilhelm Watzke (1871–1959); the Aztec gods Macuiltonaleque and Tezcatlipoca; Karl W. Wahle's collections from the years 1901 and 1902 in cooperation with the Ethnographic Museum in Budapest; participation in the EU exhibition project *Modernity,* in the section *Religion,* Réseau International des Musées d'Ethnographie (RIME).

South America

Seven representatives of the Aruá, Tupari, Jabutí, Kanoê and Makurap visited the museum for three days in June, spending time in the depot and in the photo collection so as to trace their own history. Dr. Etta Becker-Donner, former director of the museum, brought back a small collection of the Makurap and the Kanoê from her travels in 1954 and 1956. By purchasing a further collection of the Kanoê, this visit is now also well documented in the collection.

Photographic Collection

In 2009 there was a special focus on the Schild Collection. Johann Schild was a wealthy businessman, who held the office of German and Austrian consul in Padang, West Sumatra. During his time there he was an enthusiastic collector of ethnographic memorabilia. The photos are from a legacy and show pictures from North and West Sumatra (Minangkabau, Batak, etc.) as well as from the Mentawai islands and from Nias. This collection thus offers an excellent possibility of documenting this region from the time around the end of the 19th century to the beginning of the 20th century.

Archives

Work on documenting the contents of the archives was continued. In 2009 special emphasis was given to the files concerning provenance research, as well as to files from the period when the museum was founded in 1928 to the year 1938.

Provenance Research

After many years of preparatory work a collection of embroidery of Crimean-Tartarian and of Karaite provenance was handed over in a ceremony on 17 September 2009 to the embassy of Ukraine. The textiles are embroidered with threads of gold and shining colours, and were "taken into safe keeping" during the Second World War as part of the campaign against the Soviet Union in Simferopol on the Crimean peninsula.

Library

The library, with its historic contents, belongs to the collections of the Museum of Ethnology. The publication by Friedrich Christmann and Richard Oberländer, *Neu-Seeland und die übrigen Inseln der Südsee. Geschichte der Entdeckungsreisen und der Kolonisation Polynesiens. Leben in der Wildniß und in den Städten der Kultur auf den Australischen Inseln*, Leipzig 1871, is one of the most important new acquisitions.

Conservation and Restoration

Cooperation projects, which in some cases have existed for a long time between the Museum of Ethnology and partner museums in Ambon (Indonesia), Benin City (Nigeria), Trongsa (Bhutan) and Georgetown (Guyana), received greater support in 2009 from the conservation department. For instance, staff members spent several weeks in the Siwalima Ethnological Museum, at the National Museum Benin City

and at the Walter Roth Museum of Ethnology. By means of evaluations and further-training workshops on preventive conservation, techniques in assembling objects and pest control, they gave support to colleagues in preserving their collections.

The Museum and the Public

Several fringe activities (workshops, guided tours, performances by artists, programmes for children etc.) were organised in connection with Japan Year and the exhibition *Japan For All Seasons*.

Austrian Theatre Museum

Notable Activities

Activities in the Austrian Theatre Museum were considerably affected by renovation work on the first floor, the *Piano Nobile,* where the exhibition rooms are located. It had become urgently necessary to adapt them to modern requirements, also from the conservational aspect. Despite the extensive building measures, it was nevertheless still possible in 2009 to maintain exhibition activities. The museum also succeeded in 2009 in extending the collections of relevant materials and legacies relevant to Austrian theatre history. This applied in particular to the legacy of O. W. Fischer, and the heirs of Heinrich Schnitzler have decided to add further relevant collections to the partial legacy which is already in the Austrian Theatre Museum.

Stage Models and Costumes

Scientific activity concentrated on identifying and digitalising 184 stage sets and architecture models, as well as saving the relevant data and setting up links to the TMS data bank.

Theatre Graphics and Programme Archive

The project of processing and restoring the collection of silhouette portraits was successfully completed in 2009 with the digitalisation of about 160 objects. A new project is concerned with the scientific reworking of the estate of Mileva Roller, a student of Alfred Roller at the College of Art in Vienna. At the beginning of the 20th century she created a number of etchings, coloured woodcuts as well as *ex libris* stickers, for which she received commissions from her circle of friends who came from the artistic milieu in Vienna.

Trifles and Paintings

The registering of paintings of the Austrian Theatre Museum in the TMS data bank was completed. There are 667 objects. Following on from this, work began on processing the collection of trifles; over 500 objects were recorded.

Autographs and Estates

Scientific activity included, among other things, collating the correspondence between Alfred Roller and Hugo von Hofmannsthal, as well as processing Caspar Neher's estate.

Figure Theatre & Teschner Figure Mirror, Puppet and Paper Theatre Collection

A huge number of marionettes (old Viennese characters) and two other marionettes were donated to the collection. The restoration of the Teschner Figure Mirror was continued with the play *Carnival.*

Photography Collection

3479 digital photos of 116 theatre productions were purchased. Over 44,000 photos prepared for restitution were digitally recorded, and about 13,000 photos were entered into the TMS.

Sketches

The scientific and electronic recording of Emil Pirchan's works was completed. The sketch *Two Clowns* by Vadim Ryndin, dating from 1944, was purchased.

Library

A major collection of books was taken over from the Austrian National Library.

Exhibitions

Charles the Bold (1433–1477)
Splendour and Decline of the last Duke of Burgundy
15 September 2009 to 10 January 2010
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Charles the Bold was one of the most powerful and wealthy princes in Europe in the late Middle Ages. Already during his lifetime his contemporaries praised his courage, his chivalry and his princely grandeur. They reported on the splendour of his court which was regarded as the standard of noble magnificence in that period. At the same time, however, chroniclers handed down the profile of a ruler who was extremely mistrustful and obstinate, burning with ambition and thirsty for power, characteristics that ultimately led to his early death on the battlefield.

At the centre of the exhibition were objects from the three cooperation partners: besides the relevant principle works from the Kunsthistorisches Museum, also those from Brügge and Bern. Indeed for the first time since the battles of Grandson and Murten (1476) the most important parts of the treasure of Burgundy seized by the Swiss – to a certain extent the transportable state treasure, which Charles the Bold took with him on his campaigns – were allowed to leave Switzerland.

An impression was presented about the life and decline of the historic person Charles the Bold with exhibits of tapestries, textiles and works from the art of goldsmiths, panel paintings, sculptures and book illustrations, medals, armour, and papers and documents from the archives. An idea was also given about how the memory of his life and deeds was cultivated by the Habsburgs with their fascination for commemoration. The exhibition also showed the legendary splendour of the court of Burgundy in the 15th century. A further station in the exhibition was the Vienna Schatzkammer (Treasure Chamber) with its excellent collections, which go back to the "Heritage of Burgundy," and for contextual as well as conservational reasons remain largely where they are. Exhibits include unique precious items, including the so-called "Court Goblet of Burgundy," a tall goblet cut from rock-crystal with a richly ornamented gold setting, which must have been commissioned by Duke Philipp the Good, and also the four-part chasuble of the Order of the Golden Fleece, an outstanding example of gold and silk embroidery from the court art of Burgundy.

Rooms in Pictures
Painting of Interiors from 1500 to 1900
31 March to 12 July 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Interiors are the most varied and diverse of all pictorial genres. They record the setting in which man lives, his private milieu, his place of work and the intimacy of his home. They depict everyday life in all its poetic detail, with all its quotidian, sometimes comic and occasionally tragic moments. Apart from the artistic challenge of creating the illusion of an interior with the help of perspective and light, these paintings depict the reality of life in stark authenticity, through an ironic prism or as a moralistic warning. The depiction of an interior is able to combine portrait with still-life, the legend of a saint with a mundane workshop, or the obviously invented with the meticulously recorded. Employing carefully devised symbolism such a painting may use the wealth of objects contained in a house to tell a complex story, or may focus on these objects solely to record them in order to delight the viewer with the beauty of their form and colour.

In seventeenth-century Dutch painting the wide spectrum of pictures of interiors comprises all aspects of life encountered inside a building. The vast empty spaces of a church prove as tempting a topic for artists as the wealth of a princely gallery crammed with paintings, the elegant houses of well-to-do burghers as attractive as the simple pleasures enjoyed by peasants in a tavern. The strong interest in details, especially in tactile surfaces, and in light in space and its reflection on objects, documents the period's love of life and of material possessions. Nineteenth-century painting marks another highpoint in the history of interiors. In this context, Rudolf von Alt's magnificent "portraits of rooms" should be singled out, as, though their role in the evolution of Austrian painting is well-known, their important contribution to the development of interiors in European art has not been fully appreciated. The exhibition is organized in connection with the publication of „Das Interieur in der Malerei" ("Painted Interiors") by Karl Schütz, Director of the Picture Gallery of the Kunsthistorisches Museum. The exhibition features works from the holdings of the Picture Gallery of the Kunsthistorisches Museum, as well as from other museums in Vienna: the Belvedere, the Albertina, the Liechtenstein Museum, and the Picture Gallery of the Academy of Fine Arts.

Masks
24 June to 28 September 2009
Museum of Ethnology

Nowadays the word "mask" conjures up a variety of impressions in our minds, as we do after all in everyday life play "roles," without having to wear a mask, an artificial face. As an object that can be put on and taken off but also as a "picture" designed directly on the face, the mask was one of the earliest artistic creations in the history of mankind. In particular in countries outside Europe it had an important role in cults and rituals in designating a civilisation, which is why until today it is regarded as a subject of exhibitions mainly related to ethnology and anthropology. What was new about this exhibition was the attempt to show the relationship between European and non-European civilisations, which until now have mostly been presented separately in museums. On a journey through time periods and civilisations, and using unusual examples, the versatile "faces" of the mask were disclosed.

The exhibition was divided into seven sections: I: The Mask of Remembrance; II: In the Shadow of Medusa; III: Theatre; IV: Festivities; V: Change and Transformation; VI: Pictorial Language of the Mask; VII: Ego and Mask Destruction.

Of the loans from foreign museums special mention should be made of the following: from the Musée de la Bible et Terre Sainte in Paris, a stone mask dating from around 7000 B.C.; from the Uffizi in Florence, the ensemble of the portrait cover with mask ascribed to Ridolfo del Ghirlandaio and with the inscription: *SUA CUIQUE PERSONA*; the famous *Medusa* by Bernini, the magnificent classical masks from the baths of Diocletian; paintings by Poussin, Guardi, Tiepolo from various museums as well as Pietro Longhi's famous *Rhinozeros* from Venice. Furthermore works by Ensor, Nolde, Picasso, Cindy Sherman, Orlan and many others; pioneering examples by the great mask manufacturers Sartori and Erhard

Stiefel, and the famous mask dress by Roberto Capucci. The exhibition was, however, founded on the collection of valuable exhibits from the Ethnology Museum in Vienna, the Austrian Theatre Museum, the collections of the Kunsthistorisches Museum and of other museums in Vienna.

Sensual. Female. Flemish. Pictures of Women in the Entourage of Rubens
6 August to 13 December 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

The Splendour of the House of Habsburg
The medals of the emperors of the Holy Roman Empire and of the Austrian emperors from 1500 to 1918
6 October 2009 to 28 February 2010
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Seat of Princes, the Celtic City Roseldorf
Austria's oldest mint
24 March to 30 August 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Works of Art
Art by people with a disability from the ateliers of *Jugend am Werk* (Youth at Work)
3 to 15 February 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Nicotiana
A Cultural History of Tobacco
7 May to 12 July 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

In situ
Elena Elagina & Igor Makarevich
19 May to 2 August 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Landmarks & Talking Heads 2009
Unusual Architecture Portrait Photos
24 November to 13 December 2009
Kunsthistorisches Museum, Main Building

Longing for Distant Travel
In search of foreign cultures from the 16th to the 19th centuries
3 April to 1 November 2009
Ambras Castle

Ferdinand Karl
A Sun King in Tyrol
25 June to 1 November 2009
Ambras Castle

Made in Japan
From the collections of the Museum of Ethnology
22 April to 28 September 2009
Museum of Ethnology

Japanese Rooms
Intimate insights into Japanese apartments by Sven Ingmar Thies
22 April to 28 September 2009
Museum of Ethnology

Sitting Bull and his World
10 December 2009 to 28 March 2010
Museum of Ethnology

LILARUM Theatre of Figures
Bringing a marionette to life – for Traude Kossatz's 70th birthday
30 April to 7 June 2009
Austrian Theatre Museum

Swans and Firebirds
Les Ballets Russes 1909–1929
25 June to 27 September 2009
Austrian Theatre Museum

Playing Areas – Models of Stage Forms
Eight examples from the collection of the Austrian Theatre Museum
From 11 November 2009
Austrian Theatre Museum

Napoleon
Commander, Emperor and Genius
16 May to 1 November 2009
Schallaburg Castle

The Gold of the Steppe
Sensational findings from the graves of Scythian and Sarmatian princes
26 April to 26 October 2009
Kunsthalle MuseumsCenter Leoben

The Artists of the Emperors
rom Dürer to Titian, from Rubens to Velázquez
20 February to 14 June 2009
Baden-Baden, Museum Frieder Burda

Treasures of the Habsburg Monarchy
140th Jubilee of the Friendship Treaty between Austria-Hungary and Japan
25 September to 14 December 2009
Tokyo, The National Art Center

European Still Lives
6 January to 29 March 2009
Hyogo Prefectural Museum of Art

11 April to 14 June 2009
Aomori Museum of Art

Egypt, the Great Civilization

28 April to 30 August 2009
Seoul, National Museum of Korea

13 September to 6 December, 2009
Sydney, Australian Museum

21 December 2009 to 4 April 2010
Singapore, National Museum

Publications

Some 30 independent publications provide an impressive image of research-intensive activity in keeping with the reputation of the Kunsthistorisches Museum. These include exhibition catalogues, new titles in scholarly series, special publications and collection catalogues, as well as countless scholarly essays, all of which are mentioned in the present Annual Report. Deserving special mention in this regard is *Glanz des Hauses Habsburg. Die habsburgische Medaille im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums* by Heinz Winter (Exhibition catalogues from the Kunsthistorisches Museum, volume 5), an exhibition catalogue on the Habsburg medals in the Mint Cabinet. Technological studies also make a substantial contribution to the scholarly reputation of the Kunsthistorisches Museum.